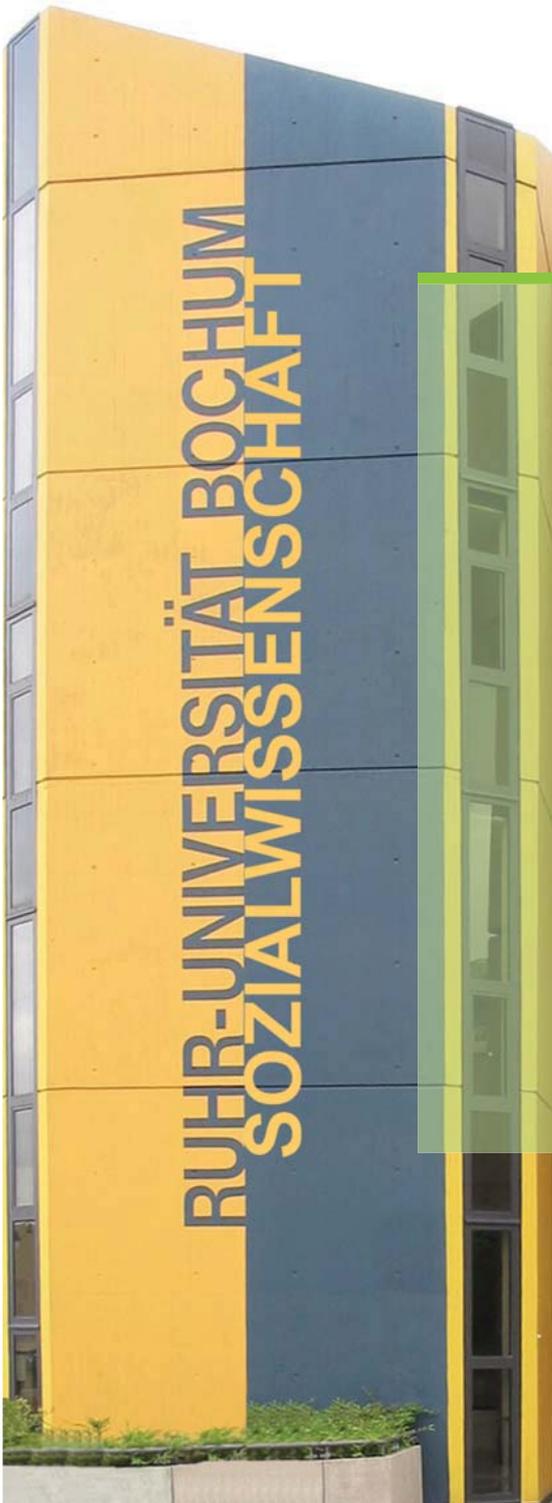


FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen,
den Modulen
und den Studiengängen

Sommersemester
2020

Liebe Studierende,

dieses Sowi-Info ist Modulhandbuch, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis und Infoquelle zur Fakultät in einem. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen zur Fakultät und zum Studium finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Exams- und Promotionskolloquien. Die genannten Modulverantwortlichen sind Ansprechpartner für alle Fragen um die Module, im Master auch für die mündlichen Modulabschlussprüfungen.

Die Struktur des Studiums verändert sich im Laufe der Zeit. Eine Zusammenfassung wichtiger Regelungen finden Sie in dem Kapitel „Aktuelle Informationen zu den Studiengängen“.

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mittels Chipkarte über CampusOffice unbedingt erforderlich. Einheitlicher Start der Anmeldungen ist der 01.03.2020 um 08:00 Uhr. Die Anmeldung ist notwendig, um über das System Noten und Studiennachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raumänderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungskündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://campus.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/groups.asp> im Internet einsehen. Studierende, die keine Chipkarte haben, können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen anmelden.

Ab dem 09.03.2020 finden Sie auf der Homepage der Fakultät eine Übersicht über die aktuellen Anmeldezahlen. Bitte nutzen Sie diese Seite so, dass Sie möglichst keine übervollen Kurse auswählen, damit können Sie Teilnahmebegrenzungen verhindern. Bei diesbezüglichen Problemen wenden Sie sich bitte an die Studienberater.

Eine letzte Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Dekanat.....	9
Bibliothek.....	9
Prüfungsämter	10
Fachschaftsrat.....	11
Gleichstellungsbeauftragte.....	12
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	13

Informationen zum Studium

Studienberatung.....	14
Aktuelle Informationen zu den Studiengängen	16
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	19
Erstsemesterbegrüßung	19
Studieren im Ausland.....	20
IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung	21
Methodenzentrum	22

Das Modul- und Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	23
Lehrangebot für die Bachelorphase	25
Lehrangebot für die Masterphase	165
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien	336

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			26
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			27
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			28
Disziplinzuordnung der Bachelormodule			29
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Schedler	30
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök.....	Werding	34
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	37
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	41
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	45
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	47
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy.....	Straub	51
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	55
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	57
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	59
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	62
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	68
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	73
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Schedler	79
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hartlieb.....	86
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Werding	88
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	91
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	95
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Sørensen	99
Aufbaumodul Arbeit.....	Arb	Werding	105
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg.....	Kahlert	110
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	115
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	120
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	124
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	129
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	van Loon.....	131
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	136
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	144
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising.....	147
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Fereidooni	150
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Bienert	153

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			166
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			167
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			167
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	168
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Pflüger	174
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Bienert.....	179
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler... ..	196
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	198
Praxismodul Master	PX	Hartlieb	208
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	210
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	215
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	218
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP	Werding	223
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Werding	226
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Werding	229
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	234
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	238
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann... ..	242
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Van Loon.....	246
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	251
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	256
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	261
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Kahlert	265
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	270
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler... ..	276
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins.....	278
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	282
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Fereidooni ..	286
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts... ..	FW	Bienert.....	289
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop	Fereidooni ..	302
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd	Fereidooni ..	304
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler... ..	306
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hartlieb	312
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	210
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Kahlert	314
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann... ..	242
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	319
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	323
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	238
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	261
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	210
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath... ..	329
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			334

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Aivazishvili-Gehne , Wiss. Mitarbeiterin nino.aivazishvili-gehne@rub.de	GD E1/185	n. V.	25413	122, 139, 175, 308
Albrecht , Wiss. Mitarbeiterin michaela.albrecht@zefir.rub.de	LOTA 38	n. V.	27511	236, 298
Amngostar , Lehrbeauftragter ramin.amngostar@rub.de	GD E1/183	n. V.	19816	141,
Andreeva , Lehrbeauftragte inna.andreeva@rub.de	GD E2/277	n. V.	25415	134
Bala, Dr. , Lehrbeauftragter christian.bala@rub.de	GD E2/183	Freitags, n. V.	29165	258, 297, 320, 326
Balandis , Wiss. Mitarbeiter oswald.balandis@rub.de	GD E1/225	Do 14-15 h	19692	102, 273 332
Baydag , wiss. Mitarbeiterin melis.baydag@rub.de	GD E2/307	Mo 13-14 h	25415	117
Beck , Lehrbeauftragter Rasmus.beck@rub.de	GD E1/335	n. V.	22981	220
Beckmann, Dr. , Wiss. Mitarbeiter fabian.beckmann@rub.de	GD E1/613	Di 14-15 h	25422	42, 63
Bekassow , Wiss. Mitarbeiterin natalia.bekassow@rub.de	GD E1/311	n. V.	24067	142
Berchem, Dr. Lecturer david.berchem-w89@rub.de	GD E1/185	Mi 14-16 h	25416	137, 140
Bersick, Prof.Dr. sebastian.bersick@rub.de	AKAFÖ 2/27	n. V.	21852	161, 188, 253
Bieckmann , Wiss. Mitarbeiterin rabea.bieckmann@rub.de	GD E1/329	n. V.	19720	92
Blume, Honorarprof. Dr. andreas.blume@hruc.de	Markstr. 77	n. V.	28971	230
Böhm, Prof. Dr. katharina.boehm@rub.de	GD E2/179	n. V.	22168	82, 224, 231 295
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GD E2/267	Di 11-12 h	27805	48, 49, 69, 72, 130, 212, 236
Booth , Wiss. Mitarb. susanna.booth@uni-due.de	GD E1/631	Do 11-12 h		66
Bovermann , Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GD E2/183	n. V. per Mail	19654	239, 290, 320
Brand , Wiss. Mitarbeiterin maximiliane.brand@rub.de	GD E1/337	Di 9-11 h bzw. Di 10-12 h	26646	266, 269, 300, 315, 317, 334, 335, 337
Carmona Castillo , Wiss. Mitarb. Susana.carmonacastillo@rub.de	GD E1/177		19815	272
Carpantier , Wiss. Mitarbeiterin rike.carpantier@rub.de	GD E2/211	Do. 14-15 h	27791	58, 145, 146
Chakkarath, Dr. , Wiss. Mitarbeiter pradeep.chakkarath@rub.de	GD E1/255	Di 13.30-14.30 h	29238	31, 52, 262, 330
Chlebos , Wiss. Mitarbeiterin Laura-Celine.Chlebos@rub.de	Universitätsstr. 105, 0/01A	n. V.	19847	80, 269, 318, 335
Chemnitz , Wiss. Mitarbeiterin christine.chemnitz@rub.de	GD E2/271	n. V.	28947	219 235, 294

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Dijkzeul, Prof. Dr. dennis.dijkzeul@rub.de	Bochumer Fenster 4/0009	Fr. 13-14 h	27932	249
Dill-Riaz, Lehrbeauftragter shaheen@dill-riaz.com	GD E1/261	n.V.	28167	202, 330
Eichener, PD Dr. volker.eichener@hs-duesseldorf.de	GD E1/335	Nach der Block- veranstaltung	28981	93
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GD E2/255	Mo. 11-12 h	25172	96, 98, 201, 257, 293, 322
Erol, Lehrbeauftragte serife.erol@rub.de	GD E1/620	n. V.	22782	111
Falge, Prof. Dr., Lehrbeauftragte christiane.falge@hs-gesundheit.de	Gesundheits- campus HSG	n. V.	77727	122
Fereidooni, Prof. Dr. karim.fereidooni@rub.de	GD E2/165	Do 14-15 h nach Anmeld.p. Mail	28808	149, 303, 304
Fischer, Wiss. Mitarbeiterin pauline.fischer@rub.de	NB 1/168	n. V.	27872	212, 334
Gehne, Dr., Wiss. Mitarbeiter david.gehne@rub.de	LOTA 38	n. V. u. nach den Veranstaltungen	28056	85
Gerhartz, Wiss. Mitarbeiter sebatian.gerhartz@rub.de	GD E2/207	n. V. per Mail	28480	280
Giraz, abgeordnete Lehrkraft muhammed.giraz@rub.de	GD E2/161	Do 12-14 h	28151	305
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GD E2/183	n. V. per Mail	19654	70, 239, 290
Gottwald, Prof. Dr. Joern-carsten.gottwald@rub.de	AKAFÖ 2/15	n. V.	28746	161, 188, 254
Gudehus, Dr. christian.gudehus@rub.de	Bochumer Fenster,4.Etage	n.V.	0176/ 43854952	206, 335
Hafner, Wiss. Mitarbeiter jonas.hafner@rub.de	GD E2/273	n.V.	27408	69
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GD E1/243	FFS	27690	52, 112, 121, 271, 330, 332
Hartlieb, Dr. Wiss. Mitarbeiterin helena.hartlieb@rub.de	GD E1/165	n. V.	22990	23, 87, 209, 213
Heinemann, Lehrbeauftragter Ulrich.heinemann@csanet.de	n. V.	Im Anschluß an das Seminar		65, 151
Heinze, Prof. Dr. Rolf.Heinze@rub.de	GD E1/331	n. V.	28981	93, 94, 207,219, 220
Hemme, Wiss. Mitarbeiter raphael.hemme@rub.de	GD E1/177	n.V.	19815	77, 143
Hessami, Dr., Lehrstuhlvertretung hessami@uni-mannheim.de	GD E1/283	n. V.	28971	60, 89, 125, 232
Hessel, Wiss.Mitarbeiter Florian.Hessel@rub.de	GD E1/261	n.V.	28167	102
Hilbert, Prof. Dr. Hilbert@iat.eu	GD E1/620	n. V.	22782	227
Janhsen, katrin.janhsen@hs-gesundheit.de	HSG, 3. Etage, Raum 3307	n. V.	77727- 726	82
Jeworutzki, Wiss. Mitarbeiter sebastian.jeworutzki@rub.de	GD E2/313	Di 14-15 h	22006	197, 199, 277, 307

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Johais, Dr. Lehrbeauftragte ejohais@uni-bremen.de	IFHV	n.V.		247
Kahlert, Prof. Dr. heike.kahlert@rub.de	GD E1/325	Di 11-12 h ohne Anmeldung	25413	114, 267, 316, 334, 338
Kochinka, Dr., Lecturer. alexander.kochinka@rub.de	GD E1/229	Di 12.30-13.30 h	27152	77, 100, 103, 178, 264, 311, 321
Kocksch, Wiss. Mitarbeiterin laura.kocksch@rub.de	GD E1/179	n. V.	27949	76, 81
Krämer, Wiss. Mitarbeiterin anike.kraemer@rub.de	GD E1/614	n.V.	19819	228, 334
Kramer, Wiss. Mitarbeiter Paul-fiete.kramer@rub.de	GD E1/619	n. V.	25161	106, 211, 228
Krauss-Hoffmann, Dr. Lehrbeauftr. Peter.krauss-hoffmann@lia.nrw.de	Landesinstitut für Arbeitsgestaltung	n. V.		106
Kreimeier, Prof. Dr. kreimeier@lps.rub.de	IC 02/743	n. V.	26309	205
Kriegesmann, Wiss. Mitarbeiterin mira.kriegesmann@rub.de	GD E1/319	Do 10-11 h	25496	64
Läpple, Wiss. Mitarbeiter benjamin.laepple@rub.de	GD E1/267	m. Voranmel- dung per Mail	22970	89, 148
Laser, Wiss. Mitarbeiter Stefan.laser@rub.de	GD E1/261	Do 11 h	28167	170, 200, 262
Lehmkuhl, Wiss. Mitarbeiter david.lehmkuhl@rub.de	GD E2/319	Mi 11-12 h	21358	58, 197, 307
Lembcke, Dr. Lecturer oliver.lembcke@rub.de	GD E2/185	Mo 13-14 und Di 13-14 h		46, 48, 49, 127, 133, 171, 252, 259
Löttgen, Lehrbeauftragter tobias.loettgen@rub.de	GD E1/261	n. V.	28167	78
Merkel, Prof. Dr. sebastian.merkel@rub.de	GD E2/	n. V.		237
Merzlou, Lehrbeauftragter mikita.merzlou@rub.de	GD E2/253	n. V.	28172	96
Momberger, Wiss. Mitarbeiterin catherine.momberger@rub.de	GD E1/617	n.V.	25422	92
Mühlhoff-Knappertsbusch, Lehrb. friedrich.muehlhoff@rub.de	GD E2/167	Mi 11-12 h	19821	151, 287
Müller, Wiss. Mitarbeiter silke.mueller-b5s@rub.de	GD E2/217	n. V. per Mail	22272	145, 146, 176, 284, 309
Niebel, Wiss. Mitarbeiterin viktoria.niebel@rub.de	GD E1/253	n. V.	25164	172, 272, 273, 301, 332, 334
Niewerth, Lehrbeauftragte claudia.niewerth@rub.de	Konrad-Zuse-Str. 16, Raum 3.36	n. V.	28971	107
Nikolas, Lehrbeauftragte ana-maria.nikolas@rub.de	GD E2/189	n. V.	28975	127, 132
Novak, Wiss. Mitarbeiter roman.novak@rub.de	GD E2/283	Di 9-10 h	27447	116
Öz, Lehrbeauftragter oez@iat.eu	GD E2/323	n. V.	22004	23
Ott, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GD E1/283	Di 13 -14 h, Termi- ne im Sekretariat	28971	83, 205

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Paetzel, Honorarprof. Dr. paetzel.uli@eglv.de	nach Vereinbarung	n.V., Anmeldung per Mail	0201/1042200	169, 298
Pehle, Wiss. Mitarbeiter sebastian.pehle@rub.de	GD E1/267	Elternzeit	22970	
Petermann, Prof. Dr. soeren.petermann@rub.de	GD E1/343	Mi 14.30-16 h	23706	206, 235, 243, 245, 336, 338
Pflüger, Prof. Dr. jessica.pflueger@rub.de	GD E2/173	Di 15-16 h	29176	175, 176, 308, 309
Pötter, PD Dr. poetter@dji.de	GD E2/323	n. V per Mail	22004	280
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GD E1/313	Mi 14-15.30 h	28429	42, 169, 202, 216, 334
Rascher, Lehrbeauftragter ingolf.rascher@rub.de	GD E1/335	n. V.	22981	94, 221
Rehder, Prof. Dr. britta.rehder@rub.de	GD E2/243	Forschungsfreisesemester	22976	
Rehfeld, PD. Dr. rehfeld@iat.eu		n. V.		243, 299, 321
Ress, Wiss. Mitarbeiter Simon.ress@rub.de	GD E2/261	Di 10-12 h, Anmeldung p. Mail	25417	257, 328
Roll, Lehrbeauftragter michael.roll@die-gdi.de	DIE, Bonn	n. V.	0228-94927212	248, 293
Roppel, Lehrbeauftragter ulrich.roppe@gmx.de	GD E1/307	n. V.	28971	232, 296
Ruppel, Wiss. Mitarbeiter paul-sebastian.ruppel.@rub.de	GD E1/219	Mi 11-12 h	25167	336
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GD E1/341	n. V.	22988	266,300, 315, 335
Salzmann, Wiss. Hilfskraft Sebastian.Salzmann@rub.de	GD E1/235	n.V.	19697	199, 335
Schäfer, Prof. Dr. thorsten.schaefer@rub.de	MA 0/47	n.V.	27251	83
Schedler, Wiss. Mitarbeiter jan.schedler@rub.de	GD 03/135	Mo 13-14 h	27133	303
Schillen, Wiss. Mitarbeiter Philip.schillen@rub.de	GD E2/247	n. V. per Mail	22978	71
Schirm, Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GD E2/279	Di 15-16 h	23016	116, 204, 254, 292, 325
Schneider, Lehrbeauftragter guenter.schneider@aulnrw.de	Konrad-Zuse-Str. 16	n. V.		216, 297
Schramm, Wiss. Mitarbeiter christian.schramm@rub.de	GD E1/619	n.V.	22796	111, 137
Schräpler, Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	GD E2/317	Di 11-12 h	29835	58, 197,279, 307, 336
Schultes, Wiss. Mitarbeiterin hannah.Schultes@rub.de	n. V.	Di 10.30-11.30 h nach vorh. Anmeldung p. Mail		63, 113
Sebald, Lehrbeauftragter Christoph.Sebald@rub.de	GD E2/253	n. V.		97

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Sieben, Dr. Wiss. Mitarbeiterin anna.sieben@rub.de	GD E1/253	Mi 13-14 h	25164	74
Siemens, Wiss. Mitarbeiter pascal.siemsen@rub.de	GD E2/319	Di 15-16 h	23731	197, 283, 307
Simonic, Dr., Lecturer karolina.simonic@rub.de	GD E1/265	Mi 14.15-15.15 h	22963	35, 36, 61, 108, 109, 125, 126, 128, 148, 149
Singelstein, Prof. Dr. ls-singelstein@rub.de	Bochumer Fenster 07/04	n.V.	25245	155, 181
Sørensen, Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	GD E1/249	Do 14.30-15.30 h	27947	74, 81, 100, 172, 177, 263, 310, 334, 337, 338
Straub, Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GD E1/259	Einzeltermine, siehe Homepage	25171	52, 74, 336
Terbach, Lehrbeauftragter Markus.Terbach@gmx.de	GD E1/307	n. V.	25160	207
Terstriep, Lehrbeauftragte terstriep@iat.eu	GD E1/353	n. V.	22984	244, 324
Thieme, Dr., Lehrbeauftragter frank.thieme@rub.de	GD E1/149	Mo 12-14 h und n. V.	28133	39, 171
Thrun, Wiss. Mitarbeiterin rebecca.thrun@rub.de	GD E1/253	Anmeld. per Mail	25164	84, 336
Tuncel, Lehrbeauftragte Teresa.tuncel@gmail.com	GD E2/167	n. V.		287
Van Elten, Dr., Wiss. Mitarbeiterin katharina.vanelten@rub.de	GD E2/247	n. V.	22978	71, 126
Van Loon, Dr., Wiss. Mitarbeiterin aukje.vanloon@rub.de	GD E2/277	Di 10-11 h	22956	118, 132, 248, 252, 293, 327
Vaughan, Wiss. Mitarbeiterin ariane.vaughan@rub.de	GD E1/623	Di 12-13 h nach Anmeldung	25443	113
Wackers, Wiss. Mitarbeiterin lisa.wackers@rub.de	GD E1/319	n. V.	25494	65
Wannöffel, Honorarprof. Dr., manfred.wannoeffel@rub.de	Konrad-Zuse-Str. 16, Raum 3.32	Di 12-13 h	22929	92, 205, 216, 297
Weins, Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	GD E2/311	Anm: https://uaruh.r.doodle.com/poll/v3bmtwvdds68ntzd	25808	56, 80, 283, 336
Werding, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GD E1/271	Di 14-15 h	28971	35, 60, 90, 213, 224, 295, 336
Wessels, Prof. Dr. . michael.wessels@hs-gesundheit.de	HSG, 3. Etage, Raum 3316	n. V.	77727- 710	82
Witkowski, Wiss. Mitarbeiterin juliana.Witkowski@rub.de	GD E2/213	Di 10-11 h, n.V. per Mail	22310	56, 279
Zajak, Prof. Dr sabrina.zajak@rub.de		n.V.		274
Zeyer-Gliozzo, Wiss. Mitarbeiterin birgit.zeyer@rub.de	GD E1/273	Mi 9.30-10.30 h	22420	83, 107, 205
Zurek, Wiss. Mitarbeiterin sarah.zurek@rub.de	GD E1/620	n. V.	22782	39, 43, 44, 67, 132, 247, 334

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekanin

Prof. Dr. Katja Sabisch	Raum:	GD E1/341
Email: katja.sabisch@rub.de	Telefon:	32-22988
Sprechstunden:	n. V.	
Anmeldung:	Raum:	GD E1/353 od.355

Prodekanin

Prof. Dr. Cornelia Weins	Raum:	GD E2/311
Email: cornelia.weins@rub.de	Telefon:	32-25808
Sprechstunden:	n. V.	
Anmeldung:	Raum:	GD E1/353 od. 355

Studiendekan

Jan Schedler	Raum:	GD E1/607
Email: jan.schedler@rub.de	Telefon:	32-27133
Sprechstunden:	Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr	

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam	Raum:	GD E1/355
Email: gerlinde.roskam@rub.de	Telefon:	32-22967
Sprechstunden:	Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr	

Ulrike Dreyer	Raum:	GD E1/353
Email: ulrike.dreyer@rub.de	Telefon:	32-22984
Sprechstunden:	Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr	

Simone Kerzinger	Raum:	GD E1/349
Email: simone.kerzinger@rub.de	Telefon:	32-22891

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum	GD E04/220
Telefon	32-25427
Öffnungszeiten:	Montag bis Samstag 8.00 – 22.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Vorsitzende: Prof. Dr. Britta Rehder

Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Sören Petermann, Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler

Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Maximiliane Brand,

VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Simon Massone, Tabea Bork

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler

Email: dorothea.kuttler@rub.de

Raum: GD E1/173

Telefon: 32-28412

Monika Karwacki

Email: monika.karwacki@rub.de

Raum: GD E1/171

Telefon: 32-25412

Sprechstunden:

Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr,
zusätzlich nach Vereinbarung

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG)
Dies übernehmen z.T. auch die Studienberater*innen (siehe S. 14).

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Dr. Reinhold Gleil, Vorsitzender

Geschäftsstelle:

Sarah Wittmers

Email: Koordination-BAMA@rub.de

Raum GA 1/156

Telefon 32-29747

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Dr. Judith Visser, Vorsitzende

Zeugnis- und Zulassungsbüro/ Geschäftsstelle:

Birgit Buchwald

Email: zuz-med@rub.de

Raum GAFO 05/624

Telefon 32-26883

Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen

Hauptsitz des Landesprüfungsamtes ist Dortmund

Standort Otto-Hahn-Str. 37, 44227 Dortmund

Email: poststelle@pa.nrw.de

Telefonsprechzeiten der Beratungsstelle:

Telefon 0231 9369 770

Mo, Mi und Fr 9.00–12.00 Uhr

Di und Do 13.30–16.00 Uhr

Das Landesprüfungsamt hat für die M.Ed.-Studierenden u.a. die folgenden Aufgaben:

- die Vorbereitung, Durchführung, Evaluation und Dokumentation der Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen
- die Beratung vor und während des Lehramtsstudiums zu Praxiselementen und zur Weiterqualifizierung im Lehrerberuf

Fachschaftsrat

Was ist der FSR Sowi?

Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaft (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft. Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute Lehre und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Studienbedingungen an unserer Fakultät zu verbessern und für eine gute Studierbarkeit Sorge zu tragen. Wichtig hierbei ist zum einem, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, da viele Studierende auf Bafög oder die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind. Zu anderen sollte es ein möglichst breites Studienangebot geben, das allen Studierenden der Fakultät die Möglichkeit gibt, ihr Studium nach ihren Interessenschwerpunkten zu orientieren.

Innerhalb der Fakultät vertritt der FSR Sowi die Studierenden in verschiedenen Gremien der Fakultät und setzt sich dort für ihre Interessen ein. Darüber hinaus halten wir Engagement auf gesellschaftlicher Ebene für wichtig und setzen uns daher für freie Bildung, emanzipatorische Projekte und die Beendigung von Ausbeutungsverhältnissen ein.

Was machen wir konkret?

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung oder ihr kommt einfach auf ein nettes Gespräch vorbei. Auch an den Ersti-Tagen beteiligen wir uns, organisieren jedes Semester eine Ersti-Fahrt und weitere Projekte und Veranstaltungen, wie beispielsweise die Kritischen Wochen im Sommersemester.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät wie zum Beispiel dem Fakultätsrat und den Sektionssitzungen setzen wir uns trotz unserer Minderheitsposition gegenüber den anderen Statusgruppen (z.B. Professor_innen, wissenschaftliche Mitarbeiter_innen usw.) für die Interessen der Studierenden ein, beispielsweise für die Abschaffung von Anwesenheitspflichten und Zulassungsbeschränkungen. Außerdem engagieren wir uns für eine generelle Verbesserung der Studienbedingungen, den Erhalt des Übergangsemesters und die unbegrenzte Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen.

Sowohl bei unserer Gremienarbeit als auch bei konkreten Problemen von einzelner Studierenden – der Fachschaftsrat stellt das Bindeglied zwischen der Fakultät und Studierenden dar. Wir haben immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Probleme der Studierenden und stehen euch gern mit Rat und Tat zu Seite.

Wie kann man mitmachen?

Zu Beginn eines jeden Semesters wird der Fachschaftsrat auf der Vollversammlung (VV) für ein Semester gewählt. Hierfür können sich alle Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft aufstellen lassen, Interessierte können aber jederzeit in die Fachschaftsarbeit einsteigen oder auch erstmal nur „reinschnuppern“. Am besten kommt ihr einfach mal bei der wöchentlichen FSR-Sitzung vorbei, die mittwochs 12-14Uhr c.t. in GD E03/141 (oder siehe Aushang an der Tür) stattfindet. Wir freuen uns auf euch!

Wie sind wir erreichbar?

Wir sind per E-Mail an fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de jederzeit erreichbar, telefonisch unter 32-25418, außerdem könnt ihr gern zu den Sprechzeiten im FSR-Raum GD E03/137 oder GD E03/139 kommen, auch wenn ihr nur einen Gratis-Kaffee abstauben wollt. Darüber hinaus findet ihr alle Informationen auf unserer Webseite unter <http://www.sowi.rub.de/fsr/>.

Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern* und Frauen* betreffen, mit. Beispielsweise nehmen sie an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft möglichst ein Mal im Semester ein Eltern-Treffen statt. Der Termin für das Eltern-Treffen im Sommersemester 2019 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende, um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich ebenfalls auf der Homepage der Fakultät.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Maria Brinkmeyer

GD E03/135

Email: gleichstellung-sowi@web.de

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski

GD E1/317

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Maximiliane Brand (offizielle Beauftragte der Fakultät)

GD E1/337

Tel.: 0234/32-26646

Email: maximiliane.brand@rub.de

Stellvertreterin:

Dr. Anna Sieben

GD E1/253

Tel.: 0234/32-25164

Email: anna.sieben@rub.de

SOPRA e.V.

SOPRA e.V. ist das interdisziplinäre Alumni-Netzwerk der Fakultät für Sozialwissenschaft. Seit Juni 1994 unterstützt SOPRA e.V. als gemeinnütziger "Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum" die Interessen von Absolvent*innen und allen weiteren der Fakultät angehörigen Personengruppen.

Das Zentrum der Vereinsaktivitäten und Angebote von SOPRA e.V. besteht im nachhaltigen, praxisorientierten und persönlichen Austausch zwischen seinen Mitgliedern und der Förderung des Diskurses zwischen Wissenschaft und Praxis. Fachübergreifend gefördert werden Kontakte zwischen Studierenden, Lehrenden, Absolvent*innen, der Wirtschaft, öffentlichen Institutionen, anderen Universitäten und die Zusammenarbeit von universitären und außeruniversitären Gruppen. Zusätzlich informiert der Verein über die aktuellen Angebote rund um die Fakultät für Sozialwissenschaft und die Ruhr-Universität Bochum.

Jedes Semester bietet SOPRA e.V. ein unterschiedliches Angebot öffentlicher Vortragsreihen, Einzelvorträge und beispielsweise Workshops und Forschungsprojekte für Studierende. Wir kooperieren hierfür mit Alumni, Lehrstühlen, dem Praktikumsbüro, weiteren Angehörigen der Fakultät für Sozialwissenschaft sowie unterschiedlichen in- wie externen Institutionen & Firmen.

Traditionell unterstützt SOPRA e.V. die alljährliche Absolvent*innenfeier der Fakultät für Sozialwissenschaft und vergibt den jährlichen Studierendenpreis für besonders praxisorientierte Abschlussarbeiten.

Wir möchten Sie herzlich einladen, an den Angeboten des Vereins teilzunehmen und der Fakultät für Sozialwissenschaft verbunden zu bleiben.

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist eine Mitgliedschaft kostenlos!

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Email: sopra@sowi.rub.de

Homepage: <https://www.sowi.rub.de/sopra/>

Informationen zur Mitgliedschaft:

<https://www.sowi.rub.de/sopra/mitglied.html.de>

Informationen zu den Förderrichtlinien:

<http://www.sowi.rub.de/sopra/foerderung.html.de>

Informationen zum Studierendenpreis:

<http://www.sowi.rub.de/sopra/preis.html.de>

Besuchen Sie unsere Facebook-Seite und liken Sie uns!

<https://www.facebook.com/sopra.rub/>

Informationen zu unserer Geschäftsstelle:

<http://www.sowi.rub.de/sopra/kontakt.html.de>

Team:

Geschäftsführung:

Luis Konwinski

Email: sopra@sowi.rub.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

SOPRA
Verein zur Förderung der sozialwissenschaftlichen Praxis

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Jan Schedler

Raum GD E1/607, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-12.00 Uhr Terminliste an der Tür

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GD E03/133, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr, in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Helena Hartlieb

Raum GD E1/165, Telefon: (0234) 32-22990, Email: helena.hartlieb@rub.de, Sprechstunden: siehe Aushang und nach Vereinbarung.

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

Anna Döbrich

Raum GD E1/161, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mi 10-12 Uhr und n.V.

Ansprechpartnerin für Fragen zu eCampus (CampusOffice):

Inga Bienert

Raum GD E1/630, Telefon (9-11 Uhr): 0151-59444052, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, Sprechstunden: Mi 10-13 Uhr nach Vereinbarung oder per Mail (bitte Matrikelnummer mitsenden)

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GD E03/133, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo - Do 10-16 Uhr, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

Bachelor Sozialwissenschaft

Jan Schedler

Raum GD E1/607, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 13.00-14.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Marcus Reinecke

Raum GD E1/159, Telefon: (0234) 32-28750, Email: Marcus.Reinecke@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Sarah Zurek

Raum GD E1/620, Telefon: (0234) 32-22782, Email: sarah.zurek@rub.de, Sprechstunden werden durch Aushang bekannt gegeben.

Optionalbereich:

Inga Bienert

Raum GD E1/630, Telefon (9-11 Uhr): 0151-59444052, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, Sprechstunden: Mi 10-13 Uhr nach Vereinbarung oder per Mail (bitte Matrikelnummer mitsenden)

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Vanessa Rau

Raum GD E1/161, Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo 13.00-15.00 Uhr (offen), Fr 10.00-12.00 h telefonisch,

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Ludger Pries

Raum GD E1/313, Telefon: (0234) 32-28429, Email: ludger.pries@rub.de@rub.de, Sprechstunden: Mi 14.00-15.30 h.

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GD E2/267, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 11.00-12.00 Uhr

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GD E1/259, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Einzeltermine. Siehe Homepage

Dr. Alexander Kochinka

Raum: GD E1/229, Tel.: (0234) 32-27152, E-Mail: alexander.kochinka@rub.de, Sprechstunden: Di. 12.30 – 13.30 h

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GD E2/279, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: n. V.

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Martin Werding

Raum GD E1/271, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: Di 14-15 Uhr (Termin über das Sekretariat)

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Sebastian Jeworutzki

Raum GD E2/313, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Di 14-15 Uhr, n. V. per Mail

Master-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie:

Sarah Zurek

Raum GD E1/620, Telefon: (0234) 32-22782, Email: sarah.zurek@rub.de, Sprechstunden: werden durch Aushang bekannt gegeben

Master-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Rainer Eising

Raum GD E2/255, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunden: Mo 11-12 Uhr

Master-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GD E1/259, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Einzeltermine siehe Homepage

Dr. Alexander Kochinka

Raum: GD E1/229, Tel.: (0234) 32-27152, E-Mail: alexander.kochinka@rub.de, Sprechstunden: Di. 12.30 – 13.30 h

Master of Education

Prof. Dr. Karim Fereidooni

Raum GD E2/165, Telefon: (0234) 32-28808, Email: Karim.Fereidooni@rub.de, Sprechstunden: Do 14.00-15.00 Uhr, Anmeldung per Mail

Aktuelle Informationen zu den Studiengängen

NC-Verfahren für den Master Sozialwissenschaft (Ein-Fach)

Der Zugang zum Studium des Master Sozialwissenschaft im Ein-Fach-Modell erfolgt über ein NC-Verfahren. Für das Wintersemester 20/21 muss man sich bis zum **15.07.2020** online bewerben (<https://bewerbung.uv.ruhr-uni-bochum.de>). **Bei dieser Frist handelt es sich um eine Ausschlussfrist, d.h. wer sich bis zum 15.07.2020 nicht bewirbt, bekommt im WiSe 20/21 keinen Studienplatz.**

Im Anschluss an die Bewerbung erhält man per Mail ein Kontrollblatt, auf dem mitgeteilt wird, bis wann Unterlagen nachgereicht werden können. Bis zu dieser Frist muss entweder das benotete Bachelorzeugnis oder eine vom Prüfungsamt bestätigte Note für Bachelor-Studienleistungen im Umfang von mindestens 150 CP vorliegen; mit dieser Note geht man in das Auswahlverfahren. Hat man einen Platz erhalten, muss zur Einschreibung die Bescheinigung über das obligatorische Beratungsgespräch vorliegen; das Bachelorzeugnis kann im Laufe des ersten Semesters nachgereicht werden. Wichtig ist es, den Bachelorabschluss so zu planen, dass diese Fristen eingehalten werden können.

Änderungen durch neue Prüfungsordnungen

Studienangebote unterliegen einem ständigen Wandel. Durch Akkreditierung, neue Prüfungsordnungen und Änderungen der Module ergeben sich unterschiedliche Regelungen für Studierende, die in verschiedenen Semestern ihr Studium aufgenommen haben. An dieser Stelle werden einige wichtige Regelungen wiedergegeben, Details finden sich in der jeweiligen Prüfungsordnung und in den Einstiegsinfos, die jeder Studierenden zu Beginn des Studiums erhält. Studierende die in eine neue Ordnung wechseln wollen, benötigen eine „Einstufungsbescheinigung“ des jeweiligen Studienfachberaters (B.A. Sozialwissenschaft: Jan Schedler, B.A. KIG: Sarah Zurek, B.A. PWG: Marcus Reincke, M.A. Sozialwissenschaft: Jessica Rau).

- *Studierende in den Bachelor-Fächern PWG und KIG, die vor dem WiSe 2013/14 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2007 oder PO 2012)*

Einige Module sind für diese Studierenden geringer kreditiert (Basismodule 8 CP und Methodenmodule 7 CP). Am Ende des Fachstudiums ist eine mündliche Abschlussprüfung vorgesehen. In die Fachnote gehen die Noten eines Aufbaumoduls und eines frei wählbaren weiteren Moduls ein. **Achtung:** die entsprechende Prüfungsordnung läuft aus, zum Ende des Sommersemesters 2020 werden alle Studierenden in die Prüfungsordnung von 2016 umgeschrieben.

- *Studierende in den Bachelor-Fächern PWG und KIG, die ab dem WiSe 2013/14 und vor dem WiSe 2016/17 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2013)*

Es gibt keine mündliche Abschlussprüfung mehr. Zum Studienabschluss sind vielmehr mindestens eine mündliche Modulprüfung sowie eine schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) durch Eintrag im transcript nachzuweisen. In die Fachnote gehen die Noten von vier prüfungsrelevanten Modulen in die Endnote ein (zwei Aufbaumodule, ein Methodenmodul und ein frei wählbares). **Achtung:** die entsprechende Prüfungsordnung läuft aus, zum Ende des Sommersemesters 2020 werden alle Studierenden in die Prüfungsordnung von 2016 umgeschrieben.

- *Studierende in den Bachelor-Fächern PWG und KIG, die ab WiSe 2016/17 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2016)*

Neben einer mündliche Modulprüfung sowie einer schriftliche Ausarbeitung muss durch Eintrag ins transcript auch der Besuch einer fremdsprachigen Veranstaltung nachgewiesen werden. Dafür werden aber auch Veranstaltungen aus dem zweiten Fach und aus dem Optionalbereich angerechnet. Die Noten aller Module mit Ausnahme eines frei gewählten Basismoduls (dazu gehört auch das Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik) gehen in die Endnote ein. Ein ebenfalls frei wählbares Aufbaumodul kann als Schwerpunkt der Studien mit doppeltem Gewicht in die Endnote eingebracht werden.

- Studierende im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, die und vor dem WiSe 2016/17 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2007 oder 2012)

Insbesondere das Praxismodul ist für diese Studierenden geringer kreditiert (4-Wochen-Praktikum). In die Fachnote geht die Note nur eines Moduls ein.

Achtung: die entsprechende Prüfungsordnung läuft aus, zum Ende des Sommersemesters 2020 werden alle Studierenden in die Prüfungsordnung von 2016 umgeschrieben.

- Studierende im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, die ab WiSe 2016/17 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2016)

Durch Eintrag ist transcript sind nachzuweisen: Eine mündliche Modulabschlussprüfung (die sich auf bei beide Veranstaltungen des Moduls bezieht), eine schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit), der Besuch einer fremdsprachigen Veranstaltung (dafür werden auch Veranstaltungen aus dem zweiten Fach angerechnet). Die Noten aller Module. Ein frei wählbares Mastermodul kann als Schwerpunkt der Studien mit doppeltem Gewicht in die Endnote eingebracht werden.

- Studierende im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft (eCampus-Eintrag: PO 2013)

Gegenwärtig gibt es nur diese Prüfungsordnung. Zum Abschluss des Studiums sind eine mündliche Modulprüfung, drei schriftliche Ausarbeitungen sowie der Besuch einer fremdsprachigen Veranstaltung (auch im Optionalbereichs- oder im fakultätsfremden Modul) nachzuweisen. In die Abschlussnote gehen die Noten von sechs Modulen ein (drei Basismodule, drei Aufbaumodule, das Empiriemodul, vier Wahlpflichtmodule). Dabei sind alle Disziplinen der Fakultät abzudecken, hierzu gibt es auf Seite 29 dieses Sowi-Infos eine Zuordnungsübersicht.

- Studierende im Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft (eCampus-Eintrag: PO 2013)

Alle Studierenden unterliegen dieser Prüfungsordnung. Um das Studium abzuschließen, sind eine mündliche Modulabschlussprüfung (die sich auf bei beide Veranstaltungen des Moduls bezieht), zwei schriftliche Ausarbeitungen sowie der Besuch einer fremdsprachigen Veranstaltung nachzuweisen. In die Abschlussnote gehen die Noten von fünf Modulen ein (drei Studienprogrammmodule, ein Modul aus dem Bereich Methoden/Forschung sowie ein Modul aus dem Bereich Erweiterung/Vertiefung/Ergänzung).

- Studierende im Master of Education ab Wintersemester 2015/16 (eCampus-Eintrag: PO 13)

Ab diesem Zeitpunkt wird für Studierende des Master of Education verpflichtend die Prüfungsordnung von 2013 angewandt (<http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab950.pdf>), mit der ein Praxissemester eingeführt wurde. Durch diese Ordnung hat sich die Gewichtung der Modulnoten für die Fachnote verändert und es gibt neue Vorschriften für die Modulprüfungen. Einzelheiten finden sich in den Modulbeschreibungen in diesem Info.

Anmeldung zu Modulleistungen

Die Prüfungsordnungen sehen vor, dass man sich für alle modulbezogenen Prüfungsleistungen (Studiennachweise, Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen) bei den Veranstaltern oder Modulbetreuern anmelden muss, in der Regel über CampusOffice. Insbesondere gilt dies für Klausuren. Bis zu einer Woche vor dem Termin für die Erbringung der Leistung darf man zurücktreten, in der letzten Woche nur mit einer hinreichenden Begründung (z.B. Krankheit oder Pflegebedarf für Angehörige). Meldet man sich nicht ab, gilt die Studienleistung als „Nicht-Bestanden“.

Modulprüfungen

Erklärtes Ziel der Fakultät für Sozialwissenschaft ist es, eine Vielfalt von Prüfungsformen anzubieten (die Prüfungsordnung beschreibt z.B. Postererstellung mit Präsentation, Projektberichte, Erstellung von Präsentationen und Internetangeboten). Sprechen Sie ihrer Dozent*innen darauf an!

Gleichwohl haben sich Referat/Hausarbeit und mündliche Prüfung als Standard herausgebildet. Bei den mündlichen Prüfungen gibt es dabei eine Besonderheit: Während im Bachelor die mündliche Prüfung als Teil einer Veranstaltung äquivalent zu anderen Leistungsformen ist der*die Lehrenden

sie organisiert und in eCampus einträgt, wird sie im den Mastermodulen als gesonderte Abschlussprüfung eines Moduls durchgeführt. Für diese mündlichen Modulabschlussprüfung gilt:

- Sie bezieht sich auf den Inhalt beider Modulteile.
- Sie wird vom der*dem Modulverantwortlichen organisiert (die Durchführung kann gegebenenfalls an andere Lehrende abgegeben werden).
- Es gibt ein Protokollformblatt, das beim Prüfungsamt erhältlich ist.
- Die Eintragung in eCampus läuft über Frau Bienert.

Andere mündliche Prüfungen sind im Master nicht vorgesehen (mit Ausnahme der fakultätsfremden Module). Übrigens: bei allen mündlichen Prüfungen muss neben dem Prüfer ein Beisitzer anwesend sein.

Wiederholbarkeit von Modulprüfungen

Die aktuellen Prüfungsordnungen für die Zwei-Fächer-Studierenden schreiben vor, dass Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden können. Diese Vorschrift erfasst alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 und alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufgenommen haben. Es gibt aber Ausnahmen in Härtefällen, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden.

Im Ein-Fach-Bereich ist nach dreimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen. Nach der Prüfungsordnung vom WS 13/14 kann im Beratungsgespräch festgestellt werden, dass das Studium beendet werden muss, dagegen kann man allerdings beim Prüfungsausschuss Widerspruch einlegen.

Übergangsemester

Studierende, die sich in der Endphase ihres Bachelor-Studiums befinden, können unter der Voraussetzung Masterveranstaltungen besuchen und sich die erworbenen Leistungen in ihrem späteren Masterstudium anrechnen, dass der/die Studienfachberater/in des Bachelorstudienganges eine Bestätigung ausstellt. Diese wird erteilt, wenn absehbar ist, dass die Studierenden im dem betreffenden Semester ihren Bachelorabschluss erlangen und die Teilnahme an Masterveranstaltungen den Studienfortschritt befördert. Einschränkend gilt, dass solche Masterleistungen nur dann anerkannt werden, wenn sie sich auf Veranstaltungen beziehen, die in dem Semester unmittelbar vor dem ersten Mastersemester stattfanden. Außerdem erwächst aus dem Besuch von Masterveranstaltungen kein Anspruch auf einen Studienplatz.

Notenverbesserungsstudien

Das Studienangebot ist nicht darauf ausgerichtet, dass bereits absolvierte Leistungen noch einmal erbracht werden. Demnach kann nach erfolgter Modulprüfung (benotete Leistung) in einer Veranstaltung eines Moduls eigentlich keine zweite Modulprüfung (benotete Leistung) in der anderen Veranstaltung des Moduls abgelegt werden. Da zusätzliche Leistungen aber nicht generell untersagt werden sollen, wird in diesen Fällen die Modulnote als arithmetisches Mittel beider Noten gebildet, damit der Anreiz, zwei Noten zu erwerben (Notenverbesserung), vermindert wird.

„Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten die beiden sogenannten Erstitage an. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch Master-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Donnerstag, dem 26.03.2020 ab 15 Uhr und am

Freitag, dem 27.03.2020 ab 11 Uhr.

Treffpunkt: Ende des Eingangsflures GD 03 (Glaswand zum Süden)

Am **Donnerstag, dem 26.03.2020** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Freitag, dem 27.03.2020** sind um 11 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums,
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Studienanfängerbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät (www.rub.de/sowi, Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GD E03/133), im Raum des Fachschaftsrates (GD E03/137) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GD E1/607) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und „nebensächlichen“, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GD E03/133)!

Erstsemesterbegrüßung am 08. April 2020

13:15 Uhr Willkommen

HGD 20 Die Dekanin der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die „Erstsemester“ und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

14.00 Uhr Podiumsdiskussion

HGD 20 Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie.

15:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Ebene 04 vor HGD Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

16:00 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

HGD 20 Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen

Studieren im Ausland

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- Universität Antwerpen (**Belgien**)
- Université de Liège (**Belgien**)
- University of Plovdiv (**Bulgarien**)
- Tallinn University of Technology (**Estland**)
- University of Helsinki (**Finnland**)
- Université de Tours (**Frankreich**)
- Università degli Studi di Padova (**Italien**)
- Università di Bologna (**Italien**)
- Università degli Studi di Urbino (**Italien**)
- Università degli Studi di Teramo (**Italien**)
- University of Zagreb (**Kroatien**)
- Latvijas Universitate, Riga (**Lettland**)
- Vilnius University (**Litauen**)
- Université de Luxembourg (**Luxemburg**)
- Radboud Universiteit, Nijmegen (**Niederlande**)
- Uniwersytet Wrocławski, Breslau (**Polen**)
- Uniwersytet Jagielloński, Krakau (**Polen**)
- Universitatea Babeş-Bolyai, Cluj (**Rumänien**)
- Universität Basel (**Schweiz**)
- Universidad Complutense de Madrid (**Spanien**)
- Universidad de Oviedo (**Spanien**)
- Univerzita Karlova, Prag (**Tschechien**)
- Akdeniz Üniversitesi, Antalya (**Türkei**)
- İstanbul Üniversitesi (**Türkei**)
- Koç University, Istanbul (**Türkei**)
- Eötvös University, Budapest (**Ungarn**)

Die EU fördert den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS+ ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

Das ERASMUS+-Paket beinhaltet:

- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch ein *ERASMUS+-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- die Möglichkeit einer *Mehrfachförderung*.

Bewerbung, Beratung und Information ERASMUS+/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Anna Döbrich
Tel. 32-22966, Raum GD E1/161
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/internationales

Nicht-EU Programme

International Office (Studierendenhaus)
Laura Schiffmann/ Maren Scharwald
Tel. 32-29814, Raum SSC 1/224
laura.schiffmann@uv.rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!

- Internationale Messe (Info-Veranstaltung zu Auslandsstudium und Auslandspraktika) am 27.05.2020, 16-18 Uhr
- Gruppenberatungstag Master/Praktikum/Erasmus am 29.04.2020, 16-18 Uhr und Gruppenberatung Erasmus am 10.06.2020, 16-17 Uhr
- Aktuelle Termine und Raumangaben werden auf der Website bekannt gegeben
- Für das WiSe 20/21 und das SoSe 21 gibt es noch Erasmus-Restplätze!

IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung: eCampus und CampusOffice

Was ist eCampus und CampusOffice?

RUB eCampus unterstützt Studierende rund um ihr Studium durch eine Vielzahl von Komponenten. Der Zugriff auf die Funktionen für die Organisation und Verwaltung ihres Studiums ist zeit- und ortsunabhängig möglich. RUB eCampus unterstützt insbesondere die Bereiche Studien- und Prüfungsleistungsverwaltung (CampusOffice), Verwaltung der persönlichen Daten (Adressänderung, Kontoübersicht), Mailversand (RUB-Mail) sowie den Druck von wichtigen Dokumenten (Studienbescheinigung, Übersicht der Leistungsnachweise, NRW-Ticket).

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über CampusOffice. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Module besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können. Die Studierenden können die eigenen Leistungsnachweise und Noten einsehen sowie einen persönlichen Stundenplan generieren.

Wie erhält man Zugang zu eCampus?

Der Zugang ist über zahlreiche Rechner in der RUB möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und über einen Browser ist der WebClient aufzurufen (<http://www.ruhr-uni-bochum.de/ecampus/ecampus-webclient/index.html>). Nach der Eingabe der PIN öffnet sich das eCampus-Angebot. Mit einem Chipkartenlesegerät kann eCampus auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Wer aus Datenschutzgründen einen Studierendenausweis ohne Chip hat (die gibt es!), wendet sich zur Anmeldung an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von CampusOffice (Stundenplan, Kalender etc.) sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei Problemen?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/it-services/ecampus/helpdesk>. Für die Lösung technischer Probleme ist dort ein „Helpdesk“ eingerichtet, man beschreibt kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: helpdesk-ecampus@rub.de.

Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische CampusOffice-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/campus.html.de>). Eine Erstberatung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer bei CampusOffice-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GD E03/133).

Für alle weitergehenden fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Bienert zur Verfügung, Raum GD E1/630, Tel: 32-29226, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de (bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen). Bitte wenden Sie sich immer zuerst an Frau Bienert, da von den universitätszentralen Stellen häufig Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Jan Schedler (GD E1/607) zuständig.

Das Methodenzentrum

Was ist das?

Das Methodenzentrum für Geistes- und Gesellschaftswissenschaften der Ruhr-Universität Bochum bietet seit 2016 regelmäßige Veranstaltungen zu verschiedenen Ansätzen und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung an und berät Studierende bei der praktischen Umsetzung eigener empirischer Forschungsarbeiten. Das Angebot des Methodenzentrums ergänzt die regulären Methodenkurse, Empiriemodule und Forschungsmodule und unterstützt Studierende dabei, Daten zu erheben, auszuwerten und zu interpretieren.

Ein zentraler Baustein sind Workshops. Dabei handelt es sich um kurze Einführungen, in welchen theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert und praktisch eingeübt werden. Darüber hinaus werden aber auch regelmäßig vertiefende Veranstaltungen angeboten. Die Workshops bieten eine Orientierungshilfe für die Wahl einer geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Das Themenspektrum der Workshop umfasst u.a.:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung.
- Erhebung quantitativer und qualitativer Daten, u.a. durch ExpertInneninterviews, Fragebogenkonstruktion oder teilnehmende Beobachtung
- Auswertung von quantitativen und qualitativen Daten
- Einführung in Statistikprogramme (SPSS, Stata, R) und Programme zur qualitativen Datenauswertung (MaxQDA, RQDA)

Für wen?

Die Workshops und Beratungen des Methodenzentrums richten sich an Bachelor- und Masterstudierende aus allen Fachbereichen der Ruhr-Universität Bochum, insbesondere auch an Studierende der Sozialwissenschaft.

Wann und Wo?

Bitte beachten Sie, dass Sie sich für die Workshops des Methodenzentrums anmelden müssen. Das aktuelle Semesterprogramm findet sich online unter methodenzentrum.ruhr-uni-bochum.de. Dort haben Sie auch die Möglichkeit sich für die Workshops anzumelden.

In den Workshops können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erworben werden, auf Wunsch kann Ihnen aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	S Quo Vadis? - Berufsfelder für SozialwissenschaftlerInnen. Einzelne Termine Mi 16:00 - 18:00 Uhr GD E1/156	Hartlieb, Helena
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter „Änderungen“ veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Prüfungen absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besonders geeignet für die Studierenden der praktikumsbegleitenden Kurse im M.A. und B.A.

Literaturhinweise:

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike, (Hg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Literatur für Berufsfelder: Sowi-Bibliothek.

Absolventenstudien: RUB, HIS.

080 602	S Einführung SPSS I Fr 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool am 15.11. Sa 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool am 16.11.	Öz, Fikret
---------	---	------------

Beschreibung:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt. Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Scheine erworben werden. Die Teilnahme wird über CampusOffice im transcript of records ausgewiesen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019, 08:00 Uhr.

Noch eine Bitte: Um möglichst vielen Studierenden die Gelegenheit zu bieten, den Umgang mit SPSS kennenzulernen, bitten wir um verbindliche Anmeldung bzw. Abmeldung. Sollte eine Nicht-

teilnahme nach dem Abmeldetermin eintreten, wird um eine Mitteilung per e-mail an oez@iat.eu gebeten. Vielen Dank!

Literaturhinweise:

Brosius, F. „SPSS 19“, mitp Verlag, 2011.

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			26
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			27
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			28
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			29
Basisbereich			
Einführungsmodul	Einf	Schedler ..	30
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik.....	GrundSozök..	Werding	34
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz.....	Pries	37
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz.....	Pries	41
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	45
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	47
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy..	Straub	51
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat.....	Weins	55
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler ..	57
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	TheWiSo.....	Werding	59
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	62
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	68
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe	Straub	73
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Schedler ..	79
Praxismodul Bachelor	Praxis.....	Hartlieb ..	86
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Werding	88
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	91
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising	95
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Sørensen ..	99
Aufbaumodul Arbeit.....	Arb.....	Werding	105
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg.....	Kahlert	110
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	115
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	120
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo.....	Werding	124
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg.....	Bogumil	129
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse.....	IntStrukt.....	van Loon... ..	131
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	136
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	144
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising	147
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Fereidooni ..	150
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Bienert	153

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote PO 2013		20 %	10 %	70 %			
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit 2 Mon., 12 CP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete 30 Min., 8 CP	Einbezug der Noten von Empiriemodul, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen, alle Disziplinen.	2 Mon. 30 Min. 20 CP		
	Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind fünf zu wählen	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP		Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	
Praxis- und Empiriebereich			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 13 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP		
Aufbaubereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich		Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP
6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.					88 SWS		
88 SWS ergeben weniger als 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).					180 CP		

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

Endnotenanteil PO 2007		15 %	17,5 %	17,5 %	---	---	
Endnotenanteil PO 2013		20 %	---	---	35 %	---	
Endnotenanteil PO 2016		20 %	---	---	---	35 %	
Abschluss- prüfung		B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	Mittelwert aller Noten außer einem Basismodul. Ein Aufbaumodul zählt doppelt (nur PO 2016)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches Sys- tem und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultäts- fremdes Auf- baumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthro- pologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissen- schaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisations- soziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissen- schaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nach- bereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optional- bereichs 4SWS, 5CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich	Einführungs- modul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politik- wissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozial- anthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissen- schaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						41 SWS 79 CP

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

Endnotenanteil PO 2007		15 %	17,5 %	17,5 %	---	---	
Endnotenanteil PO 2013		20 %	---	---	35 %	---	
Endnotenanteil PO 2016		20 %	---	---	---	35 %	
Abschluss- prüfung	B.A.-Arbeit	Mündliche B.A.-Prüfung	Mittelwert der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	Mittelwert aller Noten außer einem Basismodul. Ein Aufbaumodul zählt doppelt (nur PO 2016)		6 Wo., 8 CP
	6 Wo., 8 CP	30 Min, 6 CP (nur PO 2007)					
Aufbaubereich Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Aufbaumodul Europäische Union	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse		
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP		
	Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Aufbaumodul Arbeit	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	
	Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse		19 SWS 32 CP
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP		
	Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen)		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)	Modul des Optionalbereichs			
	6 SWS, 14 CP		2 SWS 8 Wo., 12 CP	4SWS, 5CP			
	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung		
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	4 SWS, 8 CP		
Basissbereich	Einführungsmodul	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Basismodul Soziologie	Basismodul Politikwissenschaft	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik	22 SWS 39 CP
	4 SWS, 4 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	4 SWS, 8 CP	
Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.							41 SWS
41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).							79 CP

Bachelor-Module: Disziplinzuordnung

Bei der Wahl der prüfungsrelevanten Module im Bachelor Sozialwissenschaft müssen alle von den Sektionen vertretenen Disziplinen abgedeckt werden. Dafür gilt folgende Zuordnung (bei Mehrfachzuordnung muss die Modulprüfung in der gewählten Disziplin erbracht worden sein). In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Studienfachberater.

Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Basismodul Grundlagen der Soziologie	Soziologie
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Politikwissenschaft
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Sozialpsychologie
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	Methodenlehre
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (früher: Datengewinnung)	Methodenlehre
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (früher: Soziologische Theorien)	Soziologie
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (früher: Sozialtheorie)	Sozialpsychologie
Empiriemodul	Methodenlehre, alternativ je nach Sektionszugehörigkeit des Dozenten/der Dozentin
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (früher: Angewandte Sozialökonomik)	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Soziologie
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (früher: Vergleichende Regierungslehre)	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (früher: Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Arbeit	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Soziologie
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Soziologie
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (früher: Sozialanthropologie)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Soziologie, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Sozialpsychologie, Soziologie
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	Methodenlehre
Aufbaumodul Europäische Union	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpolitik und Sozialökonomik

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft; Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Jan Schedler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
III	PowerPoint und Word (freiwillig)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen und verstehen wissenschaftstheoretische Grundfragen und -antworten. Sie können diese auf Fragestellungen und Orientierungen der Sozialwissenschaft beziehen. ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeit. Sie können sozialwissenschaftliche Sachverhalte recherchieren, strukturieren und reproduzieren. ◦ beherrschen die formalen Kriterien der des Verfassens guter wissenschaftlicher Texte, wie Strukturierung, Quellenauswahl, Zitation und Plagiatsvermeidung. ◦ besitzen erste Fähigkeiten der Wissenspräsentation. Sie haben kurze wissenschaftliche Texte verfasst und wissenschaftliche Erkenntnisse präsentiert, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 						
Inhalte						
Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Es führt die Erstsemester in den Studienalltag ein und vermittelt zugleich Grundkenntnisse über Wissenschaftlichkeit. Eine Vorlesung thematisiert den Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Allgemeinen und wissenschaftlicher Praxis der Gesellschaftswissenschaft und des interdisziplinäre Ansatzes der Sozialwissenschaft im Speziellen. In Tutorien mit kleiner Teilnehmerzahl werden die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse erarbeitet und eingeübt.						
Literatur						
<p>Meidl, Christian M. (2009). Wissenschaftstheorie für SozialforscherInnen. Wien: UTB.</p> <p>Franck, Norbert (2013): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 17. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium. Für den Studiennachweis der Vorlesung sind veranstaltungsbegleitende Fragen zu beantworten, im Tutorium werden ein Übungsreferat und eine Übungshausarbeit verlangt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In den Tutorien stehen praktische Übungen zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken im Vordergrund, weshalb in dieser Veranstaltung nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend ist. Als Modulteil III werden Übungsgruppen zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten angeboten. Die Teilnahme wird empfohlen, da für das Studium Kenntnisse über Office-Software unabdingbar sind.						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft/Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2 SWS Mi 14:00-16:00 HGD 20 Beginn 08.04.	Chakkarath, Pradeep
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung wird in wissenschaftstheoretische Fragestellungen und Orientierungen einführen und dabei auch wissenschaftsgeschichtliche und wissenschaftssoziologische Themen berühren. Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis aufzuzeigen. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen. Ergänzt werden die Vorlesungen zur Wissenschaftstheorie durch die Vorstellung exemplarischer Forschungsprojekte, wie sie an der Fakultät durchgeführt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Am Ende einer Sitzung findet ein Kurztext statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur am Semesterende gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Chalmers, Alan F. (2007). Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie (5. Aufl.). Berlin: Springer.

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft, Wiesbaden.

Meidl, Christian M. (2009). Wissenschaftstheorie für SozialforscherInnen. Wien: UTB.

080 101 a-h	Ü Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) Anmeldung und Vorbesprechung am 08.04.2020, 16:00 Uhr, HGD 20; 8 Gruppen	Tutor(inn)en, N.N.
----------------	---	--------------------

Beschreibung:

Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor (Studierende höheren Semesters) geleitet. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d.h. 10-15 Personen)
- „learning by doing“, d.h. die TutorInnen halten keinen Vortrag, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren
- Raum für individuelle und persönliche Fragen, um Orientierung in Universität und Studium zu verbessern.

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesepapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines Literaturverzeichnisses

- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, dem 08.04.2020, um 16:00 Uhr in HGD 20 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch die Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GD E03/133) aufgesucht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Für den Besuch von Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2 SWS Mo 07:00-16:00 IA 0/158-79 PC-Pool 1 am 20.07. Di 07:00-16:00 IA 0/158-79 PC-Pool 1 am 21.07. Mi 07:00-16:00 IA 0/158-79 PC-Pool 1 am 22.07. Do 07:00-16:00 IA 0/158-79 PC-Pool 1 am 23.07. Fr 07:00-16:00 IA 0/158-79 PC-Pool 1 am 24.07.	Krebs, Stefan
---------	---	---------------

Beschreibung:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen
- Erstellen von Tabellen und Abbildungen in MS-Word
- Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint
- Erstellen von Tabellen und Abbildungen in MS-PowerPoint

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Eine regelmäßige Teilnahme ist daher wünschenswert. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden. In der Veranstaltung wird mit Office 2016 gearbeitet. Ziel der Veranstaltung ist es nicht, die Bedienung einer speziellen Version von MS-Office zu erlernen, sondern allgemein gültige Vorgehensweisen und Lösungswege bei der Bearbeitung von Texten, Tabellen und Abbildungen im Rahmen der Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit mit Office-Werkzeugen kennenzulernen. Tastenkombinationen und die grundsätzliche Zuordnung von Funktionen zu Menüpunkten in MS-Office unterscheiden sich von Version zu Version nur unwesentlich.

Sprechstunden finden an den Veranstaltungstagen jeweils vor oder nach der jeweiligen Veranstaltung statt. Fragen können auch jederzeit per E-Mail (stefan.krebs@rub.de) an den Dozenten gerichtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird ein Studiennachweis ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Es ist ein Zuteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Die Teilnehmer erhalten semesterbegleitend eine Materialsammlung. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft; Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über ein Grundlagenwissen zu Modellen, Methoden und empirischen Erkenntnissen der Volkswirtschaftslehre, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik, ◦ sind vertraut mit ausgewählten Bereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellansätze anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken sowie die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik. Im Zentrum stehen zum einen mikroökonomische Aspekte wie die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, Ursachen für Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblem und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte. Zum anderen Grundlagen der Makroökonomie, der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik und ausgewählter Bereiche der Wirtschaftspolitik wie etwa der Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik und der Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik.</p>						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2010): Volkswirtschaftslehre, Landsberg am Lech. Bofinger, Peter (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. Auflage, München. Weimann, Joachim (2009), Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidung, 5. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg. Althammer, Jörg W. / Lampert, Heinz (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Auflage, Berlin, Heidelberg.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 HGD 20 Beginn 07.04.	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomischen Aspekten. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und die Termine finden sich unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik/lehre/Klausuren.html.de>.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Mankiw, G. und M. Taylor (2018), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 7.Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Krugman, P. und R. Wells (2017), Volkswirtschaftslehre, 2.Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P.A. und W.D. Nordhaus (2016), Volkswirtschaftslehre, 5.Aufl. (Übersetzung der 19.Aufl. der Originalausgabe), FinanzBuch Verlag: München.

Ältere Auflagen der angegebenen Lehrbücher können ebenfalls verwendet werden.

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 09.04.	Simoncic, Karolina
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung „Einführung in Volkswirtschaftslehre“ weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen zum Anmeldeverfahren und den Terminen finden sich unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik/lehre/Klausuren.html.de>.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020 Grundkenntnisse aus der Volkswirtschaftslehre (GrundSozÖk Teil I) sind wünschenswert.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Mankiw, N.G. und M.P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Krugmann, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.
 Samuelson, P.A., W.D. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage (=Übers. d. 19 engl. Auflage), Verlag Moderne Industrie: Landsberg.

080 102 a-e	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1 SWS, 5 Gruppen Mo 10:00-12:00 GD 1/236a Beginn 20.04. Mo 12:00-14:00 GD 2/236 Beginn 20.04. Mi 08:00-10:00 GD 2/236 Beginn 15.04. Mi 12:00-14:00 GD 1/236a Beginn 15.04. Fr. 10:00-12:00 GD 2/230 Beginn 17.4.	Simonic, Karolina Heilig, Anne Göbel, Julian Alexander
----------------	---	--

Beschreibung:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“ diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Alle Informationen und Termine finden sie unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik/lehre/Klausuren.html>

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Für Studierende des Optionalbereiches wird eine gesonderte Gruppe ausgewiesen, der Besuch ist verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

siehe Literaturliste zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

080 103	Ü E-Tutorium (GrundSozök, Teil III) 1 SWS	Simonic, Karolina Heilig, Anne
---------	--	-----------------------------------

Beschreibung:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ begleitende Übung als „blended-learning-Veranstaltung“.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Moodle-Kurs kann ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt, der auch im Transcript of Records zusätzlich angegeben wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft.			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ sind vertraut mit den zentralen soziologischen Herangehensweisen an soziales Handeln (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen), können die bedeutendsten Perspektiven der Soziologie (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) voneinander unterscheiden, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Die Vorlesung (Teil I) informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Der Lektürekurs (Teil II) verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen. Die Strukturierte Betreuung (Teil III) bereitet gezielt auf mögliche Fragestellungen der Klausur vor.</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Pries, Ludger (2017): Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. durchgesehene Auflage, René-König-Lehrbuchpreis der DGS). Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 HGD 20 Beginn 07.04.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2. Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über die Inhalte der Vorlesung.

Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“).

Studiennachweis (nur für Optionalbereich): regelmäßige Teilnahme

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2017: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. überarbeitete Auflage).

Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön.

080 133	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 2/156 Beginn 07.04.	Thieme, Frank
080 134	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 1/236a Beginn 06.04.	Zurek, Sarah Linsel, Nick
080 135	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD 1/236a Beginn 06.04.	Zurek, Sarah Linsel, Nick
080 136	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Mo 08:30-10:00 GD 2/230 Beginn 06.04.	Zurek, Sarah Wittsieker, Martin
080 137	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GD 2/230 Beginn 17.04.	Zurek, Sarah Wittsieker, Martin

Beschreibung:

Ein Lektürekurs vertieft in überschaubaren Gruppen die Inhalte der Vorlesung anhand von klassischen und Einführungstexten. Es werden je Sitzung ein bis zwei Referate gehalten, die über die Biographie wichtiger Theoretiker sowie einen entsprechenden Text berichten. Die Texte befinden sich im Blackboard zur Vorlesung. Sie sind von allen Teilnehmern vor den jeweiligen Sitzungen zu lesen. Beachten Sie bitte auch die anderen Lektürekurse. Sie können einen der Kurse frei wählen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Referat oder Essay (bitte nachfragen):

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020

Literaturhinweise:

Die in Moodle angegebenen Texte sind die Grundlage der Referate, bzw. ersatzweise zu schreiben-der Essays. Als ergänzende Vorbereitung werden Einführungsbücher aus dem Handapparat in der Sowi-Bibliothek empfohlen.

080 104a	Ü Strukturierte Betreuung Grundfragen und Hauptbegriffe (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS Mo 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 06.04.	Zurek, Sarah Sauter, Roman
080 104b	Ü Strukturierte Betreuung Grundfragen und Hauptbegriffe (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS Di 10:00-12:00 GD 1/236a Beginn 07.04.	Zurek, Sarah Sauter, Roman
080 104c	Ü Strukturierte Betreuung Grundfragen und Hauptbegriffe (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS Mi 12:00-14:00 GD 2/230 Beginn 08.04.	Zurek, Sarah Wittsieker, Martin
080 104d	Ü Strukturierte Betreuung Grundfragen und Hauptbegriffe (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS Do 16:00-18:00 GD 2/230 Beginn 09.04.	Zurek, Sarah Wittsieker, Martin

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu

vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturier-ten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden (Ausnahme: Optionalbereich).

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020, für den Besuch der Gruppen ist ein Zuteilungsverfahren eingerichtet.

Der Besuch einer der Veranstaltungen ist für Studierende des Optionalbereiches verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Vgl. Die Angaben zur Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Soziologie			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Pries, Ludger (2017): Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. durchgesehene Auflage, René-König-Lehrbuchpreis der DGS). Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Sie kann auch in zwei Teilklausuren angeboten werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 HGD 20 Beginn 07.04.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2. Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über die Inhalte der Vorlesung.
 Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“).
 Studiennachweis (nur für Optionalbereich): regelmäßige Teilnahme

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2017: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. überarbeitete Auflage)
 Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 09.04.	Beckmann, Fabian
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende theoretische Ansätze und Themenfelder

der Sozialstrukturforschung. Gliederung:

- Begriffliche Einführung in die Sozialstruktur und Sozialstrukturforschung
- Modelle sozialer Ungleichheit
- Milieustudien und die Diskussion um die „Mitte“ der Gesellschaft
- Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Lebensformen
- Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit
- Armut und Reichtum
- Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft
- Soziale Sicherheit und der Wandel des Wohlfahrtsstaates
- Globalisierung und regionale Disparitäten
- Migration
- Bildung und Chancengerechtigkeit
- Neue Ansätze zum sozialen Wandel

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (anderer Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe).

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff dieser Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020 bis Vorlesungsbeginn.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Hoose, Fabian; Beckmann, Fabian; Schönauer, Anna-Lena (Hrsg.) (2017): Fortsetzung folgt. Kontinuität und Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.

Hradil, Stefan (Hrsg.) (2012): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Bonn.

Huinink, Johannes; Schröder, Torsten (2014): Sozialstruktur Deutschlands. 2. Aufl. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Steuerwald, Christian (2016): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

080 104a	Ü Strukturierte Betreuung Grundfragen und Hauptbegriffe (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS Mo 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 06.04.	Zurek, Sarah Sauter, Roman
080 104b	Ü Strukturierte Betreuung Grundfragen und Hauptbegriffe (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS Di 10:00-12:00 GD 1/236a Beginn 07.04.	Zurek, Sarah Sauter, Roman
080 104c	Ü Strukturierte Betreuung Grundfragen und Hauptbegriffe (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS Mi 12:00-14:00 GD 2/230 Beginn 08.04.	Zurek, Sarah Wittsieker, Martin
080 104d	Ü Strukturierte Betreuung Grundfragen und Hauptbegriffe (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS Do 16:00-18:00 GD 2/230 Beginn 09.04.	Zurek, Sarah Wittsieker, Martin

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studie-

rende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden (Ausnahme: Optionalbereich).

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020, für den Besuch der Gruppen ist ein Zuteilungsverfahren eingerichtet.

Der Besuch einer der Veranstaltungen ist für Studierende des Optionalbereiches verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Vgl. Die Angaben zur Vorlesung.

080 105a	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS Mo 12.15-13.45 GD 04/520 Beginn 06.04	Zurek, Sarah Hill, Leon
080 105b	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS Mo 10.15-11.45 GD 02/156 Beginn 06.04	Zurek, Sarah Hill, Leon
080 105c	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS Di 10:15-11:45 GAFO 02/368	Zurek, Sarah Hill, Leon

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden (Ausnahme: Optionalbereich).

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020. Für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Der Besuch einer der Veranstaltungen ist für Studierende des Optionalbereiches verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Vgl. Die Angaben zur Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Jörg Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: Teil I jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart, ◦ können klassisches und modernes politisches Denken unterscheiden, ◦ sind in der Lage, die Herausbildung des freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates entwicklungsgeschichtlich und begründungstheoretisch verorten, ◦ können die Politikwissenschaft von anderen sozialwissenschaftlichen Disziplinen abgrenzen, ◦ verfügen über Grundkenntnisse der institutionellen Entwicklung der Politikwissenschaft, ihrer Forschungsgebiete und methodischen Zugänge. 						
Inhalte						
<p>Das Modul gibt einen Überblick über die Theorie- und Ideengeschichte politischen Denkens und die Perspektiven, Inhaltsfelder und Zugänge der Politikwissenschaft. Die Vorlesung in Modulteil I führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein (Legitimation staatlicher Gewalt, Genese und Geltung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, demokratische Repräsentations- und Mehrheitsprinzip, Gemeinwohlbegriff). Die Vorlesung in Modulteil II gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihrer methodischen Verfahren. Die strukturierte Betreuung (Modulteil III) dient der Nachbereitung und dem besseren Verständnis der für die Vorlesungen grundlegenden Texte.</p>						
Literatur						
<p>Ottmann, Henning (2003): Geschichte des politischen Denkens: Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit. Gesamtwerk, Stuttgart.</p> <p>Brocker, Manfred (2007): Geschichte des politischen Denkens, Frankfurt/M..</p> <p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Moodle-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I), die auch in Teilklausuren angeboten werden kann. In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Modulteil I soll im ersten Semester besucht werden.</p> <p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 HGA 10 Beginn 07.04.	Lembcke, Oliver
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Vorlesung bietet keine allgemeine Einführung in die Politikwissenschaft, sondern hat die Grundlagen der Politischen Theorie und Ideengeschichte zum Gegenstand. Sie hat zum Ziel, eine Einführung in das politische Denken zu bieten und Studierende mit zentralen Ideen in Geschichte und Gegenwart vertraut zu machen, auf denen das Selbstverständnis und der Legitimationsanspruch freiheitlicher Ordnungen beruht. Am Leitfaden der klassischen Frage nach der „guten Ordnung“ werden die Sitzungen organisiert; diese Frage bildet den übergreifenden Bogen für die beiden gleichgewichtigen Teile der Vorlesung: Der erste Teil umfasst Meilensteine der Ideengeschichte, der zweite Teil Hauptströmungen der modernen politischen Theorie, die den Typus der Demokratie als „gute Ordnung“ ausnahmslos – und im Unterschied zur vormodernen Zeit – identifizieren. Als Grundlage der Vorlesung und zur Vorbereitung auf die Klausur dient eine Auswahl an Texten – pro Sitzung ein Text. Diese Texte werden auf Moodle bereitgestellt; sie sind zugleich Gegenstand und Thema der vorlesungsbegleitenden Tutorien. Die Termine der Tutorien sowie weitere Hinweise zur Organisation dieser Lehrveranstaltung, insbesondere der Klausur, finden sich ebenfalls auf Moodle.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ wird die Modulprüfung durch eine Klausur abgelegt. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ geht in die Modulprüfung auch die Klausur zur Vorlesung „Einführung in das Politische System Deutschlands“ ein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Brocker, Manfred (Hrsg.) (2007): Geschichte des politischen Denkens, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
 Brodacz, André & Schaal, Gary S. (Hrsg.) (2016): Politische Theorien der Gegenwart, 3Bde., 4.Aufl., Opladen u.a.: UTB (Budrich).
 Lembcke, Oliver W., Ritzi, Claudia & Schaal, Gary S. (Hrsg.) (2012): Zeitgenössische Demokratietheorie, Bd.1: Normative Demokratietheorien, Wiesbaden: Springer VS.
 Maier, Hans & Denzer, Horst (Hrsg.) (2008): Klassiker des politischen Denkens, 3.Aufl., München: Beck.
 Ottmann, Henning (2001): Geschichte des politischen Denkens: Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit. Gesamtwerk, 4Bde., Stuttgart: Metzler.
 Stammen, Theo, Riescher, Giesela & Hofmann, Wilhelm (Hrsg.) (2007): Hauptwerke der politischen Theorie, 2.Aufl., Stuttgart: Körner.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS, vier Gruppen Fr, 12:00 - 14:00 GD 1/156, Mo, 08:30 - 10:00 GD 1/156, Fr, 12:00 - 14:00 GD 2/156, Di, 08:30 - 10:00 GD 1/156	Lembcke, Oliver N. N.
---------	---	--------------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vier vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre bzw. dem Verständnis der Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ geben. Die Termine der Tutorien finden sich auf Moodle. Der Besuch der Tutorien ist nicht verpflichtend, sondern kann optional erfolgen. Das erste Tutorium findet nach der 1. Vorlesung bzw. vor der 2. Vorlesung statt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Jörg Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart, ◦ können klassisches und modernes politisches Denken unterscheiden, ◦ sind in der Lage, die Herausbildung des freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates entstehungsgeschichtlich und begründungstheoretisch verorten, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul gibt einen Überblick über die Theorie- und Ideengeschichte politischen Denkens und die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland. Die Vorlesung in Modulteil I führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein (Legitimation staatlicher Gewalt, Genese und Geltung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, demokratische Repräsentations- und Mehrheitsprinzip, Gemeinwohlbegriff). Die Vorlesung in Modulteil II gibt einen Überblick über das politische System der Bundesrepublik, politische Institutionen und Akteure wie Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung und Gerichte werden hier ebenso thematisiert wie die verschiedenen Formen der Willensbildung und Interessenorganisation, etwa durch Parteien und Interessengruppen. Die strukturierte Betreuung (Modulteil III) dient der Nachbereitung und dem besseren Verständnis der für die Vorlesungen grundlegenden Texte.</p>						
Literatur						
<p>Ottmann, Henning (2003): Geschichte des politischen Denkens: Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit. Gesamtwerk, Stuttgart.</p> <p>Brocker, Manfred (2007): Geschichte des politischen Denkens, Frankfurt/M..</p> <p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Andersen, Uwe / Bogumil, Jörg / Marschall, Stefan / Woyke, Wichard, Hg. (2019): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Springer VS.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2018): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. (10., akt. u. erw. Auflage), Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Moodle-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen, die auch in Teilklausuren angeboten werden kann.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Modulteil I soll im ersten Semester besucht werden.</p> <p>Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2 SWS Mi 12:00-14:00 HGD 30 Beginn 08.04.	Lembcke, Oliver
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Vorlesung hat zum Ziel, eine Einführung in das politische Denken zu bieten und Studierende mit zentralen Ideen in Geschichte und Gegenwart vertraut zu machen, auf denen das Selbstverständnis und der Legitimationsanspruch freiheitlicher Ordnungen beruht. Am Leitfaden der klassischen Frage nach der „guten Ordnung“ werden die Sitzungen organisiert; diese Frage bildet den übergreifenden Bogen für die beiden gleichgewichtigen Teile der Vorlesung: Der erste Teil umfasst Meilensteine der Ideengeschichte, der zweite Teil Hauptströmungen der modernen politischen Theorie, die den Typus der Demokratie als „gute Ordnung“ ausnahmslos – und im Unterschied zur vormodernen Zeit – identifizieren. Als Grundlage der Vorlesung und zur Vorbereitung auf die Klausur dient eine Auswahl an Texten – pro Sitzung ein Text. Diese Texte werden auf Moodle bereitgestellt; sie sind zugleich Gegenstand und Thema der vorlesungsbegleitenden Tutorien. Die Termine der Tutorien sowie weitere Hinweise zur Organisation dieser Lehrveranstaltung, insbesondere der Klausur, finden sich ebenfalls auf Moodle.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ wird die Modulprüfung durch eine Klausur abgelegt. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ geht in die Modulprüfung auch die Klausur zur Vorlesung „Einführung in das Politische System Deutschlands“ ein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

- Brocker, Manfred (Hrsg.) (2007): Geschichte des politischen Denkens, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
 Brodacz, André & Schaal, Gary S. (Hrsg.) (2016): Politische Theorien der Gegenwart, 3Bde., 4.Aufl., Opladen u.a.: UTB (Budrich).
 Lembcke, Oliver W., Ritzi, Claudia & Schaal, Gary S. (Hrsg.) (2012): Zeitgenössische Demokratietheorie, Bd.1: Normative Demokratietheorien, Wiesbaden: Springer VS.
 Maier, Hans & Denzer, Horst (Hrsg.) (2008): Klassiker des politischen Denkens, 2Bde., 3.Aufl., München: Beck.
 Ottmann, Henning (2001): Geschichte des politischen Denkens: Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit. Gesamtwerk, 4Bde., Stuttgart: Metzler.
 Stammen, Theo, Riescher, Giesela & Hofmann, Wilhelm (Hrsg.) (2007): Hauptwerke der politischen Theorie, 2.Aufl., Stuttgart: Körner.

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 06.04.	Bogumil, Jörg
---------	--	---------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interes-

sen und soziale Bewegungen). Der Vorlesungsteil wird begleitet durch Übungsaufgaben, die im Rahmen eines Moodle-Kurses bearbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Rudzio, Wolfgang (2018): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 10. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Sturm, Roland/Pehle, Heinrich (2012): Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland. (3., akt. u. erw. Aufl.), Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften).

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS, vier Gruppen Fr, 12:00 - 14:00 GD 1/156 Mo, 08:30 - 10:00 GD 1/156 Fr, 12:00 - 14:00 GD 2/156 Di, 08:30 - 10:00 GD 1/156	Lembcke, Oliver N. N.
---------	--	--------------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vier vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre bzw. dem Verständnis der Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ geben. Die Termine der Tutorien finden sich auf Moodle. Der Besuch der Tutorien ist nicht verpflichtend, sondern kann optional erfolgen. Das erste Tutorium findet nach der 1. Vorlesung bzw. vor der 2. Vorlesung statt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Bogumil, Jörg
---------	--	---------------

Beschreibung:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (frewillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ kennen historische Entwicklungslinien, zentrale Themen, Theorien, Ziele und Ergebnisse sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteter Psychologie, ◦ kennen Theorien, Gegenstände, Perspektiven und Methoden der ethnologisch orientierten Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ haben ein Verständnis von Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickelt, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul gibt einen Überblick über die Gegenstandsbereiche, Perspektiven, methodischen Zugänge, Theorien und Erkenntnisse der sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie und der ethnologisch orientierten Sozial- und Kulturanthropologie. Ausgehend von einem Verständnis von Kultur als dynamischem Prozess stehen Themen wie Soziale Wahrnehmung, Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.</p>						
Literatur						
<p>Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p> <p>Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.</p> <p>Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2 SWS Mo 16:00-18:00 HGD 20 Beginn 06.04.	Straub, Jürgen Chakkarath, Pradeep
---------	---	---------------------------------------

Beschreibung:

Vermittelt werden elementare Kenntnisse der Sozial- und Kulturpsychologie. Neben historischen Entwicklungslinien werden wichtige Themen, Ziele, Ergebnisse sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt. Im Mittelpunkt der Einführung in die Sozialpsychologie stehen: Soziale Wahrnehmung, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Attribution, Aggression, Hilfeverhalten, Attraktivität und enge Beziehungen und Theorien zu Selbst und sozialer Identität. Vorgestellt werden u.a. berühmte Untersuchungen wie Milgrams, Aschs und Zimbardos Experimente zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung, Intergruppenkonflikten und Vorurteilsabbau, wie auch Tajfels Theorie der sozialen Identität. Die Einführung in die Kulturpsychologie wird das Spektrum der klassischen Sozialpsychologie erweitern. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welcher Art ist die Beziehung zwischen Mensch und Kultur? Inwiefern beeinflusst Kultur auch sozialpsychologische Forschung? Was kann man aus indigenen Traditionen der Psychologie lernen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen? Welchen psychologischen Gewinn bringt der Einsatz interpretativer Verfahren?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Als Modul-Teilprüfung wird eine 60minütige Multiple-Choice-Klausur angeboten; zusammen mit der Klausur zum Teil II wird das Modul abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, Klaus, Wolfgang Stroebe u. Miles Hewstone (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Philip G. Zimbardo u. Richard J. Gerrig (2004): Psychologie (16., aktualisierte Auflage, bearbeitet und herausgegeben von Ralf Graf, Markus Nagler und Brigitte Ricker). München: Pearson.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, Ernst E. u. Jürgen Straub (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In: Trommsdorff, Gisela, Kornadt, Hans-Joachim (Hg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Bruner, Jerome (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.

080 009	V Einführung in die Ethnologie (Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie) (GrundSopsy, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 HGD 20 Beginn 07.04.	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse der Grundlagen der ethnologisch orientierten Sozial und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden). Ziele: Die Studenten sollen - zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden; - Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln; - dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu

hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur. Klausur als Modul-Teilprüfung, zusammen mit der Klausur zum Teil I wird das Modul abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 01.03.2020

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Haller, Dieter: DTV-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.

Reader (Moodle)

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Ihde, Anna
---------	---	------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“ besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung und über Moodle bekannt gegeben

080 109 a-b	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS Gruppe a: Fr 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 17.04. Gruppe b: Sa 10:00-17:00 GD 04/520 Beginn am 11.07.	Sönmeztürk, Seda Ünal, Emre
----------------	---	--------------------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Ethnologie (Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie)“ besprochen und vertieft. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03:2020.

Der Besuch einer dieser Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über CampusOffice nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

siehe Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft; Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung sozialwissenschaftliche Statistik	2	X	X	X	X
II	Übung zur sozialwissenschaftlichen Statistik	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen ein grundlegendes Verständnis der Konzepte und Verfahren deskriptiver Statistik, ◦ kennen die wesentlichen Grundlagen schließender Statistik, ◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Texten nachzuvollziehen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
Das Modul sozialwissenschaftliche Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die dazu notwendigen statistischen Kompetenzen werden in begleitenden Übungen vertieft.						
Literatur						
Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.						
Gehring, Uwe/ Weins, Cornelia (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen, 5. Auflage, Wiesbaden.						
Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften, 5. Auflage, Reibek bei Hamburg.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 07.04. Di 10:00-12:00 HZO 30 am 14.07. Klausur	Weins, Cornelia
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Existiert ein Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und der Bildungsbeteiligung von Kindern? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Gesundheit? Sozialwissenschaftliche Forschungsfragen sind empirische Fragen. Häufig beziehen sich diese Forschungsfragen auf große Gesamtheiten. Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben werden, z.B. durch Mittelwerte, Streuungsmaße, Zusammenhangsmaße, und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik auf Basis von sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben notwendig, die in den zugehörigen Präsenz-Übungen besprochen werden. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Ende des Semesters. Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 5. Auflage.

080 140a	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Mi 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 08.04.	Weins, Cornelia
080 140b	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 1 SWS Mo 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 06.04.	Witkowski, Juliana
080 140c	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 1 SWS Mo 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 06.04.	Witkowski, Juliana
080 140d	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 1 SWS Di 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 07.04.	Witkowski, Juliana

Beschreibung:

Siehe Ankündigungen zu 080 010.

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Ankündigungen zu 080 010.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Siehe Ankündigungen zu 080 010.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft; Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und –instrumente, ◦ können grundlegende Erhebungsmethoden und –instrumente empirischer Sozialforschung anwenden, ◦ sind in der Lage, die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 						
Inhalte						
Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung. Thematisiert werden unter anderem der Ablauf eines Forschungsprozesses, die Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors sowie die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2018): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 12. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung, 11. Auflage, München</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 06.04.	Schräpler, Jörg-Peter
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

1. Grundlagen (wissenschaftstheoretische Grundlagen und Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Qualitative Sozialforschung (Datenerhebung und -auswertung)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13.

Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 06.04.	Schräpler, Jörg-Peter
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 1 SWS Di 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 07.04.	Lehmkuhl, David
080 141c	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 1 SWS Mi 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 08.04.	Carpantier, Rike

Beschreibung:

Siehe Ankündigungen zur Vorlesung 080 011.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Siehe Ankündigung zur Vorlesung 080 011.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien und Handlungsbereiche der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ verstehen die Wirkungsweisen institutioneller Regelungen und kennen grundlegende Lösungsansätze, ◦ können ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern anwenden, ◦ sind in der Lage, wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen theoriegeleitet qualifiziert zu beurteilen 						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze. In der Wirtschaftspolitik werden unter anderem Grundlagen der Ordnungspolitik, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung und wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik thematisiert. In der Sozialpolitik werden die historische Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik nachgezeichnet und es werden sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern aus ökonomischer Perspektive analysiert.						
Literatur						
Althammer, Jörg W. / Lampert, Heinz (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Auflage, Berlin, Heidelberg.						
Ott, Notburga (2018): Sozialpolitik. In: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 3, Wiesbaden, S. 319-380.						
Schmidt, André (2018): Theorie der Wirtschaftspolitik. In: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 3, Wiesbaden, S. 1-114.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 012	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2 SWS Mi 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 15.04.	Hessami, Zohal
---------	---	----------------

Beschreibung:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfung:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die zweistündige Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen zum Anmeldeverfahren und den Klausurterminen finden sich unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik/lehre/Klausuren.html.de>.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Berg, H., D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), „Theorie der Wirtschaftspolitik“, in Vahlesn Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd.2, 9. Auflage, Vahlen: München S. 243-368.
Breyer, F. und M. Kolmar (2014), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 4. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen

080 013	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2 SWS Mi 08:30-10:00 HGD 20 Beginn 08.04.	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Alle Informationen und Termine finden sich unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik/lehre/Klausuren.html.de>

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Althammer, J.W. und H. Lampert (2014), Lehrbuch der Sozialpolitik, 9.Aufl., Springer Gabler: Berlin, Heidelberg.
Ott, N. (2018), „Sozialpolitik“, in: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd.3, Springer Gabler: Wiesbaden, S.319–380.
Werding, M. (2009), „Sozialpolitik in der Marktwirtschaft“, in: Gabler Wirtschaftslexikon, 17.Aufl., Gabler: Wiesbaden, S.2771–2774 (regelmäßig aktualisiert und frei zugänglich auch in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 113 a-c	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III), 3 Gruppen 1 SWS Drei Gruppen Mo 14:00-16:00 GD 2/230 Beginn 06.04. Mo 16:00-18:00 GD 1/236 Beginn 06.04. Do 16:00-18:00 GD 2/236 Beginn 09.04.	Simonic, Karolina Broszio, Tim
----------------	---	-----------------------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Modulabschlussklausur vorbereitet werden. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erzielt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen „Theorie der Wirtschaftspolitik“ und/oder „Theorie der Sozialpolitik“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Siehe Modulbeschreibung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel			SozStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (frewillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirische Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen, ◦ können zu Herausforderungen des sozialen Wandels vor dem Hintergrund einschlägiger Theorien qualifiziert Stellung beziehen. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt grundlegende Theorien, Begriffe und Konzepte zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Im Mittelpunkt stehen Ungleichheiten und Differenzen; Demographie; Familie und Lebensformen; Bildung und Beschäftigung; Arbeitsmarkt und Erwerbsstrukturen; Armuts- und Reichtumsentwicklung; Wohlfahrtstaatlichkeit; Internationalisierung und Globalisierung. Im Teil II des Moduls werden spezifische Aspekte aus dem Bereich Sozialstruktur und sozialer Wandel vertieft.						
Literatur						
Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands 7. grundlegend überarbeitete Auflage, Wiesbaden.						
Hradil, Stefan; Steuerwald, Christian (2015): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.						
Hradil, Stefan (2013): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Frankfurt/New York.						
Mau, Steffen; Schöneck, Nadine M. (Hg.) (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Band 1 & 2, Wiesbaden.						
Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 09.04.	Beckmann, Fabian
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende theoretische Ansätze und Themenfelder der Sozialstrukturforschung. Gliederung: - Begriffliche Einführung in die Sozialstruktur und Sozialstrukturforschung - Modelle sozialer Ungleichheit - Milieustudien und die Diskussion um die „Mitte“ der Gesellschaft - Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Lebensformen - Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit - Armut und Reichtum - Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft - Soziale Sicherheit und der Wandel des Wohlfahrtsstaates - Globalisierung und regionale Disparitäten - Migration - Bildung und Chancengerechtigkeit - Neue Ansätze zum sozialen Wandel

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (anderer Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe) Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff dieser Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020 bis Vorlesungsbeginn.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
Hoose, Fabian; Beckmann, Fabian; Schönauer, Anna-Lena (Hrsg.) (2017): Fortsetzung folgt. Kontinuität und Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.
Hradil, Stefan (Hrsg.) (2012): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Bonn.
Huinink, Johannes; Schröder, Torsten (2014): Sozialstruktur Deutschlands. 2. Aufl. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.
Steuerwald, Christian (2016): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

080 200	S Unter „anderen Bedingungen“? Prekäre Arbeit und Geschlecht (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 2/230 Beginn 07.04.	Schultes, Hannah
---------	--	------------------

Beschreibung:

Prekäre Beschäftigung ist in der BRD inzwischen für weite Teile der Erwerbstätigen die Normalität. Geht es um Frauenerwerbstätigkeit ist zugleich häufig die Rede davon, diese finde unter „anderen Bedingungen“ statt. Welche Bedingungen sind damit gemeint? Trifft auch prekäre Beschäftigung Frauen „anders“? Ausgehend von älteren Beiträgen der Frauenforschung zum Komplex Arbeit und Geschlecht wird im Seminar der aktuelle arbeitssoziologische Diskurs zu Prekarisierung und Geschlechterverhältnissen in den Blick genommen. Darauf aufbauend widmet sich das Seminar der Frage, welche konkreten Formen prekärer Arbeit Frauen im Besonderen betreffen. Anschließend stehen Erkenntnisse zur geschlechtsspezifischen horizontalen Arbeitsmarktsegregation und prekären Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen in konkreten feminisierten Arbeitssegmenten wie der Pflegebranche und im Einzelhandel im Vordergrund.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Referat.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Dörre, Klaus (2007): Prekarisierung und Geschlecht. Ein Versuch über unsichere Beschäftigung und männliche Herrschaft in nachfordistischen Arbeitsgesellschaften. In: Aulenbacher Brigitte, Funder Maria, Jacobsen Heike, Völker Susanne (Hg.): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 285-301.

Gottschall, Karin (2010): Arbeit, Beschäftigung und Arbeitsmarkt aus der Genderperspektive. In: Böhle, Fritz/Voß, G. Günter/Wachtler, Günther (Hg.): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 671-698.

Mayer-Ahuja, Nicole (2013): Prekär, informell – weiblich? Zur Bedeutung von „Gender“ für die Aushöhlung arbeitspolitischer Standards. In: Burchardt, Hans-Jürgen/Peters, Stefan/Weinmann, Nico (Hg.): Arbeit in globaler Perspektive: Facetten informeller Beschäftigung. Frankfurt/New York: Campus, S. 55-77.

080 201	S Freisein und Gleichsein? Das Zusammenleben der Geschlechter (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 1/156 Beginn 09.04.	Kriegesmann, Mira
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Vor dem Gesetz sind wir alle gleich. Dennoch bestehen im alltäglichen Leben Ungleichheiten, die auf das Geschlecht einer Person zurückzuführen sind. Diese Ungleichheiten rühren zum einen von alltäglichen Rollenerwartungen her, die, ähnlich wie Vorurteile, Menschen einen schmalen Handlungskorridor zugestehen. So gibt es noch immer (oder gerade wieder vermehrt) Spielzeug speziell für Mädchen und speziell für Jungen Hobbys typisch für Jungen oder Mädchen und „Frauen-“ und „Männerberufe“. Dabei werden die gesellschaftlich erwarteten Eigenschaften beider Geschlechter gefestigt, naturalisiert und indiskutabel gemacht. Zum anderen erzeugen sie Ungleichheiten in Chancen und Lebensführung, wie in Art und Grad der Erwerbsbeteiligung, im Einkommen und bei Aufstiegs- und Karrierechancen. Dabei ist noch immer von Bedeutung, dass in der Tradition des konservativen Wohlfahrtsstaats (West-)Deutschland die (Ehe-)Frau meist für die unbezahlte Haus- und Familienarbeit verantwortlich ist und ihr Einkommen und auch ihre Altersabsicherung abhängig vom Einkommen des Ernährers bleibt. Im Seminar werden wir uns nicht nur mit den strukturellen Unterschieden zwischen Männern und Frauen im Familien- und Berufsleben beschäftigen, sondern wir werden ebenfalls (queere) Lebensformen diskutieren, in denen im alltäglichen Zusammenleben danach gestrebt wird, eine Egalität zwischen den Geschlechtern durchzusetzen – auch vor dem Hintergrund der Erweiterung des binären Geschlechtsmodells: Welche Möglichkeiten gibt es, ein Zusammenleben in Gleichheit durchzusetzen und wo fängt Gleichheit an, wo hört sie auf? Was bedeutet Gleichheit bei nicht-heterosexuellen Familien und welche Auswirkung hat die Erziehung von nicht-heteronormativen Kindern auf das Rollenverständnis? Gibt es positiven (alltäglichen) Sexismus, wie z.B. Ritterlichkeit? Und warum tendieren rechte Strategien dazu, Ungleichheit zu naturalisieren und gegen den Erhalt emanzipatorischer Freiheiten zu kämpfen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Anfertigung von einer Rezension oder von einem Essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020 bis zum Semesterbeginn. Regelmäßige und aktive Teilnahme.

Literaturhinweise:

Bramberger, Andrea, Silvia Kronberger und Manfred Oberlechner, Hrsg. 2017. Bildung – Intersektionalität – Geschlecht. Innsbruck: Studien Verlag.

Hannover, Bettina. 2011. Geschlecht und soziale Ungleichheit. In Empirische Bildungsforschung, hrsg. von H. Reinders, H. Ditton, C. Gräsel, B. Gniewosz, 169–180. VS.

Gottschall, Karin. 2000. Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Kontinuitäten und Brüche, Sackgas-

sen und Erkenntnispotentiale im deutschen soziologischen Diskurs. Wiesbaden: VS.
 Leitner, Sigrid, Ilona Ostner und Margit Schratzenstaller, Hrsg. 2004. Wohlfahrtsstaat und Geschlechterverhältnis im Umbruch. Was kommt nach dem Ernährermodell? Wiesbaden: VS.
 Mayer, Stefanie, Edma Ajanovic und Birgit Sauer. 2018. Geschlecht als Natur und das Ende der Gleichheit: Rechte Angriffe auf Gender als Element autoritärer politischer Konzepte. *Femina Politica Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft* 27 (1), S. 47– 61.
 Reuter, Julia. 2012. Die Ungleichheit der Geschlechter im Privathaushalt: neue Perspektiven auf ein altes Problem. *Soziale Probleme* 15 (2), S. 166– 177.

080 202	S Achsen gesellschaftlicher Differenz und Ungleichheit in modernen Gesellschaften (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 2/230 Beginn 09.04.	Wackers, Lisa Christ- ne
---------	---	-----------------------------

Beschreibung:

Im Diskurs gesellschaftlicher Transformationsprozesse und in Zeiten von Globalisierung und Internationalisierung spielen Fragen sozialer Ungleichheit sowie deren Ausformungen und Kontexte eine zentrale Rolle. Es wird davon ausgegangen, dass soziale Ungleichheit in der modernen Gesellschaft keine vorübergehende Erscheinung darstellt, sondern ein dynamisches, komplexes und eben diese Gesellschaft prägendes und sich weiter ausprägendes Merkmal, das Inklusions- wie Exklusionsprozesse bedingt. Das Seminar soll entlang der Lektüre wissenschaftlicher Texte, durch Referate und Gruppenarbeiten Raum geben für einen integrierten Blick auf das Thema Ungleichheit entlang der Achsen von Klasse, »Rasse« bzw. Ethnizität und Geschlecht, um die zentralen Achsen gesellschaftlicher Differenz zu benennen. Historisch betrachtet verkörpert diese Trias auf nachhaltige Weise Ungleichheitsstrukturen in nahezu allen Gesellschaften und entfaltet andererseits erst im Kontext moderner westlicher Industriegesellschaften ihre spezifische Kontur und Funktion. Für ein komplexeres Verständnis von Ungleichheit in der Gegenwart sollen die miteinander in Wechselwirkung stehenden historischen Wurzeln und aktuellen Strukturzusammenhänge von gesellschaftlicher Differenzierung und sozialer Ungleichheit eingehend miteinander diskutiert und reflektiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Lektüre der Literatur, Textarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Lektürelektüre sowie Übernahme eines Referats.

Literaturhinweise:

Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli/Sauer, Birgit (Hrsg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt a.M.: Campus.
 Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hrsg.) (2003): Achsen der Differenz. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II. Münster: Westfälisches Dampfboot.
 Lutz, Helma/Herrera Vivar, Maria Teresa/Supik, Linda (Hrsg.) (2013): Fokus Intersektionalität – Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes (2. überarbeitete Auflage). Wiesbaden: Springer VS

080 203	S Bildungsungleichheit und Bildungschancen in Deutschland (Soz-Strukt, Teil II; SozBild, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 08.04.	Heinemann, Ulrich
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bil-

derung ermöglicht, das war jahrzehntelang hierzulande eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die, so hieß es landläufig, das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA 2001, der internationale Schul-Leistungsvergleich, widerlegte diesen Mythos. Schlagartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale bzw. migrantische Herkunft Bildungsbiographie und Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland. Dabei beschrieb das Bild vom „katholischen Arbeitermädchen“ seinerzeit eine kumulative Vielfalt von Einflussfaktoren, die bis in die 70er Jahre hinein, Bildungsungleichheit prägte. Neben der sozialen Herkunft waren das im Wesentlichen das Geschlecht, die Konfession und der ländliche oder urbane Wohnort. Im Seminar fragen wir: Wie haben sich diese Einflussfaktoren in der Gegenwart entwickelt. Was ist verschwunden, was ist wie z.B. ethnische und nationale, nicht christliche religiöse Herkunft hinzugekommen? In die Betrachtung werden system- und bildungssoziologische Ansätze und Genderaspekte einbezogen. Das Seminar geht anhand von historisch-sozialwissenschaftlichen Befunden - (schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg selbst noch im Kontext von Studium bzw. dualer Berufsausbildung herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020 bis zum Semesterbeginn. Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2016. Ein Indikatoren gestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Abrufbar über <http://dnb.de>.
- Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.
- Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.
- Marcel Helbig: Geschlecht und Bildungserfolg, in: WZ Brief Bildung vom 23. Januar 2013.
- Ulrich Heinemann: Bewegter Stillstand. Die paradoxe Geschichte nach PISA, Weinheim, Basel 2017.

080 220	S Being healthy is only for the wealthy „Gesundheit und soziale Ungleichheit“ (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Di 8:00-10:00 GD 1/236 Beginn 7.4.	Booth, Susanna
---------	--	----------------

Beschreibung:

Gesundheit ist ein zentrales Thema im gesellschaftlichen Diskurs und wird mit wechselndem Fokus regelmäßig aufgegriffen. Dabei lässt sich in den Populärmedien und im Alltagsverständnis häufig eine individualisierende Sichtweise auf Gesundheit und Krankheit feststellen. Aus einer soziologischen, strukturorientierten Perspektive greift ein solcher Erklärungsansatz zu kurz. Stattdessen rücken gesellschaftliche Faktoren jenseits des individuellen Lebensstils und der Biologie in den Fokus,

die in Wechselwirkung mit der Gesundheit stehen und in alltagstheoretischen Gesundheitsverständnissen häufig unbeachtet bleiben. Dies wird auch als ‚gesundheitliche Ungleichheit‘ bezeichnet. Das Seminar beschäftigt sich vor diesem Hintergrund damit, inwiefern sozialstrukturelle Faktoren, wie Geschlecht, soziale Herkunft oder Migrationshintergrund, und Gesundheit zusammenhängen. Dabei werden innerhalb der einzelnen Sitzungen auch internationale Befunde im Vergleich zu Deutschland diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Anmeldung über CampusOffice bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Bittlingmayer, Uwe H. (2016): Strukturorientierte Perspektiven auf Gesundheit und Krankheit. In: Hurrelmann, Klaus/Richter, Matthias (Hrsg.): Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Wiesbaden: Springer VS. S. 23-35.

Blane, David (1985): An assessment of the Black Report’s explanations of health inequalities. In: Sociology of Health and Illness 7 (3). S. 423-445.

Hurrelmann, Klaus/Richter, Matthias (2016): Die soziologische Perspektive auf Gesundheit und Krankheit. In: dies. (Hrsg.): Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Wiesbaden: Springer VS. S. 3-19.

Richter, Matthias/Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Ausgangsfragen und Herausforderungen. In: dies. (Hrsg.): Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 13-33.

080 105 a-c	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III), 3 Gruppen 1 SWS, 3 Gruppen Mo 12.15-13.45 GD 04/520 Mo 10.15-11.45 GD 02/156 Ort und Zeit der 3. Gruppe werden noch bekanntgegeben	Zurek, Sarah Hill, Leon
----------------	--	----------------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden (Ausnahme: Optionalbereich).

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020. Für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Der Besuch einer dieser Veranstaltungen ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Vgl. Die Angaben zur Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau des politischen Systems der Bundesrepublik, ◦ verstehen die Bedeutung und Funktionsweise von Institutionen und Akteuren, ◦ können die Folgen der europäischen Integration für die Funktionsmechanismen nationaler Politik erklären, ◦ sind in der Lage, dieses grundlegende Wissen selbstständig auf aktuelle Fragestellungen im Bereich des politischen Systems Deutschlands anwenden, ◦ besitzen die Fähigkeit, gesellschaftliche Herausforderungen aus politikwissenschaftlicher Perspektive zu analysieren, ◦ können zu Problemen und Herausforderungen in unterschiedlichen Politikfeldern qualifiziert und theoriegeleitet Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung im Modulteil I bietet einen einführenden Überblick des politischen Systems der Bundesrepublik. Politische Institutionen und Akteure wie Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung und Gerichte werden hier ebenso thematisiert wie die verschiedenen Formen der Willensbildung und Interessenorganisation, etwa durch Parteien und Interessengruppen.</p> <p>Im Seminar werden die grundlegenden Kenntnisse aus der Vorlesung aufgegriffen und an Hand ausgewählter Bereiche wie beispielsweise einzelner Politikfelder, Institutionen und Akteure spezifische Aspekte des politischen Systems vertieft.</p> <p>In der strukturierten Betreuung (Modulteil III) werden Fragen und Probleme der Studierenden aufgegriffen und Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet.</p>						
Literatur						
<p>Andersen, Uwe / Bogumil, Jörg /Marschall, Stefan / Woyke, Wichard, Hg. (2019): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Springer VS.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2018): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. (10., akt. u. erw. Auflage), Wiesbaden.</p> <p>Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p> <p>Sturm, Roland/Pehle, Heinrich (2012): Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland. (3., akt. u. erw. Aufl.), Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 06.04.	Bogumil, Jörg
--------	--	---------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen). Der Vorlesungsteil wird begleitet durch Übungsaufgaben, die im Rahmen eines Moodle-Kurses bearbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Rudzio, Wolfgang (2018): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 10. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Sturm, Roland/Pehle, Heinrich (2012): Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland. (3., akt. u. erw. Aufl.), Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften).

080 204	S Vom Arbeitssuchenden zum Kunden. Entwicklung der Arbeitsverwaltung in Deutschland (PolSys, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GBCF 05/608 Beginn 06.04.	Hafner, Jonas
---------	---	---------------

Beschreibung:

Dieses Seminar bietet einen Überblick zur Entwicklung und Struktur der Arbeitsverwaltung in Deutschland. Hierfür wird im ersten Seminarteil grundlegend auf die Aufgabenverteilung und den Verwaltungsaufbau im deutschen Bundesstaat sowie auf den Begriff der Bürokratie eingegangen. Anschließend wird der Fokus auf die Inhalte der Arbeitsmarktpolitik und – vor allem – auf die Strukturen der Arbeitsverwaltung und deren Wandel gelegt. Relevante Fragestellungen sind dabei u.a.: Wie ist die Bundesagentur für Arbeit entstanden und wie ist sie heute strukturiert? Welche Aufgaben obliegen den Jobcentern und wie werden diese gesteuert? Welche Rolle spielt das Vermittlerhandeln bei der Arbeitsmarktintegration? Wie wirken sich aktuelle Entwicklungen wie die Digitalisierung und sich verändernde Migrationsmuster auf die Arbeitsverwaltung aus?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweis: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

080 205	S Eine andere Perspektive: Misserfolge, Skandale, Fehlentwicklungen, Versäumnisse in der Geschichte der Bundesrepublik (PolSys, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD 2/156 Beginn 06.04.	Goch, Stefan
---------	---	--------------

Beschreibung:

Mindestens die Geschichte der alten Bundesrepublik bis 1989/90 und dann auch der Zusammenschluss von Bundesrepublik und DDR gelten als Erfolgsgeschichten. Der Blick auf die jüngere Zeit ist etwas kritischer. Als es nach der Befreiung vom Nationalsozialismus mit alten Köpfen in neue Zeiten ging, war nicht unbedingt zu erwarten, dass eine solche Erfolgsgeschichte anstand. Und es waren nicht nur alte Köpfe, sondern auch alten Bedingungen, Handlungsmuster und Strukturen. Die Veranstaltung will das Narrativ einer Erfolgsgeschichte und dessen Propagierung hinterfragen.

Gliederung:

- Befreiung und verhinderte Neuordnung?
- Nazis-in der BRD
- Bedeutung der Systemkonkurrenz
- Ökonomischer Erfolg-woran gemessen
- Das Soziale an der sozialen Marktwirtschaft
- Das Demokratische an der westdeutschen Demokratie
- Demokratische politische Kultur?
- Gleichwertige Lebensverhältnisse?
- Skandale
- Nach dem Zusammenschluss von BRD und DDR
- Resümee: Faktoren von Erfolg und Misserfolg

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Gassert, Philipp, Bewegte Gesellschaft, Deutsche Protestgeschichte seit 1945, Stuttgart 2018;
 Glienke, Stephan Alexander, Paulmann, Volker, Perels, Joachim (Hrsg.), Erfolgsgeschichte Bundesrepublik?, Die Nachkriegsgesellschaft im langen Schatten des Nationalsozialismus, Göttingen 2008;
 Hertfelder, Thomas, Rödder, Andreas (Hrsg.), Modell Deutschland, Erfolgsgeschichte oder Illusion?, Göttingen 2007;
 Schildt, Axel, Ankunft im Westen, Ein Essay zur Erfolgsgeschichte der Bundesrepublik, Frankfurt a.M. 1999;
 Lorke, Christoph, Schmidt, Rüdiger (Hrsg.), Der Zusammenbruch der alten Ordnung, Die Krise der Sozialen Marktwirtschaft und der neue Kapitalismus in Deutschland und Europa, Stuttgart 2019;
 Winkler, Willi, Das braune Netz, Wie die Bundesrepublik von früheren Nazis zum Erfolg geführt wurde,, Berlin 2019

080 207	S „Wir sind Rechtsstaat“ (?) - Rechtsstaat und Demokratie in Deutschland (PolSys, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 2/230 Beginn 07.04.	van Elten, Katharina
---------	---	----------------------

Beschreibung:

Der Rechtsstaat gehört zur Kernausrüstung moderner demokratischer Systeme. Von zentraler Bedeutung sind dabei eine unabhängige Justiz und die Anerkennung gerichtlicher Entscheidungen. Allerdings häufen sich auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene Vorfälle und Prozesse, die auf eine Begrenzung von Rechtsstaatlichkeit und auf eine Neujustierung des Verhältnisses von Politik und Recht hinweisen. Dieses Thema soll im Seminar beleuchtet werden. Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte: im ersten Teil werden theoretische Texte diskutiert. Im zweiten Teil erarbeiten die Studierenden in Projektgruppen aktuelle empirische Fälle. Abschließend werden im dritten Teil die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation.
Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation und Hausarbeit/mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte. Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.3.2020.

Literaturhinweise:

Hesse, Joachim Jens (2010): Recht und Rechtsprechung: der Rechtsstaat im Wandel, in: Joachim Jens Hesse/Thomas Ellwein (Hg.): Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland. 10., vollst. neu bearb. Auflage, Baden-Baden: Nomos, 522-560.
Rehder, Britta (2015): Judicial Politics in Europe: Constitutional Courts in Coparative Perspective, in: Magone, José M. (ed.): Routledge Handbook of European Politics. London/New York: Routledge, 386-397.

080 208	S Regieren im „semisouveränen“ Staat? Staatliche Handlungs(un)fähigkeit in Deutschland (PolSys, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 2/156 Beginn 09.04.	Schillen, Philip
---------	---	------------------

Beschreibung:

Ist der Staat ein handlungsfähiger Akteur, der unabhängig Entscheidungen und Reformen zeitnah einleiten und umsetzen kann? Oder hat der Staat seine Handlungsfähigkeit auf Grund der Existenz einer Vielzahl von Mitregenten und Vetospielern auf innen- und außenpolitischer Ebene verloren? Welche Rolle bei dieser Debatte spielt das Grundgesetz und die Verfassungsgerichtsbarkeit? Diese Fragen beschäftigt die Politikwissenschaft bereits seit den 1960er Jahren. Trotz der Vielzahl an institutionellen Blockademöglichkeiten im politische System Deutschlands hat der Staat erst unlängst im Zuge von akuten Krisen (Finanzkrise 2008, Flüchtlingskrise 2015) sowie in einzelnen sozialpolitischen Reformvorhaben seine Steuerungsfähigkeit beweisen können. Welchen Blockademöglichkeiten der Staat im politischen System Deutschlands gegenübersteht und unter welchen Voraussetzungen der Staat dennoch handlungsfähig sein kann, ist Thema dieses Seminars. Das Seminar startet mit einem kurzen Überblick über die Steuerungsdebatte sowie die damit verbundenen Einschätzungen staatlicher Steuerungsfähigkeit. Der folgende Teil des Seminars besteht aus der Besprechung der Faktoren, welche die Handlungsfähigkeit im politischen Systems Deutschlands einschränken. Diese Einschränkungen können als interne Faktoren (Föderalismus, Verbände/Korporatismus, Lobbyismus, Parteien, Medien, Verfassungsgerichtsbarkeit) sowie als externe Faktoren (Europäisierung und Globalisierung) auftreten, wobei der Fokus im Seminar auf den internen Faktoren liegt. Im Anschluss bildet die Analyse der staatlichen Handlungsfähigkeit am Beispiel von aktuellen Reform-

vorhaben (bspw. Klimapaket, Digitalpakt, Mietpreisbremse, PKW-Maut etc.) den Bezug der theoretischen Debatte zu tagespolitischen Reformvorhaben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme im Seminar + Kurzreferat oder Projektarbeit.

Modulprüfung: Siehe Studiennachweis + Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 01.03.2020. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Schmidt, Manfred G. (2016): Machtressourcen und Machtbegrenzungen der Bundesregierung, in: Das politische System Deutschlands, S. 186-195.

Mayntz, Renate/Fritz W. Scharpf (2005): Politische Steuerung - Heute?, in: Zeitschrift für Soziologie 34 (3), S. 236–243.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Bogumil, Jörg
---------	--	---------------

Beschreibung:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ können Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen herstellen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich spezifischen Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 015	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie: Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert (SozThe, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 UFO 0/10 Beginn 08.04.	Straub, Jürgen Sieben, Anna
---------	--	--------------------------------

Beschreibung:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn „Theorien“ eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst.

Die elementaren Vorlesungen sind nicht chronologisch aufgebaut sondern nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricœur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer.

Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit, Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Joas, H. & Knöbl, W. (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt:
Kaesler, D. (1999) (Hg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.
Reckwitz, A. (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).
Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

080 209	S Wissenschaft und Technik: Die Kultur der Moderne. Einführung in die Science & Technology Studies (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 09.04.	Sørensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die moderne westliche Kultur ist von Technologie und Wissen durchdrungen. Das moderne Selbstverständnis ist dadurch geprägt, dass wir Wissen und Technologie als Problemlöser sehen und Wis-

senschaft und Technologie als Fortschritte für unser Leben und Wohlstand einschätzen. Einerseits ist wissenschaftliches Wissen und sind Technologien dadurch absolut alltäglich im Leben moderner Menschen geworden, andererseits kommen Wissenschaft und Technologie in unserer Kultur fast als magische Glücksbringer vor. Zugleich stehen viele Bürger*innen auch Technologien und wissenschaftlichen Errungenschaften skeptisch gegenüber: Impfungen, Atomkraft, genmanipulierte Lebensmittel, usw.

Obwohl Wissenschaft und Technologie unsere Gesellschaft und unseren Alltag so grundlegend prägen, unterliegen diese nicht direkter demokratischer Kontrolle. Aus einer sozialwissenschaftlichen transdisziplinären Perspektive heraus beschäftigt sich das Feld der Science & Technology Studies damit, wie Wissenschaft und Technologie demokratisiert werden können. Wenn eine wissenschaftliche Entdeckung oder eine technologische Innovation schon in der Welt ist, ist es oft zu spät – oder auf jeden Fall sehr schwierig – gegen diese vorzugehen. Dies ist zum Beispiel der Fall beim Fracking, bei Weichmachern in Plastikspielzeug oder bei digitaler Überwachung. Die Science & Technology Studies haben früh erkannt, dass es notwendig ist, wissenschaftliche Wissensproduktion und Innovationen bereits in der Entwicklungsphase für Nicht-Expert*innen zu öffnen, um einschätzen zu können, welche Konsequenzen das Wissen und die Innovationen mit sich bringen. Dabei ist es allerdings eine schwierige Herausforderung, oft ohne Expertenwissen solche Entwicklungsprozesse zu durchdringen.

Um die Produktion wissenschaftlichen Wissens und technischer Innovationen besser zu verstehen, hat der Begründer der Science & Technology Studies in den 1980er Jahren angefangen, empirisch – meistens ethnographisch – zu untersuchen, wie wissenschaftliches Wissen produziert und technologische Innovationen hervorgebracht werden. Es zeigte sich, dass wissenschaftliche Wissensproduktion und die Entwicklung technischer Innovationen sich nicht grundsätzlich von anderen professionellen Praktiken unterscheiden, die ebenfalls durch alltägliches Ausprobieren und durch die zur Verfügung stehenden praktischen sozialen, diskursiven und materiellen Gegebenheiten sowie von aktuellen politischen Lagen geprägt ihre Ergebnisse erzielen. Dabei werden laufend Entscheidungen getroffen, die die Entwicklungen in die eine oder die andere Richtung lenken. Vor dem Hintergrund versucht das Feld der Science & Technology Studies diese Entscheidungen zu identifizieren, denn diese werden als der Eingang zu Demokratisierungen gesehen.

Das Seminar beschäftigt sich vor allem mit den verschiedenen Ansätzen, die entwickelt worden sind, um Wissenschaft und Technologieentwicklung zu verstehen. Diese sind weitestgehend konstruktivistische Ansätze, die nach dem Zusammenhang zwischen Technologie, Wissen, sozialen Praktiken und Gesellschaft fragen.

Das Seminar kann parallel zur Veranstaltung „Anwendungsbereiche der Science and Technology Studies“ besucht werden, oder aber auch unabhängig davon.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachigen Seminarliteratur, Teilnahme am online Peer-Support und Planung und Durchführung von Debatten im Seminar.

Modulprüfung: Die Aktivitäten zum Studiennachweis plus eine Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Fähigkeit englischsprachige Texte zu verstehen. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Beck, S., Niewöhner, J. & Sørensen, E. (Hrsg.) (2012). Science & Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld: transcript.

Lengersdorf, D. & Wieser, M. (Hrsg.) (2014). Schlüsselwerke der Science & Technology Studies. Wiesbaden: Springer VS.

Venturini, T. (2010) Diving in magma: how to explore controversies with actor-network theory. Public Understanding of Science 19(3): 258–273.

Weitere Literatur wird frühzeitig bekannt gegeben

080 210	S Anwendungsbereiche der Science und Technology Studies (SozThe, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 1/236 Beginn 09.04.	Kocksch, Laura
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Science and Technology Studies (STS) beschäftigen sich mit der praktischen Ausformung von Gesellschaften und den Art und Weisen in denen Wissenschaft und Technologie dazu beitragen. Dieses Seminar fungiert vertiefend zur Einführung in die Science & Technology Studies, beide Seminare können aber auch unabhängig voneinander besucht werden.

Dieses Seminar stellt vier Anwendungsbereiche der STS vertiefend vor. Es lässt sich dabei von der historischen Entwicklung der STS leiten und beginnt bei Studien zur sozialwissenschaftlichen Forschung von Wissenschaft und Wissensproduktion. Der Ausgangspunkt der STS liegt in den Laborstudien der 1980er Jahre, die sich mit der praktischen Herstellung von wissenschaftlichem Wissen in Laboren beschäftigte. Wissen wird dabei nicht als rein geistiger Prozess verstanden, sondern als materielle Praxis, die sozialwissenschaftlich beobachtet werden kann. Die STS argumentieren, dass sich Wissen nicht als repräsentativ, sondern historisch, kulturell und technologisch situiert erweist (vgl. Haraway). Was oft als objektiv und wahr angesehen wird, wird von den STS auf seine konkreten Herstellungsbedingungen (und -orte) überprüft. Oft herrschen westliche und technokratische Ideale. Als zweiten Anwendungsbereich beschäftigt sich das Seminar mit der Herstellung medizinischen Wissens als spezieller Fall von Wissensproduktion. Hier wird betont, dass medizinisches Wissen eine von multiplen Ontologien (Seins-Weisen) des Körpers darstellt. Die Medizinstudien der STS verweisen insbesondere auf die Wichtigkeit von Laien- und Patientenwissen als relevante Form des Wissens, neben medizinischem Expertenwissen.

Der dritte Anwendungsbereich der STS befasst sich mit der Entwicklung von Technologien. In der STS wird argumentiert, dass die Innovation neuer Technologien historisch, kulturell und situativ eingebettet ist. D.h. konkret, dass Technologien die Anpassung von sozialen, organisatorischen und kulturellen Gegebenheiten fordert und durch diese auch geformt werden. Wenn Technologien zum Beispiel in westlichen Kontexten entwickelt werden, ergeben sich oft Spannungen, wenn sie in nicht-westlichen Kontexten zum Einsatz kommen. Technologien sind nicht neutral, sondern mobilisieren die Ideale ihrer EntwicklerInnen.

Der vierte Teil des Seminars beschäftigt sich mit der Politik von STS. In den bereits vorgestellten drei anderen Anwendungsbereichen wird Wert darauf gelegt von einer Symmetrie von Wissensformen oder kulturellen Konfigurationen auszugehen. In dem die STS stets auf diese Symmetrie pocht, betätigen sie sich aktiv politisch. Oft wird bestrebt vorher ungehörte, vernachlässigte oder unterschätzte Praktiken und Wissensformen zu betonen. Indem die STS für diese vernachlässigten Praktiken und Akteure einsteht, bezieht sie Akteure in gesellschaftliche Gestaltungsprozesse ein, die sonst nur Empfänger dieser sind. Die STS legt ein Wissenschaftsverständnis vor, dass aus Kollaboration und Partizipation besteht und wissenschaftliches Wissen gleichwertig zu anderen Wissensformen betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Das Modul Sozial- und Kulturtheorie erfordert die eigenständige Erarbeitung von theoretischen Perspektiven und deren Anwendungsfeldern. Das Seminar beruht auf sorgfältiger Einarbeitung in die Lektüre und aktive Mitarbeiter. Ein Studiennachweis kann durch eine Textstellenpräsentation erworben werden, für einen Leistungsnachweis wird zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar diskutiert Grundlagenliteratur, es ist kein Vorwissen notwendig. Es wird jedoch empfohlen, dieses Seminar zur Vertiefung mit anderen Angeboten im Themenbereich STS zu kombinieren (Einführung in die STS, etc.). Wenige Pflichtlektüre ist auf Englisch, es wird erwartet, dass Studierende diese jedoch lesen und verstehen können.

Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice

Literaturhinweise:

Knecht, M. (2012). Ethnographische Praxis im Feld der Wissenschafts-, Medizin- und Technikanthropologie. Science and Technology Studies: Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld: Transcript, 245-274. (in der Sowi-Bibliothek verfügbar)

Latour, B. (1998). Eine neue Politik der Dinge und für die Menschen. Aramis - oder die Liebe zur Technik. Rede am 26. Mai 1998 auf dem Ingenieurkongress der Friedrich-Ebert Stiftung im Kölner Gürzenich. (online verfügbar)

Mol, A. (2002). The body multiple: Ontology in medical practice. Duke University Press. (in der Sowi-Bibliothek verfügbar)

Sørensen, E. (2012). STS und Politik. Science and technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld: transcript, 191-221. (in der Sowi-Bibliothek verfügbar)

Weitere Literatur wird rechtzeitig bereitgestellt.

080 211	S Psychologische Entwicklungstheorien (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Di 10-12 Uhr, UFO 01/01	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Vielleicht das einzige, worin sich die verschiedenen Wissenschaften vom Menschen und vom Menschlichen – bspw. Psychologie oder Soziologie in ihren sozial-, geistes- und naturwissenschaftlichen Ausrichtungen, aber auch Philosophie, Linguistik und weitere mehr – einig sind, ist: Der Mensch ist kompliziert. Dabei scheint er, wenn er auf die Welt kommt, noch nicht ganz so kompliziert zu sein: Er produziert schon Laute, spricht aber noch nicht. Er denkt wohl, zieht aber noch keine Schlüsse und wägt auch nicht ab. Er erlebt etwas, hat dabei aber noch kaum eine Vorstellung von sich selbst.

In den ersten Jahren (und teils auch Jahrzehnten) lernen wir – in den verschiedensten Bereichen – ausgesprochen viel dazu, entwickeln Fähigkeiten, differenzieren und verfeinern sie und werden so erst zu (erwachsenen) Menschen.

Diese Entwicklungsprozesse sind in Teilbereichen – trotz ihrer Komplexität – gut erforscht und in ihrem Umfang recht eindrucksvoll (etwa was die sprachliche oder die kognitive Entwicklung angeht), in anderen Bereichen noch deutlich weniger gut zu fassen (etwa was die emotionale Entwicklung angeht). Im Seminar beschäftigen wir uns mit solchen „klassischen“ psychologischen Entwicklungstheorien, die bspw. die Entwicklung der Bindung, des Sprechens, des Denkens, des moralischen Urteilens oder der Identität beschreiben und (jedenfalls teilweise) auch erklären wollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Referat plus schriftliche Hausarbeit oder Referat plus mündliche Prüfung. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 212	S Ethnografien informationstechnologischer Wirklichkeiten (SozThe, Teil II; KuWaMi, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD 1/156 Beginn 06.04.	Hemme, Raphael
---------	---	----------------

Beschreibung:

Von technischen Tricks gegen „Fear of Missing out“ (FoMo) über „Digital Detox“ bis hin zu radikalen Ausstiegszenarien – viele aktuelle Versuche, die Kontrolle über das eigene Leben zurückzuerlangen, bezeugen paradoxerweise vor allem, was sie versuchen einzugrenzen.

Die Welt und unsere Lebenswirklichkeiten sind durchzogen von informationstechnologischen Artefakten, Netzwerken und Konzepten. Computer finden sich in unseren Jacken-, Hand- und Hosentaschen ebenso wie in Rechenzentren oder PKWs. Wir kommunizieren über Messaging-Dienste, streamen Videos und suchen nach der großen Liebe oder rabattierten Zimmerpflanzen, während wir

kontinuierlich Daten generieren, die gesammelt, gespeichert und verarbeitet werden, um unter anderem personalisierte Werbung und politische Beeinflussung zu gestalten. Aber wie entstehen eigentlich die Apps auf unseren Smartphones oder lebhaft Animationen von Spielecharakteren? Was erfordern und ermöglichen neue Informationstechnologien und Praktiken von angehenden Data Scientists, Biologen, aber auch Ethnographen? Wie organisieren sich Hacking Communities und wie interagieren Menschen mit Robotern in japanischen Unternehmen oder deutschen Makerspaces? Kurz: Wie können wir in die alltäglichen Wirklichkeiten der Technologieentwicklung und Nutzung eintauchen und uns den Akteuren, ihren Praktiken und Interpretationen annähern? Ethnografien bieten – seit es dieses Genre wissenschaftlicher Literatur gibt – Einblicke in „fremde“ Lebenswelten und Deutungen der jeweils eigenen. Im Seminar beschäftigen wir uns daher überwiegend mit solchen ethnografischen Zugängen zu verschiedenen Feldern und Bereichen informationstechnologischer Wirklichkeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat inklusive eines Thesenpapiers *und* kleinere schriftliche Leistungen (Details bezüglich der Formate für Studienleistungen werden zu Beginn des Semesters mitgeteilt.)

Modulprüfung: Studiennachweis (Referat mit Thesenpapier und kleinere schriftliche Leistungen) *und* eine schriftliche Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung (Details bezüglich der Prüfungsformate werden zu Beginn des Semesters mitgeteilt.)

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen und zu diskutieren. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Die Seminarliteratur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Knox, Hannah, und Dawn Nafus (Hg.). (2018) *Ethnography for a Data-Saturated World. Materialising the Digital*. Manchester: Manchester University Press.

Vertesi, Janet, und David Ribes (Hg.) (2019) *DigitalSTS: A Field Guide for Science & Technology Studies*. Princeton, NJ: Princeton University Press. [Online verfügbar unter: <https://digitalsts.net/contents/>].

080 115	Ü Stutierte Betreuung (SozThe, Teil III) 1 SWS Di 16:00-18:00 GD 2/230 Beginn 07.04.	Löttgen, Tobias
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie“ besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studierende aus dem Optionalbereich müssen für den unbenoteten Studiennachweis jeweils zwei s.g. Lesekarten erstellen. Dabei handelt es sich um kurze (zwei- bis dreiseitige) Essays, die auf Basis eines Grundlagentextes geschrieben werden sollen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Jan Schedler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Forschungsseminar Teil I	2	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II (Fortsetzung)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren 						
Inhalte						
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartner*innen, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie Sozial- und Kulturanthropologie.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2018): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 12. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung, 11. Auflage, München.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Modul wird als Ganzes von einer*m Veranstalter*in angeboten und erstreckt sich in der Regel über zwei Semester. Die Moduleile beziehen sich auf die Semester: Moduleile I wird im ersten Semester absolviert, Moduleile II im folgenden Semester.</p> <p>Die Lehrforschungsprojekte sind mit praktischen Übungen vergleichbar. Insofern ist die Anwesenheit in den Veranstaltungen dieses Moduls nach § 64 (2a) HG verpflichtend.</p>						

080 213	S Viktimisierung durch Hasskriminalität (Emp, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 07.04.	Weins, Cornelia
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Zahl fremdenfeindlicher Straftaten stieg in den Jahren 2015/16 vor dem Hintergrund einer zunehmenden rechtspopulistischen Mobilisierung, insbesondere gegen Geflüchtete, und der hohen Fluchtzuwanderung auf das höchste Niveau seit Einführung des aktuellen Erfassungssystems im Jahr 2001 an. Fremdenfeindliche Straftaten sind eine Form vorurteilsgeleiteter Straftaten (bias crime/hate crime). Dabei handelt es sich um Straftaten gegen Personen oder deren Eigentum, die ganz oder teilweise durch Vorurteile gegen eine Ethnie/Nationalität, Religion, Hautfarbe, Behinderung, sexuelle Orientierung/Identität oder Behinderung (und andere Gruppen) motiviert sind. In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich um Straftaten gegen Personen aufgrund der Zugehörigkeit zu einer dieser Gruppen. Im Empiriemodul werden Ausmaß und Konsequenzen der Opferwerdung durch vorurteilsgeleitete Straftaten für unterschiedliche Opfergruppen empirisch untersucht. Im Sommersemester wird ausgehend vom Konzept der Hasskriminalität zunächst ein Teil des Forschungsstands zur Viktimisierung durch Hasskriminalität aufgearbeitet, bevor konkrete Forschungsfragen abgeleitet werden, die mit quantitativen empirischen Methoden im zweiten Teil des Forschungsmoduls durch die Teilnehmenden untersucht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulabschluss durch regelmäßige Teilnahme, Literaturrecherche, Auswertung von Daten, Präsentation von Zwischen(Ergebnissen) und Anfertigung eines Zwischenberichtes (Sommersemester) und eines empirischen Abschlussberichts (Wintersemester).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Coester, Marc (2015): Hasskriminalität. In: N. Guzy, Ch. Birkel und R. Mischkowitz (Hg.): Viktimisierungsbefragungen in Deutschland. Band 1: Ziele, Nutzen, Forschungsstand. Wiesbaden: Bundeskriminalamt, S. 333–361.

Daigle, Leah E. und Lisa R. Muftic (2010): Victimology. Thousand Oaks.

Gerstenfeld, Phyllis B. (2018): Hate crimes. Causes, Controls, Controversies. 4. Aufl. Thousand Oaks.

Weiterführende Literatur wird im Empiriemodul recherchiert/bekannt gegeben

080 233	S Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen (Emp, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 2/230 Beginn 06.04.	Chlebos, Laura-Celine
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Die Hochschule als Arbeits- und Ausbildungsstätte ist ein sozialer Raum, in dem sich gesamtgesellschaftliche Problemlagen widerspiegeln. Auch hier gibt es sexualisierte Diskriminierung und Gewalt. Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat im April 2018 darauf reagiert und Empfehlungen gegen sexualisierte Diskriminierung und Belästigung an Hochschulen verabschiedet. Die HRK sieht die Hochschule in der Pflicht, für einen gewaltfreien Raum und gegen den potenziellen Machtmissbrauch in Abhängigkeitsverhältnissen einzutreten. Sie spricht sich außerdem für hochschulweit geltende Richtlinien aus, in der Präventiv- und Beratungsmaßnahmen festgelegt werden. Die Ruhr-Universität Bochum hat bereits 2008 eine Richtlinie zum Schutz vor Benachteiligung, Diskriminierung, sexualisierter Gewalt und Mobbing erarbeitet. An diese knüpft „Unser Campus“ – eine Kampagne gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt praktisch an. Da hinsichtlich des Themas in der Wissenschaft ein Forschungsdesiderat besteht, ist im Empiriemodul eine erste Annäherung an

alte Forschungslücken und neue Forschungsfragen möglich. Die qualitativen Methoden werden je nach Forschungsfrage ausgewählt und angepasst (z.B. Interviews, Dokumentenanalyse).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung wird durch die Durchführung einer eigenen Forschung und der Anfertigung einer entsprechenden Abschlussarbeit erworben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Teilnahme an Teil I im Wintersemester 2019/20.

Literaturhinweise:

B. Kortendiek et al. (Hrsg.), Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung, Geschlecht und Gesellschaft, https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1 Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Rosenthal, Gabriele (2008): Interpretative Sozialforschung. Weinheim/Basel. Schrötte, Monika/Müller,

Ursula (2004): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland. Berlin.

080 214	S „Interdisziplinär Forschen mit Umweltdaten“ (Emp, Teil I / II) 4 SWS Fr 09:00-13:00 GD 03/141 Beginn 17.04.	Sørensen, Estrid Kocksch, Laura
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

Zunehmend veröffentlichen Ämter, öffentliche Einrichtungen und Unternehmen Teile ihrer Daten im Rahmen von „Open Data“ und „Open Government“ Initiativen. Auch private Personen können Daten generieren und für andere zur Verfügung stellen („Citizen Science“). Hinzu kommen Unmengen an digitalen Daten, die jeden Tag von Plattformen wie Twitter oder Google erhoben und analysiert werden. Oft wird dabei bemängelt, dass Bürger*innen nicht über die notwendigen Kompetenzen verfügen, Daten für ihren Zweck einzusetzen.

Dieses Seminar ermöglicht es Studierenden Daten zur Nachhaltigkeit an der RUB zu suchen, zu erheben, zu analysieren und zu diskutieren und so einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der RUB zu leisten. Es eröffnet Studierenden Zugang zu Umweltdaten und erlaubt ihnen, aktuelle Umweltfragen in lokalem Bezug zur RUB zu bearbeiten. Zentral wird dazu über den Bearbeitungsprozess von Daten reflektiert. Welche Daten sind vorhanden und welche nicht? Warum ist dies so? Indem Studierende lernen, Daten zu suchen, aufzubereiten und zu visualisieren, erhalten sie das Handwerkszeug zu einem kritischen Umgang mit Daten. Studierende lernen, dass Daten nicht neutral, sondern immer politisch sind, und genau dadurch in demokratisierenden und partizipativen Vorhaben eingesetzt werden können.

Im Empirieseminar arbeiten Studierende der Sozialwissenschaft mit Studierenden der Informatik zusammen, um Umweltdaten für sozialwissenschaftliche Fragestellungen nutzbar zu machen. Studierende lernen Fragestellungen zu entwickeln, diese interdisziplinär auszuhandeln, geeignete Daten auszuwählen und Visualisierungen herzustellen. Es werden einige Tools zum Erheben von Daten vorgestellt (webscraper.os, seealsology, APIs) sowie auch Programme zur Analyse und Aufbereitung von Daten (Excel, Gephi, CorTeX, etc.). Die Studierenden begeben sich in interdisziplinären Teams auf die Suche nach geeigneten Fragestellungen an der RUB, Daten, die bereits zur Verfügung stehen oder erhoben werden müssen und kontaktieren PraxispartnerInnen (z. B. Universitätsangehörige aus Lehre und Verwaltung, Dienstleister, Stromerzeuger, etc.). Daten werden gemeinsam mit PraxispartnerInnen analysiert und dann graphisch dargestellt um so einer kritischen Reflexion zugänglich gemacht zu werden. Das Seminar schließt ab mit der Erstellung einer Webseite auf der die Visualisierungen der Studierenden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Studierende der Sozialwissenschaft sind für die inhaltlichen Fragestellungen zuständig, wobei sie sich mit den Studierenden der Informatik darüber verständigen, wie Fragestellungen und Tools gegen-

seitig angepasst werden müssen. So wird eine interdisziplinäre Kommunikation geübt, die auch in der Berufswelt oft vorkommt.

Das Seminar spezialisiert sich auf Daten der Ruhr-Universität da hier akut Handlungsbedarf angemerkt wird. Die Ruhr-Universität, wie viele andere öffentliche Einrichtungen, bekennt sich zur Gestaltung des Alltags in nachhaltiger und ökologisch bewusster Art und Weise. Was dies konkret bedeutet ist jedoch bisher unklar. Die Studierenden arbeiten zum Beispiel eng mit Beteiligten des Prozesses zusammen, so z.B. mit Vertretern der Scientists4Future und Universitätsangehörigen. Die Studierenden sollen zur Förderung der Nachhaltigkeit an der RUB Daten suchen, mit Beteiligten aufbereiten und diskutieren um so Nachhaltigkeit an der RUB zu kartieren und konkrete Handlungsmöglichkeiten auszuloten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Das Empiriemodul erfordert die Durchführung einer empirischen Forschung mit Einsatz von Visualisierungstechniken. Diese wird auch in Absprache mit PraxispartnerInnen erarbeitet. Die Forschung wird in interdisziplinären Teams durchgeführt und in einem Reflektionsbericht zusammengefasst, der als Modulprüfung gilt. Das Erwerben eines Studiennachweises ist nicht möglich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar wird einsemestrig angeboten und mit 14 CP vergütet. Bitte planen Sie daher komprimierte Arbeitszeit ein. Bereitschaft zur Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams wird vorausgesetzt.

Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Sehen Sie sich als Vorbereitung bitte die Videos zu verschiedenen Formen der Datenpartizipation an: <https://www.tantlab.aau.dk/lab-philosophy/participatory-data-design/>.

Loukissas, Y. (2019). Visualizing the social. In Vertesi, J. & Ribes, D. (Hrsg.), digitalSTS. A field guide for science & technology Studies. Princeton, NJ: Princeton University Press. (online verfügbar)

Loukissas, Y (2019). Market, Place, Interface. In Loukissas, Y. & Bowker, G. (Hrsg.), All data are local, Cambridge, MA: The MIT Press. S. 123-158. (in der Sowi Bib verfügbar)

Star, S. & Bowker, G. (1999). Introduction: To classify is human. In ders., Sorting things out. Classification and its consequences. Cambridge, MA: The MIT Press. S. 1 – 32. (in der Sowi Bib verfügbar)

Venturini, T. (2010). Diving in magma: how to explore controversies with actor-network theory. Public understanding of science, 19(3), 258-273. (online verfügbar)

Zegura, E., DiSalvo, C. & Meng, A. (2018). Care and the practice of data science for social good. ACM Compass `18 Proceedings of the 1st ACM Sigcas Conference on computing and sustainable societies, Article No. 34. (online verfügbar)

Eine genaue Literaturliste wird zum Semesteranfang bereitgestellt.

080 217	S Gesundheitliche Versorgung in Wattenscheid (Emp, Teil I / II) 2 SWS Einführungssitzungen am 7.4. von 8:30-12:15 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben und am 15.4. von 10:15-14:15 Uhr in den Räumen der hsg	Böhm, Katharina Janhsen, Katrin Wessels, Michael
---------	---	--

Beschreibung:

Die Stadt Bochum führt im Stadtteil Wattenscheid ein Stadterneuerungsprojekt mit besonderem Fokus auf Gesundheit durch. Im Rahmen des Projektes wurden u.a. ein Stadtteilbüro eingerichtet und verschiedene Maßnahmen zur gesundheitsförderlichen Gestaltung des Wohnumfeldes initiiert. Die Stadt Bochum möchte in den nächsten Jahren weitere gesundheitsbezogene Projekte und Maßnahmen im Stadtteil anstoßen bzw. durchführen. Hierfür sind weitere Analysen des Ist-Zustandes und der gesundheitlichen Bedarfe der Bevölkerung notwendig. Das Empiriemodul zielt deshalb darauf, eine Ist-Analyse der gesundheitlichen Versorgung in Wattenscheid und der Bedarfe der BewohnerInnen zu erstellen. Die Fragestellungen der Arbeitsgruppen sind dabei sehr praxisorientiert

und wurden gemeinsam mit den Akteuren vor Ort entwickelt. Teilweise kann auf Ergebnisse der Untersuchungen der letzten Semester aufgebaut werden. Das Seminar findet in Kooperation mit der Hochschule für Gesundheit (hsg) statt. Vorgesehen sind gemischte Arbeitsgruppen mit Studierenden der hsg und der RUB. Nach zwei einführenden Sitzungen (7.4. 8:30 – 12:15 Uhr; 15.4. 10:15-14:15 Uhr) wird es eine Praxisphase geben, in der die Datenerhebung erfolgt. Während der Praxisphase finden Einzeltreffen der Arbeitsgruppen mit der jeweiligen Betreuerin/dem jeweiligen Betreuer statt. Abgabe des Projektberichtes: 27.09.2020.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Erstellung eines Forschungsberichts, ggf. öffentliche Präsentation der Projektergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldungen über CampusOffice ab 01.03.2020. Interesse am Thema der Veranstaltung, sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, eigenverantwortlichem Arbeiten und Teamfähigkeit wird erwartet. Für die gemeinsamen Termine mit den Studierenden der hsg besteht eine Anwesenheitspflicht.

Literaturhinweise:

Stadt Bochum (2015): Gesundes Wattenscheid – Familienfreundlich und generationengerecht. Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept, online verfügbar unter <https://www.bochum.de/C125708500379A31/vwContentByKey/W29EJKU9997BOCMDE#par2>
 Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 216	S Gesundheit und gesundheitliche Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen (Emp,Teil I / II) 2 SWS Fr 16:00-18:00 GD 03/141 Beginn 17.04. und zusätzlich Fr 16:00-18:00 GD 1/156	Ott, Notburga Zeyer-Gliozzo, Birgit Schäfer, Thorsten
---------	---	---

Beschreibung:

Mensche in prekären Lebenslagen besitzen einen speziellen Versorgungsbedarf, da sie häufig zur gleichen Zeit mehreren Problemen ökonomischer, sozialer und/oder gesundheitlicher Natur ausgesetzt sind. Eine angemessene medizinische Versorgung, z.B. von Geflüchteten, wohnungslosen Menschen oder Lanzeitarbeitslosen, stellt eine große Herausforderung für Kommunen und Länder dar.

Die sozialwissenschaftliche und medizinische Fakultät führen in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bochum ein Lehrforschungsprojekt durch, welches den Gesundheitszustand und die Struktur der medizinischen Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen im Lokalraum Bochum untersucht. Das Projekt zeichnet sich sowohl durch die Interprofessionalität in Form der Zusammenarbeit mit Studierenden der Sozialwissenschaft, Medizin und Wirtschaftspsychologie als durch seinen Aufbau in Form verschiedener Veranstaltungsformate aus. Es finden insgesamt 6 inhaltliche Sitzungen bzw. Treffen im Plenum statt. Darüber hinaus erfolgt die Arbeit selbständig in Kleingruppen, die durch eine Tutorengruppe, welche aus je einem Masterstudierenden der Sozialwissenschaft und Wirtschaftspsychologie sowie einem Studierenden aus der Medizin besteht, intensiv betreut werden und bei der Bearbeitung einer konkreten Forschungsfrage unterstützt werden. Je nach Fragestellung wird qualitativ oder (seltener) quantitativ geforscht und mit speziellen Institutionen wie z. B. Flüchtlingsunterkünften und -Beratungsstellen zusammengearbeitet. Inhaltliches Ziel des Projektes ist es, vor dem Hintergrund der verschiedenen gruppenspezifischen Fragestellungen ein Forschungsfeld zu erschließen, um mögliche Rückschlüsse für die Praxis zu liefern.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme, Präsentation des aktuellen Forschungsstands, Mitarbeit an den Evaluationen im Rahmen des Lehrforschungsprojektes und am schriftlichen Abschlussbericht, öffentliche Präsentation der Projektergebnisse. Mit dieser Veranstaltung kann das üblicherweise in 2 Semestern stattfin-

dende Empiriemodul in einem Semester abgeschlossen werden (entsprechend höher ist der Workload in diesem Semester)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls „Sozialwissenschaftliche Statistik“. Darüber hinaus wird von den Teilnehmenden Interesse am Thema der Veranstaltung, sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, eigenverantwortliches Arbeiten und Teamfähigkeit erwartet. Neben den Plenumsterminen steht für weitere Arbeitsgruppentermine ein Raum an einem Freitagnachmittag zur Verfügung.

Literaturhinweise:

Nohl, Arnd-Michael (2012): „interview und dokumentarische Methode-Anleitung für die Forschungspraxis“. Wiesbaden, VS-Verlag (Reihe Quantitative Sozialforschung), 4. Aufl.

Mateen; Farrah J.; u. a. Medical conditions among Iraqi refugees in Jordan: data from the United Nations Refugee Assistance Information System, in Bull Worl Health Organ 90 (2012); S. 444-451

Weitere Literatur in der Veranstaltung

080 215	S Gelebte Kritik: Gesellschaftliche Utopien im individuellen Handeln (Emp, Teil II) 2 SWS Mo 14-16 Uhr, GAFO 02/368	Thrun, Rebecca
---------	--	----------------

Beschreibung:

Unverpackt-Läden in den Großstädten, ein extra Kühlregal für vegane Produkte im Supermarkt, oder sogenanntes Mülltauchen in den Containern vor dem Supermarkt- die steigende Nachfrage nach Konsumalternativen ist ebenso wie Konsumverzicht exemplarisch für eine Suche nach neuen Formen allgemeiner Welt- und Selbstbeziehung. Eng verknüpft mit einem zunehmenden Bewusstsein für die Krisenhaftigkeit normaler Gewohnheiten, spiegelt sich sowohl die rational kalkulierte, als auch gefühlte Bedrohung von Mensch, Tier und Umwelt in dystopischen Erzählungen von Film, Literatur und Kunst wider. Ebenso wie solche Bilder des Zerfalls, sind auch Utopien dabei nicht nur als abstrakte Far-Future-Szenarios zu verstehen: Geschichten einer besseren, gerechteren, nachhaltigeren Gesellschaft konkretisieren und verändern sich in der alltäglichen Lebenswelt.

Im Rahmen des Seminars werden im Zuge forschungsbasierter Projektarbeit verschiedene Praktiken gelebter Kritik unter die Lupe genommen: Zero Waste; Tiny-Houses, effektiv-altruistisch, vegan oder freegan sind nur einige Beispiele für die mögliche Herausbildung alternativer Lebenspraxen. Die Studierenden bekommen im zweisemestrigen Empirie- Seminar die Gelegenheit sich auf kreative, methodisch differenzierte Art und Weise mit gesellschaftskritischen Perspektiven auseinanderzusetzen. Mittels Bild- und Textanalyse soll untersucht werden, wie sich Erzählungen einer idealisierten oder bedrohlichen Zukunft in unterschiedlichen Kontexten niederschlagen.

Wichtig: Es handelt sich um den zweiten Teil des zweisemestrigen Empirie- Seminars!

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung mittels Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes sowie anschließender Präsentation & Verschriftlichung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil des Seminars im WS 2019/2020. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice

Literaturhinweise:

Boesch, E. (2000). Das lauэрnde Chaos. Mythen und Fiktionen im Alltag. Bern: Huber.

Leser, I. & Schwarz, J. (2018). Utopisch, dystopisch. Visionen einer ‚idealen‘ Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.

Rosa, H. (2016). Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp.

Straub, J. & Ruppel, P. S. (2017). Einführung in den Themenschwerpunkt. Vegan und kerosinfrei:

Eine moralische Subjektivierungsform im 21. Jahrhundert. Psychosozial 40 (2), 5–31.
Weiterführende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 218	S Kommunale Bürgerbeteiligung in der Praxis (Emp, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 2/236 Beginn 07.04.	Gehne, David
---------	---	--------------

Beschreibung:

Kommunen praktizieren vielfältige Formen von Bürgerbeteiligung. Von der Informationsgewinnung und Diskussion in Bürgerforen bis hin zur Übernahme kommunaler Infrastruktur wie Schwimmbädern, um diese vor der Schließung zu bewahren, sind Formen und Ausmaß des Engagements vielfältig. Relativ wenig wissen wir aber über die Nachhaltigkeit von Beteiligung im Sinne der Umsetzung von Ergebnissen bürgerschaftlichen Engagements sowie über die Motivation und Erwartungen der Beteiligten, um nur zwei Bereiche zu nennen, in denen noch erheblicher Forschungsbedarf besteht. Im ersten Teil des Empiriemoduls im Wintersemester wird das Forschungsfeld erschlossen, auch mit Blick auf verschiedene methodische Ansätze zur Erforschung von Bürgerbeteiligung. Im Sommersemester folgt die Erhebungs- und Auswertungsphase des Empiriemoduls. Die Studierenden werden in Arbeitsgruppen kommunale Fallstudien bearbeiten, im Empiriemodul präsentieren und gemeinsam eine Hausarbeit verfassen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Zweiter Teil des Empiriemoduls. Eine Aufnahme neuer Teilnehmender ist nicht mehr möglich.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Dr. Hartlieb			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	8 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen durch das Praktikum über eigene Erfahrungen in einem sozialwissenschaftlichen Berufsfeld, ◦ können ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentieren und reflektieren (Praktikumsbericht), ◦ kennen wichtige Berufsfelder der Sozialwissenschaft, ihre jeweiligen Spezifika und die notwendigen Kompetenzen, ◦ sind in der Lage, ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit zu bilanzieren. 						
Inhalt						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Breger, Wolfram/ Späte, Katrin/ Wiesemann, Paula (Hrsg.)(2016): Handbuch Sozialwissenschaftlicher Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse. Wiesbaden. Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Bochum Schade, Friedrich (2011): Praktikumsrecht. Die wichtigsten Fragen und Antworten. Frankfurt a. M.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden. Der begleitende Kurs kann vor oder nach dem Praktikum absolviert werden.</p>						

080 225	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2 SWS Di 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 07.04.	Hartlieb, Helena
080 226	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 07.04.	Hartlieb, Helena

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls Praxis. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 30 begrenzt (Zuteilungsverfahren).

Literaturhinweise:

Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: mindestens alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ sind in der Lage, empirische Analysen der Staatstätigkeit theoriegeleitet zu bewerten, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Im Mittelpunkt des Moduls steht die Einführung in die Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere die Theorie und Politik öffentlicher Einnahmen. Behandelt werden u.a. die finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre, verschiedene Steuerarten wie Einkommenssteuer, Umsatzsteuer und Körperschaftssteuer sowie Steuerinzidenz, Staatsbudget und öffentliche Verschuldung.</p> <p>Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik, etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen</p>						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2017): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 9. vollst. überarbeitete Auflage, München.</p> <p>Brümmerhoff, Dieter/Büttner, Thies (2018): Finanzwissenschaft, 12. Auflage, Berlin.</p> <p>Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 221	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖfFin, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 Uhr, UFO 01/01	Hessami, Zohal
---------	--	----------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere die Theorien und Politik öffentlicher Einnahmen, behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte in einem einführenden Vorlesungsteil dargestellt. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- Verschiedene Steuerarten (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer u.a.)
- Steuerinzidenz
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat / eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für Modulprüfungen muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Brümmerhoff, D. und T. Büttner (2015), Finanzwissenschaft, 11.Auflage, Oldenbourg: München, Wien.

Blankart, C.B. (2017), Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 9.Auflage, Vahlen: München.
Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

080 222	S Politics without Romance? Public Choice: Grundlagen und Anwendungsbeispiele (ÖfFin, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 2/236 Beginn 07.04.	Läpple, Benjamin
---------	---	------------------

Beschreibung:

Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Grundlagen der ökonomischen Theorie der Politik (Public Choice) sowie die Anwendung anhand aktueller Fragestellungen.

Dabei soll auch auf die Bedeutung des Forschungsfeldes als Schnittstelle zwischen Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre eingegangen werden. Inhaltlich liegt der Fokus auf der Analyse von Entscheidungsprozessen, politischen Strukturen und dem Verhalten von politischen Akteuren mittels Methodik der Wirtschaftswissenschaft.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung, mdl. Prüfung oder Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse aus den Veranstaltungen Einführung in die VWL/Wirtschafts- und Sozialpolitik. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Bernholz, P., Breyer, F. (1993), Grundlagen der Politischen Ökonomie. Mohr Siebeck; Auflage:3. vollst. überarb., Tübingen

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (ÖfFin, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Werding, Martin
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

keine.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls, Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen und verstehen grundlegende Theorien der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ sind in der Lage, empirische Befunde zu den Themen Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive zu bewerten und einzuordnen, ◦ sind vertraut mit den zentralen Methoden soziologischer Analyse von Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationsprozessen und können diese selbstständig anwenden, ◦ können die Auswirkungen globaler Veränderungen auf wirtschaftliche und politische Akteure analysieren, ◦ besitzen die Fähigkeit, Wandlungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen theoriegeleitet zu reflektieren und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und -standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen thematisiert. Modulteil I bietet dazu einen einführenden Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Aktuelle Fragestellungen werden genutzt zur Erörterung von Wandlungsprozessen in der Wirtschaft und Klärung begrifflicher Fragen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften. Im Modulteil II werden in spezifischen Seminaren einzelne thematische Felder vertieft, Schwerpunkte bilden die Regulierung der Erwerbsbedingungen, der Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, der Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit etwa durch Digitalisierung und Flexibilisierung, und die Organisations- und Verbändeforschung. In der strukturierten Betreuung (Modulteil III) werden Fragen und Probleme der Studierenden aufgegriffen und Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet.</p>						
Literatur						
<p>Böhle, Fritz / Voß, G. Günter / Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag. Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim. Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart. Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 223	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 09.04.	Bieckmann, Rabea Momberger, Catherine
---------	--	--

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit.

Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Modulprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie, aktive Teilnahme.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Böhle, Fritz/ Voß, Günter G./ Wachtler, Günther (Hg.) (2018): Handbuch Arbeitssoziologie. Band 1: Arbeit, Strukturen und Prozesse. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Hirsch-Kreinsen, H. (2008): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen, Heiner (2019): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

080 224	S Einführung in die Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2 SWS findet in den Räumen der Sportfakultät statt	Wannöffel, Manfred Harbecke, Tim
---------	---	-------------------------------------

Beschreibung:

In dem Blockseminar wird ein grundlegender Überblick über die einschlägigen Organisationstheorien gegeben und deren Reichweite sowie Grenzen in der praktischen Anwendung, insbesondere mit Blick auf den sportlichen Kontext, thematisiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt darauf ein grundsätzliches Verständnis zur Beschaffenheit von Organisationen zu vermitteln und an Praxisbeispielen anzuwenden. In dem interdisziplinären Seminar, das für Studierende des Studiengangs Sportmanagement und Sozialwissenschaft angeboten wird, sollen die erworbenen Kenntnisse in Gruppen aufbereitet, vorgestellt und anschließend im Plenum diskutiert werden. Ein weiteres Ziel der Veranstaltung ist der Lerntransfer. Die Studierenden sollen lernen, das erworbene theoretische Wissen auf praktische Situationen zu übertragen und Erklärungsansätze zu entwickeln. Die Veranstaltung findet als Blockseminar in der Pfingstwoche statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie Referat, Slam oder Posterpräsentation. Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich eine Hausarbeit oder Klausur.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an Bachelorstudierende des Studiengangs Sozialwissenschaft und Sportmanagement. Teilnahmevoraussetzung ist das Interesse am Thema. Anmeldung über Campus-Office ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 227	S Strukturwandel des Engagements (AWOrg, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 1/156 Beginn 09.04.	Heinze, Rolf G.
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Soziologische Gegenwartsanalysen sprechen nicht nur von einer gewachsenen Individualisierung, sondern auch von einer wachsenden Ökonomisierung, die immer mehr Lebensbereiche erfasst und auch zu einem Rückgang des Engagements in Parteien, Verbänden und Vereinen führt. Immer mehr Menschen entwickeln in einer „Entscheidungsgesellschaft“ (Schimank) Bastelbiographien, die eine langfristige Engagementbindung erschweren. Während das klassische Ehrenamt mit dem „goldenen Helferherz“ ausstirbt, zeichnet sich gleichzeitig ein Anstieg der Zahl der Engagierten in selbstorganisierten Initiativen und Netzwerken (auch digitalen) ab und hat die Bandbreite des Engagements anwachsen lassen. Im Seminar soll dieser Strukturwandel analysiert und an konkreten Beispielen diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit. Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie, aktive Teilnahme.

Literaturhinweise:

M. Beetz et al: Was bewegt Deutschland? Sozialmoralische Landkarten engagierter und distanzierter Bürger, Weinheim/Basel 2014

R. G. Heinze/ F. Beckmann/A.-L. Schönauer: Die Digitalisierung des Engagements: zwischen Hype und disruptivem Wandel, in: Rolf G. Heinze et al (Hg.), Digitalisierung und Nachbarschaft, Baden-Baden 2019, S. 61ff.

R. G. Heinze/F. Beckmann/A.-L. Schönauer: Soziales Engagement im Ruhrgebiet, Essen/Bochum (Brost Stiftung/RUB) 2019

T. Olk/B. Hartnuß (Hg.): Handbuch Bürgerschaftliches Engagement, Weinheim/Basel 2011

A. Reckwitz: Das Ende der Illusionen. Politik, Ökonomie und Kultur in der Spätmoderne, Berlin 2019

080 228	S Wohnungswirtschaft: Grundlagen und Wandlungsprozesse (AWOrg, Teil II) 2 SWS Fr 10:00-17:00 GD 04/520 am 24.04. Fr 10:00-17:00 GD 04/520 am 15.05. Fr 10:00-17:00 GD 1/236a am 26.06.	Eichener, Volker
---------	---	------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf <http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

080 229	S Soziale Dienste im Wandel (AWOrg, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GAFO 02/368	Rascher, Ingolf
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstandene System der gesellschaftlichen Organisation „Sozialer Dienste“ unterliegt gegenwärtig einem tiefgreifenden Wandel. Das Seminar behandelt wesentliche Elemente des Wandlungsprozesses und diskutiert in welche Richtung sich soziale Dienste im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse verändern. Anhand von Praxis-Beispielen (Klinikum · Alten- und Pflegeheime · Pflegedienste · Betreutes Wohnen · Hilfs- und Beratungsangebote) soll die dynamische Entwicklung analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: regelmäßige Teilnahme. Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und PowerPoint-Präsentation. Modulprüfung: in der Regel durch eine Klausur.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab dem 01.03.2020. Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie, aktive Teilnahme.

Literaturhinweise:

Es wird ein Moodle-Kurs eingerichtet.

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1 SWS Vorbesprechung 09.04.um 16:00 Uhr in Raum GD 1/335	Heinze, Rolf G.
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Diese Veranstaltung ist nur für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, von Ihnen können weder Teilnahme- noch Leistungsnachweise erworben werden. Im Rahmen der Strukturierten Betreuung können die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus können die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten. Ein erster Termin findet am 09.04.2020 um 16:00 Uhr in GD 1/335 statt. Falls weitere Termine nötig sind, werden diese dann besprochen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Alle Studierenden müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Seihe Literaturhinweise der Veranstaltungen im Modul.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2	X		X	
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden politikwissenschaftlichen Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen die Fähigkeit, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 						
Inhalte						
Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Policy, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.						
Literatur						
Caramani, Daniele (Hg.) (2013): Comparative Politics, Oxford University Press, 3. Auflage, New York.						
Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden..						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						
Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.						

080 017	V Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi, Teil I) 2 SWS Mo 08:30-10:00 HGD 20 Beginn 06.04.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt steht die vergleichende Demokratieforschung. Zunächst wird ein grundlegendes Verständnis der vergleichenden Politikwissenschaft entwickelt. Daraufhin werden grundlegende Konzepte (Z.B. Staat, Demokratie, Verfassung) und Typologien (z.B. parlamentarisch – präsidentielle Demokratie, Verhandlungs- und Mehrheitsdemokratie) der Vergleichenden Politikwissenschaft präsentiert. Der dritte Teil illustriert die Logik theoriegeleiteter politikwissenschaftlicher Erklärungen anhand verschiedener Beispiele (etwa zur Funktionsweise von Parteien und Parteiensystemen). Schließlich werden methodische Grundfragen (Nutzung von Experimenten, Fallstudien, statistischen Analysen, qualitativen Vergleichen) und neuere Entwicklungen dieser Teildisziplin der Politikwissenschaft diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für den Erwerb eines Studiennachweises und das Absolvieren der Modulprüfung werden jeweils Klausuren angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ und die Vorlesung im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ sollten vor Besuch dieser Vorlesung absolviert sein. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Caramani, Daniele (2011): Comparative Politics. Oxford: Oxford University Press 2. Aufl. (zur Anschaffung empfohlen).

080 230	S Krise der Demokratie in den osteuropäischen EU-Ländern? Kulturalistische, institutionalistische und akteurszentrierte Perspektive (VePoWi, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 2/156 Beginn 06.04.	Merzlou, Mikita
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Richtet man den Blick auf die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Osteuropa, stellen sich für einen west- oder zentraleuropäischen Beobachter viele Fragen: Wie ist es zu dem Rechtsstaatlichkeitsverfahren gegen Polen gekommen? Warum ist der ungarische Ministerpräsident Orbán auf seine „illiberale Demokratie“ stolz? Warum wurde der umstrittene Oligarch Babiš zum Ministerpräsidenten Tschechiens gewählt? Wie lässt sich die grundsätzliche Ablehnung vieler Osteuropäer, Flüchtlinge aufzunehmen, erklären? Auf Basis dieser Einzelfragen könnte sich auch eine allgemeine und übergreifende Frage stellen lassen: Zeichnet sich die Krise der Demokratie und der liberalen Gesellschaft in den neuen osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten ab? Um diese Frage beantworten zu können, werden mehrere Perspektiven in Betracht gezogen. Zum einen setzt sich das Seminar mit den politischen Akteuren, ihrem Diskurs sowie den Institutionen der osteuropäischen Staaten auseinander. Zum anderen wird auf die politischen Einstellungen bzw. die politische Kultur der einfachen Bürger eingegangen werden. Zudem werden die Transformationskonzepte von Wolfgang Merkel und Jerzy Mackóv behandelt werden, da es sich bei osteuropäischen Gesellschaften um Transformationsgesellschaften handelt. Es werden auch die relevantesten Indizes und Datensätze vorgestellt werden, auf die die Vergleichende Politikwissenschaft zurückgreift, wenn sie

sich mit der osteuropäischen Region beschäftigt: der Bertelsmann Transformation Index, die European Social Survey, der Eurobarometer und die World Values Survey.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt zwei Seiten) in der 2. Sitzung sowie Referat mit Thesenpapier. Eine Modulprüfung kann belegt werden zusätzlich durch eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und bei Moodle bereitgestellt.

080 231	S Ausgewählte Aspekte der Vergleichenden Politikwissenschaft (VePoWi, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 2/156 Beginn 06.04.	N.N.
---------	---	------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf <http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

080 232	S Multi-Level Governance und Demokratie: Regionen und zivilgesellschaftliche Organisationen in der EU (VePoWi, Teil II) 2 SWS Sa 10:00-15:30 GD 2/156 am 18.04. Sa 10:00-17:00 GD 2/236 am 16.05. Mo 10:00-17:00 GD 02/148 am 06.07.	Sebald, Christoph
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Mit der Ratifikation der Einheitlichen Europäischen Akte (EEA) und des Vertrags von Maastricht ging eine weitreichende Verlagerung von Kompetenzen von der nationalen auf die europäische Ebene einher. Damit wurde die europäische Integration auf eine neue Stufe gehoben. Sie berührte den Kern nationaler Souveränität und grenzte fortan die Möglichkeiten nationaler demokratischer Selbstbestimmung empfindlich ein. Es mehrten sich deshalb die Stimmen in Wissenschaft und Politik, die dem neuen europäischen Staatenverbund einen Mangel an demokratischer Legitimation bescheinigten. In diesem Kontext versprach die Partizipation von zivilgesellschaftlichen und regionalen Akteuren Abhilfe gegen das (angebliche) Demokratiedefizit der Europäischen Union. Durch die Teilnahme zivilgesellschaftlicher Akteure, so die Argumentation, werden die verschiedenen Interessen von den europäischen Entscheidungsträgern besser erkannt und berücksichtigt. Gute politische Entscheidungen wirken sich wiederum positiv auf die demokratische Legitimation der EU aus. Im Seminar wird der Beitrag partizipativer Elemente zur Legitimation der Europäischen Union unter Heranziehung normativer und empirischer Beiträge diskutiert. Die Studierenden können sich in verschiedenen interaktiven und digitalen Formaten in das Seminar einbringen. Das Seminar gliedert sich dabei in drei Blöcke. Während eines ersten Blocks (18.04.2020, 10-15:30 Uhr) werden die EU-

Organe und ihre Rolle in Entscheidungsverfahren auf europäischer Ebene vorgestellt. Ein weiterer Fokus liegt auf den vertraglichen Grundlagen partizipativer Elemente im EU-Mehrebenensystemen. Im zweiten Block (16.05.2020, 10-17:00 Uhr) wird die wissenschaftliche Diskussion um das sogenannte „Demokratiedefizit“ der Europäischen Union und den (potenziellen) Beitrag partizipativer Elemente zur Legitimation der Europäischen Union ausgeleuchtet. In einem dritten Block (06.07.2020, 10-17:00 Uhr) werden drei Fallbeispiele eingeführt: 1) die Partizipation des Europäischen Jugendforums (EYF) in Politikgestaltungsprozessen im EU-Jugendbereich, 2) die Europapolitik der deutschen Bundesländer am Beispiel der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, 3) die kommunale Europaarbeit deutscher Städte und Gemeinden am Beispiel des Regionalverbands Ruhr (RVR).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis (Teilnahmenachweis) kann durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Referat erworben werden. Für eine Modulprüfung ist zusätzlich eine Hausarbeit zu bestehen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird vor Semesterbeginn über Moodle zur Verfügung gestellt. Zum Einlesen: Holzinger, Katharina (2013): Die Europäische Union, in: Schmidt, M.G. et al (Hg.): Studienhandbuch Politikwissenschaft, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 465-493.

080 119	Ü Strukturierte Betreuung (VePoWi, Teil III) 1 SWS Mi 14:00-16:00 GD 1/236 Beginn 08.04.	Eising, Rainer N., N.
---------	---	--------------------------

Beschreibung:

Die strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungssitzungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und –aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist die Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Siehe Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Sørensen			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, ◦ kennen verschiedene empirische Forschungsmethoden der Sozial- und Kulturpsychologie (z. B. im Feld des Kulturvergleichs), ◦ verfügen über Wissen zu ausgewählten praxisrelevanten Befunden aus verschiedenen Themenbereichen der Sozial- und Kulturpsychologie, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, ◦ können empirische Ergebnisse methodenkritisch reflektieren, aufeinander beziehen und integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 						
Inhalte						
<p>Gegenstand des Moduls sind Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.</p>						
Literatur						
<p>Sieben, Anna/ Scholz, Julia (2012): (Queer-)Feministische Psychologien; eine Einführung. Psychosozial-Verlag, Gießen.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen. Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p> <p>Kölbl, Carlos/ Sieben, Anna (Hg.) (2018). Stichwörter zur Kulturpsychologie. Gießen: Psychosozial.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 018	V Theorien und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 HGD 20 Beginn 06.04.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Kulturpsychologie stellt sich der Herausforderung, menschliches Leben als grundsätzlich kulturell und sozial zu verstehen. Anders als die Individualpsychologie – und anders als sozialwissenschaftliche Ansätze, die das Individuum als zentrale Einheit ihrer Forschung sehen – geht die Kulturpsychologie von einer Ko-Konstitution von Mensch und Kultur aus. Zentral sind Fragen nach dem Erleben und der Erfahrung und ihrer soziokulturellen Hervorbringung: Einerseits erlebt und erfährt jede und jeder das Leben auf eine ganz einzigartige Weise, andererseits können wir dies nur durch Gedanken, Kompetenzen, Gefühle, Sprache, Dinge und Körper tun, die durch und durch kulturell geformt sind, sozial erworben und kulturell sowie sozial eingesetzt werden. Die Kulturpsychologie verbindet dabei sozial- und kulturanthropologische, sozialpsychologische und (mikro)soziologische Ansätze. Sowohl etablierte Ansätze der Kulturpsychologie (z. B. Wundt, Tätigkeitstheorie) wie auch neuere Theorierichtungen, die diese herausfordern, werden diskutiert (z. B. Ethnomethodologie, Akteur-Netzwerk Theorie).

Die Einführung in die Kulturpsychologie stellt vor allem qualitative Methoden in den Fokus: Interviews, teilnehmende Beobachtung, Diskursanalyse, Gesprächsanalyse, Praxisanalyse und Analysen sozio-materieller Praktiken. Dabei werden in der Vorlesung auch Übungen durchgeführt. Die Vorlesung diskutiert die Methoden und Theorien unter einem besonderen wissensanthropologischen Blick. Dabei schwingt immer die Frage mit, wie Phänomene durch die Kulturpsychologie überhaupt erfahrbar gemacht werden. Durch diese Metaperspektive werden auch die Wissenschaft und unsere Methoden selber reflektiert und es wird deutlich, wie auch die Wissenschaft einen besonderen kulturellen Blick darstellt, der wichtige aber eben nicht alle Einsichten leisten kann. So kann die Wissenschaft z. B. religiöse Einsichten, Bauchgefühle, implizites und körperliches Wissen usw. nicht erfahrbar machen. Darüber hinaus wird thematisiert, wie kulturpsychologische Methoden – die die Kulturpsychologie auch mit weiteren sozialwissenschaftlichen Ansätzen teilt – den Gegenstand der Forschung sowie auch das wissenschaftliche Wissen über diesen Gegenstand und die Wissenden mitkonstituieren. Ein zentrales Ziel der Veranstaltung ist es, einerseits methodologische Perspektiven der Kulturpsychologie aufzuzeigen, darüber hinaus jedoch ein generelles Problembewusstsein für die Wahl angemessener sozial- und kulturwissenschaftlicher Methoden sowie für die Konsequenzen der Methodenwahl zu vermitteln.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis oder eine Modulprüfung kann durch eine „verteilte Klausur“ erworben werden. Diese wird über das Semester hinaus verteilt, sodass jede Woche bei der Vorlesung eine Frage gestellt wird, die in der Vorlesung schriftlich beantwortet werden müssen. Es müssen mindestens 9 Fragen beantwortet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine besondere modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Wird rechtzeitig in Moodle bekannt gegeben.

080 209	S Wissenschaft und Technik: Die Kultur der Moderne. Einführung in die Science & Technology Studies (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 09.04.	Sørensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die moderne westliche Kultur ist von Technologie und Wissen durchdrungen. Das moderne Selbst-

verständnis ist dadurch geprägt, dass wir Wissen und Technologie als Problemlöser sehen und Wissenschaft und Technologie als Fortschritte für unser Leben und Wohlstand einschätzen. Einerseits ist wissenschaftliches Wissen und sind Technologien dadurch absolut alltäglich im Leben moderner Menschen geworden, andererseits kommen Wissenschaft und Technologie in unserer Kultur fast als magische Glücksbringer vor. Zugleich stehen viele Bürger*innen auch Technologien und wissenschaftlichen Errungenschaften skeptisch gegenüber: Impfungen, Atomkraft, genmanipulierte Lebensmittel, usw.

Obwohl Wissenschaft und Technologie unsere Gesellschaft und unseren Alltag so grundlegend prägen, unterliegen diese nicht direkter demokratischer Kontrolle. Aus einer sozialwissenschaftlichen transdisziplinären Perspektive heraus beschäftigt sich das Feld der Science & Technology Studies damit, wie Wissenschaft und Technologie demokratisiert werden können. Wenn eine wissenschaftliche Entdeckung oder eine technologische Innovation schon in der Welt ist, ist es oft zu spät – oder auf jeden Fall sehr schwierig – gegen diese vorzugehen. Dies ist zum Beispiel der Fall beim Fracking, bei Weichmachern in Plastikspielzeug oder bei digitaler Überwachung. Die Science & Technology Studies haben früh erkannt, dass es notwendig ist, wissenschaftliche Wissensproduktion und Innovationen bereits in der Entwicklungsphase für Nicht-Expert*innen zu öffnen, um einschätzen zu können, welche Konsequenzen das Wissen und die Innovationen mit sich bringen. Dabei ist es allerdings eine schwierige Herausforderung, oft ohne Expertenwissen solche Entwicklungsprozesse zu durchdringen.

Um die Produktion wissenschaftlichen Wissens und technischer Innovationen besser zu verstehen, hat der Begründer der Science & Technology Studies in den 1980er Jahren angefangen, empirisch – meistens ethnographisch – zu untersuchen, wie wissenschaftliches Wissen produziert und technologische Innovationen hervorgebracht werden. Es zeigte sich, dass wissenschaftliche Wissensproduktion und die Entwicklung technischer Innovationen sich nicht grundsätzlich von anderen professionellen Praktiken unterscheiden, die ebenfalls durch alltägliches Ausprobieren und durch die zur Verfügung stehenden praktischen sozialen, diskursiven und materiellen Gegebenheiten sowie von aktuellen politischen Lagen geprägt ihre Ergebnisse erzielen. Dabei werden laufend Entscheidungen getroffen, die die Entwicklungen in die eine oder die andere Richtung lenken. Vor dem Hintergrund versucht das Feld der Science & Technology Studies diese Entscheidungen zu identifizieren, denn diese werden als der Eingang zu Demokratisierungen gesehen.

Das Seminar beschäftigt sich vor allem mit den verschiedenen Ansätzen, die entwickelt worden sind, um Wissenschaft und Technologieentwicklung zu verstehen. Diese sind weitestgehend konstruktivistische Ansätze, die nach dem Zusammenhang zwischen Technologie, Wissen, sozialen Praktiken und Gesellschaft fragen.

Das Seminar kann parallel zur Veranstaltung „Anwendungsbereiche der Science and Technology Studies“ besucht werden, oder aber auch unabhängig davon.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachigen Seminarliteratur, Teilnahme am online Peer-Support und Planung und Durchführung von Debatten im Seminar.

Modulprüfung: Die Aktivitäten zum Studiennachweis plus eine Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Fähigkeit englischsprachige Texte zu verstehen. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Beck, S., Niewöhner, J. & Sørensen, E. (Hrsg.) (2012). Science & Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld: transcript.

Lengersdorf, D. & Wieser, M. (Hrsg.) (2014). Schlüsselwerke der Science & Technology Studies. Wiesbaden: Springer VS.

Venturini, T. (2010) Diving in magma: how to explore controversies with actor-network theory. Public Understanding of Science 19(3): 258–273.

Weitere Literatur wird frühzeitig bekannt gegeben.

080 234	S Right in the Feels'. Gefühle, Emotionen und Affekte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (SozKult, II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 1/236a Beginn 07.04.	Balandis, Oswald
---------	--	------------------

Beschreibung:

Gefühle haben unweigerlich eine subjektive Erlebnisqualität. Im Alltagsverständnis werden sie in der Regel als etwas angesehen, das ganz wesentlich unsere Subjektivität ausmacht. Und tatsächlich können Gefühle nie in ihrer Vollständigkeit anderen vermittelt werden. Ihr besonderer Ausdruck, ihre Färbung und ihre Intensität können nie von anderen in Gänze ermessen werden. Eine sozialwissenschaftliche Perspektive jedoch eröffnet den Blick auf die Sozialität von Gefühlen: In ihrer Art und Weise, wie sie wirken, wie sie verstanden werden, oder anderen zu verstehen gegeben werden, wie sie Verhalten und Handlungen regulieren und welche Rolle sie in Interaktionen spielen, sind Gefühle auch unweigerlich sozial.

Wie Gefühle sozialwissenschaftlich verstanden und erklärt werden können, ist Thema dieses Seminars. Anhand von klassischen und neueren sozialwissenschaftlichen sowie psychologischen Theorien der Gefühle, Emotionen und Affekte, werden folgende Leitfragen behandelt: Was für Funktionen haben Gefühle? Wie können ihre Genese und ihre Manifestationen erklärt werden? In welchem Verhältnis stehen hierbei physiologische, psychische sowie soziale und kulturelle Prozesse? Darüber hinaus stellen sich mit Blick auf sozialwissenschaftliche Forschung folgende Fragen: Was haben Gefühle mit Konzepten wie Bedeutung, Normen, Rollen- und Identitätserwartungen, oder sozialen Beziehungen zu tun? Inwieweit sind Gefühle von sozialen Verhältnissen und Herrschaftstrukturen abhängig, oder kulturell geprägt?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einzel-/Gruppenreferat oder Abfassen von vier Diskussionspapieren.

Modulprüfung: siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Kochinka, A. (2004). Emotionstheorien. Begriffliche Arbeit am Gefühl. Bielefeld: transcript.

Maiwald, K.-O.; Sürig, I. (2018). Mikrosoziologie. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS. (Hier insbesondere Kapitel 11: „Emotionen. Wie Gefühle in soziales Handeln eingehen“)

Senge, K.; Schützeichel, R. (2013). Hauptwerke der Emotionssoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

080 235	S Ressentiments: Sozial- und kulturpsychologische Forschungen zu Rassismus, Antisemitismus und autoritärer Politik (SozKult, Teil II) 2 SWS Do 16.4. Vorbesprechung von 16:00-18:00 Uhr GD 03/141 Blockseminar im Juni und Juli, jeweils Fr 12-18 Uhr und Sa 10-18 Uhr, Ort und Datum werden noch bekanntgegeben	Hessel, Florian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Ressentiments und Vorurteile gehören zu den Grundbeständen der Gruppenbeziehungen moderner Gesellschaften und zu ihren aktuellsten und drängendsten Problemen. Angetrieben insbesondere durch die von Rassismus, Antisemitismus und autoritärer Politik ausgehende Gewalt, bemühen sich Sozialwissenschaftler*innen seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedensten empirischen und theoretischen Ansätzen um ein differenziertes Verständnis dieser Phänomene. Sind Ressentiments in erster Linie gesellschaftlich oder psychologisch begründet? Beziehen sie sich vor allem auf bestimmte Gruppen oder sind sie kognitiv strukturiert?

Anhand wichtiger Ansätze und Studien der Soziologie und der Sozialpsychologie, der Psychoanalyse und der kulturvergleichenden Psychologie wird das Seminar in die Entstehung und Entwicklung, die (politische) Funktion und mögliche Formen insbesondere von Rassismus und Antisemitismus sowie in deren wissenschaftliche Erforschung und pädagogische Prävention einführen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studienachweis mit Kurzpräsentation oder adäquater Leistung;

Modulprüfung mit Kurzpräsentation und schriftlicher Seminararbeit oder adäquater Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit, Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Adorno, T.W., Horkheimer, M. & Institut für Sozialforschung (1956/1974). Vorurteil. In Soziologische Exkurse: Nach Vorträgen und Diskussionen, 151–161. 3. Aufl. Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 211	S Psychologische Entwicklungstheorien (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Di 10-12 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben	Kochinka, Alexander
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Vielleicht das einzige, worin sich die verschiedenen Wissenschaften vom Menschen und vom Menschlichen – bspw. Psychologie oder Soziologie in ihren sozial-, geistes- und naturwissenschaftlichen Ausrichtungen, aber auch Philosophie, Linguistik und weitere mehr – einig sind, ist: Der Mensch ist kompliziert. Dabei scheint er, wenn er auf die Welt kommt, noch nicht ganz so kompliziert zu sein: Er produziert schon Laute, spricht aber noch nicht. Er denkt wohl, zieht aber noch keine Schlüsse und wägt auch nicht ab. Er erlebt etwas, hat dabei aber noch kaum eine Vorstellung von sich selbst.

In den ersten Jahren (und teils auch Jahrzehnten) lernen wir – in den verschiedensten Bereichen – ausgesprochen viel dazu, entwickeln Fähigkeiten, differenzieren und verfeinern sie und werden so erst zu (erwachsenen) Menschen.

Diese Entwicklungsprozesse sind in Teilbereichen – trotz ihrer Komplexität – gut erforscht und in ihrem Umfang recht eindrucksvoll (etwa was die sprachliche oder die kognitive Entwicklung angeht), in anderen Bereichen noch deutlich weniger gut zu fassen (etwa was die emotionale Entwicklung angeht). Im Seminar beschäftigen wir uns mit solchen „klassischen“ psychologischen Entwicklungstheorien, die bspw. die Entwicklung der Bindung, des Sprechens, des Denkens, des moralischen Urteilens oder der Identität beschreiben und (jedenfalls teilweise) auch erklären wollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Referat plus schriftliche Hausarbeit oder Referat plus mündliche Prüfung.

Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 118	Ü Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1 SWS 2 Gruppen Mi 9:00-10:00 GD 1/156 Beginn 9.4. Fr 9:00-10:00 GD1/236 Beginn 17.4.	Schulte-Coerne, Nora Ihde, Anna
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Den Erklärungen zu den Fachbe-

griffen und -diskussionen wird viel Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es können keine Nachweise erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Theorie und Methoden der Kulturpsychologie“. Anmeldung über Campus-Office ab 01.03.2020.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die zentralen Begriffe, Theorien und empirischen Erkenntnisse der Arbeitssoziologie, ◦ können Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ sind fähig, aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen. 						
Inhalte						
Das interdisziplinäre Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht. Behandelt werden zum einen Kernbereiche der Arbeitssoziologie wie Entstehung und Entwicklung der industriellen Arbeit, die Entwicklung und Regulation von Arbeitsverhältnissen und die Frage der Zukunft der Arbeit. Zum anderen werden mit dem Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung, mit der Einkommensverteilung oder mit Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation spezifische Aspekte der Arbeitsökonomik, Arbeitsmarktökonomie und der Personalökonomie behandelt.						
Literatur						
<p>Apolte, Thomas (2018): Arbeitsmarktökonomik. In: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 3, Wiesbaden, S. 263-318.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.</p> <p>Böhle, Fritz/ Voß, G. Günter/ Wachtler, Günther (Hrsg., 2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die als Kolloquium organisierte strukturierte Betreuung ist wesentlich für das Verständnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von soziologischer und ökonomischer Betrachtung der Modul Inhalte und mit einer praktischen Übung vergleichbar; die Teilnahme ist insofern verpflichtend nach § 64 (2a) HG.						

080 236	S Digitale Transformation der Arbeitswelt: Chancen und Herausforderungen (Arb, Teil I) 2 SWS Do 16-18 Uhr GD 03/158	Krauss-Hoffmann, Peter
---------	--	---------------------------

Beschreibung:

Die Megatrends Globalisierung, Digitalisierung und die Entwicklung einer Plattformoekonomie beeinflussen stark den Wandel der Arbeit. Die Frage der Humanisierung der Arbeitswelt sowie der menschengerechten Gestaltung der Zukunft der Arbeit gewinnt an Bedeutung in aktuellen gesellschaftlichen und politischen Diskussionen.

Im Seminar sollen vor dem Hintergrund der digitalen Transformation der Arbeit Auswirkungen auf gesellschaftlicher, betrieblicher und individueller Ebene, insbesondere mit Blick auf das Thema „gesunde Arbeit“, fokussiert werden sowie verschiedene Konzepte „menschenwürdiger Arbeit (decent work)“ in den Blick gerückt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Handout.

Modulprüfung: Referat, Handout und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Literaturhinweise:

Arbeit transformieren, Denkanstöße der Kommission Arbeit der Zukunft, Hans-Boeckler-Stiftung, 2017.

Humanisierung der Arbeit, Aufbrüche und Konflikte in der rationalisierten Arbeitswelt des 20. Jhr., 2019.

Weissbuch, Arbeiten 4.0, BMAS, 2017.

Fehlzeitenreport 2019: Digitalisierung - gesundes Arbeiten ermöglichen, Badura et al, 2019

080 237	S Wandel von Arbeit: Aktuelle Entwicklungstendenzen und Forschungsperspektiven (Arb, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 09.04.	Kramer, Paul-Fiete
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Arbeit unterliegt derzeit vielfältigen Wandlungstendenzen. So verändern sich beispielsweise Formen der Verteilung und Organisation von Arbeit durch die voranschreitende Digitalisierung (Stichworte Arbeit 4.0, Crowdwork), Erwerbsbedingungen und -strukturen wandeln sich (z.B. Entgrenzung von Arbeit, Prekarisierung).

Im ersten Teil des Seminars werden grundlegende arbeitssoziologische Begrifflichkeiten, Theorien und Konzeptionen zum Thema aufgearbeitet. Der zweite Teil des Seminars konzentriert sich dann auf die Betrachtung ausgewählter, derzeitiger Entwicklungstrends von Arbeit. Entsprechende arbeitssoziologische Konzeptionen und Forschungsperspektiven werden in diesem Zusammenhang diskutiert und kritisch reflektiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar; Inputs und Beiträge zu den behandelten Inhalten (u.a. Teilnahme an Gruppenarbeiten, Referate).

Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt auf 25 Personen.

Literaturhinweise:

Böhle, Fritz, Voß, G. Günter & Wachtler, Günther (2018): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Minssen, Heiner (2019): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 239	S Lohn und Leistung in der new work - Methoden betrieblicher Leistungsentgelte (Arb, Teil II) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GD 1/156 Beginn 17.04.	Niewerth, Claudia
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich mit der Debatte um das Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung in neuen Formen der Arbeitsorganisation. Aus der Perspektive der „new work“ werden im ersten Teil des Seminars Grundlagen für die Gestaltung von Leistung und Entgelt im Betrieb diskutiert. Der zweite Teil befasst sich mit der Anwendung von Leistungsentgeltsystemen in der Praxis: dazu zählen insbesondere die Ausgestaltung von tariflich regulierten Leistungssystemen wie z. B. Zielvereinbarungssysteme sowie die Ermittlung von variablen Entgeltbestandteilen durch Leistungsbeurteilungen. Weiterhin werden Beispiele neuer Formen von Leistungsentgeltgestaltung und Entlohnungsmodelle aus der Praxis diskutiert, die in Unternehmen unter den Prinzipien einer „new work“ erprobt werden.

Schwerpunkte:

- Personalpolitische bzw. betriebsstrategische Funktionen der betrieblichen Lohn- und Leistungs politik: Leistungsintensivierungsfunktion, Kontrollfunktion und Rekrutierungsfunktion
- Form betrieblicher Leistungssysteme: Akkord, Prämie, Zielvereinbarung, Beurteilung
- Der Wert von Leistung in agilen Organisationen
- Entlohnungsmodelle aus der „new work“ - freie Entgeltgestaltung jenseits von Tarif und Fläche
- Die Rolle der Mitbestimmung bei der Gestaltung betrieblicher Leistungsentgelte

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der Tarifpolitik und Arbeitsorganisation, Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Meine, Ohl, Rohnert (Hrsg.) (2014): Handbuch Arbeit - Entgelt – Leistung. 6. Auflage. Bund-Verlag.

Oechsler, W. A. (2010). Personal und Arbeit: Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. Oldenbourg Verlag.

Franke, Hornung, Nobile (2019): New Pay – Alternative Arbeits- und Entlohnungsmodelle, Haufe-Verlag. Freiburg.

080 240	S Race against the machine: Technischer Fortschritt und Beschäftigung (Arb, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 07.04.	Zeyer-Gliozzo, Birgit
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Wie wird das Rennen um die Jobs zwischen Mensch und Maschine ausgehen? Nach einer prominenten und aktuell viel diskutierten Studie von Frey und Osborne (2017) arbeitet knapp die Hälfte der US-amerikanischen Beschäftigten in Berufen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten zwei Dekaden automatisierbar sind. Die Angst, dass Maschinen Menschen ersetzen, ist

nicht neu und taucht schon zu Anfängen der industriellen Revolution auf. Allerdings ist keineswegs gesichert, dass der technologische Wandel insgesamt zu Beschäftigungsverlusten führt. So kann z. B. durch eine Substitution menschlicher Arbeit durch Maschinen die Arbeitsnachfrage in Sektoren steigen, die diese Maschinen produzieren. Die Frage nach den Arbeitsmarkteffekten der Digitalisierung ist derzeit Gegenstand zahlreicher kontroversen Diskussionen in Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit dieser aktuellen Debatte befassen. Im Fokus steht dabei der Einfluss zunehmender Digitalisierung auf die Arbeits- und Qualifikationsnachfrage und eine kritische Diskussion „technologischer Arbeitslosigkeit“. Auf der Grundlage aktueller ökonomischer Theorien und empirischer Forschungsergebnisse werden wir uns dabei mit den folgenden Fragen beschäftigen: Welchen Einfluss hat der technologische Fortschritt auf die Beschäftigung und Entlohnung verschiedener Qualifikationsgruppen? Welchem Wandel unterliegen Beschäftigung und Löhne verschiedener Qualifikationsgruppen in Deutschland seit den 1990er Jahren? Wie verändern sich Tätigkeiten und Qualifikationsanforderungen in Folge fortschreitender Digitalisierung? Führt die Digitalisierung tatsächlich zu einem Abbau von Arbeitsplätzen („Technologische Arbeitslosigkeit“)? Welche Jobs und beruflichen Tätigkeiten sind (derzeit) automatisierbar? Besteht politischer Handlungsbedarf? Falls ja, welche Maßnahmen erweisen sich aus ökonomischer und soziologischer Perspektive als sinnvoll?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können durch aktive Mitarbeit, Kenntnis der Pflichtliteratur und eine Sitzungsge- staltung erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Frey, Carl B., und Michael A. Osborne. 2011. The future of employment: How susceptible are jobs to computerisation? *Technological Forecasting and Social Change* 114:254-280.

Die restliche Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 241	S Personalökonomik (anhand von Fallstudien) (Arb, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 1/236 Beginn 07.04.	Simonc, Karolina
---------	---	------------------

Beschreibung:

Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Konzepte der Personalökonomik anhand theoretischer Modelle und auf der Basis von Fallbeispielen zu diskutieren.

Die Personalökonomik ist ein Spezialgebiet zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Inhaltlich stehen Fragen der Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation von Mitarbeitern in Organisationen / Unternehmen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Diese Aspekte werden mit mikroökonomischen, spieltheoretischen und institutionenökonomischen Ansätzen theoretisch analysiert und empirisch untersucht. Ziel ist es auch personalpolitische Empfehlungen abzuleiten. Dabei stehen die optimale Allokation von Ressourcen sowie die Ausgestaltung von Anreizen innerhalb von Organisationen und Unternehmen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch die Rolle von intrinsischer Motivation, Vertrauen, Loyalität und Fairness in Beschäftigungsverhältnissen berücksichtigt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsge- staltung

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsge- staltung und Klausur. Alternativ zur Klausur besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020

Literaturhinweise:

Die Literatur und Themenübersicht wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 120	Ü Strukturierte Betreuung (Arb, Teil III) 1 SWS Fr 03.07. 14:00-18:00 GD 1/236 Informationsveranstaltung Mi 06.05. 14:30-15:30 GD 03/141	Simonic, Karolina
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Folgende Leistungen sind für den Studiennachweis zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 2 Seiten, zu einem frei gewählten Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation / Diskussionsleitung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der zentralen Theorien im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“, ◦ kennen die methodologischen Besonderheiten vergleichender Sozialwissenschaft, ◦ kennen ausgewählte empirische Befunde aus dem Feld und ◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozialeinheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2013): Global Sociology, 3. Aufl., New York. Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt. Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford. Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 243	S Einführung in die Migrationssoziologie - Theoretische Grundlagen und aktuelle Forschungsbefunde (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 2/230 Beginn 09.04.	Schramm, Christian
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Internationale Migration ist im 21. Jahrhundert eines der wichtigsten Themen. Sie ist für Hunderte Millionen von Menschen Fluch (im Falle erzwungener Wanderung) oder Segen (im Falle freiwilliger Migration). Auch für die betreffenden Herkunfts-, Transit- und Ankunftsländer birgt Migration sehr viele Chancen und bringt gleichzeitig Herausforderungen mit sich. Deutschland hat sich seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts (neues Staatsbürgerschaftsrecht 2000, Zuwanderungsgesetz 2005 etc.) auch in der Selbstwahrnehmung und politischen Regulierung zu einem Einwanderungsland entwickelt. Nicht zuletzt mit der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 wird das Thema Flucht und Migration auch verstärkt in der öffentlichen Diskussion behandelt. Im Seminar wollen wir uns der skizzierten Thematik aus einer soziologischen Perspektive nähern und verschiedene, auch in der öffentlichen Debatte vertretene Standpunkte kritisch beleuchten und mit klassischen und neuen Theorieansätzen zu Migration und Integration sowie aktuellen Forschungsbefunden konfrontieren. Dazu werden wir uns mit den folgenden Fragestellungen auseinandersetzen: Warum und unter welchen Umständen migrieren Menschen und wie finden sie sich in ihrer neuen Umgebung zurecht? Welche Migrationswellen nach und aus Deutschland gab es in der Vergangenheit und welche Folgen hatten diese? Was lässt sich empirisch über die Teilhabe von MigrantInnen in Deutschland in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aussagen? Wie berichten die Medien über MigrantInnen und wie sehen MigrantInnen sich selbst? Welche Entwicklungen im Bereich Migration und Integration gibt es in anderen Ländern? Welche Auswirkungen hat Migration in den Herkunftsländern der MigrantInnen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise werden über eine Kombination aus Referat/Poster, Sitzungsprotokoll (punktuell verteilt) oder Essay, mehreren kurzen Seminarvorbereitungen (empirische Übungen, Diskussionsbeiträge, Textzusammenfassungen, etc.) und Gruppenarbeiten erworben. Modulprüfungen können durch regelmäßige aktive Teilnahme und Hausarbeit oder mündliche Prüfungen abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit; abgeschlossenes Basismodul Soziologie. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Castles, Stephen et al. (2014): The Age of Migration. Basingstoke u.a., Palgrave Macmillan (5. Auflage).

Pries, Ludger (2013): Internationale Migration. Bielefeld: Transcript (4. Auflage).

Treibel, Annette (2008): Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim/München: Juventa (4. Auflage).

Hinweise über weitere Literatur werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

080 244	S Soziologischer Neo-Institutionalismus (InterVerg, Teil I) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GD 1/156 Beginn 08.04.	Erol, Serife
---------	--	--------------

Beschreibung:

Der Institutionsbegriff ist eines der zentralen Konzepte der Soziologie und entsprechend zählen die institutionalistischen Theorien zu den bedeutendsten Erklärungsmodellen in den Sozialwissenschaften. In diesem Kurs soll ein Einblick über die Grundlagen, die unterschiedliche Verwendungen des Konzepts und die Weiterentwicklung der institutionalistischen Theorien gegeben werden. Nach einer

Einführung in die Grundlagen der Institutionstheorien (Durkheim, Gehlen, Schelsky, Ma-nyntz/Scharpf) wird die Wirkung institutioneller Erklärungen anhand unterschiedlicher Theorietraditionen erläutert (Parsons, Berger/Luckmann). Insbesondere werden wir uns der Auseinandersetzung mit neuen Ansätzen der institutionalistischen Theorie widmen, die unter dem Begriff „Neo-Institutionalismus“ behandelt werden. So zählt der soziologische Neo-Institutionalismus zweifellos zu den bedeutenden Erklärungsmodellen in den Sozialwissenschaften. Doch was sind seine Grundprämissen? Welche unterschiedlichen Perspektiven gibt es? Wie sehen die Anwendungsfelder aus? All diesen Fragen möchte sich dieses Seminar nähern.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, Inputs und Beiträge zu den behandelten Inhalten (u.a. Teilnahme an Gruppenarbeiten, Referate).

Modulprüfung: Studiennachweis & Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und abgeschlossenes Basismodul Grundlagen der Soziologie. Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt auf 30.

Literaturhinweise:

Wird im Seminar bekanntgegeben. Eine erste Einstimmung liefern:

Durkheim, E. (1984): Die Regeln der soziologischen Methode: [Frankfurt am Main] Suhrkamp 2002; [Nachdr.] (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft: 464).

Meyer, J.W./Rowan, B. (1977): Institutionalized organizations: Formal structure as myth and ceremony. American Journal of Sociology, 83(2): 340-363.

Powell, W. / DiMaggio, P. (Hrsg) (1991): The New Institutionalism in Organizational Analysis, Chicago/London.

Scott, W. R. (2013): Institutions and organizations: Ideas, interests, and identities. Sage Publications.

080 242	S Ethnologie und die Kolonialismusdebatte in Deutschland (Inter-Verg, Teil I; SozAnth, Teil I / II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 07.04.	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Genozid, Restitution, Rassismus, Straßenumbenennungen, Völkerschauen ... heute wird der Kolonialismus häufig auf diese Schlagworte reduziert. Diesen Fokus wollen wir im Seminar erweitern und auf die Frage schauen, wie die deutsche Ethnologie im Kolonialismus agiert hat. Dabei geht es darum, den Kolonialismus differenziert zu betrachten. Denn den meisten Ansätzen, die sich dieser Frage widmen, wohnt der selektive Fokus auf die voll ausgebildeten kolonialen Regime (v.a. Frankreichs und Großbritannien) und die Auswirkungen der Kolonialzeit inne. Schaut man jedoch auf den Kolonialismus als Prozess mit vielfältigen Anfängen und Ausprägungen, so erhalten wir einen anderen Blick für die Fachgeschichte als auch auf politische Prozesse der Gegenwart. All jenen, die sich für Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaft und Macht, Globalisierung und interessieren, sei dieses Seminar anempfohlen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten.

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 01.03.2020. Fortgeschrittene, ethnologisch interessierte Studierende.

Literaturhinweise:

Reinhardt, Louis 1899 The Communistic Colony of Bettina (1846-8). The Quarterly of the Texas State Historical Association, Vol. 3, No. 1 (Jul., 1899), pp. 33-40.

Penny, Glenn 1998 »Municipal Displays. Civic self-promotion and the development of German eth-

nographic museums, 1870-1914«, in: *Social Anthropology* 6/2, S. 157-168.

Aldrich, Robert 2012 *Commemorating Colonialism in a Post-Colonial World*. E-rea [En ligne], 10.1 | 2012, mis en ligne le 20 décembre 2012, consulté le 29 juillet 2019. URL

<http://journals.openedition.org/erea/2803> ; DOI : 10.4000/erea.2803.

Buschmann, Rainer (2003): »Colonizing Anthropology. Albert Hahl and the Ethnographic Frontier in German New Guinea«, in: Penny, H. Glenn/Bunzl, Matti (Hg.): *Worldly Provincialism. German Anthropology in the Age of Empire*, Ann Arbor: The University of Michigan Press, S. 230-256.

080 245	S Migrant Labour and Precarity in the European Union (InterVerg, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 1/236 Beginn 09.04.	Schultes, Hannah
---------	--	------------------

Beschreibung:

Starting from current developments in the field of EU labour markets and migration, participants will engage with theories of labour market segmentation and theoretical conceptualizations of migrant precarity. The seminar will investigate sectors in European economies in which migrants are commonly overrepresented: construction, agriculture, meat industry and care work. Which role does migrant labour play in these sectors? Which types of employment are common? Looking at case studies on employment and working conditions in the respective sectors in different EU member states, students will get an overview of how migrant labour is deployed in these contexts. Attention will also be paid to the underlying reasons for migrant workers' widely reported lack of protection from labour rights violations.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: active participation, presentation.

Modulprüfung: active participation, review, term paper ('Hausarbeit').

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice starting 01.03.2020. The maximum number of participants is 30.

Literaturhinweise:

Stephen Castles. 2015. „Migration, Precarious Work and Rights: Historical and Current Perspectives.“ In *Migration, Precarity, and Global Governance: Challenges and Opportunities for Labour*, edited by Carl-Ulrik Schierup, Ronaldo Munck, Branka Likic-Brboric, and Anders Neergaard, 46–67. Oxford: Oxford University Press.

Tom Lusi and Harald Bauder. 2010. „Immigrants in the Labour Market: Transnationalism and Segmentation.“ *Geography Compass* 4(1): 28–44.

080 246	S Reproductive Struggles (InterVerg, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 07.04.	Vaughan, Ariane
---------	--	-----------------

Beschreibung:

The seminar should introduce students to issues of reproductive rights and justice in international perspective. What is the difference between the concepts of reproductive rights and reproductive justice? Which theories and approaches have been developed in these fields of research? How are topics such as contraception, breastfeeding, abortion, racism and surrogacy connected? What role does the concept of intersectionality play in this? (How) Do different countries implement reproductive rights in their respective policies and in which ways do activists promote or work against these rights? After finishing the seminar, students will have a good basic knowledge on different aspects of reproductive rights/justice and international perspectives of sociological research on it.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: active participation, presentation, statements.

Modulprüfung: active participation, presentation, statements, term paper ('Hausarbeit').

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice starting from the 1st of March 2020. The basic module has to be completed. Interest in social questions and their sociological analysis. The maximum number of participants is 30.

Literaturhinweise:

Cohen Shabot, Sara, and Keshet Korem. 2018. Domesticating Bodies: The Role of Shame in Obstetric Violence. *Hypatia* 33 (3), 384–401.

Müller Drumond Casseres, Lívia Miranda. 2018. Structural Racism and the Criminalisation of Abortion in Brazil. *Sur International Journal on Human Rights* 15 (28), 77–85.

Memmi, Dominique. 2003. Governing through Speech: The New State Administration of Bodies. *Social Research* 70 (2), 645–658.

Mitchell Armstrong, Elizabeth, Susan Markens, and Miranda R. Waggoner (Ed.). 2019. *Reproduction, Health, and Medicine*. Bingley: Emerald Publishing Limited.

Ross, Loretta, and Rickie Solinger. 2017. *Reproductive Justice. An Introduction*. Oakland: University of California Press.

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 1 SWS Mi 08:30-10:00 GD 2/156 am 13.05. Weitere Termine und Räume werden noch bekanntgegeben	N.N. Kahlert, Heike
---------	--	------------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine Nachweise möglich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab dem 01.03.2020. Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls.

Literaturhinweise:

Siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: Teil I alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2	X		X	
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ besitzen die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu internationalen Beziehungen zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt. Im Seminar werden ausgehend von den in der Vorlesung gewonnen Erkenntnissen ausgewählte Felder der Internationalen Politik vertieft.						
Literatur						
Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden: Nomos. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum).						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein. Die strukturierte Betreuung findet nur in den Semestern mit Vorlesung statt. Hier wird eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes vorgenommen, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 019	V Einführung in die Internationalen Beziehungen (IntBez, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 08.04.	Schirm, Stefan
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Vorlesung zur politikwissenschaftlichen Disziplin „Internationale Beziehungen“ (IB) führt in die wichtigsten Theorien und Politikfelder ein. Ziel ist es, zentrale Erklärungsansätze und empirische Bereiche der IB und der Internationalen Politischen Ökonomie (IPÖ) zu erläutern und die Theorien auf empirische Fragestellungen der IB/IPÖ anzuwenden. Zu den Theorien gehören: Neorealismus, Institutionalismus, Konstruktivismus, Societal Approach/Liberalismus, Integrationstheorien und Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie. Die Politikfelder sind: Finanzmarktkrise, Sicherheitspolitik, Globalisierung, Emerging Powers, Weltordnung, Außenpolitik Deutschlands, Außenpolitik der USA, Europäische Union und Global Governance.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Klausur am Ende des Semesters. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur intensiven Lektüre eines am Druckzentrum erhältlichen Readers sowie des Lehrbuchs „Internationale Politische Ökonomie“ (s. u.), Anmeldung per CampusOffice ab 01.03.2020.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Schirm, Stefan A. (2019): Internationale Politische Ökonomie, 4. unveränderte Auflage, Baden-Baden: Nomos.

Reader (erhältlich im Druckzentrum).

080 248	S Die Außenpolitik Deutschlands: Theoriegeleitete Analysen (Int-Bez, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 07.04.	Novak, Roman
---------	--	--------------

Beschreibung:

Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland war in den letzten Jahrzehnten zum großen Teil von Multilateralismus geprägt, d. H. von der Einbettung in europäische, transatlantische und globale institutionelle Rahmenbedingungen und der Maßgabe, dass die deutschen Interessen den europäischen Interessen entsprechen. In den letzten 10 Jahren haben jedoch der zunehmend unilaterale und egoistische Ansatz Deutschlands in Bezug auf den Prozess der Energiewende, die Euro-Sparpolitik und die europäische Migrationskrise sowie der deutsche Anspruch auf einen ständigen Sitz im UNO-Sicherheitsrat die oben genannten Trends in Frage gestellt. Geleitet von Theorien der Internationalen Beziehungen wie dem machtbasierten Neorealismus, dem regelorientierten Institutionalismus und Theorien, die sich auf gesellschaftsorientierte Analysen von Ideen und Interessen in den Domestic Politics wie dem Liberalismus und dem Societal Approach konzentrieren, analysieren TeilnehmerInnen dieses Seminars zentrale Felder der deutschen Außenpolitik: europäische Integration, transatlantische Beziehungen, Russland, Schwellenländer/BRICS, UNO/UNSC, Außenhandel und G20.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anmeldung per Campus Office ab 01.03.2020, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache.

Literaturhinweise:

Schörnig, Niklas (2010) Neorealismus, in: S. Schieder und M. Spindler (Hrsg.): Theorien der Internationalen Beziehungen (3. Aufl.), Opladen: Verlag Barbara Budrich, 65-96.
 Keohane, Robert O. (1994) International Institutions: Two Approaches, in: Kratochwil, Friedrich/Mansfield, Edward: International Organization. A Reader, New York, 44-61.
 Moravcsik, Andrew (1997) Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization 51:4, 513-553.
 Schirm, Stefan A. (2018) The Domestic Politics of European Preferences Towards Global Economic Governance. New Global Studies, 12:3, 303-324.
 Rittberger, Volker (1999) Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.): Friedenspolitik für Europa, Opladen, 83-108.
 Brummer, Klaus and Oppermann, Kai (2016) Germany's Foreign Policy after the End of the Cold War: 'Becoming Normal?' in: Oxford Handbooks Online: OUP, 1-28

080 249	S Theories of Regional Integration: Europe, Asia and the Americas in comparison (IntBez, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 2/236 Beginn 06.04.	Baydag, Melis
---------	--	---------------

Beschreibung:

The seminar poses the fundamental question of why states establish regional organizations and how successful the regional organizations are in enabling regional integration. It explores the regional cooperation processes of Europe, the Americas and Asia in various fields of International Relations, such as, security, trade, climate and migration. A particular focus therefore is given to the EU (Europe), ASEAN (South-East Asia), NAFTA (North America) and MERCOSUR (South America). The objective of the seminar is to introduce the theories of cooperation and integration, and to enable students to apply these on empirical case studies. Therefore, the students will be familiarized with regional integration theories, mainly neofunctionalism and liberal intergovernmentalism, as well as alternative theoretical approaches of new regionalism and comparative regionalism. Through this the seminar uncovers why some regional organizations are more successful in cooperation. Moreover, it unveils why certain regions are more integrated than others, and whether models of regional cooperation and integration spread across the different regions through diffusion of institutional models and policies.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung, Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per Campus Office ab 01.03.2020, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.

Literaturhinweise:

Laursen, F. (2010) Regional integration: Some introductory reflections. In F. Laursen (Ed.), Comparative Regional Integration: Europe and Beyond. Farnham: Ashgate. pp. 3–20.

- Schimmelfennig, F. (2018) Regional integration theory. In: Oxford Research Encyclopedia of Politics. Oxford University Press.
- Moravcsik, A. (1993) Preferences and power in the European community: A liberal intergovernmentalist approach. *Journal of Common Market Studies*, 31(4), 473-524.
- Caballero Santos, S. (2015) Identity in Mercosur: Regionalism and Nationalism. *Global Governance*, 21(1), 43-59.
- Jetschke, A. & Murray, P. (2012) Diffusing Regional Integration: The EU and Southeast Asia. *West European Politics*, 35(1), 174-191.
- Schirm, S. A. (2018) The Domestic Politics of European Preferences towards Global Economic Governance. *New Global Studies*, 12(3), 303–324.

080 250	S Die Europäische Union in der Global Governance (IntBez, Teil II; IntStruk, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 09.04.	van Loon, Aukje
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In den letzten zehn Jahren, hat das Interesse für die Europäische Union (EU) und ihrer Rolle in der Global Governance beständig zugenommen. Die Fähigkeit der EU-Mitgliedstaaten und der EU-Kommission, Ziele zu formulieren und umzusetzen, bleibt jedoch umstritten, da sie nicht in der Lage sind, eine koordinierte Position in der internationalen Politik zu erreichen. Dennoch ist die EU ein wichtiger Akteur in internationalen Institutionen und Foren, und ihre Beziehungen zu externen Partnern haben auf internationaler Ebene immer wichtigere Auswirkungen auf wirtschaftliche, politische und sicherheitspolitische Anliegen. Handelsverhandlungen, militärische Interventionen, Demokratieförderung und internationale Entwicklung und Reaktionen auf die globale Wirtschaftskrise haben gezeigt, dass die EU eine zentrale Rolle spielt. Der Fokus dieses Seminars liegt auf der EU als internationaler Akteur und ihre Rolle, sowie ihrer Herausforderungen und ihren Perspektiven innerhalb der Global Governance. Im Mittelpunkt dessen stehen die Positionen der EU-Kommission sowie einzelner EU-Mitgliedstaaten/Regierungen gegenüber Partnern sowie die Durchführung spezifischer EU-Außenpolitiken, z.B. in den Bereichen Handel, Entwicklung, Sicherheit und Verteidigung, die Unterstützung multilateraler Institutionen sowie regionale Ansätze. Die TeilnehmerInnen werden diese spezifischen EU-Positionen und Außenpolitiken untersuchen und durch die Anwendung von IB-Theorien (Neorealismus, Institutionalismus, Liberalismus, Societal Approach) das außenpolitische Verhalten und die Entscheidungsfindung der EU erklären können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 01.03.2020, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten, ausreichende Grundkenntnisseder englischen Sprache.

Literaturhinweise:

- Fröhlich, S. (2014) Zur Rolle der EU in der Welt, in S. Fröhlich: Die Europäische Union als globaler Akteur: Eine Einführung (2. Aufl.), Wiesbaden: Springer VS, S. 39-96.
- Moravcsik, A. (1997) Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics. *International Organization* 51 (4), 515-553.
- Schörning, N. (2010) Neorealismus, in S. Schieder und M. Spindler (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen (3. Aufl.), Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 65-96.
- Karns, M. P., Mingst, K. A. and Stiles, K. W. (2015) Chapter 1: Challenges of Global Governance, in:

International Organizations: The Politics and Processes of Global Governance (3rd ed.), Lynne Rienner: Boulder, 1-41.

Schirm, Stefan A. (2016) Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance. *International Political Science Review* 37 (1), 66-80.

Verdun, A. (2017) The European Union and the Global Political Economy, in C. Hill, M. Smith and S. Vanhoonacker (eds.) 3rd. ed.) *International Relations and the European Union*, Oxford: OUP, 235-262.

080 122	Ü Strukturierte Betreuung (IntBez, Teil III) 1 SWS 2 Gruppen Mi 12:00 – 14:00 GAFO 02/368 Do 12:00 – 14:00 GAFO 02/368	N.N.
---------	---	------

Beschreibung:

Die Veranstaltung wird begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ in mehreren Tutorien abgehalten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es können keine Nachweise erworben werden (Ausnahme: Optionalbereich).

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Basisliteratur aus der Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie			SozAnth			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Im Rahmen des Moduls können die Studierenden zwischen einem regionalspezifischen oder einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Ethnologie.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 022	V Ethnologie an den Hochschulen des Ruhrgebiets (SozAnth, Teil I / II) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Vorlesungsreihe ist eine Gemeinschaftsinitiative von Ethnolog*innen aus der Hochschule für Gesundheit Bochum, der Technischen Universität Dortmund, der Folkwang Universität der Künste und der Ruhr-Universität Bochum. Die Initiative soll die Ethnologie in der Region stärken und Austausch unter (angehenden) Ethnolog*innen und Ethnologieinteressierten fördern. Jedes Semester widmet sich die Veranstaltung einem Thema, welches wir aus unseren vier unterschiedlichen Perspektiven „Medizinethnologie (hsg), Museumsethnologie (TU Dortmund), Musikethnologie (Essen) und Allgemeine Ethnologie (RUB) betrachten wollten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Sie erhalten vorab auf Moodle für jeden Termin Vorbereitungstexte. Zu jedem Termin schreiben Sie ein Paper von mindestens 5 Seiten, das Sie vor der Veranstaltung abgeben.
Modulprüfung: neben den Leistungen, die für einen Teilnahmenachweis erforderlich sind, schreiben Sie eine Hausarbeit von mindestens 20 Seiten, in der Sie alle Vorträge und das Symposium miteinander reflektiert verbinden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnahme an einer Vorbereitungsveranstaltung im April (Termin und Raum werden bekannt gegeben) ist verpflichtend. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Vorbereitungstexte zu jeder Sitzung auf Moodle

080 242	S Ethnologie und die Kolonialismusdebatte in Deutschland (Inter-Verg, Teil I; SozAnth, Teil I / II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 07.04.	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Genozid, Restitution, Rassismus, Straßenumbenennungen, Völkerschauen ... heute wird der Kolonialismus häufig auf diese Schlagworte reduziert. Diesen Fokus wollen wir im Seminar erweitern und auf die Frage schauen, wie die deutsche Ethnologie im Kolonialismus agiert hat. Dabei geht es darum, den Kolonialismus differenziert zu betrachten. Denn den meisten Ansätzen, die sich dieser Frage widmen, wohnt der selektive Fokus auf die voll ausgebildeten kolonialen Regime (v.a. Frankreichs und Großbritannien) und die Auswirkungen der Kolonialzeit inne. Schaut man jedoch auf den Kolonialismus als Prozess mit vielfältigen Anfängen und Ausprägungen, so erhalten wir einen anderen Blick für die Fachgeschichte als auch auf politische Prozesse der Gegenwart. All jenen, die sich für Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaft und Macht, Globalisierung und interessieren, sei dieses Seminar anempfohlen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten.
Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab 01.03.2020. Fortgeschrittene, ethnologisch interessierte Studierende.

Literaturhinweise:

Reinhardt, Louis 1899 The Communistic Colony of Bettina (1846-8). The Quarterly of the Texas State Historical Association, Vol. 3, No. 1 (Jul., 1899), pp. 33-40.
Penny, Glenn 1998 »Municipal Displays. Civic self-promotion and the development of German ethnographic museums, 1870-1914«, in: Social Anthropology 6/2, S. 157-168.
Aldrich, Robert 2012 Commemorating Colonialism in a Post-Colonial World. E-rea [En ligne], 10.1 |

2012, mis en ligne le 20 décembre 2012, consulté le 29 juillet 2019. URL

<http://journals.openedition.org/erea/2803> ; DOI : 10.4000/erea.2803.

Buschmann, Rainer (2003): »Colonizing Anthropology. Albert Hahl and the Ethnographic Frontier in German New Guinea«, in: Penny, H. Glenn/Bunzl, Matti (Hg.): Worldly Provincialism. German Anthropology in the Age of Empire, Ann Arbor: The University of Michigan Press, S. 230-256.

080 252	S Rundreise durch die Ethnologie (SozAnth, Teil I / II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 2/236 Beginn 06.04.	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	--	-----------------------------

Beschreibung:

Nachdem Sie im Basismodul die Grundlagen des Faches kennengelernt haben, wollen wir die Thematik nun anhand der wichtigsten Arbeitsgebiete vertiefen. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die auch im Mittelpunkt anderer Disziplinen stehen: Gesellschaft, Migration, Politik, Religion, Digitale Medien und Wirtschaft. Wir wollen die spezifisch ethnologische Zugangsweise zu diesen Gegenständen herausarbeiten und anhand aktueller und klassischer Fallstudien illustrieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Lesen der Lektüre, dem Verfassen von Reading Response Paper.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Haller, Dieter: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.

Die Texte für die jeweiligen Sitzungen werden auf Moodle bereitgestellt.

080 254	S Diversity im Kontext einer kritischen Medizinethnologie (SozAnth, Teil I / II) 2 SWS Mi 10:00-14:00 Die Veranstaltung findet an der HSG statt genauer Ort wird noch bekannt gegeben.	Falge, Christiane
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Diese Lehrveranstaltung besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. Auf theoretischer Ebene wird das im ersten Teil erworbene kritisch medizinethnologische Wissen weiter vertieft und eine kritische Sichtweise auf Befindlichkeit und Medizin in ihrer dialektischen Beziehung mit gesellschaftlichen und politisch-ökonomischen Prozessen erarbeitet. Aus der Kritik aktueller migrationswissenschaftlicher Studien an einem methodologischen Nationalismus und seinem Nebenprodukt der „ethnischen Linse“ fordern Migrationswissenschaftler*innen einen neuen analytischen Fokus (Glick Schiller, Caglar 2019). Diese entmigrantisierende Herangehensweise fokussiert nicht Migrant*innen, sondern Orte. Auf diese Weise wird kulturalisierenden Sichtweisen auf die Gesundheit von Migrant*innen vorgebeugt und neue Erkenntnisse sichtbar. Es zeigt sich etwa, dass neoliberale Politik unabhängig von Kultur und Herkunft auf Gesundheit wirkt. (Falge 2019). Diese theoretischen Grundlagen werden im Rahmen des „Stadtteillabors Bochum“, einem Ort der gesundheitsbezogenen Langzeitforschung in der Bochumer Hustadt und dem Praxisprojekt QUER Gesund anhand eines Praxisprojektes angewandt. Im krankenkassengeförderten Projekt QUER Gesund entwickeln Studierende hier gemeinsam mit Bewohner*innen auf der Basis kollaborativer, ethnografischer Methoden kultursensible Präventionsangebote mit unterschiedlichen Zielgruppen.

Es handelt sich um eine Veranstaltung der Hochschule für Gesundheit. Die Präsenzzeit von 4 SWS korrespondiert dabei mit einem geringeren Umfang der Eigenarbeit, so dass der Gesamtaufwand

einer 2 SWS-Veranstaltung der Sozialwissenschaft entspricht. Für Studierende der Hochschule für Gesundheit hat die Veranstaltung eine Präsenzzeit von 8 SWS, Studierende der Sozialwissenschaft sind somit nur in einen Teil des Lehrangebots eingebunden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung kann eine Modulprüfung für das Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration erworben werden. Studierende erhalten eine Papierbescheinigung, die sie Frau Bienert für die Eintragung in eCampus vorlegen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Zusätzlich zu der Anmeldung ist eine Mail an christiane.falge@hs-gesundheit.de erforderlich.

Literaturhinweise:

Falge, C. and H. Dilger (2019). Kollaboratives Forschen und Wissen für die Öffentlichkeit: Gesellschaftlicher Interventionen der Medizinethnologie. Angewandte Ethnologie. S. Klocke-Daffa. Wiesbaden, Springer.

Glick Schiller, N., & Caglar, A. (2018). Migrants and City-Making: Dispossession, Displacement, and Urban Regeneration: Duke University Press.

Tervalon, M., & Murray-Garcia, J. (1998). Cultural Humility versus cultural competence: a critical distinction in defining physician training outcomes in multicultural education. Journal of Health Care for the Poor and Undeserved, 9(2).

Winkelman, Michael (2009): Culture and Health. Applying Medical Anthropology. San Francisco: Jossey-Bass.

Napier, D. et al (2014). Culture and Health. The Lancet Commissions.

Währisch-Oblau, C. (2001). "God can make us healthy through and through. On prayers for the sick and the interpretations of healing experiences in christian churches in china and african immigrant congregations in Germany." International Review of Mission XC(356/357): 87-102.

080 123	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	N., N.
---------	--	--------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Sozial- und Kulturanthropologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ökonomische und politikwissenschaftliche Erkenntnisse zum Verhältnis von politischem System und Wirtschaftspolitik, ◦ können Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems theoriegeleitet analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das interdisziplinäre Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive. Im Mittelpunkt stehen Themen wie u.a. die Wirtschafts- und Geldpolitik, die Institutionenökonomik, die Rolle von Interessengruppen und das Spannungsverhältnis von Staat und Markt.						
Literatur						
Blankart, Charles (2017): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 9.Auflage, München, Kap. 3, 7-9 und 22-23						
Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die als Kolloquium organisierte strukturierte Betreuung ist wesentlich für das Verständnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von soziologischer und ökonomischer Betrachtung der Modul Inhalte und mit einer praktischen Übung vergleichbar; die Teilnahme ist insofern verpflichtend nach § 64 (2a) HG.						

080 255	S Politische Ökonomie der Staatsfinanzen (PoWiPo, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GAFO 02/364	Hessami, Zohal
---------	---	----------------

Beschreibung:

Ziel des Seminars ist es, sich mit politökonomischen Erklärungsansätzen für die Staatsfinanzen (Höhe und Struktur der Ausgaben, Einnahmen, Verschuldung, Defizite) auseinanderzusetzen. Dabei werden sowohl theoretische als auch empirische Arbeiten zu diesem Thema berücksichtigt. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte in einem einführenden Vorlesungsteil dargestellt. Im Rahmen des Seminars werden u. a. folgende Themen behandelt:

- Politische Budgetzyklen
- Strategische Anreize für budgetäre Defizite
- Verzögerung fiskalischer Konsolidierung
- Die politische Ökonomie zwischenstaatlicher Transfers
- Staatsfinanzen in der direkten Demokratie

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat/eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben oder eine mdl. Prüfung abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Merlo, A. (2019), Political Economy and Policy Analysis. Routledge.

Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 256	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 1/236 Beginn 06.04.	Simonik, Karolina
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschafts- und Geldpolitik behandelt, insbesondere auch die Maßnahmen, die in der Folge der europäischen Schuldenkrise umgesetzt wurden. Die Themen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat.

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Die genauen Anforderungen an die „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit, Anmeldungen über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 253	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GAFO 02/364	Simonc, Karolina
---------	--	------------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Im Mittelpunkt steht die Diskussion verschiedener Instrumente zur Verbesserung der Qualität des Bildungssystems, wie sie bereits im Bildungsbereich eingesetzt werden bzw. deren Einsatz diskutiert wird (externe Überprüfung von Bildungsstandards, mehr Schulautonomie, erfolgsabhängige Vergütung von Lehrern etc.). Diskutiert werden sollen auch grundsätzliche Fragen wie „Kann mehr Wettbewerb im Bildungssystem überhaupt funktionieren und die Qualität des Bildungssystems verbessern? Anhand welcher Kriterien kann man entscheiden, ob in einem bestimmten Bildungsbereich eher auf eine öffentliche oder eher auf eine private Finanzierung zurückgegriffen werden sollte?“. Warum ist die Frage, wie Bildung bereitgestellt werden sollte (öffentlich oder von privaten Trägern) davon ganz unabhängig und muss unter Heranziehung anderer Kriterien beurteilt werden.

Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahmen, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung.

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Hausarbeit. Alternativ zur Hausarbeit besteht auch die Möglichkeit zur mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 258	S It´s the economy, stupid“(!?) (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 06.04.	van Elten, Katharina
---------	--	----------------------

Beschreibung:

Das Verhältnis von Kapitalismus und Demokratie gehört zu zentralsten Fragen und Elementen staatlicher Architektur und politischen Handelns. Die Frage, wie viel Staat oder Markt der Gesellschaft grundsätzlich zuträglich ist, stellt eine der klassischen Streitfragen von Ökonomen und Sozialwissenschaften dar. Im Seminar werden verschiedenen Perspektiven auf das Spannungsverhältnis von Staat und Markt eröffnet. Zentrale Argumentationsmuster stellen im Kontext von Kapitalismus und Demokratie Phänomene von Markt- oder Staatsversagen dar sowie die Frage, inwiefern demokratische staatliche Steuerung gelingen kann. Der Markt ist ein besonders effizienter Koordinations- und Verteilungsmechanismus, der für gesellschaftlichen Wohlstand sorgt. Gleichzeitig sind wettbewerbliche Märkte jedoch nicht in der Lage, sich ihre eigenen Voraussetzungen zu schaffen; Märkte sind daher auf politische und staatliche Intervention angewiesen. Doch selbst bei erfolgter Regelung können Situationen auftreten, in denen der Koordinationsmechanismus des Marktes versagen; zudem produziert die Marktlogik nicht unerhebliche gesellschaftliche Nebeneffekte. Politische und staatliche Eingriffe ihrerseits, können zwar Marktversagen auflösen und negative Auswirkungen abmildern; ihr Handlungs- und Gestaltungsfähigkeiten sind jedoch beschränkt und erzielen auch nicht immer die gewünschte Steuerungsfunktion. Das Seminar diskutiert diese verschiedenen Aspekte und zielt auf die Erarbeitung aktueller Fallbeispiele ab.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Erarbeitung und Präsentation eines Fallbeispiels; Modulprüfung durch zusätzliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte. Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.3.2020.

Literaturhinweise:

Berger, Johannes (2009): Der diskrete Charme des Marktes. Wiesbaden: VS Verlag.

Crouch, Colin (2011): Das befremdliche Überleben des Neoliberalismus. Berlin: Suhrkamp.

Polanyi, Karl (1978; 1944): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt a. Main: Suhrkamp.

Frisch, Micheal; Wein, Thomas; Ewers, Hans-Jürgen (2007): Marktversagen und Wirtschaftspolitik. München: Franz Vahlen.

080 259	S Austeritätspolitik in Europa und ihre Gegenmobilisierung (PoWi-Po, Teil II; IntStrukt, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 2/236 Beginn 09.04.	Nikolas, Ana-Maria
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf <http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

080 260	S Ordnungsdenken in der Weimarer Republik (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GAFO 02/368	Lembcke, Oliver
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Frage nach der Legitimität der politischen Ordnung gehört zu den Grundfragen der Ideengeschichte und der Politischen Theorie. Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs und dem verlorenen Ersten Weltkrieg hat diese Frage während der Weimarer Republik eine besondere Bedeutung erlangt, standen sich doch in den Antworten Demokraten und Anti-Demokraten unversöhnlich gegenüber. Das Seminar bietet die Gelegenheit, die politische Relevanz dieser Grundfrage anhand des damaligen Streits in der Staatslehre zu diskutieren. Zu diesem Zweck werden repräsentative Positionen durch die Einlassungen und Veröffentlichungen von Georg Jellinek, Hermann Heller, Hans Kelsen, Carl Schmitt und Rudolf Smend rekonstruiert und auf ihre Aktualität für den gegenwärtigen demokratischen Diskurs befragt. – Als Grundlage des Seminars dient eine Auswahl an Texten, die auf Moodle bereitgestellt werden. Weitere Hinweise zur Organisation dieser Lehrveranstaltung, insbesondere zu den Anforderungen an eine wissenschaftliche Hausarbeit, finden sich ebenfalls auf Moodle.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein unbenoteter Studiennachweis wird durch ein Referat abgelegt; eine benotete Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Dyzenhaus, David (1997): Legality and Legitimacy. Carl Schmitt, Hans Kelsen and Hermann Heller in Weimar, Oxford.

Gangl, Manfred (Hrsg.) (2008). Das Politische: Zur Entstehung der Politikwissenschaft während der Weimarer Republik. Frankfurt a.M.

lanque, Marcus (1995). Die Theorie der politischen Einheitsbildung in Weimar und die Logik von Einheit und Vielheit (Rudolf Smend, Carl Schmitt, Hermann Hellers). In: Andreas Göbel/Dirk van Laak/Ingeborg Villinger (Hrsg.). Metamorphosen des Politischen. Grundfragen politischer Einheitsbildung seit den 20er Jahren, Berlin, 157-176.

080 124	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1 SWS Mi 14:30-15:30 GD 04/520 am 06.05. Infoveranstaltung Fr 14:00-18:00 GD 1/236 am 10.07. Kolloquium	Simonic, Karolina
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 06.05.2020 (Beginn 14:30 Uhr) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 10.07.2020 von 14:00 Uhr s.t. bis 18:00 Uhr. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomik“ veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Folgende Leistungen sind für den Studiennachweis zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 2 Seiten, zu einem frei gewählten Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Politisches System und Wirtschaftspolitik“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2	X		X	
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ sind vertraut mit kommunalen Akteuren und Entscheidungsprozessen, ◦ kennen die wesentlichen Ansätze und Theorien der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien, ◦ sind in der Lage, zu aktuellen Herausforderungen der Stadtentwicklung und entsprechenden Lösungsansätzen theoriegeleitet Stellung zu beziehen. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul blickt aus politikwissenschaftlicher und soziologischer Perspektive auf das Themenfeld der Stadt- und Regionalpolitik. Behandelt werden zum einen die historischen Grundlagen und die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (föderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation) sowie die zentralen Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses, ihr Zusammenwirken und Modernisierungstrends (Direktwahl des OB, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung). Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt (u.a. residentielle Segregation, räumliche Mobilität).						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg / Holtkamp, Lars (2013): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung, Bonn: bpb-Schriftenreihe, Band 1329.</p> <p>Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.</p> <p>Eckhardt, Frank (Hg.) (2012): Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden: Springer VS.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus einer Klausur. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 020	V Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (StadtReg, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 07.04.	Bogumil, Jörg
---------	--	---------------

Beschreibung:

Ausgehend von der historischen Entwicklung kommunaler Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (förderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation), die wichtigsten Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses und ihr Zusammenwirken sowie die sich hierauf beziehenden Modernisierungstrends seit den 1990er Jahren (Direktwahl des OB, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung) dargestellt. Ein Vergleich mit ausgewählten Lokalsystemen in Europa schließt die Vorlesung ab.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung wird mit einer einstündigen Klausur abgeschlossen, Modulprüfungen sind benotet, für einen Studiennachweis muss die Klausur bestanden sein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Die Vorlesung findet immer nur im SS statt.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1329, wird als grundlegende Literatur zur Anschaffung empfohlen)

Wollmann, Hellmut 2008: Reformen in Kommunalpolitik und –verwaltung. England, Schweden, Frankreich und Deutschland im Vergleich, Wiesbaden.

080 125	Ü Strukturierte Betreuung (StadtReg, Teil III) 1 SWS Mo 14:00-16:00 GD 03/158	Bogumil, Jörg
---------	--	---------------

Beschreibung:

Siehe Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Dr. van Loon			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (Vorlesung IB)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ sind in der Lage, den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 						
Inhalte						
<p>In dem interdisziplinären Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt stehen unter anderem Themen wie Internationale Beziehungen, Global Governance, Transnationalisierung und Globalisierung.</p> <p>Die strukturierte Betreuung liefert ergänzende politikwissenschaftliche Grundlagen im Bereich der internationalen Beziehungen.</p>						
Literatur						
<p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.</p> <p>Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden: Nomos.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Des Weiteren ist ein Nachweis aus der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Um die notwendigen Kenntnisse über Theorien der Internationalen Beziehungen zu erwerben, wird die strukturierte Betreuung durch die Teilnahme an der ersten Hälfte der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ abgeboten.						

080 262	S Migration in the age of globalization (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 1/236 Beginn 06.04.	Zurek, Sarah
---------	--	--------------

Beschreibung:

Migration is an important issue all over the world that becomes more complex due to globalization although the phenomenon is not a new one. How can sociological theories explain migration related phenomena such as reasons to leave the country of origin? The seminar will consider those theories as well as empirical studies to understand forced and voluntary migration and internal and international movements in the context of globalization. Furthermore we are going to focus on the development of migration and its influence on social change over time especially regarding migration and mobility in the twenty-first century.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regular, active participation and presentation on selected topic/ Regular, active participation, presentation on selected topic and oral exam or paper.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice from the 1st of March 2020. Requirements for participation: good knowledge of the English language (lecture is entirely taught in English), and a high degree of interest in migration as well as active participation during the lessons. 30 Participants.

Literaturhinweise:

Castles, S., De Haas, H., Miller, M. (2014): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World. Fifth Edition. New York: Guilford Press.

Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory. London: Sage.

Triandafyllidou, Anna (2018): Handbook of Migration and Globalisation. Cheltenham: Edward Elgar Publishing.

080 259	S Austeritätspolitik in Europa und ihre Gegenmobilisierung (PoWi-Po, Teil II; IntStrukt, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 2/236 Beginn 09.04.	Nikolas, Ana-Maria
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf

<http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

080 250	S Die Europäische Union in der Global Governance (IntBez, Teil II; IntStruk, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 09.04.	van Loon, Aukje
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In den letzten zehn Jahren, hat das Interesse für die Europäische Union (EU) und ihrer Rolle in der Global Governance beständig zugenommen. Die Fähigkeit der EU-Mitgliedstaaten und der EU-Kommission, Ziele zu formulieren und umzusetzen, bleibt jedoch umstritten, da sie nicht in der

Lage sind, eine koordinierte Position in der internationalen Politik zu erreichen. Dennoch ist die EU ein wichtiger Akteur in internationalen Institutionen und Foren, und ihre Beziehungen zu externen Partnern haben auf internationaler Ebene immer wichtigere Auswirkungen auf wirtschaftliche, politische und sicherheitspolitische Anliegen. Handelsverhandlungen, militärische Interventionen, Demokratieförderung und internationale Entwicklung und Reaktionen auf die globale Wirtschaftskrise haben gezeigt, dass die EU eine zentrale Rolle spielt. Der Fokus dieses Seminars liegt auf der EU als internationaler Akteur und ihre Rolle, sowie ihrer Herausforderungen und ihren Perspektiven innerhalb der Global Governance. Im Mittelpunkt dessen stehen die Positionen der EU-Kommission sowie einzelner EU-Mitgliedstaaten/Regierungen gegenüber Partnern sowie die Durchführung spezifischer EU-Außenpolitiken, z.B. in den Bereichen Handel, Entwicklung, Sicherheit und Verteidigung, die Unterstützung multilateraler Institutionen sowie regionale Ansätze. Die TeilnehmerInnen werden diese spezifischen EU-Positionen und Außenpolitiken untersuchen und durch die Anwendung von IB-Theorien (Neorealismus, Institutionalismus, Liberalismus, Societal Approach) das außenpolitische Verhalten und die Entscheidungsfindung der EU erklären können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 01.03.2020, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten, ausreichende Grundkenntnisseder englischen Sprache.

Literaturhinweise:

Fröhlich, S. (2014) Zur Rolle der EU in der Welt, in S. Fröhlich: Die Europäische Union als globaler Akteur: Eine Einführung (2. Aufl.), Wiesbaden: Springer VS, S. 39-96.

Moravcsik, A. (1997) Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics. International Organization 51 (4), 515-553.

Schörnig, N. (2010) Neorealismus, in S. Schieder und M. Spindler (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen (3. Aufl.), Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 65-96.

Karns, M. P., Mingst, K. A. and Stiles, K. W. (2015) Chapter 1: Challenges of Global Governance, in: International Organizations: The Politics and Processes of Global Governance (3rd ed.), Lynne Rienner: Boulder, 1-41.

Schirm, Stefan A. (2016) Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance. International Political Science Review 37 (1), 66-80.

Verdun, A. (2017) The European Union and the Global Political Economy, in C. Hill, M. Smith and S. Vanhoonacker (eds.) 3rd. ed.) International Relations and the European Union, Oxford: OUP, 235-262.

080 261	S Die USA als externer Akteur regionaler Ordnungen (IntStrukt, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 02/236 Beginn 08.04	Lembcke, Oliver.
---------	--	------------------

Beschreibung:

Nach Ende des Ost-West-Konflikts sind Vielfalt und Eigenart regionaler Ordnungen in den Vordergrund getreten – und mit ihnen die Bedeutung der externen Mächte, die auf die Machtverteilung innerhalb dieser Regionen zum Teil massiven Einfluss ausüben. Das Seminar wird sich auf die USA konzentrieren und deren Rolle und Wirkungen innerhalb der verschiedenen regionalen Ordnungen analysieren. Darüber hinaus bietet das Seminar Gelegenheit, sich mit den unterschiedlichen Typen von Regionalkonflikten sowie deren Genese und Logik zu beschäftigen. – Als Grundlage des Semi-

nars dient eine Auswahl an Texten, die auf Moodle bereitgestellt werden. Weitere Hinweise zur Organisation dieser Lehrveranstaltung, insbesondere zu den Anforderungen an eine wissenschaftliche Hausarbeit, finden sich ebenfalls auf Moodle.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein unbenoteter Studiennachweis wird durch ein Referat abgelegt; eine benotete Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Buzan, Barry (2007): People, States and Fear. An Agenda for International Security in the Post-Cold War Era, Colchester (ECPR classics).

Godehardt, Nadine & Nabers, Dirk (eds.) (2011): Regional Powers and Regional Orders, London.

Oliver W. Lembcke (2009). Theorie regionaler Ordnungen. Ein Beitrag zur Analyse internationaler Beziehungen. In: Rolf Gröschner & Oliver W. Lembcke (Hrsg.) (2009). Ordnung(en) in internationalen und europäischen Beziehungen, 91-181.

080 257	S International Power and Domestic Politics in US-Russia Relations (IntStrukt, Teil II) 2 SWS Do 16:00-18:00 GD 04/520 Beginn 09.04.	Andreeva, Inna
---------	---	----------------

Beschreibung:

Despite a period of rapprochement and a promising thaw in relations after the proclaimed end of the Cold War, tensions between Russia and the USA have intensified dramatically over the last decade. Divergences and disagreements between the countries in the Eastern Europe and the Middle East, e.g. in the framework of the conflicts in Ukraine and Syria, as well as a lack of cooperation in a range policy fields such as security, energy and trade led to deterioration of relations and introduction of mutual restrictive measures. Why have U.S.-Russia relations become rather tense over much of the last decade? In the quest for the answer to this question, the participants of the seminar will be able

- (1) to consider the current state of US-Russia relations,
- (2) to explore the theories of International Relations (IR) that focus on power-based (neorealism) and domestic politics (liberalism, societal approach) explanations and
- (3) to apply the theoretical knowledge to specific empirical case-studies for the analysis of the driving forces behind the positions of the actors.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4 Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anmeldung per Campus Office ab 01.03.2020, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache.

Literaturhinweise:

Baumann et al. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, 37-67.

Mearsheimer, J. J. (2014) Why the Ukraine Crisis Is the West’s Fault. Foreign Affairs. September/October 2014, 1-12.

Moravcsik, A. (1997) Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics. International Organization, 51(4), 515-55.

- Schirm, S. A. (2020). Refining domestic politics theories of IPE: A societal approach to governmental preferences. *Politics*, 1-17 (First published January 23, 2020).
<https://doi.org/10.1177%2F0263395719896980>
- Allison, R. (2013) Russia and Syria: explaining alignment with a regime in crisis. *International Affairs*, 89(4), 795-823.
- Kanet, R. E. (2019) Russian strategic culture, domestic politics and Cold War 2.0, *European Politics and Society*, 20(2), 190-206.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
			Turnus: mindestens jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Einführungsveranstaltung	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten ◦ sind fähig, Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vereint verschiedene disziplinäre Perspektiven auf das Themenfeld von kulturellem Wandel und Migration. Im einführenden Modulteil I liegt der Fokus auf Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), der Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen sowie ausgewählten Problemfeldern der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration. Darüber hinaus geht es um die Bedeutung von Technik für den kulturellen und sozialen Wandel. In Teil II werden theoretische und/oder empirische und/oder methodische Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel) vertieft.</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 243	S Einführung in die Migrationssoziologie - Theoretische Grundlagen und aktuelle Forschungsbefunde (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 2/230 Beginn 09.04.	Schramm, Christian
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Internationale Migration ist im 21. Jahrhundert eines der wichtigsten Themen. Sie ist für Hunderte Millionen von Menschen Fluch (im Falle erzwungener Wanderung) oder Segen (im Falle freiwilliger Migration). Auch für die betreffenden Herkunfts-, Transit- und Ankunftsländer birgt Migration sehr viele Chancen und bringt gleichzeitig Herausforderungen mit sich. Deutschland hat sich seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts (neues Staatsbürgerschaftsrecht 2000, Zuwanderungsgesetz 2005 etc.) auch in der Selbstwahrnehmung und politischen Regulierung zu einem Einwanderungsland entwickelt. Nicht zuletzt mit der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 wird das Thema Flucht und Migration auch verstärkt in der öffentlichen Diskussion behandelt. Im Seminar wollen wir uns der skizzierten Thematik aus einer soziologischen Perspektive nähern und verschiedene, auch in der öffentlichen Debatte vertretene Standpunkte kritisch beleuchten und mit klassischen und neuen Theorieansätzen zu Migration und Integration sowie aktuellen Forschungsbefunden konfrontieren. Dazu werden wir uns mit den folgenden Fragestellungen auseinandersetzen: Warum und unter welchen Umständen migrieren Menschen und wie finden sie sich in ihrer neuen Umgebung zurecht? Welche Migrationswellen nach und aus Deutschland gab es in der Vergangenheit und welche Folgen hatten diese? Was lässt sich empirisch über die Teilhabe von MigrantInnen in Deutschland in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aussagen? Wie berichten die Medien über MigrantInnen und wie sehen MigrantInnen sich selbst? Welche Entwicklungen im Bereich Migration und Integration gibt es in anderen Ländern? Welche Auswirkungen hat Migration in den Herkunftsländern der MigrantInnen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise werden über eine Kombination aus Referat/Poster, Sitzungsprotokoll (punktuell verteilt) oder Essay, mehreren kurzen Seminarvorbereitungen (empirische Übungen, Diskussionsbeiträge, Textzusammenfassungen, etc.) und Gruppenarbeiten erworben. Modulprüfungen können durch regelmäßige aktive Teilnahme und Hausarbeit oder mündliche Prüfungen abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit; abgeschlossenes Basismodul Soziologie. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Castles, Stephen et al. (2014): The Age of Migration. Basingstoke u.a., Palgrave Macmillan (5. Auflage).

Pries, Ludger (2013): Internationale Migration. Bielefeld: Transcript (4. Auflage).

Treibel, Annette (2008): Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim/München: Juventa (4. Auflage).

Hinweise über weitere Literatur werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

080 265	S/VL „... aber jeder, der zu uns kommt, muss sich unseren Werten, Sitten und Gebräuchen anpassen und nicht umgekehrt.“ Ethnologisch-kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die Integration von Geflüchteten (KuWaMi, Teil I) 2 SWS Via Adobe Connect, Freitag 14-16 Uhr	Berchem, David Johannes
---------	--	----------------------------

Beschreibung:

Im gegenwärtig geführten Diskurs über Einwanderung, Integration, Leitkultur und den Umgang mit unterschiedlichen Migrationsdynamiken sprechen Politiker*innen oft von der größten kulturellen Herausforderung in der Geschichte Deutschlands. Eine Reihe von in dieser Debatte verlaubar-

ten Statements folgt dem Tenor, dass die nach Deutschland bzw. nach Europa kommenden Mobilitätsprotagonist*innen in der Pflicht seien, sich im Zuge eines Integrationsprozesses an die hier bestehenden Lebenswirklichkeiten anzupassen und gleichzeitig einen hegemonialen Wertekanon zu inkorporieren. Die formelartige Devise „Fördern und Fordern“ stellt einige Eckpunkte im Rahmen der politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung zur Verfügung, wenngleich den Migrant*innen hier eine Bringschuld auferlegt wird. Gefordert wird in diesem Diskurs nicht selten eine unidirektionale Integration von Seiten der Neuankömmlinge, die dazu angehalten werden, ihr mittransportiertes kulturelles Gepäck aufzugeben bzw. ihre kulturelle Haut, die sie im Zuge der Sozialisation durch Enkulturation und kulturelles Lernen erworben haben, abzustreifen. Gleichzeitig sollen sich die mobilen Menschen an eine „deutsche Leitkultur“, die vermeintlich spezifische Werte, Normen, Bedeutungen und Vorstellungen impliziert, anpassen. Wer ein Teil der deutschen Gesellschaft werden möchte, so führen es unterschiedliche Meinungseliten aus, muss dafür erkennbare Anstrengungen unternehmen und zahlreiche Hürden bewältigen. Gelungene Integration und das Heimisch-Werden gelten als positiv konnotierte Endziele. Die Wochenzeitung Die Zeit fragt Ende April 2016 zurecht, inwiefern Integration in Deutschland zu bewerkstelligen sei. Trotz der erkennbaren strukturellen Defizite auf der administrativen Ebene, waren sich die befragten Handlungsprotagonist*innen im Dossier einig, dass Integration und transnationale Beheimatung in Deutschland nur in einem offenen Diskursraum gelingen kann, in dem eine konstruktive Streitkultur über kulturelle Differenzen und Konflikte vorherrsche und in dem die diversifizierten Werte- bzw. Bedeutungsressourcen, Sinnallianzen und Bewertungsdomänen dialogisch ausgehandelt werden. Die Vorlesung verfolgt die Ambition, in dieser Gemengelage von unterschiedlichen Ansichten und Standpunkten eine genuin ethnologisch-kulturwissenschaftliche Perspektive auf Integration zu entwickeln. Wir werden uns die Frage stellen, inwiefern die (Europäische) Ethnologie sowohl mit ihrem facettenreichen Theorie- und Methodeninstrumentarium als auch mit ihren kritischen Kulturanalysen ethnographische, nuancenreiche, erfahrungsgesättigte und induktive wie kooperativ generierte Wissensressourcen zu Verfügung stellen kann, um lösungsorientierte Antworten auf gesellschaftsrelevante Fragen aus dem Bereich Migration und Integration zu geben. Die Teilnehmer*innen erlangen darüber hinaus ein fundiertes und belastbares Wissen über die Genese und die Entwicklungslinien der mit dem Begriff Integration einhergehenden Konzepte, Modelle und Hypothesen. Zudem stehen die gesamtgesellschaftlichen und akademischen Transformationsprozesse im Mittelpunkt, die im Rahmen der reflexiven Wende der Migrationsforschung zu einer Neubewertung der Grundbegriffe Kultur, Migration und Gesellschaft geführt haben. Als praxisbezogenes und empirisches Fallbeispiel, an dem die theoretischen Überlegungen gespiegelt werden, dient ein Integrationsprojekt, bei dem Geflüchtete für die Arbeit im deutschen Pflege- und Gesundheitssektor ausgebildet werden. Die zentralen Ergebnisse dieser Projektforschung, die von 2017 bis 2019 an der Hochschule für Gesundheit in Bochum lokalisiert war, bilden einen integralen Bestandteil der Vorlesung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung ist Hausarbeit oder mündliche Prüfung. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020 Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung via Adobe Connect in einem virtuellen Hörsaal angeboten wird.

Literaturhinweise:

Bachmann-Medick, Doris/Kugele, Jens (Eds.): Migration. Changing Concepts, Critical Approaches. Berlin/Boston 2018.

Bertels, Ursula (Hg.): Einwanderungsland Deutschland. Wie kann Integration aus ethnologischer Sicht gelingen? Münster u.a. 2014.

Bönisch-Brednich, Brigitte/Trundle, Catherine: (Eds.): Local Lives. Migration and the Politics of Place. Studies in Migration and Diaspora. Burlington, VT 2010.

Bojadzijev, Manuela/Römhild, Regina: Was kommt nach dem „transnational turn“? Perspektiven für eine kritische Migrationsforschung. In: Labor Migration (Hg.): Vom Rand ins Zentrum. Perspektiven einer kritischen Migrationsforschung. Berliner Blätter. Ethnographische und ethnologische Beiträge, Band 65. Berlin 2014, S. 10-24.

Brah, Avtar: Cartographies of Diaspora. Contesting Identities. London/New York 1996.

- Brinkmann, Heinz Ulrich/Sauer, Martina (Hg.): Einwanderungsgesellschaft Deutschland. Entwicklung und Stand der Integration. Wiesbaden 2016.
- Bussmann, Claudia/Bertels, Ursula (Hg.): Neue Nachbarn – die Welt in Bewegung. Flucht und Migration aus unterschiedlichen Perspektiven. Münster u.a. 2018.
- Cöster, Anna Caroline/Matter, Max (Hg.): Fremdheit und Migration. Kulturwissenschaftliche Perspektiven für Europa. Marburg 2011.
- El-Mafaalani, Aladin: Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Köln 2018.
- Foroutan, Naika: Die postmigrantische Gesellschaft. Ein Versprechen der pluralen Demokratie. Bielefeld 2019.
- Glick Schiller, Nina et al.: From Immigrant to Transmigrant: Theorizing Transnational Migration. In: Pries, Ludger (Hg.): Transnationale Migration. Soziale Welt. Sonderband 12. Baden-Baden 1997, S. 121-140.
- Hess, Sabine et al. (Hg.): No integration?! Kulturwissenschaftliche Beiträge zur Integrationsdebatte in Europa. Bielefeld 2009.
- Hirschfelder, Gunther/Wittmann, Barbara (Hg.): Fremde Nähe. Migrantische Perspektiven auf Bayern. Regensburger Schriften zur Volkskunde/Vergleichenden Kulturwissenschaft, Band 24. Münster 2013.
- Johler, Reinhard et al. (Hg.): Mobilitäten. Europa in Bewegung als Herausforderung kulturanalytischer Forschung. 37. Kongress der deutschen Gesellschaft für Volkskunde im Freiburg im Breisgau vom 27. bis 30. September 2009. Münster u.a. 2011.
- Kaschuba, Wolfgang: Ethnische Parallelgesellschaften? Zur kulturellen Konstruktion des Fremden in der europäischen Migration. In: Zeitschrift für Volkskunde 103 (2007), S. 65-85.
- Nieswand, Boris/Drotbohm, Heike (Hg.): Kultur, Gesellschaft, Migration. Die reflexive Wende in der Migrationsforschung. Wiesbaden 2014.
- Scheer, Monique: Bindestrich-Deutsche? Mehrfachzugehörigkeit und Beheimatungspraktiken im Alltag. Tübingen 2014.
- Schmidt-Lauber, Brigitta (Hg.): Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder. Berlin 2007.
- Zinn-Thomas, Sabine: Fremde vor Ort. Selbstbild und regionale Identität in Integrationsprozessen. Eine Studie im Hunsrück. Bielefeld 2010.

080 267	S Das trügerische Präfix „Post“: Postkolonialismus, Postmoderne, Postsozialismus, das Postmigrantische und die Ethnologie (Ku-WaMi, Teil I) 2 SWS Mi 10-12 Uhr, GAFO 02/368	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	--	-----------------------------

Beschreibung:

Die „Post“ Begriffe und die damit beschriebenen Diskurse sind komplexer Natur, nicht eindeutig, nicht unproblematisch. Sie werden reproduziert, modifiziert und existieren weiterhin. Die ethnologische Analyse knüpft an Kontinuitäten der Ungleichheit an und bietet kritische, reflexive Perspektiven auf diese Kondition des Fortdauerns. Thematisch ist das Seminar in vier Hauptbereiche geteilt.

1. Postkolonialismus. Im Vordergrund stehen bleibende, um-, oder neu definierte Machtbeziehungen, Techniken und Effekte. Es werden folgende zentrale Themen bearbeitet:
 - Das kritische Verständnis zur Rezeption postkolonialer Ansätze.
 - Der (Post-)Kolonialismus, Imperialismus und die geschichtliche Entwicklung.
2. Postmoderne Im Fokus stehen Annahmen, Spannungen und die Problematik des Begriffes in der Ethnologie. Wir werden einige der wichtigsten Begriffe und Vorschläge zur postmodernen Theorie diskutieren und unser Augenmerk auf Selbstreflexivität, Subjektivität und die Frage der Repräsentation richten.
3. Postsozialismus. Ähnlich wie postkolonialistische Gesellschaften kann man auch die postsozialistischen Gesellschaften „wie einen kontinuierlichen Fluss sich neu gestaltender Institutionen und Praktiken vorstellen“ (Hann 2002). Laut Christopher Hann wird der Begriff postsozialistisch „auch

wenn er inzwischen eine zunehmend mythische Färbung annimmt ...so lange relevant bleiben wie die Ideale, Ideologien und Praktiken des Sozialismus für das Verständnis der gegenwärtigen Lage den betroffenen Menschen als Bezugspunkt dienen“ (Hann 2002: 7). Wir werden der Frage nachgehen, was Sozialismus war und was danach folgte (Verdery 1996).

4. Postmigrantische. Naika Foroutan folgend, wird das „Migrantische“ im Postmigrantischen als Chiffre für reale, konstruierte, soziale und symbolische Ungleichheiten verstanden (Foroutan 2015: 15). Anhand des Beispiels, Deutschland als Einwanderungsgesellschaft, werden wir „postmigrantische Visionen“ kennenlernen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Lesen der Lektüre, dem Verfassen von Reading Response Paper.
 Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020

Literaturhinweise:

Foroutan, N. 2019. Die Post-Migrantische Gesellschaft. Ein Versprechen der pluralen Demokratie. Bielefeld. Transkript Verlag.
 Hann, C. 2002. Postsozialismus. Transformationsprozesse in Europa und Asien aus ethnologischer Perspektive. Frankfurt, New York: Campus Verlag.
 Hill, M. & Yildiz, E. 2018. Postmigrantische Visionen. Erfahrungen- Ideen-Reflexionen. Bielefeld: Transkript Verlag.
 Scharma A & Gupta A. 2006. The Anthropology of the State: a reader . Malden, MA, Oxford: Blackwell.

080 266	S Diversity im Kontext von Migration und Heilung (KuWaMi, Teil II) 2 SWS Findet an der HSG statt. Mittwoch, 10-14 Uhr	Berchem, David Johannes
---------	--	-------------------------

Beschreibung:

Forschungen aus der Medizinethnologie und der Diversitätsforschung haben unlängst herausgefunden, dass Vorstellungen sowie Bewertungs- und Bedeutungsmuster von lebensweltlichen Kategorien wie Kultur, Gesundheit, Kranksein und Körper zwischen gesellschaftlichen Systemen erhebliche Differenzen aufweisen können. Gegenwärtige Migrationsdynamiken und andere Varianten der global cultural flows sind dafür verantwortlich, dass gesundheitsspezifische Wissensressourcen und Praktiken als immaterielles kulturelles Gepäck auf einer globalen Ebene diffundieren. Sprachliche, soziale und kulturelle Barrieren sind ebenfalls konstitutive Bestandteile der Alltagskultur zahlreicher Migrant*innen. Gesellschaftliche Dynamiken wie Ausgrenzung, fehlende Teilhabeofferten, Diskriminierung, Xenophobie und Rassismus führen zu Isolation und Segregation. Das von Ungewissheit, Unzufriedenheit und Ohnmacht geprägte Verweilen in einem „dauerhaften Provisorium“ (Zygmunt Bauman) erzeugt eine erhöhte Vulnerabilität bei Migrant*innen. Stressoren, die mit Migration und dem von Fremdheitserfahrungen, Nichtdazugehörigkeit und ethnozentrischer Nichtanrufung charakterisierten Leben in der Diaspora einhergehen, sind die Ursachen für spezifische Krankheitsbilder. Bei der Analyse dieser Phänomene richten medizinethnologische Forschungen ihren Fokus auf die kulturellen und sozialen Dimensionen von Kranksein, Krankheit, Heilung und Gesundheit. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden diese theoretischen Überlegungen über kulturspezifische Kategorien wie „Krankheit“, „Heilung“, „Körper“ und „Gesundheit“ im Kontext von Migration Ausgangspunkt sein für forschungsintensive Projekte, bei denen die Teilnehmer*innen unter Verwendung eines ethnografischen Methodenrüstzeugs eigenständige Untersuchungen in urbanen Quartieren durchführen. Die Teilnehmer*innen des Seminars begeben sich auf die Suche nach unterschiedlichen Vorstellungen, Sinnentwürfen, Handlungspraxen sowie Werte- und Bedeutungsmustern. Bei diesen Explorationen wird ein theoretisch, wie methodisch grundiertes und erfahrungsgesättigtes Know-how entwickelt. Hierbei werden sowohl die verschiedenartigen kulturellen Grammatiken in Bezug auf Gesundheit, Krankheit und Körperlichkeit als auch die pluralistischen, heterodoxen und diversitätssensitiven Hei-

lungsordnungen und Genesungssysteme der Migrant*innen in den Forschungsfokus genommen. Es handelt sich um eine Veranstaltung der Hochschule für Gesundheit. Die Präsenzzeit von 4 SWS korrespondiert dabei mit einem geringeren Umfang der Eigenarbeit, so dass der Gesamtaufwand einer 2-SWS-Veranstaltung der Sozialwissenschaft entspricht. Für Studierende der Hochschule für Gesundheit hat die Veranstaltung eine Präsenzzeit von 8 SWS, Studierende der Sozialwissenschaft sind somit nur in einen Teil des Lehrangebots eingebunden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung kann eine Modulprüfung für das Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration erworben werden. Studiennachweise nach Absprache. Studierende erhalten eine Papierbescheinigung, die sie Frau Bienert für die Eintragung in CampusOffice vorlegen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 1.3.2020. Zusätzlich zu der Anmeldung ist eine Mail an david.berchem-w89@rub.de erforderlich.

Literaturhinweise:

Bachmann-Medick, Doris/Kugele, Jens (Eds.): Migration. Changing Concepts, Critical Approaches. Concepts for the Study of Culture. Vol. 7. Berlin/Boston 2018. Brettell, Caroline B./Hollifield, James F.: Theorizing Migration in Anthropology. The Social Construction of Networks, Identities, Communities and Globalscapes. In: Brettell, Caroline B./Hollifield, James F. (Eds.): Migration Theory. Talking across Disciplines. New York 2000, pp. 1-26.

Dilger, Hansjörg/Hadolt, Bernhard (Hg.): Medizin im Kontext. Krankheit und Gesundheit in einer vernetzten Welt. Frankfurt am Main 2010.

Falge, Christiane: Dynamics of informal exclusion. Migrants' health as experienced in the City Lab Bochum. In: Kuehlemeyer, Katja et al. (Eds.): Ethical, Legal and Social Aspects of Healthcare for Migrants. Perspectives from the UK and Germany. London/New York 2019, pp. 57-75.

Fereidooni, Karim/Zeoli, Antonietta P.: (Hg.): Managing Diversity. Die diversitätsbewusste Ausrichtung des Bildungs- und Kulturwesens, der Wirtschaft und der Verwaltung. Wiesbaden 2016.

Friese, Heidrun et al. (Hg.): Rassismus im Alltag. Theoretische und empirische Perspektiven nach Chemnitz. Bielefeld 2019.

Greifeld, Katarina: Ritual und Heilung. Eine Einführung in die Medizinethnologie. 3. Auflage. Berlin 2003. Hess, Sabine et al. (Hg.): No Integration?! Kulturwissenschaftliche Beiträge zur Integrationsdebatte in Europa. Bielefeld 2009. Huschke, Susann: Kranksein in der Illegalität. Undokumentierte Lateinamerikaner/-innen in Berlin. Eine medizinethnologische Studie. Bielefeld 2013.

Kleinman, Arthur: Patients and Healers in the Context of Culture. An Exploration of the Borderland between Anthropology, Medicine, and Psychiatry. Berkeley 1980.

Kutalek, Ruth: Migration und Gesundheit: Strukturelle, soziale und kulturelle Faktoren. In: Six-Hohenbalken, Maria/Tosic, Jelena (Hg.): Anthropologie der Migration. Theoretische Grundlagen und interdisziplinäre Aspekte. Wien 2009, S. 302-321.

Noack, Karoline: Gesundheit und Medizin. In: Kühnhardt, Ludger/Mayer, Tilman (Hg.): Bonner Enzyklopädie der Globalität. Wiesbaden 2017, S. 189-200.

Wöhlke, Sabine/Palm, Anna (Hg.): Medialität von Gesundheit und Krankheit. Themenheft der Zeitschrift Kulturen, Heft 2. Göttingen 2015.

080 269	S Lob und Verdammnis: Sexuelle Traditionen in der islamischen Welt (KuWaMi, Teil II) 2 SWS Do 08:00-10:00 GD 2/156 Beginn 09.04.	Amngostar, Ramin
---------	---	------------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Seminars wird Sexualität in der islamischen Welt thematisiert; eine ambivalente Situation von erotischen Gedichten bis zur Tabuisierung und Verteufelung der Erotik. Beeinflusst von den modernen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene unterliegt der Glaube der Muslime zahlreichen Re-Interpretationen, die einen großen Einfluss auf die sexuelle

Traditionen und Geschlechterbilder der islamischen Welt haben. Das Seminar soll den Teilnehmenden einen ersten Überblick über die verschiedenen Lesarten des Islam geben, sowie eine Vorstellung von dem dynamischen Wandel in der innerislamischen Debatte vermitteln, um das Wirrwarr der Begrifflichkeiten und Deutungsmustern zu entflechten. Anschließend wird der Versuch unternommen, auf Grundlage ethnografischer Beobachtungen aus der Ethnologie, in die Diskussion über Sexualität und Geschlechterbilder der Muslime und ihre zeitlichen Veränderungen einzusteigen und sie einer kritischen Analyse zu unterziehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Lesen der Lektüre, Referat.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 272	S Young people on the move: life courses of young refugees (Ku-WaMi, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 1/236a Beginn 09.04.	Bekassow, Natalia
---------	---	-------------------

Beschreibung:

According to UNICEF, some 50 million young people below 18 years of age worldwide are currently „on the move.“ This figure includes those who have been trafficked, who have migrated for economic reasons, as well as those displaced by conflict, violence and natural disasters. The seminar invites us to explore the case of young refugees from a transnational perspective with a help of the life course approach. The course will begin with a discussion of major classical and new theoretical approaches to migration and integration. The second part will focus on current research finding in the field of flight and refuge, covering a broad range of issues including reception, education, health as well as integration. Finally, students will conduct interviews with young refugees and present the results of the fieldwork in class.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: active participation, presentation on a selected topic.

Modulprüfung: active participation, presentation on a selected topic, term paper or oral exam.

Teilnahmevoraussetzungen:

Application via Campus Office from the 1st of March 2020. Commitment to active and continuous participation. Maximum number of Students: 30. The course will be taught in English. Therefore students should have proficiency to read English academic texts.

Literaturhinweise:

The syllabus with the assigned literature will be available via Moodle at the start of the course.

These might include:

Castles, Stephen et al. (2014): The Age of Migration. Basingstoke u.a., Palgrave Macmillan (5. Auflage)

Pries, Ludger (2013): Internationale Migration. Bielefeld: Transcript (4. Auflage)

Pries, Ludger (2018): Refugees, Civil Society and the State. European Experiences and global Challenges. Cheltenham: Edward Elgar

Rosenthal, G. (2004): Biographical research. In: C. Seale, G. Gobo, J. F. Gubrium, & D. Silverman (Eds.), Qualitative research practice (pp. 48-64). London: Sage

Kohli, Ravi (2014): Protecting Asylum Seeking Children on the Move. In: Revue européenne des migrations internationales, vol. 30, Nr. 1

080 212	S Ethnografien informationstechnologischer Wirklichkeiten (SozThe, Teil II; KuWaMi, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD 1/156 Beginn 06.04.	Hemme, Raphael
---------	--	----------------

Beschreibung:

Von technischen Tricks gegen „Fear of Missing out“ (FoMo) über „Digital Detox“ bis hin zu radikalen Ausstiegszenarien – viele aktuelle Versuche, die Kontrolle über das eigene Leben zurückzuerlangen, bezeugen paradoxerweise vor allem, was sie versuchen einzugrenzen.

Die Welt und unsere Lebenswirklichkeiten sind durchzogen von informationstechnologischen Artefakten, Netzwerken und Konzepten. Computer finden sich in unseren Jacken-, Hand- und Hosentaschen ebenso wie in Rechenzentren oder PKWs. Wir kommunizieren über Messaging-Dienste, streamen Videos und suchen nach der großen Liebe oder rabattierten Zimmerpflanzen, während wir kontinuierlich Daten generieren, die gesammelt, gespeichert und verarbeitet werden, um unter anderem personalisierte Werbung und politische Beeinflussung zu gestalten.

Aber wie entstehen eigentlich die Apps auf unseren Smartphones oder lebhafte Animationen von Spielecharakteren? Was erfordern und ermöglichen neue Informationstechnologien und Praktiken von angehenden Data Scientists, Biologen, aber auch Ethnographen? Wie organisieren sich Hacking Communities und wie interagieren Menschen mit Robotern in japanischen Unternehmen oder deutschen Makerspaces?

Kurz: Wie können wir in die alltäglichen Wirklichkeiten der Technologieentwicklung und Nutzung eintauchen und uns den Akteuren, ihren Praktiken und Interpretationen annähern?

Ethnografien bieten – seit es dieses Genre wissenschaftlicher Literatur gibt – Einblicke in „fremde“ Lebenswelten und Deutungen der jeweils eigenen.

Im Seminar beschäftigen wir uns daher überwiegend mit solchen ethnografischen Zugängen zu verschiedenen Feldern und Bereichen informationstechnologischer Wirklichkeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat inklusive eines Thesenpapiers *und* kleinere schriftliche Leistungen (Details bezüglich der Formate für Studienleistungen werden zu Beginn des Semesters mitgeteilt.)

Modulprüfung: Studiennachweis (Referat mit Thesenpapier und kleinere schriftliche Leistungen) *und* eine schriftliche Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung (Details bezüglich der Prüfungsformate werden zu Beginn des Semesters mitgeteilt.)

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen und zu diskutieren. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Die Seminarliteratur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Knox, Hannah, und Dawn Nafus (Hg). (2018) *Ethnography for a Data-Saturated World. Materialising the Digital*. Manchester: Manchester University Press.

Vertesi, Janet, und David Ribes (Hg.) (2019) *DigitalSTS: A Field Guide for Science & Technology Studies*. Princeton, NJ: Princeton University Press. [Online verfügbar unter: <https://digitalsts.net/contents/>].

080 127	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	N., N.
---------	---	--------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Kultureller Wandel und Migration“. Anmeldung über CampusOffice an 01.03.2020.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zur Datenerhebung	2	X		X	
II	Seminar zur Datenanalyse	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse ausgewählter Methoden sozialwissenschaftlicher Datenerhebung und Datenanalyse ◦ kennen die Potenziale und Grenzen verschiedener Erhebungs- und Auswertungsverfahren, ◦ besitzen die Fähigkeit, standardisierte, teilstandardisierte oder offene Erhebungsinstrumente zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten empirischer Sozialforschung beurteilen, ◦ sind in der Lage, standardisierte Daten softwaregestützt zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung teil- oder nicht-standardisierter Daten. 						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ erworbenen Kenntnisse zu standardisierten, teilstandardisierten oder offenen Erhebungsmethoden praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ ein Seminar zu Regressionsanalysen bzw. zum allgemeinen linearen Modell mit einer Software, z.B. SPSS, Stata, oder R angeboten. Alternativ können wird ein Seminar zur qualitativen Datenanalyse angeboten, z. B. zur dokumentarischen Methode oder zu Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen M./ Krebs, Dagmar (2012): Statistik für Sozialwissenschaftler, 6., völlig überarbeitete Neuauflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus einer Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 270	S Quantitative Datenerhebung (DatAn, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 1/208 CIP-Pool Beginn 07.04.	Carpantier, Rike
---------	--	------------------

Beschreibung:

In diesem Seminar werden zunächst die Grundlagen standardisierter Befragungen behandelt, wobei neben Anlass/Erkenntnisinteresse und üblichem Ablauf einer Befragung auch auf psychologische Grundlagen eingegangen wird. Vor diesem Hintergrund werden Fragen- und Antwortformulierung vertieft und Fragebogenkonstruktion und Umsetzung insgesamt reflektiert. Unterschiedliche Erhebungsmodi (schriftlich, mündlich, telefonisch, online) werden mit Blick auf ihre Besonderheiten betrachtet. Am Beispiel des 13. Studierendensurveys wird ein auf Papier- und Onlinebefragung basierendes Mixed-Mode-Design vertieft und mit Blick auf Gütekriterien und methodische Implikationen für die beiden verschiedenen Erhebungsformen beurteilt. Da Online-Erhebungen in der Umfrageforschung zunehmend Beliebtheit erfahren, wird in die etablierte Open-Source-Umfrage-Software LimeSurvey eingeführt und die Umsetzung einer Online-Befragung anhand der Fragen des Studierendensurveys erprobt. Hierbei werden unterschiedliche Darstellungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund des bisher Gelernten diskutiert und auch der Aspekt unterschiedlicher Devices (insb. Smartphone vs. Desktop-PC) und die Bedeutung responsiver Designs erörtert. Das Seminar soll die Teilnehmenden in die Lage versetzen, die Qualität von standardisierten Befragungen einzuschätzen und mit Blick auf mögliche Umfrageergebnisse objektiv beurteilen zu können. Die Teilnehmenden können selbständig ein Erhebungsinstrument entwickeln und Online-Umfragen umsetzen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Pflichtlektüre (wird zu jeder Sitzung angegeben), regelmäßige Diskussionsbeteiligung und Mitarbeit an der Erstellung des Online-Fragebogens.

Modulprüfung zusätzlich: Methodische Reflexion (insg. 10-12 Seiten) zu ausgewählten Aspekten standardisierter Befragungen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse in Methoden der empirischen Sozialforschung. Anmeldung in CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

BMBF, Informationen zum Studierendensurvey: <https://www.bmbf.de/de/der-studierendensurvey-1036.html>. GESIS Survey Guidelines: <https://www.gesis.org/gesis-survey-guidelines/home/>.

LimeSurvey Handbuch: https://manual.limesurvey.org/LimeSurvey_Manual/de.

Porst, Rolf (2014): Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. 4., erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS (Lehrbuch). ISBN 9783658021184.

Schnell, Rainer (2012): Survey-Interviews. Methoden standardisierter Befragungen. 1. Auflage.

Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften Springer Fachmedien GmbH (Lehrbuch). ISBN 9783531136141.

080 271	S Qualitative Datenerhebung (DatAn, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 04/520 Beginn 07.04.	Müller, Silke
---------	---	---------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung wird zunächst in zentrale Kennzeichen und Prinzipien qualitativer Sozialforschung eingeführt. Erörtert werden dabei auch theoretische und methodologische Fragen wie etwa jene der Generalisierung und der Gütekriterien qualitativer Sozialforschung. Im Mittelpunkt steht sodann die Erhebung qualitativer Daten. Dabei werden verschiedene Erhebungsmethoden (z.B. teilnehmende Beobachtung, narrative Interviews, leitfadengestützte Interviews, Gruppendiskussionen) vorgestellt, in ihren Chancen und Grenzen diskutiert und insbesondere anhand von praktischen Übungen kennengelernt. Die Studierenden sollen selbst forschend tätig werden; (teilnehmend) beobachten und ein Interview führen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme, Lektüre der Grundlagentexte in Vorbereitung auf die Sitzung, schriftliche Übungsaufgaben zur teilnehmenden Beobachtung und zur Interviewführung
Modulprüfung: Studiennachweis und Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung in CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Flick, U.; von Kardoff, E.; Steinke, I. (Hg.) (2010): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Helfferrich, C. (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg Verlag.

080 128	Ü Strukturierte Betreuung (DatAn, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit nach Vereinbarung	Carpantier, Rike Müller, Silke
---------	---	-----------------------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Leistungserbringung für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einem Seminar des Moduls. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Europäische Union			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2		X		X
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen das politische System der Europäischen Union und zentrale Ansätze politikwissenschaftlicher und soziologischer Forschung zur EU, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.</p>						
Literatur						
<p>Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.</p> <p>Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.</p> <p>Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p> <p>Die strukturierte Betreuung findet nur in den Semestern mit Vorlesung statt. Hier wird eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes vorgenommen, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 273	S A Clash of Generations? Rentensysteme im europäischen Vergleich (EurUn, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 1/156 Beginn 07.04.	Läpple, Benjamin
---------	---	------------------

Beschreibung:

Auch wenn die EU Länder über sehr unterschiedliche Rentensysteme verfügen, stehen sie doch vor ähnlichen Herausforderungen. Zwar hat sich die Rentenlandschaft in den letzten Jahrzehnten enorm verändert, doch trotz umfangreicher Rentenreformen sind weitere Reformanstrengungen geboten. Dies gilt v.a. in Hinblick auf die finanzielle Tragfähigkeit in Folge des demographischen Wandels sowie für intra- und intergenerationelle Verteilungsfragen.

Wie kann auch in Zukunft die finanzielle Tragfähigkeit der Rentensysteme gesichert werden und wie kann gewährleistet werden, dass Rentnerinnen und Rentner über ein ausreichendes Alterseinkommen verfügen? Anknüpfend an diese Fragestellung werden im Rahmen des Seminars verschiedene Systeme verglichen und potentielle Reformoptionen evaluiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung, Seminararbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse aus den Veranstaltungen Einführung in die VWL/Wirtschafts- und Sozialpolitik, Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Wird in Moodle eingestellt.

080 256	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 1/236 Beginn 06.04.	Simonic, Karolina
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschafts- und Geldpolitik behandelt, insbesondere auch die Maßnahmen, die in der Folge der europäischen Schuldenkrise umgesetzt wurden. Die Themen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Die genauen Anforderungen an die „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit, Anmeldungen über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 253	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GAFO 02/364	Simonik, Karolina
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Im Mittelpunkt steht die Diskussion verschiedener Instrumente zur Verbesserung der Qualität des Bildungssystems, wie sie bereits im Bildungsbereich eingesetzt werden bzw. deren Einsatz diskutiert wird (externe Überprüfung von Bildungsstandards, mehr Schulautonomie, erfolgsabhängige Vergütung von Lehrern etc.). Diskutiert werden sollen auch grundsätzliche Fragen wie „Kann mehr Wettbewerb im Bildungssystem überhaupt funktionieren und die Qualität des Bildungssystems verbessern? Anhand welcher Kriterien kann man entscheiden, ob in einem bestimmten Bildungsbereich eher auf eine öffentliche oder eher auf eine private Finanzierung zurückgegriffen werden sollte?“. Warum ist die Frage, wie Bildung bereitgestellt werden sollte (öffentlich oder von privaten Trägern) davon ganz unabhängig und muss unter Heranziehung anderer Kriterien beurteilt werden.

Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahmen, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung.

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Hausarbeit. Alternativ zur Hausarbeit besteht auch die Möglichkeit zur mündlichen Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 129	Ü Strukturierte Betreuung (DatAn, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit nach Vereinbarung	Fereidooni, Karim
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Treffen nach Bedarf dienen der Unterstützung bei der Leistungserbringung für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einem Seminar des Moduls. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu den Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Lehrmethoden und Rahmenbedingungen in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der sozialwissenschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der sozialwissenschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorienansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsverfahren erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden vertieft und organisatorische sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen der sozialwissenschaftlichen Bildung thematisiert. Dabei kann neben der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit auch die Einbindung von Bürger_innen in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse betrachtet werden.</p>						
Literatur						
<p>Dönges, Christoph /Hilpert, Wolfram /Zurstrassen, Bettina (2015): Didaktik der inklusiven politischen Bildung. Bonn: BpB.</p> <p>Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie- und Politikunterrichts. UTB</p> <p>Frech, Siegfried/Richter, Dagmar (Hrsg.) (2017): Der Beutelsbacher Konsens. Bedeutung, Wirkung, Kontroversen. Wochenschau Verlag.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2018): Fachdidaktik: Politik-Didaktik. (7. Überarbeitete Auflage). Cornelsen.</p> <p>Zurstrassen, Bettina (2015) (Hrsg.): Ökonomie und Gesellschaft. BPB: Abrufbar unter: http://www.bpb.de/shop/lernen/themen-und-materialien/200345/oekonomie-und-gesellschaft.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 275	S Sozialwissenschaftliche Bildung I (SozBild, Teil I) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GD 2/156 Beginn 08.04.	Mühlhoff- Knappertsbusch, Friedrich Albert
---------	--	--

Beschreibung:

Viele AbsolventInnen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge streben Berufe im Bereich Bildung und Erziehung an. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern (Schule / Erwachsenenbildung / Parteien / Verbände / Journalismus u.ä.) von grundlegender Bedeutung. Im Seminar werden - orientiert an schuldidaktischen Theorieansätzen - exemplarisch alternative Unterrichts- und Seminar-Strukturierungen erprobt und reflektiert, die sich inhaltlich am (Spannungs-)Verhältnis von Demokratie und Gemeinwohl festmachen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation für den Studiennachweis und für den benoteten Nachweis (Modulprüfung) die Anfertigung einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der Basismodule. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 08.04.2020.

Literaturhinweise:

Sibylle Reinhardt: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II (Cornelsen)

Peter Massing/Gotthard Breit (Hg.): Demokratietheorien (Wochenschau Verlag)

080 203	S Bildungsungleichheit und Bildungschancen in Deutschland (Soz- Strukt, Teil II; SozBild, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 08.04.	Heinemann, Ulrich
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang hierzulande eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die, so hieß es landläufig, das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA 2001, der internationale Schul-Leistungsvergleich, widerlegte diesen Mythos. Schlagartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale bzw. migrantische Herkunft Bildungsbiographie und Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland. Dabei beschrieb das Bild vom „katholischen Arbeitermädchen“ seinerzeit eine kumulative Vielfalt von Einflussfaktoren, die bis in die 70er Jahre hinein, Bildungsungleichheit prägte. Neben der sozialen Herkunft waren das im Wesentlichen das Geschlecht, die Konfession und der ländliche oder urbane Wohnort. Im Seminar fragen wir: Wie haben sich diese Einflussfaktoren in der Gegenwart entwickelt. Was ist verschwunden, was ist wie z.B. ethnische und nationale, nicht christliche religiöse Herkunft hinzugegetreten? In die Betrachtung werden system- und bildungssoziologische Ansätze und Genderaspekte einbezogen. Das Seminar geht anhand von historisch-sozialwissenschaftlichen Befunden - (schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg selbst noch im Kontext von Studium bzw. dualer Berufsausbildung herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020 bis zum Semesterbeginn. Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2016. Ein Indikatoren gestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Abrufbar über <http://dnb.de>.

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der LifE-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.

Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.

Marcel Helbig: Geschlecht und Bildungserfolg, in: WZ Brief Bildung vom 23. Januar 2013.

Ulrich Heinemann: Bewegter Stillstand. Die paradoxe Geschichte nach PISA, Weinheim, Basel 2017.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Genehmigung durch das Prüfungsamt ist an die Modulverantwortlichen delegiert. Für im Vorlesungsverzeichnis aufgelistete Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, gilt die Genehmigung als erteilt; diese Module werden unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Bienert, zusammengefasst.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt oder die Modulbeauftragte benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an die Modulbeauftragte.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Diaspora- und Genozidforschung

Das Institut für Diaspora- und Genozidforschung bietet im Wintersemester eine Reihe von Veranstaltungen an, die für ein entsprechendes Modul von Bachelor-Studierenden der Sozialwissenschaft ab dem 3. Semester genutzt werden können. Für die Anerkennung als Fakultätsfremdes Aufbaumodul sind zwei Veranstaltungen so zu wählen, dass sich mindestens 8 CP und eine Note ergeben. Sind beide Veranstaltungen benotet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Die Teilnehmerzahl der Veranstaltungen ist ggf. begrenzt. Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Kristin Platt (Kristin.Platt@rub.de).

040 165	Hauptseminar: Politische Philosophie und die Gewaltgeschichte der Moderne. Eine Einführung in die Schriften von Leo Strauss 2 SWS Mi 16-18 Uhr, GABF 05/711	Platt, Kristin
---------	--	----------------

Leistungsumfang:

8 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

040 223	Oberseminar: Kollektive Gewalt und Völkermord in der Moderne. Fallstudien und theoretische Herausforderungen 2 SWS Do 16-18 Uhr, GA 04/149	Dabag, Mihran Brehl, Medardus
---------	---	----------------------------------

Leistungsumfang:

5 CP: selbstständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Seiten), darauf aufbauende, eigenständige Präsentation (mündl.) und einmalige Protokollführung (2-3 Seiten), benotet.

040 244	Kolloquium: Forschungs- und Examenskolloquium zur Genozidforschung 2 SWS 14täglich, Mo 16-20 Uhr, GABF 05/707	Dabag, Mihran Platt, Kristin
---------	--	---------------------------------

Leistungsumfang

3 CP: Präsentation oder kleine Schriftliche Arbeit (Essay, Protokoll), unbenotet.

040 205	Übungen für Fortgeschrittene : Der Teufel der Geschichte. Geschichte und Medien nach dem Holocaust denken: Vilém Flusser 2 SWS Fr. 10-12 Uhr, GA 5/39 (Zeitungslesesaal)	Brehl, Medardus
---------	---	-----------------

Leistungsumfang

3 CP: Präsentation und Verschriftlichung (Thesenpapier), benotet.

040 091	S Die neue alte Lust am Vorurteil. Rassismus in Geschichte und Gegenwart 2 SWS Do 12-14 Uhr, GABF 04/516	Brehl, Medardus
---------	---	-----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

040 090	S Die Idee „Identität“ in der Weltanschauung der Zwischenkriegszeit und des Nationalsozialismus 2 SWS Mi 12-14 Uhr, GA 04/149	Platt, Kristin
---------	--	----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

040 116	Übung zu speziellen Methoden und Theorien: Kollektive politische Gewalt und Genozid. Forschungsmethoden und Theorien 2 SWS Mi 10-12 Uhr, GABF 05/707	Platt, Kristin
---------	---	----------------

Leistungsumfang

3 CP: Präsentation, benotet.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie der Juristischen Fakultät (Professor Dr. Tobias Singelnstein). Bei Fragen wenden Sie sich an julia.habermann@rub.de.

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile schließen mit einer Klausur ab. Der erfolgreiche Abschluss beider Klausuren wird für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 8 CP anerkannt.

Vorlesung im Sommersemester:

060 063	Kriminologie II (Themen der Kriminologie) 2 SWS Di 12:00-14:00 HGD 10 Beginn 07.04.	Singelnstein, Tobias
---------	--	----------------------

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 24.02.2020 00:05 bis 16.06.2020 23:59.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Bachelor-Studium aus zwei der folgenden Veranstaltungen, wobei in einem Modulteil eine Note (i.d.R. durch eine Klausur) und im anderen ein Studiennachweis (unbenotet) zu erwerben ist:

- Einführung in die BWL
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Strategisches Management
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „Einführung in die BWL“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Termine und weitere Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice. Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Die Prüfungsanmeldung zu den Veranstaltungen muss von den Studierenden unter Benutzung des Prüfungsverwaltungssystems FlexNow selbstständig innerhalb der entsprechenden Prüfungsanmeldefrist der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft durchgeführt werden; Infos hierzu sind auf den Internetseiten des ZföB und unter <https://www.flexnow.rub.de> zu finden. Nach Abschluss der Prüfungen müssen entsprechende Bescheinigungen an Frau Bienert (Bienert-Optionalbereich@rub.de) gemailt werden, um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ als erster Modulbestandteil angeboten. Als zweiter Modulteil ist eine weitere Veranstaltung zu wählen.

Das Modul wird in der Regel am Ende des Semesters mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen. Werden die beiden Modulteile in zwei Semestern belegt, so ist auch die Prüfungsleistung in zwei Prüfungen (Klausuren) am Ende der jeweiligen Semester zu erbringen. Bitte beachten Sie dabei, dass der zweite Modulteil nicht vor dem ersten Modulteil belegt werden kann.

Bitte geben Sie dem Qualifikationszentrum Recht (qzr-jura@rub.de) den von Ihnen gewählten zweiten Modulbestandteil rechtzeitig bekannt.

Modulteil II im Sommersemester 2020

060 080	Staatsrecht I (Grundrechte) 4st, Mi, 08:00 - 10:00, HGD 10 Beginn 16.04.2020 Do, 10:00 - 12:00, HGD 10	Krüper, Julian
060 082	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) 4st, Mi, 10:00 - 12:00, HZO 10 Beginn 08.04.2020 Do, 14:00 - 16:00, HZO 10 Beginn 09.04.2020	Magen, Stefan
060 008	Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen) 2st, Mi, 16:00 - 18:00, HGB 10	N.N.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Arbeits- und Organisationspsychologie

Die Fakultät für Psychologie bietet für Nicht-Psychologen regelmäßig folgenden Veranstaltungen an:

Im Sommersemester:

- Seminar Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psychologen (je nach Arbeitsaufwand 3 oder 5 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie II mit anschließender Klausur (3 CP)

Im Wintersemester:

- Vorlesung Personalpsychologie I mit anschließender Klausur (3 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie III mit anschließender Klausur (3 CP)

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt über CampusOffice. Dabei ist eine Anmeldung zur Klausur bei den Vorlesungen zwingend erforderlich. Bei der Wahl anderer als dieser Veranstaltungen ist eine individuelle Nachfrage bei der/dem VeranstaltungsleiterIn danach nötig, ob eine Teilnahme möglich ist. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Bachelor-Aufbaumodul der Sozialwissenschaft müssen 8 CP nachgewiesen werden, die Noten werden gemittelt.

Angebot im Sommersemester 2020:

112 917	S Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psycholog/inn/en Präsenzzeiten Do (07.05.2020), 09:00 - 17:00, IA 1/169 Do (18.06.2020), 09:00 - 17:00, IA 1/169 Do (16.07.2020), 09:00 - 17:00, IA 1/169	Thomaschewski, Lisa
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung soll einen Überblick über die zentralen Inhalte und verwendeten Forschungsmethoden in der Arbeits- und Organisationspsychologie bieten, speziell für Studierende, die keinen (wirtschafts-)psychologischen Hintergrund haben. Ziel ist es, einen ersten grundlegenden Eindruck zu den Themen Arbeit, Arbeitszufriedenheit und -motivation sowie Führung zu bekommen, und sich mit diesen Inhalten dann ganz praktisch in kleinen, selbstgestalteten Forschungsszenarien tiefergehend auseinanderzusetzen. Dazu ist die Veranstaltung als Blended Learning gestaltet: In drei Blockveranstaltungen gibt es einen ersten Überblick über die Inhalte, organisatorische Absprachen und Austausch zwischen den Teilnehmenden; tiefergehendes Lernmaterial und Informationen werden über moodle zum eigenständigen Arbeiten zur Verfügung gestellt. Auf dieser Basis sollen dann in kleinen Gruppen Forschungsszenarien erarbeitet und an einem realen Arbeitsplatz durchgeführt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 13.01.2020 12:00 bis 23.03.2020 12:00. Anwesenheit an den Präsenzterminen ist erforderlich.

113 221	V Personalpsychologie II: Organisationsmerkmale und ihre Wirkung 2 SWS Di, 14:00 - 16:00 HZO 90 Beginn: 07.04.2020	Peifer, Corinna
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Vorlesung Personalpsychologie II soll ein Verständnis für Organisationen, ihre Merkmale und deren Wirkung geschaffen werden. Es werden Organisationstheorien vorgestellt, mit dem Ziel, Organisationen und ihre Dynamiken analysieren, verstehen und verändern zu können. Daher liegt ein weiterer Fokus der Vorlesung auf der Organisationsdiagnose und -entwicklung. Themen sind außerdem u.a. Gesundheitsmaßnahmen auf organisationaler Ebene, Diversity Management und Teamarbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am 04.08.2020.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 03.03.2020 12:00 bis 29.06.2020 12:00.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Philosophie

Für ein Philosophiemodul sind die folgenden Veranstaltungen des Bachelorangebots besonders geeignet. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Aufbaumodul sind zwei Veranstaltungen zu wählen. In einer ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen, in der anderen die benotete Modulprüfung. Der Gesamtumfang von 8 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul und für Anmeldungen zu den Veranstaltungen ist Michael Anacker (michael.anacker@rub.de).

030 017	S Adam Smith, Theorie der moralischen Gefühle 2 SWS Mi, 10:00 - 12:00 GABF 04/716 Beginn: 15.04.2020	Lotter, Maria-Sibylla
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

In seiner berühmten „Theory of Moral Sentiments/Theorie der ethischen Gefühle“ analysiert der schottische Philosoph Adam Smith die moralischen Gefühle des Alltagslebens. Anders als die Rationalisten betrachtet er die Gefühle nicht als Störenfriede oder gefährliche Verführer einer der Vernunft entspringenden Moral. Er nimmt umgekehrt an, dass die moralischen Einstellungen, auf die wir im Zusammenleben angewiesen sind, letztlich den Gefühlen entspringen und nicht rationalen Argumenten. Das führt nicht selten dazu, dass wir Dinge anders beurteilen als es bei der reinen Anwendung rationaler Prinzipien wäre, aber das hat nach Smith auch Vorteile.

Smith Morallehre baut auf dem Gefühl der Sympathie auf. Smith geht davon aus, dass Menschen sich im wechselseitigen Umgang beobachten und dabei lernen können, ihren Egoismus und Egozentrismus quasi auszutricksen, indem sie Situationen auch aus der Perspektive des anderen betrachten. Hier spielt der Begriff des „unparteiischen Beobachters“ eine zentrale Rolle: Wir entwickeln durch die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel eine fiktive neutrale Perspektive, aus der wir auch die Begrenztheit unserer eigenen beurteilen können. Während uns die Sympathie ermöglicht, die Motive der Mitmenschen einzuschätzen, erlaubt uns die Fiktion des unparteiischen Beobachters, eigene und fremde Motive und Handlungen moralisch zu beurteilen. Im Seminar werden wir den Text im Detail analysieren, um die Vorteile, aber auch Schwierigkeiten dieses Konzepts herauszuarbeiten. Dies erfordert eine gründliche vorbereitende Lektüre.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 17.02.2020 09:00 bis 08.04.2020 12:00.

Literaturhinweise:

Text: Adam Smith, Theorie der ethischen Gefühle, Hamburg 2010 (Philosophische Bibliothek). Das englische Original finden Sie auf: <https://oll.libertyfund.org/titles/smith-the-theory-of-moral-sentiments-and-on-the-origins-of-languages-stewart-ed>.

Eine Literaturliste und ausgewählte Aufsätze werden auf Moodle bereitgestellt. Einen Überblick zu Adam Smith verschafft Ihnen der Artikel von Samuel Fleischacker, "Adam Smith's Moral and Political Philosophy", in: The Stanford Encyclopedia of Philosophy <https://plato.stanford.edu/cgi-bin/encyclopedia/archinfo.cgi?entry=smith-moral-political>.

030 011	S Politische Philosophie in der Neuzeit 2 SWS Fr, 10:00 - 12:00 GABF 04/716 Beginn: 17.04.2020	Anacker, Michael
---------	---	------------------

Beschreibung:

Thomas Hobbes' Leviathan von 1651 markiert für die politische Philosophie den Umbruch zur Neuzeit: Zum ersten Mal wird entschieden die Frage nach der Legitimität von Herrschaft überhaupt gestellt. Während für Hobbes noch jede staatliche Gewalt einem unmittelbar freien Naturzustand vorzuziehen ist, verändert sich diese Perspektive schon bei John Locke. Locke geht davon aus, dass auch ohne staatliche Regelungen Grundformen gerechten Verhaltens ein soziales Zusammenleben ermöglichen; die Einwilligung in einen Gesellschaftsvertrag setzt für ihn voraus, dass diese Gesellschaft bürgerliche Rechte ermöglicht, die den Handlungsspielraum und die Freiheit des Einzelnen vergrößern.

Im Seminar wollen wir das Spannungsfeld zwischen Individuum, Gesellschaft und staatlicher Organisation in Auszügen aus zentralen Texten der politischen Philosophie von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart ausloten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 17.02.2020 09:00 bis 08.04.2020 12:00.

Literaturhinweise:

Die Textgrundlagen werden in Form einer pdf zu Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

030 013	S Einführung in die Ethik 2 SWS Mo, 14:00 - 16:00 GABF 04/716 Beginn: 20.04.2020	Bambauer, Christoph
---------	---	---------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden wir die grundlegenden Modelle der philosophischen Ethik behandeln. Im Mittelpunkt stehen hierbei u.a. die eudaimonistische Ethik des Aristoteles, die Vernunftethik Immanuel Kants sowie der Utilitarismus Mills. Darüber hinaus werden die wichtigsten Typen ethischer Theorien (z. B. Deontologie und Konsequentialismus) besprochen sowie allgemeine Probleme der Ethik wie etwa die rationale Begründung moralischer Prinzipien und deren Anwendung im Alltag diskutiert.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 17.02.2020 09:00 bis 08.04.2020 12:00.

030 045	S Darstellungsformen der Logik 2 SWS Einmalige Termine Do 16.04.2020, Fr 17.04.2020, Do 14.05.2020, Fr 15.05.2020), Do 18.06.2020, Fr 19.06.2020, Do 09.07.2020, Fr 10.07.2020, jeweils 10:00 - 14:00, GABF 04/354	Skurt, Daniel
---------	--	---------------

Beschreibung:

Die jüngere Entwicklung der formalen Logik ist gekennzeichnet durch eine stetig wachsende Vielfalt von Anwendungsaspekten und angewandten Logiken, aber auch durch eine Vielzahl von Darstellungsweisen logischer Theorien. Um den Zugang zu diesen zu erleichtern gibt die Vorlesung einen Einblick in verschiedene syntaktisch und semantisch geprägte Darstellungsformen der Logik und exemplifiziert häufig gebrauchte logische Techniken. Beispielhaft werden diese für die klassische Logik verhandelt, aber auch nichtklassische Logiken sind in die Betrachtung einbezogen. Am Beginn des Kurses stehen Kalkülformen (axiomatische Kalküle, Tableau-Kalküle, Systeme des Natürlichen Schließens, Sequenzenkalküle), ihre jeweilige Spezifik wie auch vergleichende Betrachtungen. Darauf folgt ein Abschnitt zur strukturellen Darstellung der Logik als Theorie formaler Konsequenzrelationen. Ferner werden spezielle beweis- oder modelltheoretisch basierte Techniken (Unabhängig-

keitsbeweise, Einbettungen u.ä.) vorgestellt. Den abschließenden Schwerpunkt bildet ein Exkurs in algebraische Begriffsbildungen und ihren Bezug zur Logik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse der Klassischen Logik.

030 080	S Rede- und Meinungsfreiheit in Wissenschaft und Politik 2 SWS Do 10:00 - 12:00 GABF 05/703 Beginn: 09.04.2020	Lotter, Maria-Sibylla
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Wie schon Kant in seiner Schrift „Was ist Aufklärung“ feststellt, ist es ohne die Möglichkeit zur freien Rede und Gegenrede nicht einmal möglich, überhaupt differenzierte eigene Gedanken zu entwickeln, geschweige denn, ihre Tragweite zu überprüfen und sie einer ernsthaften Kritik auszusetzen. Menschen fühlen sich allerdings von anderen Wertvorstellungen und politischen Haltungen oft angewidert, weswegen schon Hobbes um des sozialen Friedens willen für eine starke Einschränkung der Meinungsäußerungsfreiheit eintrat. Der liberale Philosoph John Stuart Mill hingegen plädierte in seiner berühmten Schrift »Über die Freiheit«, das Unbehagen und die Verletzbarkeit durch empörende Meinungen auszuhalten, zum einen, weil sie auf besondere Weise den eigenen Horizont erweitern, zum anderen, weil sie einen nötigen, die eigene Meinung zu begründen – und einen merken lassen, wo solche Gründe fehlen. Heute herrscht Konsens, dass Wissenschaft und Demokratie auf eine funktionierende Diskussions- und Streitkultur angewiesen sind. Entsprechend ist die Freiheit der Wissenschaft und die Meinungsfreiheit überhaupt in Deutschland durch das Grundgesetz geschützt.

Dadurch wird jedoch noch nicht ihre Realität garantiert. Das Vertrauen, seine Gedanken frei äußern zu können, entwickelt sich nur in einer Kultur, die intellektuelle Neugierde, Bescheidenheit und Toleranz pflegt und deren Mitglieder nicht wännen, im Besitz unumstößlicher Wahrheiten zu sein. Sie müssen sich aber auch darauf verlassen können, dass Rede- und Wissenschaftsfreiheit nicht missbraucht wird, um Einzelne oder Gruppen zu demütigen oder die Grundlagen der Demokratie zu untergraben. Das wirft die Frage nach den Grenzen der Redefreiheit in- und außerhalb der Wissenschaft auf. Darf Redefreiheit nur begrenzt werden, wenn unmittelbar gewalttätige Folgen zu befürchten sind, oder schon, wenn sich jemand verletzt fühlen könnte? Wie verhält sich Redefreiheit im Sinne der Freiheit, auch empörende Gedanken äußern zu können (Parrhesia) zu dem moralischen Recht auf Schutz vor Diskriminierung und Herabsetzung? Solche und viele weitere Fragen werden wir zunächst anhand klassischer Text und der Diskussion gegenwärtiger Streitfälle im Seminar behandeln, um dann auf einem Workshop unsere Ergebnisse mit Vertretern verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen zu diskutieren. Der Workshop findet am 2./3. Juli von 14:00 (Do) bis 13:00 (Fr) statt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 17.02.2020 00:00 bis 02.04.2020 23:59.

030 050	S Digitale Methoden in der Philosophie 2 SWS Mi, 10:00 - 12:00 IA 0/158-79 PC-Pool Beginn: 08.04.2020	Pulte, Helmut Reiners, Stefan
---------	--	----------------------------------

Beschreibung:

Prozesse der Digitalisierung durchdringen nicht nur alle Lagen unseres Privatlebens in Form medialer Vernetzung, sondern als ‚Digital Humanities‘ auch die gesamte textbasierte Forschung. Dabei stellt sich die Frage, wie solche Prozesse von der Philosophie kritisch diskutiert werden sollen, wenn sie den Philosophierenden noch weitestgehend unbekannt sind. Gleichzeitig macht die Arbeit an und mit Texten auch in der Philosophie den Großteil der Forschung aus. Daher liegt es nah, dass auch in der Philosophie gegenwärtige Methoden der digitalen Textanalyse erprobt, angewandt – aber vor allen Dingen auch reflektiert werden.

Hier soll das Seminar ansetzen. Grundlagen der Digital Humanities (insb. der digitalen Textanalyse, z.B. Reguläre Ausdrücke, Kollokationsanalysen, Ngrams, Topic Modeling) werden erarbeitet, indem

wir uns sowohl mit einschlägigen Theorietexten auseinandersetzen als auch selbst diese Methoden praktisch einsetzen. Im Sinne der reflective practice werden Methoden vor dem Hintergrund der Forschung und der eigenen Anwendung forschungsethisch und wissenschaftstheoretisch-kritisch diskutiert, um ihre Stärken und Schwächen, Anwendungsgebiete und Problemfelder auszuloten. Ziel ist es, dass die Teilnehmenden befähigt werden, erste eigene Forschungsprojekte mithilfe von Methoden der computational text analysis durchzuführen und diese Prozesse selbst qualifiziert und kritisch zu hinterfragen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 21.02.2020 00:00 bis 02.04.2020 23:59.

Das Seminar ist ausdrücklich voraussetzungslos organisiert. Vertieft werden können die hier behandelten Inhalte und Methoden in der interdisziplinären Summerschool „tl;dr – Too long, didn’t read (?) – Große Textmengen computergestützt analysieren“, die voraussichtlich im August 2020 stattfinden wird.

Literaturhinweise:

Sämtliche Literatur wird über Moodle zur Verfügung gestellt. Für Interessierte lohnt sich zum Einstieg ein Blick auf fortext.net.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Ostasienwissenschaft

An der Fakultät für Ostasienwissenschaft können – nach Maßgabe freier Plätze – alle Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Bachelor-Studiengangs Wirtschaft und Politik Ostasiens für ein fakultätsfremdes Aufbaumodul geöffnet. Für den Abschluss des Moduls sind mindestens zwei Veranstaltungen zu wählen. Die Veranstaltungen der Ostasienwissenschaft sind immer benotet, die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel. Der Gesamtumfang von mindestens 8 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul ist Andrea Halbmeyer (Andrea.Halbmeyer@rub.de).

Die folgende Veranstaltungskombination bietet einen Einstieg in die Ostasienwissenschaft. Veranstaltungsdetails und Anmeldeinformationen finden sich in eCampus:

090 303	V Grundlagen der politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Ostasienforschung 2 SWS Di, 16:00 - 18:00 HGB 40 Beginn: 14.04.2020	Bersick, Sebastian Gottwald, Jörn-Carsten
090 304	Ü Grundlagen der politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Ostasienforschung 2 SWS Mi, 14:00 - 16:00 GABF 04/509 Beginn: 15.04.2020	Gottwald, Jörn-Carsten
090 313	Ü Grundlagen der politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Ostasienforschung 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Bersick, Sebastian

Beschreibung:

Die Vorlesung erstreckt sich über insgesamt 2 Semester und wird von einer Übung begleitet, die in einem der beiden Semester absolviert werden muss. Die Anmeldung erfolgt über ein Modulanmeldeverfahren in eCampus. Nach erfolgreichem Abschluss des gesamten Moduls erhalten Sie insgesamt 10 CP.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt über eCampus im Zeitraum 01.03.-20.04.2020, 00:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 30.04.2020, 00:00 Uhr, schadlos möglich.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Religionswissenschaft

Aus dem Bereich der Religionswissenschaft werden die folgenden Veranstaltungen für Studierende der Sozialwissenschaft empfohlen. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Aufbaumodul sind zwei Veranstaltungen zu wählen und mindestens eine benotete Leistung sowie ein Studiennachweis zu erbringen. Sind beide Veranstaltungen benotetet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Der Gesamtumfang von 8 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul und für Anmeldungen zu den Veranstaltungen ist Dr. Jens Schlamelcher (kvv-relwiss@rub.de).

210 001	V Einführung in die Religionswissenschaft 2 SWS Mo, 10:00 - 12:00 HZO 80 Beginn: 20.04.2020	Radermacher, Martin
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Ziel der Vorlesung ist es, ein grundlegendes Verständnis von Geschichte, Gegenstand und Themen der Religionswissenschaft zu vermitteln. Das Nachdenken über Religionen besitzt eine lange, von Kultur zu Kultur verschiedene Geschichte. In Europa setzt die Reflexion über Religionen zwar bereits in der Antike ein, allerdings hat erst die Entwicklung eines allgemeinen Religionsbegriffs in der Zeit der Aufklärung die Grundlage für die moderne akademische Religionswissenschaft gelegt. Der hier entfaltete Begriff „Religion“ ermöglicht es, historisch und kulturell unterschiedliche gesellschaftliche Praktiken als religiös zu beschreiben, diese unter vergleichender Perspektive zu erforschen und Religion als kulturellen Teilbereich einer Gesellschaft zu identifizieren. Er birgt jedoch auch die Gefahr des interkulturellen Missverstehens durch die Übertragung unreflektierter kulturspezifischer Vorannahmen. Letztlich führt diese Problematik sogar bis zu der Frage, ob Religion nicht generell eine ‚Erfindung‘ der Religionswissenschaft ist.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 02.03.2020 00:00 bis 30.04.2020 23:59. Zur Vorlesung gehört ein obligatorisches, begleitendes Tutorium. Die Tutorien finden in kleineren Gruppen und zu verschiedenen Zeiten statt und werden am ersten Termin der Vorlesung (20. April 2020) verteilt.

210 024	V Religion in the Built Environment: Architecture and Atmosphere 2 SWS Mo, 14:00 - 16:00 Unistr 90a 1/111 Beginn: 20.04.2020	Radermacher, Martin
---------	---	---------------------

Beschreibung:

In most of the history and contemporary developments of religious traditions, the built environment (i.e., architecture, places of worship, built infrastructures etc.) have been a significant part of religious communities' identity and practice. Often, religious architectures were among the central locations around which cities, territories, and sometimes even entire civilizations developed. In this seminar, we will examine the varied relations of religions and built environments, addressing examples from diverse traditions and discussing different systematic and theoretical approaches to this topic

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 02.03.2020 00:00 bis 30.04.2020 23:59.

210 021	S Theorien und Ansätze der Religionswissenschaft 2 SWS Do, 12:00 - 14:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 16.04.2020	Radermacher, Martin
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Die systematische Religionswissenschaft zeichnet sich durch einen theoriegeleiteten Blick auf ihren Gegenstand aus. Die religionswissenschaftliche Theoriebildung hat dabei Einflüsse aus verschiedenen Disziplinen aufgenommen. Zugleich gibt es auch in anderen Fächern Ansätze zur Erforschung von Religionen. In diesem Seminar werden ausgewählte, für die Religionswissenschaft relevante

Theorien und Ansätze diskutiert. Neben der Kenntnis grundlegender Herangehensweisen an den empirischen Gegenstand „Religion“ wird der theoriegeleitete Blick auf religionswissenschaftliche Phänomene insgesamt geschult.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Veranstaltung endet mit einer mündlichen Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 02.03.2020 00:00 bis 30.04.2020 23:59.

210 022	S Wie alt ist die "Religion"? Die Debatte um den Religionsbegriff 2 SWS Di, 16:00 - 18:00 Uni90a, 3/306. Beginn: 14.04.2020	Rezania, Kianoosh
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt in eCampus.

210 029	S Gender and Divinity Among Jews, Christians and Muslims from Late Antiquity through the Middle Ages 2 SWS Mo, 12:00 - 14:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 20.04.2020	Cuffel, Alexandra
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Within certain forms/branches of Judaism, Christianity, and Islam male and female became metaphorical categories for talking about the divine. This course will give students the opportunity to read the relevant primary sources, explore these texts to one another and the historical milieu in which they were produced. Readings include selections from the *Nag Hammadi library*, apocryphal Christian writings, Christian women’s mystical writing from the Middle Ages, *Sefer ha-Bahir*, the *Zohar*, and biographies and writings of selected Sufis. Students will also become familiar with classical and medieval biological theories about sexual differentiation as part of the background for approaching these religious texts. Students taking this course must have a basic familiarity the three religious traditions being studied. Course taught in English. Students may submit written work in English, German, or other languages with the consent of the professor.

210 026	S Religion in Indigenous Societies 2 SWS Di, 12:00 - 14:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 14.04.2020	Schlamelcher, Jens
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt in eCampus.

010 622	S Religion & Gender - Schlaglichter auf religionsgeschichtliche und gegenwärtige Transformationsprozesse 2 SWS Di, 16:00 - 18:00 GA 8/37 Beginn: 21.04.2020	Göthling-Zimpel, Kristina Freudenberg, Maren
---------	---	--

Beschreibung:

Eine Genderperspektive ist in der religionswissenschaftlichen Forschungswelt noch immer keine Selbstverständlichkeit und nimmt so eher eine marginale Position ein. Doch auch die Gender Studies gelten häufig als religionsblind. Zwar ist Religion bzw. Religionszugehörigkeit eine intersektionale Kategorie in der Erforschung von Diskriminierungsverschränkungen, im Fokus genderzentrierter Analysen steht Religion jedoch seltener. Dieser Umstand überrascht, wendet man sich aktuellen Debatten zu, die Sexualität, Geschlecht, Normativität und Religion diskursiv verhandeln: aufzuführen wären hier Diskussionen um Abtreibung, Zölibat, Kleiderordnungen, LGBTQI+ etc. Die Lehr-

veranstaltung setzt an diesen blinden Flecken an und möchte in einen interdisziplinären Dialog treten, um die Konnexion von Gender und Religion aufzuzeigen. Anhand von Beispielen aus der Religionsgeschichte und gegenwärtigen Debatten wird die Funktion und die gegenseitige Einflussnahme von Geschlecht, Sexualität, Macht und Religion analysiert, sowie dekonstruiert. Welche Rolle spielten Frauen beispielsweise in der griechisch-römischen Antike oder im Alten Orient? Sind moderner Feminismus und „der“ Islam vereinbar? Wie wirken religionsgeschichtliche Stereotypen auf Körpervorstellungen von Frauen und Männern? Welche Funktion hatte die Frau im Hinduismus? Welche im Judentum? Wie verändert sich das Frauenbild im amerikanischen Christentum? Und welchen Einfluss können Medien und/oder Eventisierung auf Geschlechterverhältnisse haben? Diesen Fragen geht das Seminar nach und sucht dabei nach systematischen Transformationsprozessen und Mustern, die sich in den vorgestellten Schlaglichtern der unterschiedlichen Referent_innen wiederfinden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 01.03.2020 00:00 bis 15.04.2020 23:59.

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			166
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			167
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			167
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	168
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Pflüger	174
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Bienert.....	179
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler... ..	196
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	198
Praxismodul Master	PX	Hartlieb	208
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	210
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	215
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	218
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP	Werding	223
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Werding	226
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Werding	229
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	234
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	238
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann... ..	242
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Van Loon.....	246
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	251
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	256
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	261
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Kahlert	265
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	270
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler... ..	276
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins.....	278
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	282
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Fereidooni ..	286
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts... ..	FW	Bienert.....	289
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop	Fereidooni ..	302
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd	Fereidooni ..	304
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler... ..	306
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hartlieb	312
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	210
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Kahlert	314
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann... ..	242
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	319
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	323
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	238
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	261
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	210
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath... ..	329
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote		PO 2007 PO 2013	40 % 35 %	20 % 15 %	40 % ---	--- 50 %		
Abschlussprüfung		M.A.-Arbeit	4(6) Mon, 20 CP	Prüfungs-kolloquium	45 Min, 8 CP	Noten von vier Modulen (drei Module des Studienprogramms und ein weiteres)	4 Mon 45 Min 28 CP	
		Noten von fünf Modulen (3 Studienprogramm, 1 Methoden/ Forschung, 1 Erweiterung/Vertiefung/Ergänzung)						
Studienprogramm	Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Methoden der Sozialforschung	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten 4 SWS, 9 CP		12 SWS 27 CP	
		Studienprogramm Kultur und Person	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Kultur und Geschlecht 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP			
		Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance	Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance 4 SWS, 9 CP			
		Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung	Mastermodul Stadt- und Regionalforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP			
		Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft	Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens 4 SWS, 9 CP			
		Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation	Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren 4 SWS, 9 CP			
Methoden, Forschung und Praxis	Pflichtmodule	Forschungsmodul	4 SWS, 12 CP	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	8 SWS, 12 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)	2 SWS, 8 Wo, 14 CP	8 Wo 14 SWS 38 CP
Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung	Aus diesen Modulen sind zwei Erweiterungs- und Vertiefungsmodul e zu wählen	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP	Ein oder zwei Module aus nicht gewählten Studienprogrammen 4 SWS, 9 CP	Ein BA-Modul (nur als Nachstudiums-Auflage) 4 SWS, 9 CP		12 SWS 27 CP	
	Aus diesen Modulen ist ein Ergänzungsmodul zu wählen	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP	Ein Modul aus nicht gewählten Studienprogrammen 4 SWS, 9 CP	Ein fakultätsfremdes oder freies Modul 4 SWS, 9 CP			
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP.							38 SWS	
38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.							120 CP	

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Fachnote	PO 2005 PO 2013	Geht ein in die M.Ed.-Gesamtnote	50 % 40 %	--- 20%	50 % (FW oder FD) 20 % 20 %		
Ab- schluss- prüfung	M.A.-Arbeit 3 Mon, 17 CP		Note des Moduls Koop	Note des Moduls Prax M.Ed.	Note des Moduls FD	Note des Moduls FW	3 Mon 17 CP
	<p style="text-align: center;">Praxissemester 25 CP, davon sind 2 im Modul Prax M.Ed. enthalten.</p>						
Fachmodule	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 CP		Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.) 4 SWS, 5 CP				17 SWS 31 CP
	Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD) 4 SWS, 8 CP		Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 CP				
	<p>Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 48 CP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.</p>						

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

Anteile für die Endnote	PO 2004 PO 2012 PO 2016	40 % 40 % 40 %	21 % 18 % ---	9 % 12 % ---	--- --- 30 %	
Ab- schluss- prüfung	M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP		Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP	Einbezug der Note eines Moduls (aus der gewählten Studienrichtung)	Einbezug aller Modulnoten. Ein Modul wird doppelt gewichtet	4 Mon 20 CP
	Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP	
Studienrichtung Politikwissenschaft		Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP		
Studienrichtung Soziologie		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP		
Methoden und Praxis	Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) alt: 4 Wo, 6 CP PO 2016: 8 Wo, 11 CP			8 Wo 6 SWS 23 CP
	<p>Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.</p>					

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „Sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Eines der beiden Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs kann auch ein Bachelor-Modul sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch als Auflage für Nachstudien festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodule (und nur da) kann auch ein fakultätsfremdes oder ein selbst zusammengestelltes (freies) Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien	2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als „kognitiven Werkzeugen“ selbständig nutzen. 						
Inhalte						
<p>Im Mittelpunkt des Moduls steht die differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, praxis-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen und wissenschaftspraktischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch generierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der „Konstruktion“ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kultureller, natürlicher und psychosozialer Wirklichkeiten reflektiert.</p>						
Literatur						
<p>Abrutyn, Seth (Ed.) (2016): Handbook of Contemporary Sociological Theory. New York u.a.: Springer.</p> <p>Beck, Stefan/ Niewöhner, Jörg/ Sørensen, Estrid (2012): Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Kneer, Georg/ Moebius, Stephan (Hg.) (2010): Soziologische Kontroversen: Beiträge zu einer anderen Geschichte der Wissenschaft vom Sozialen. Frankfurt a.M.</p> <p>Pierenkemper, Toni (2012), Geschichte des modernen ökonomischen Denkens: Große Ökonomen und ihre Ideen. Stuttgart.</p> <p>Ritzer, Georg/Smart, Barry (Hrsg.) (2003). Handbook of Social Theory. London u.a.: Sage.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 300	S Die Evolution menschlicher Fähigkeiten und die Soziologie (ST, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 07.04.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Soziologie tut sich schwer mit dem Thema der Evolution. Biologistische und auch rassistische Erklärungen der menschlichen Evolution führten, etwa in der Gestalt des bis heute bzw. heute wieder verstärkt verbreiteten Sozialdarwinismus (etwa als „my country first“), zu einer Legitimation von Kolonialismus, Imperialismus und allgemein den bestehenden Machtstrukturen zwischen Ländern und „Völkern“. Gleichzeitig vertraten einige Soziolog*innen in dem Bestreben, ihrem Fach eine genuine Existenzberechtigung gegenüber anderen Disziplinen wie der Biologie, Medizin oder heute den Neurowissenschaften zu geben, eine allzu einfache Dichotomie zwischen Natur und Kultur, die im Anschluss an Emile Durkheim Soziales nur durch Soziales erklären wollte. Im Anthropozän sind solche einfachen Aufgabenteilungen angesichts von Gen-Schere, Künstlicher Intelligenz, Tieremotionen oder inkorporierten technischen Artefakten noch weniger haltbar als schon in der Vergangenheit. Die neuere Forschung zur Evolution der menschlichen Fähigkeiten eröffnet der Soziologie erhebliche Chancen, sich als Disziplin in das wissenschaftliche Verstehen und Erklären grundlegender evolutionärer Mechanismen einzubringen. Die Theorie sozialen Handelns, der symbolische Interaktionismus, die interpretative Soziologie, die Theorie sozialer Praxis, der alltäglichen Lebenswelt und der gesellschaftlichen Konstruktion der Wirklichkeit liefern wichtige Instrumente, von denen auch andere Wissenschaftsdisziplinen erheblich profitieren können. Im Seminar werden klassische Ansätze darwinscher Evolutionstheorie, neuere Studien zur Entwicklung der spezifisch menschlichen Fähigkeiten und hierfür brauchbare soziologische Theorieansätze behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studienanweisung: regelmäßige Anwesenheit, wöchentliches gründliches Lesen der vereinbarten Texte und darüber hinausgehendes eigenständiges Recherchieren, ein kurzer Input im Seminar.
Modulprüfung: individuelle oder kollektive schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Abgeschlossenes B.A.-Studium.

Literaturhinweise:

Dux, Günter, 2017: Die Evolution der humanen Lebensform als geistige Lebensform. Handeln–Denken–Sprechen. Wiesbaden: SpringerVS
Pries, Ludger, 2020: Am Anfang war Verstehen und Kooperation - Die Entwicklung des menschlichen Zusammenlebens. Eine evolutionssoziologische Perspektive. (Manuskript)
Tomasello, Michael, 2019: Becoming Human. A Theory of Ontogeny. Cambridge/London: Harvard University Press

080 302	S Einführung in die kritische Theorie Adornos und Horkheimers (ST, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mo 09:00-10:00 GD 2/156 am 06.04. Do 09:00-17:00 GD 2/156 am 23.07. Mo 09:00-17:00 GD 2/156 am 27.07. Do 09:00-17:00 GD 2/156 am 30.07.	Paetzel, Ulrich
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die kritische Theorie Adornos und Horkheimers prägt die Soziologie insgesamt bis heute. Im Seminar sollen die theoretischen Grundlagen vorgestellt, wesentliche Texte gelesen und analysiert und neue Perspektiven erarbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit + Referat.

Modulprüfung: aktive Mitarbeit + Referat + Hausarbeit.

Modulabschlussprüfung: mündliche Prüfung über beide Seminare des Moduls

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Abgeschlossenes B.A.-Studium. Interesse an soziologischer Theorie.

Literaturhinweise:

Ein Reader wird zu Seminarbeginn ausgehändigt.

080 301	S Enjoying Theories (ST, Teil I / II, KPKS, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 17.04.	Laser, Stefan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Analysing social phenomena is what we do as social scientists. Phenomena can be analysed in different ways, though. One of them is applying a theory to empirical research data. Using theories as methodologies for the analysis of research data might show some surprising insights. Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that de-construct phenomena might discourage us to make normative decisions and readings of a convoluted ideal types might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for engaging into theories. Based on texts in English and German, we will discuss four theories as embedded in academic dis-courses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided. Students will learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to visualize abstract ideas
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Students are required (Studiennachweis): To read the texts • Submitting a mind map that responds to reflective questions for each of the texts (except three). Requirement for completing the module (Modulprüfung): Writing an essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

Language proficiency in English is our goal (two of the texts are in German). But do not hesitate to join this class, this is a course that wants to teach speaking English too. Making mistakes is not an issue but should be part of it.

Registration via Campus Office starting 01.03.2020.

Literaturhinweise:

This class will discuss modern social theories from the field of Science & Technology Studies, here it will engage with rhetorical strategies, text design, translation, and new ways of doing theory. To make the discussion livelier, it will be connected with concrete empirical issues such as sustainability and digitization.

The exact syllabus will be announced at the beginning of term. In the first session, students are invited to comment the literature chosen. We can change the focus according to your interest.

080 347	S Bestseller. Aktuelle sozialwissenschaftliche Literatur in der media- len und öffentlichen Wahrnehmung (ST, Teil I / II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 2/230 Beginn 09.04.	Thieme, Frank
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Zeiten sind vorbei, in der die Soziologie die Deutungshoheit über die Verfasstheit der Gegenwartsgesellschaft beanspruchen konnte. Dennoch erreichen in einer gewissen Regelmäßigkeit soziologische Fachbücher auch Resonanz in der Öffentlichkeit und den Medien. Eine willkürliche Auswahl von Beispielen: Bröckling, U., Das unternehmerische Selbst (2007), Koppetsch, C., Die Gesellschaft des Zorns (2019), Reckwitz, A., Die Gesellschaft der Singularitäten (2017), Rosa, H. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne (2005). Im Seminar sollen einige dieser Arbeiten und ihr Verfasser/ihre Verfasserin vorgestellt, in den jeweiligen theoretischen Rahmen eingebettet und kritisch reflektiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und/oder Hausarbeit.

Mündliche Prüfung: Modulabschlussprüfung zu den Inhalten beider Modulteile.

Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Abgeschlossenes B.A.-Studium.

Literaturhinweise:

Literaturhinweise in den Vorbereitungsgesprächen.

080 348	S Moderne Theorien politischer Repräsentationen (ST, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 02/156 Beginn 07.04.	Lembcke, Oliver
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Politische Repräsentation ist ein Angelpunkt moderner Politik. In einer Massengesellschaft wäre eine demokratische Ordnung ohne repräsentative Institutionen undenkbar. Gleichwohl bleibt gerade die Beziehung zwischen dem Ideal demokratischer Selbstbestimmung einerseits und der Realität politischer Repräsentation typischerweise unklar; und kein anderer als Robert A. Dahl hat in diesem Zusammenhang vom ‚sorry substitute for the real thing‘ gesprochen. Wie es scheint, liegt in dieser Unklarheit ein wesentlicher Grund, warum sich das Thema Repräsentation zu einem Megadiskurs innerhalb der Politik und ebenso der Politikwissenschaft entwickelt hat. Vor diesem Hintergrund hat das Seminar zum Ziel, einen Überblick über die maßgeblichen Entwicklungslinien der politischen Repräsentation in demokratischen Regierungssystemen zu bieten und die wichtigsten Konzepte zur empirischen Analyse politischer Repräsentation vorzustellen. Studierende sollen auf dieser Basis in die Lage versetzt werden, Kriterien zur eigenständigen Beurteilung der unterschiedlichen Modelle demokratischer Repräsentation entwickeln und die empirischen Befunde einordnen zu können. – Als Grundlage des Seminars dient eine Auswahl an Texten, die auf Moodle bereitgestellt werden. Weitere Hinweise zur Organisation dieser Lehrveranstaltung, insbesondere zu den Anforderungen an eine wissenschaftliche Hausarbeit, finden sich ebenfalls auf Moodle.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine unbenotete Modulprüfung wird durch ein Referat abgelegt; eine benotete Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Lembcke, Oliver W. (2016): Theorien demokratischer Repräsentation. In: Oliver W. Lembcke, Claudia Ritzi & Gary S. Schaal (Hrsg.): Zeitgenössische Demokratietheorie. Bd. 2: Empirische Demokra-

tietheorien, Wiesbaden, 23-58.

Pitkin, Hanna F. (1972): The Concept of Representation, Berkeley.

Vieira, Mónica & Runciman, David (2008): Representation.

080 303	S „Cerebral Subjects“ und Co. Schlüsselkonzepte Michel Foucaults in aktuellen sozialwissenschaftlichen Diskursen (ST, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD 2/236 am 06.04. Fr 10:00-16:00 GD 1/236a am 08.05. Fr 10:00-16:00 GD 04/520 am 29.05. Weiterer Termin: 26.6. von 10-16 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben.	Niebel, Viktoria
---------	--	------------------

Beschreibung:

„Biopolitik“, „Gouvernementalität“ und hiermit zusammenhängende Fragen nach „Macht“ sind einige Konzepte, mit denen sich das Denken und Wirken des Philosophen Michel Foucaults auf soziale Phänomene richtet. Im Seminar wird das analytische Potenzial dieser und weiterer mit ihnen zusammenhängender Schlüsselkonzepte und Theorien erarbeitet und diskutiert. In das Blickfeld rücken damit normierende Formen des Wissens, die diskursiv auf Selbst- und Weltverhältnisse einwirken. Hiermit zusammenhängend werden wir zeitgenössische Forschungsansätze kennenlernen, in denen mit Foucaults Ansätzen Fragen der Subjektivität und Sozialität behandelt werden. Etwa in Vidals & Ortegas Analysen von Cerebral Subjects (2017) oder in Roses und Abi-Racheds Bezügen auf die Verknüpfungen zwischen Erkenntnissen der Neurowissenschaft und Subjektivierung (2014) und die hiermit verbundene Figuration von Neurochemical Selves.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Das Anfertigen und Halten eines Referats; die Übernahme von Textpatenschaften oder das Anfertigen von Lesekarten sind Voraussetzungen für den unbenoteten Studiennachweis. Für einen benoteten Studiennachweis wird zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt.

Teilnahmevoraussetzungen:

siehe Modulbeschreibung. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice

Literaturhinweise:

Auswahl; weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Foucault, M. (2000). Die Gouvernementalität. In: U. Bröckling, S. Krasmann & T. Lemke (Hrsg.), Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen (S. 41–67). Frankfurt a. M: Suhrkamp.

Foucault, M. (1984/2005). Technologien des Selbst. In M. Foucault (Hrsg.), Schriften in vier Bänden. Dits et Ecrits, IV S. 966–999. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Rose, N. & Abi-Rached, J. (2014). Governing through the Brain: Neuropolitics, Neuroscience and Subjectivity. Cambridge Anthropology 32(1), 3–23.

Vidal, F. & Ortega, F. (2017). Being brains. Making the cerebral subject. New York: Fordham University Press.

080 304	S Digitale Theorien: Wie neue Medien die Sozialwissenschaft herausfordern (ST, Teil II; KPKS, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 09.04.	Sørensen, Estrid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Durch die Digitalisierung interagieren Menschen zunehmend mit Dingen und Algorithmen treffen soziale Entscheidungen. Dies kann als alltägliche Praxis hilfreich sein oder auch bedrohlich und

problematisch. Theoretisch stellt die Digitalisierung uns auch vor Herausforderungen. Die Sozialwissenschaft ist grundlegend in Gesellschaften entwickelt worden, in denen soziale Beziehungen überwiegend analog geordnet waren und durch ganz andere Zeit-Raum Beziehungen gekennzeichnet waren als die heutigen. Brauchen wir dadurch neue Theorien in der digitalen Gesellschaft oder wie weit können wir uns auf bestehende Theorien verlassen?

Der Akteur-Begriff ist zentral in den sozialwissenschaftlichen Theorien. Aber was gilt als Akteur, wenn Menschen nicht ohne Technologien handeln können? Können auch Maschinen Handlungsträger sein? Können wir Sortierungsprozesse, die Maschinen vornehmen, als Entscheidungen verstehen? Wie unterscheiden wir überhaupt zwischen Menschen und Maschinen, und wozu ist eine Unterscheidung relevant? Auch stellt sich die Frage, ob Digitalisierung nicht eher ein technisches Phänomen ist und warum – oder wie – die Sozialwissenschaft sich mit Digitalisierung beschäftigen kann? Welche sind die Grenzen der Sozialwissenschaft in der Digitalisierungsforschung? Oder fordert die Digitalisierung auch neue Formen der sozialwissenschaftlichen Forschung? Kann man über digitale Innovationen sagen, dass sie gut oder schlecht sind, oder können nur Menschen Normen zugeschrieben werden?

Digitalisierung fordert sozialwissenschaftliche Theorien heraus, in ihren Kategorien, ihrem Vokabular und ihrer Relevanz. Im Seminar lesen wir aktuelle Beiträge zu Fragen nach der Relevanz, Funktion und Neuentwicklung sozialwissenschaftlicher Theorien in der Digitalisierung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachigen Seminarliteratur, Planung und Durchführung von Debatten im Seminar.

Modulprüfung: Die Aktivitäten zum Studiennachweis plus eine Hausarbeit.

Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Fähigkeit englischsprachige Texte zu verstehen. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Auszüge aus

Marres, N. (2015). Digital Sociology: The Reinvention of Social Research. Polity Press.

Nassehi, A. (2019). Muster: Theorie der digitalen Gesellschaft. Frankfurt: Suhrkamp.

Seyfert, R & Rohberge, J. (2017) Algorithmenkulturen. Bielefeld: Transkript.

Weitere Literatur wird frühzeitig bekannt gegeben

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Pflüger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
			SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren oder speziellen Ansätzen	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer sowie methodologischer Grundlagen qualitativer Sozialforschung, ◦ besitzen differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren qualitativer Sozialforschung, ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt erstens die theoretischen und methodologischen Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Zweitens werden ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung (z. B. Grounded Theory, qualitative Inhaltsanalyse, Narrationsanalyse, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode, Fallanalyse) in den Mittelpunkt gestellt. Drittens werden Forschungsplanung und Forschungsprozess thematisiert und sich mit Feldforschung und der Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden sowie Gütekriterien qualitativer Sozialforschung auseinandergesetzt.						
Literatur						
Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2015): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 11. Auflage, Reinbek bei Hamburg.						
Kleemann, Frank/ Krähnke, Uwe/ Matuschek, Ingo (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens, 2. Auflage, Wiesbaden.						
Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 305	S Erhebung von qualitativen Interviews (QMS, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 2/156 Beginn 14.04.2020	Pflüger, Jessica
---------	---	------------------

Beschreibung:

Das Seminar führt theoretisch und praktisch in die Erhebung von qualitativen Interviews ein. Dabei werden zunächst unterschiedliche Typen solcher Interviews in ihren Eigenschaften, Stärken und Schwächen vorgestellt (u.a. leitfadenstrukturierte Interviews, narrative Interviews). Anschließend erfolgt insbesondere die Einübung der Datenerhebung anhand praktischer Übungen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, praktische Übungsaufgaben.

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.3.2020

Literaturhinweise:

Kruse, J. (2014): Qualitative Interviewforschung: Ein integrativer Ansatz. Weinheim: Beltz Juventa.

Helfferich, C. (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manuel für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: Springer.

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch (S. 78-146). München: Oldenbourg Verlag.

Hopf, C. (1978): Die Pseudo-Exploration. Überlegungen zur Technik qualitativer Interviews in der Sozialforschung. In: Zeitschrift für Soziologie, 7, 2, S. 97-115.

Kohli, M. (1978): „Offenes“ und „geschlossenes“ Interview: Neue Argumentation zu einer alten Kontroverse. In: Soziale Welt, 29, 1, S. 1-25

080 306	S Techniken der Feldforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 2/230 Beginn 06.04.	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	--	-----------------------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich theoretisch und praktisch mit dem Thema Forschungsmethoden in der Ethnologie. Es werden die theoretischen Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden vermittelt. Der Fokus liegt auf der teilnehmenden Beobachtung und Formen und Techniken der qualitativen Interviewführung. Des Weiteren werden die Studierenden durch kleine praktische Übungen erproben wie die theoretische Ausrichtung, die Fragestellung, das Forschungsdesign, die Forschungsinstrumente und die Datenanalyse zusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: aktive Teilnahme, lesen der Lektüre, Durchführung der Feldforschungsübungen.

Modulprüfung: zusätzlich 12-15 Seiten Forschungsbericht oder Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Beer, Bettina (Hg.) (2008): Methoden ethnologischer Feldforschung. Berlin: Reimer.

Bernard H. Russel (2006): Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches. Pp. 89-95 Langham: AltaMira Press.

Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE

080 307	S Auswertung qualitativer Interviews mit rekonstruktiven und kodierenden Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (QMS, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 2/156 Beginn 07.04.	Müller, Silke
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar führt zunächst in verschiedene Forschungsstile, Methodologien und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung ein. Anschließend an eine allgemeinere Einführung stehen Verfahren der rekonstruktiven Sozialforschung (Sequenzanalyse/Objektive Hermeneutik, Oevermann, Wernet) und kodierende Verfahren der qualitativen Inhaltsanalyse (Kuckartz, Mayring) im Mittelpunkt. Diese Verfahren zur Analyse meist textförmigen empirischen Materials werden zunächst auf der Basis von Grundlagentexten kennengelernt. Kontrastierend werden – auch anschließend an die Anwendung der Verfahren im Seminar – mögliche Anwendungsgebiete, Potentiale und Grenzen der Ansätze diskutiert. Im Anschluss an die grundlegende Einführung steht im Seminar die praktische Anwendung der Auswertungs- und Analyseverfahren im Vordergrund: Anhand von Datenmaterial (transkribierte Interviews und Gruppendiskussionen; Studierende haben die Möglichkeit, eigenes Datenmaterial einzubringen) werden die Verfahren praktisch erlernt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der Grundlagentexte in Vorbereitung auf die Sitzungen, aktive Teilnahme, aktive Mitarbeit in den Auswertungsgruppen und Verschriftlichung der Analyseergebnisse, die in den Auswertungsgruppen erarbeitet wurden.

Modulprüfung: Studiennachweis plus Hausarbeit; Genaueres im Seminar

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung in CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Flick, Uwe (ed.) (2014): The SAGE Handbook of Qualitative Data Analysis. SAGE.

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden.

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München.

Stübing, J. (2008): Grounded Theory: Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Wiesbaden: Springer VS.

Wernet, A. (2009): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Wiesbaden: Springer VS.

080 308	S Forschungswerkstatt (QMS, Teil II) 2 SWS Mi 8.30 – 12:00 Uhr UFO Beginn: 15.04.2020. Die Veranstaltung findet zweiwöchentlich statt	Pflüger, Jessica
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die ein eigenes qualitatives empirisches Forschungsprojekt planen oder bereits durchführen. In der Forschungswerkstatt werden Teile der eigenen empirischen Arbeit (z.B. Exposé, Datenmaterial, Textteile) gemeinsam unter forschungsrelevanten Gesichtspunkten diskutiert: Forschungsdesign, Auswahl des theoretischen und methodologischen Zugangs, Entwicklung der Fragestellung, Methoden der Datenerhebung und -auswertung, Aufbau der Argumentation, Theoretisierung der Ergebnisse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Vorstellung des eigenen Vorhabens.

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.3.2020

Literaturhinweise:

Leuze, Kathrin; von Unger, Hella (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologiestudium. Paderborn: Wilhelm Fink.

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag

080 309	S Digital Methods: Qualitative research with digital data Zeit: (QMS, Teil II) 24.6. Vorbesprechung von 14-16 Uhr, danach Blockseminar vom 22-25.9., Zeit nach Vereinbarung.Ort: Unistr. 104, Raum 201	Sørensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Digitalisation happens not only in the streets, on your phone and in smart houses. It also happens in science. Here, new digital tools are increasingly applied for data collection, data analysis and data visualisation. What is sometimes called „virtual methods“ typically digitalise existing methods and port them onto the Internet, online surveys for instance. Digital methods, on the other hand, seek to learn from the methods built into online devices in general – such as search algorithms and user profiling – and repurpose them for social and cultural research. This means that traditional social and cultural research methods are rethought through engagement with digital tools and digital data, while however sticking to core principles and legacies of the more traditional methods.

Another core aspect of digital methods is its visual outcome, which differs considerably from traditional outcomes of qualitative research. Rather than simply applying this different outcome to yet another way of presenting results, qualitative researchers have acknowledged that data visualisations are helpful communication tools. When gathered around a data visualisation, researchers, informants and practitioners are typically inspired to discover new aspects of their research object, develop new ideas and think about it collectively in novel ways. This both provide qualitative researchers with new material for their studies, and it helps the involved practitioners to develop their concerns in question.

One of the methods for doing this is called ‚data sprints‘. In the seminar, we will carry through one week-long data sprint on the RUB’s digital infrastructure. Even though you will learn about this digital infrastructure, this is not the aim of the seminar. The aim is to learn the data sprint method, which is particularly helpful in interdisciplinary work and for research that involves data from heterogeneous fields. A digital infrastructure is thus a good training object, since it connects so many different people and different functions, it depends on a widely distributed work, competencies, energy and resources, it shapes ways in which people can communicate, work together and interact, and it is notoriously difficult to govern, due to its complex and distributed form. Digital infrastructures share this characteristics with many other contemporary social phenomena.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Reading the seminar literature, participating in the week-long seminar and its exercises.

Modulprüfung: Essay.

Oral exam (Modulabschlussprüfung): topics of both seminars of the module.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Rogers, R. (2009) The End of the Virtual: Digital Methods. Amsterdam University Press.

Venturini, T., Munk, A., & Meunier, A. (2016). Data-Sprint: a Public Approach to Digital Research. (C. Lury, P. Clough, M. Michael, R. Fensham, S. Lammes, A. Last, & E. Uprichard, Eds.) Interdisci-

plinary Research Methods.

Venturini, T. (2010). Diving in magma: how to explore controversies with actor-network theory. *Public Understanding of Science*, 19(3), 258–273. doi:10.1177/0963662509102694.

Further literature will be announced before the beginning of the course.

080 310	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil II; KPKS, Teil II; PKK, Teil II) 2 SWS Di 14-18 Uhr, 14 tägl., GD 2/450 Beginn 07.04.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren - gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren. Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Nach einer knappen Einführung in Methoden der Filmanalyse zu Beginn werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet: a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie? b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich? c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er? Das Seminar findet alle zwei Wochen vierstündig statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat plus schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.03.2020 über Campus Office.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Ergänzung			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zum Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsausschuss angezeigt und von diesem genehmigt werden.						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
Modulprüfung durch Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung oder weitere äquivalente Prüfungsformen nach den Vorgaben des jeweiligen Faches.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Für die Genehmigung durch den Prüfungsausschuss ist die Modulverantwortliche zuständig. Für die im kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, gilt die Genehmigung als erteilt.						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für die aufgelisteten Optionen wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an die Modulbeauftragte.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Diaspora- und Genozidforschung

Das Institut für Diaspora- und Genozidforschung bietet im Wintersemester eine Reihe von Veranstaltungen an, die für ein entsprechendes Modul von Master-Studierenden der Sozialwissenschaft genutzt werden können. Sollten Sie das Modul bereits im Bachelor studiert haben, müssen sich die gewählten Veranstaltungen inhaltlich davon unterscheiden.

Für die Anerkennung als Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul sind mindestens zwei Veranstaltungen so zu wählen, dass sich mindestens 9 CP und eine Note ergeben. Sind zwei Veranstaltungen benotet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Die Teilnehmerzahl der Veranstaltungen ist ggf. begrenzt. Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Kristin Platt (Kristin.Platt@rub.de).

040 165	Hauptseminar: Politische Philosophie und die Gewaltgeschichte der Moderne. Eine Einführung in die Schriften von Leo Strauss 2 SWS Mi 16-18 Uhr, GABF 05/711	Platt, Kristin
---------	--	----------------

Leistungsumfang:

8 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

040 223	Oberseminar: Kollektive Gewalt und Völkermord in der Moderne. Fallstudien und theoretische Herausforderungen 2 SWS Do 16-18 Uhr, GA 04/149	Dabag, Mihran Brehl, Medardus
---------	---	----------------------------------

Leistungsumfang:

5 CP: selbstständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Seiten), darauf aufbauende, eigenständige Präsentation (mündl.) und einmalige Protokollführung (2-3 Seiten), benotet.

040 244	Kolloquium: Forschungs- und Examenskolloquium zur Genozidforschung 2 SWS 14tägig, Mo 16-20 Uhr, GABF 05/707	Dabag, Mihran Platt, Kristin
---------	--	---------------------------------

Leistungsumfang

3 CP: Präsentation oder kleine Schriftliche Arbeit (Essay, Protokoll), unbenotet.

040 205	Übungen für Fortgeschrittene : Der Teufel der Geschichte. Geschichte und Medien nach dem Holocaust denken: Vilém Flusser 2 SWS Fr. 10-12 Uhr, GA 5/39 (Zeitungslesesaal)	Brehl, Medardus
---------	---	-----------------

Leistungsumfang

3 CP: Präsentation und Verschriftlichung (Thesenpapier), benotet.

040 091	S Die neue alte Lust am Vorurteil. Rassismus in Geschichte und Gegenwart 2 SWS Do 12-14 Uhr, GABF 04/516	Brehl, Medardus
---------	---	-----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

040 090	S Die Idee „Identität“ in der Weltanschauung der Zwischenkriegszeit und des Nationalsozialismus 2 SWS Mi 12-14 Uhr, GA 04/149	Platt, Kristin
---------	--	----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

040 116	Übung zu speziellen Methoden und Theorien: Kollektive politische Gewalt und Genozid. Forschungsmethoden und Theorien 2 SWS Mi 10-12 Uhr, GABF 05/707	Platt, Kristin
---------	---	----------------

Leistungsumfang

3 CP: Präsentation, benotet.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie der Juristischen Fakultät (Professor Dr. Tobias Singelstein). Bei Fragen wenden Sie sich an Julia Habermann (julia.habermann@rub.de).

Es werden die Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (jeweils im Sommersemester) angeboten. Beide Teile werden mit je 4 CP bewertet, so dass ein weiterer Studiennachweis im Seminar „Kriminologie III“ zu erbringen ist, in dem kriminologische Kenntnisse vertieft und angewendet werden können. Der erfolgreiche Abschluss beider 90-minütigen Klausuren und die Teilnahme an Kriminologie III werden für Master-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 9 CP anerkannt. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbau-Modul „Kriminologie“ gewählt wurde, ist dieses Modul nicht wählbar.

060 063	V Kriminologie II (Themen der Kriminologie) 2 SWS Di 12:00-14:00 HGD 10 Beginn 07.04.	Singelstein, Tobias
---------	--	---------------------

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 24.02.2020 00:05 bis 16.06.2020 23:59.

060 066	S Kriminologie III (Vertiefung: Polizei und Gewalt) 2 SWS Mi, 14:00 - 18:00 BF EG/17 Beginn: 08.04.2020	Abdul-Rahman, Laila Singelstein, Tobias
---------	--	--

Beschreibung:

Das Seminar behandelt Fragestellungen rund um das Thema „Polizei und Gewalt“. Es nimmt dabei sowohl Bezug auf theoretische und rechtliche Aspekte, als auch auf empirische Zusammenhänge.

Dabei soll es auch um Kontrollmöglichkeiten und den medialen Diskurs gehen. Das aktuell am Lehrstuhl durchgeführte Forschungsprojekt „Körperverletzung im Amt durch Polizeibeamt*innen“ bietet dafür den Ausgangspunkt. Dabei werden sowohl Texte gelesen und diskutiert, als auch eigene Fragestellungen bearbeitet. Das Seminar wird teilverblockt in mehreren Sitzungen stattfinden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Abschlussklausur über die Themen der Veranstaltung. Im Modul Kriminologie kann auch alleine durch ein Referat ein Studiennachweis erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Lesen der Texte, aktive Teilnahme (z.B. Gruppenarbeiten).

Literaturhinweise:

Behr, R. (2019). Gewalt und Polizei. Aus Politik und Zeitgeschichte 69 (21-23), S. 24-28.

Loick, D.(2018). Kritik der Polizei. Campus Verlag.

Malthaner et al. (2018). Mediale Zuspitzungen: wie sich der Blick auf Gewalt verengt. In: Eskalation. Dynamiken der Gewalt im Kontext der G20-Proteste in Hamburg 2017. Forschungsbericht, Berlin/Hamburg, S. 66-77.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Master-Studium aus 2 der folgenden Veranstaltungen, wobei in beiden Modulteilern eine Modulprüfung (i.d.R. durch eine Klausur) zu erwerben ist. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der beiden Einzelnoten.

- Einführung in die BWL
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Strategisches Management
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „Einführung in die BWL“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Termine und weitere Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice. Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Die Prüfungsanmeldung zu den Veranstaltungen muss von den Studierenden unter Benutzung des Prüfungsverwaltungssystems FlexNow selbstständig innerhalb der entsprechenden Prüfungsanmeldefrist der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft durchgeführt werden; Infos hierzu sind auf den Internetseiten des ZföB und unter <https://www.flexnow.rub.de> zu finden. Nach Abschluss der Prüfungen müssen entsprechende Bescheinigungen an Frau Bienert (Bienert-Optionalbereich@rub.de) gemailt werden, um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Erster Modulteil ist eine der Vorlesungen für Nichtjuristen (entweder im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ oder – allerdings nur im Rahmen des Studienprogramms MaRAWO – im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“). Diese sind mit einer weiteren – parallel oder im Anschluss an die Grundlagenvorlesung zu besuchenden – Veranstaltung je nach Studienprogramm zur verbinden.

Bitte beachten Sie: Der zweite Modulbestandteil kann nicht vor dem ersten Modulbestandteil absolviert werden! Das Modul wird in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, wobei für Modulteil 1 eine einstündige Klausur und für Modulteil 2 eine zwanzigminütige Zusatzaufgabe zu bearbeiten ist. Werden die Modulteile in zwei verschiedenen Semestern absolviert, wird die Zusatzfrage am zentralen Prüfungstermin der im jeweiligen Semester stattfindenden Grundlagenvorlesung („Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen)“ im Sommersemester oder „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ im Wintersemester bearbeitet.

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Bitte nehmen Sie, wenn Sie die für Sie in Betracht kommenden Veranstaltungen ausgewählt haben, mit dem Qualifikationszentrum Recht Kontakt auf und geben Sie Ihre Teilnahme an dem jeweiligen zweiten Modulbestandteil und an der entsprechenden Prüfung bekannt (Wiss. Mit. Sebastian Mogk und Dr. Max Weber, qzr-jura@rub.de).

Modulteil I im Sommersemester 2020

Nur für Studierende des Studienprogramms MaRAWO:

060 008	Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen) 2 SWS Mi 16:00 - 18:00, HGB 10	N.N.
---------	--	------

Modulteil II im Sommersemester 2020

Eine der folgenden Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO:

060 045	Gesellschaftsrecht 2 SWS Mo 11:45 - 13:15 HGD 10 Beginn: 06.04.2020	Uffmann, Katharina
060 104	Europäisches Wirtschaftsrecht 2 SWS Do 10:00 - 12:00 GD 04/153 Videokonferenzraum, Beginn 09.04.2020	Cremer, Wolfram

Die folgende Veranstaltung wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

060 096	Ausgewählte Fälle des Sozial- und Gesundheitsrechts 2SWS Di 08:00 - 10:00 GD 2/148	Prütting, Dorothea
---------	---	--------------------

Eine der folgenden Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms GTG:

060 101	Umwelt- und Klimaschutzrecht 2 SWS Do 10:00 - 12:00, GD 04/153 Beginn: 17.04.2020	Leidinger, Tobias
060 104	Europäisches Wirtschaftsrecht 2 SWS Do 10:00 - 12:00 GD 04/153 Videokonferenzraum, Beginn 09.04.2020	Cremer, Wolfram

Eine der folgenden Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms Stadt und Regionalentwicklung:

060 090	Komunalrecht 2 SWS Do 10:00 - 12:00 HZO 30 Beginn: 09.04.2020.	Unger, Sebastian
060 106	Planungsrecht 2 SWS Mo 10:00 - 11:30 GD 1/148 Beginn: 06.04.2020	Kämper, Norbert
060 101	Umwelt- und Klimaschutzrecht 2 SWS Do 10:00 - 12:00, GD 04/153 Beginn: 17.04.2020	Leidinger, Tobias

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Arbeits- und Organisationspsychologie

Die Fakultät für Psychologie bietet für Nicht-Psychologen regelmäßig folgenden Veranstaltungen an:

Im Sommersemester:

- Seminar Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psychologen (je nach Arbeitsaufwand 3 oder 5 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie II mit anschließender Klausur (3 CP)

Im Wintersemester:

- Vorlesung Personalpsychologie I mit anschließender Klausur (3 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie III mit anschließender Klausur (3 CP)

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt über CampusOffice. Dabei ist eine Anmeldung zur Klausur bei den Vorlesungen zwingend erforderlich. Bei der Wahl anderer als dieser Veranstaltungen ist eine individuelle Nachfrage bei der/dem VeranstaltungsleiterIn danach nötig, ob eine Teilnahme möglich ist. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul der Sozialwissenschaft müssen 9 CP nachgewiesen werden, das sind in der Regel drei Veranstaltungen. Die Noten werden gemittelt. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Arbeits- und Organisationspsychologie“ gewählt wurde, ist dieses Modul nicht wählbar.

Angebot im Sommersemester 2020:

112 917	S Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psycholog/inn/en Präsenzzeiten Do (07.05.2020), 09:00 - 17:00, IA 1/169 Do (18.06.2020), 09:00 - 17:00, IA 1/169 Do (16.07.2020), 09:00 - 17:00, IA 1/169	Thomaschewski, Lisa
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung soll einen Überblick über die zentralen Inhalte und verwendeten Forschungsmethoden in der Arbeits- und Organisationspsychologie bieten, speziell für Studierende, die keinen (wirtschafts-)psychologischen Hintergrund haben. Ziel ist es, einen ersten grundlegenden Eindruck zu den Themen Arbeit, Arbeitszufriedenheit und -motivation sowie Führung zu bekommen, und sich mit diesen Inhalten dann ganz praktisch in kleinen, selbstgestalteten Forschungsszenarien tiefergehend auseinanderzusetzen. Dazu ist die Veranstaltung als Blended Learning gestaltet: In drei Blockveranstaltungen gibt es einen ersten Überblick über die Inhalte, organisatorische Absprachen und Austausch zwischen den Teilnehmenden; tiefergehendes Lernmaterial und Informationen werden über moodle zum eigenständigen Arbeiten zur Verfügung gestellt. Auf dieser Basis sollen dann in kleinen Gruppen Forschungsszenarien erarbeitet und an einem realen Arbeitsplatz durchgeführt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 13.01.2020 12:00 bis 23.03.2020 12:00. Anwesenheit an den Präsenzterminen ist erforderlich.

113 221	V Personalpsychologie II: Organisationsmerkmale und ihre Wirkung 2 SWS Di, 14:00 - 16:00 HZO 90 Beginn: 07.04.2020	Peifer, Corinna
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Vorlesung Personalpsychologie II soll ein Verständnis für Organisationen, ihre Merkmale und deren Wirkung geschaffen werden. Es werden Organisationstheorien vorgestellt, mit dem Ziel, Organisationen und ihre Dynamiken analysieren, verstehen und verändern zu können. Daher liegt ein weiterer Fokus der Vorlesung auf der Organisationsdiagnose und -entwicklung. Themen sind außerdem u.a. Gesundheitsmaßnahmen auf organisationaler Ebene, Diversity Management und Teamarbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am 04.08.2020.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 03.03.2020 12:00 bis 29.06.2020 12:00.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Philosophie

Für ein Philosophiemodul sind die folgenden Veranstaltungen des Bachelorangebots besonders geeignet. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul sind zwei Veranstaltungen zu wählen. In einer ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen, in der anderen die benotete Modulprüfung. Der Gesamtumfang von 9 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul und für Anmeldungen zu den Veranstaltungen ist Michael Anacker (michael.anacker@rub.de).

030 039	S Logic and Artificial Intelligence 2 SWS Blockseminar (2-3 Blöcke Freitags)	Straßer, Christian
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Ideally, the information on the basis of which we make an inference is both complete and consistent: it is conflict-free, and it contains everything that is relevant. In practice, it is often impossible to meet this standard. Decisions need to be made on the basis of the information at hand, and this set of information is often incomplete and/or inconsistent. The resulting inferences are defeasible: they are drawn tentatively, and are open to retraction in the light of further information. Examples of defeasible reasoning are numerous: inductive generalizations, inference to the best explanation, inferences on the basis of expert opinions, reasoning in the presence of inconsistencies, reasoning with priorities, etc. In our everyday practice, as in the practice of experts (e.g. medical diagnosis) or scientists, defeasible inferences are abundant.

Since the late 1970s we see a central interest in the discipline of Artificial Intelligence in logical models of defeasible inference. The field of non-monotonic logic covers a variety of formalisms devised to capture and represent defeasible reasoning patterns. Informally, a logic is non-monotonic if under the addition of new premises we may lose some of our previous consequences. This course will focus on several of the key formalisms of non-monotonic logic (such as default logic, preferential semantics, logic programming and formal argumentation theory, see <https://plato.stanford.edu/entries/logic-nonmonotonic/> for an overview). The course will be organized in different blocks, each devoted to one family of systems. Each block will consist of both

theoretical units and exercises. Students will have the opportunity to give presentations on research papers, to write an exam, and to submit essays. The exact timing of the blocks will be agreed upon in an initial meeting.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 21.02.2020 12:00 bis 02.04.2020 12:00. Losverfahren.

030 067	S Philosophische Krankheitstheorien 2 SWS Do, 16:00 - 18:00 GA 3/143. Beginn: 09.04.2020	Sell, Annette
---------	---	---------------

Beschreibung:

Der Begriff der Krankheit ist genuin sicherlich kein philosophischer Begriff, sondern er spielt vornehmlich in der Medizin eine tragende Rolle. Doch ist er seit der Antike immer wieder von Philosophen aufgenommen und verschieden interpretiert worden. Dabei entstanden Theorien, die die Krankheit nicht nur medizinisch, sondern auch metaphysisch und philosophisch-systematisch gefasst haben. Im Seminar werden die Krankheitstheorien folgender Philosophen gelesen und erörtert: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Sören Kierkegaard, Friedrich Nietzsche, Michel Foucault, Hans-Georg Gadamer. Es sollen in diesem Seminar nicht die medizinethischen Fragestellungen im Vordergrund stehen, sondern es wird eine Begriffsbestimmung der Krankheit vorgenommen. Was verstehen die oben genannten Philosophen unter Krankheit, und wie wird dieser Begriff in ihrem Denken relevant? Die Texte für das Seminar werden in Moodle hochgeladen. Es können auch eigene Ausgaben der Werke benutzt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 27.02.2020 09:00 bis 03.04.2020 11:45.

Literatur:

Hegel: Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse.

Kierkegaard: Die Krankheit zum Tode.

Nietzsche: Menschliches, Allzumenschliches, Die fröhliche Wissenschaft, Genealogie der Moral.

Foucault: Psychologie und Geisteskrankheit, Wahnsinn und Gesellschaft, Die Geburt der Klinik.

Gadamer: Die Verborgenheit der Gesundheit.

030 094	S Sicherheit, Freiheit, (digitale) Technik 2 SWS Di, 12:00 - 14:00 GABF 04/716 Beginn: 07.04.2020	Weydner-Volkmann, Sebastian
---------	--	--------------------------------

Beschreibung:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem gesellschaftspolitischen Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit. Konkrete (informations-)technische Maßnahmen zur Gewährleistung öffentlicher Sicherheit stehen dabei im Vordergrund. Eine Lektüre von Klassikern wie Hobbes und Locke wird dieses Spannungsfeld zunächst im Kontext moderner Staatlichkeit erschließen. Über aktuelle Ansätze aus den Bereichen der politischen Philosophie und der angewandten Ethik werden sodann orientierende Perspektiven erschlossen. Insbesondere mit Blick auf den digitalen Wandel soll dabei die Bedeutung moderner Grundrechte (Privatsphäre, informationelle Selbstbestimmung, Computer-Grundrecht, Datenschutz) diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 17.02.2020 09:00 bis 02.04.2020 11:45.

Literatur:

Als Einstieg:

Conze, Werner (1984): „Sicherheit, Schutz“, in: Otto Brunner; Werner Conze; Reinhard Koselleck (Hrsg.), Geschichtliche Grundbegriffe, Band 5, Stuttgart, 831-862.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

030 094	S Memory and Imagination 2 SWS Mi, 12:00 - 14:00 GA 04/187. Beginn: 08.04.2020	Werning, Markus
---------	---	-----------------

Beschreibung:

The Philosophy of Memory can be traced back as early as Plato who postulated memory traces by likening memory to the imprints of sense impressions on a wax tablet. The current philosophical debate on memory is dominated by two camps. On one side, we face the Causal Theory that holds on to the idea that remembering requires a memory trace that causally links the event of remembering to the event of perception and carries over representational content from the content of perception to the content of remembering (Bernecker, 2010; Martin & Deutscher, 1966). On the other side, a new camp of Simulationists is currently forming up, spearheaded by Michaelian (2016) and Addis (2018). They argue that remembering is nothing, but a specific form of imagination, and differs from hypothetical, counterfactual, future and fictitious imagination only in that it has been reliably produced and is directed towards an episode of one's personal past.

The question thus arises whether episodic memory is at all distinct in kind from imagination. As a third option, Werning (2020) has developed an account of minimal traces devoid of representational content. He exploits an analogy to a predictive processing framework of perception. The resulting notion of episodic memory can be validated as a natural kind distinct from mere imaginary processes (Cheng & Werning, 2016).

The seminar will provide an overview of the current research literature on memory and imagination, in philosophy, psychology and neuroscience. Students will have the opportunity to link up with our DFG research group „Constructing Scenarios of the Past“.

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 17.02.2020 00:00 bis 02.04.2020 12:00.

Literatur:

Addis, D. R. (2018). Are episodic memories special? On the sameness of remembered and imagined event simulation. *Journal of the Royal Society of New Zealand*. doi:10.1080/03036758.2018.1439071.

Bernecker, S. (2010). *Memory: a philosophical study*. Oxford University Press.

Cheng, S., & Werning, M. (2016). What is Episodic Memory if it is a Natural Kind? *Synthese*, 193, 1345–1385.

Martin, C. B., & Deutscher, M. (1966). Remembering. *Philosophical Review*, 75, 161.

Michaelian, K. (2016). *Mental Time Travel: Episodic Memory and Our Knowledge of the Personal Past*. Cambridge, MA: MIT Press.

Werning, M. (2020). Neither Preservation, nor Imagination: Episodic Memory as a „Prediction of the Past“ from Minimal Traces. *Review of Philosophy and Psychology*, accepted.

030 100	S Current Problems of Political Ethics 2 SWS Do, 12:00 - 14:00 GABF 04/716 Beginn: 09.04.2020	Graf Keyserlingk, Johannes
---------	--	-------------------------------

Beschreibung:

Climate change, forced international migration, digitalization and authoritarian populism are distinct (although intricately linked) societal challenges. Public debates on these issues often center on the essentially ethical questions that lie at their root, and it is the answers given to such questions that will then drive political action.

However, the academic ethical discussion on such issues can only influence public debates if it tackles the given challenges head-on, if its proposals are solution-oriented and if it is ultimately applicable.

But how is an ethicist to proceed methodologically when she is willing to achieve such adaptable results? What are the methodological guidelines for moral reasoning in an invariably imperfect world

that one cannot simply assume away when assessing political challenges which, after all, arise only due

to such underlying imperfections and injustices? The seminar begins by reasoning on (the criteria of) a methodological framework for applied ethics. By working with that framework when approaching the four political problems, we will test, evaluate and, if needed, eventually refine that methodology. While the methodological concern constitutes the seminar's guiding thread, the focus of each session will lie on the critical examination of philosophical texts, from Henry Shue's take on climate ethics and Joseph Carens' call for open borders to Shoshanna Zuboff's contentions on surveillance capitalism and Martha Nussbaum's plea for hope, love and vision in the face of political crisis.

Literatur:

Als Einstieg:

Conze, Werner (1984): „Sicherheit, Schutz“, in: Otto Brunner; Werner Conze; Reinhard Koselleck (Hrsg.), Geschichtliche Grundbegriffe, Band 5, Stuttgart, 831-862.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Ostasienwissenschaft

An der Fakultät für Ostasienwissenschaft sind – nach Maßgabe freier Plätze – alle Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Master-Studiengangs Politik Ostasiens für ein fakultätsfremdes Aufbaumodul geöffnet. Für den Abschluss des Moduls sind zwei Veranstaltungen zu wählen. Die Veranstaltungen der Ostasienwissenschaft sind immer benotet, die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel. Der Gesamtumfang von mindestens 9 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul ist Andrea Halbmeyer (Andrea.Halbmeyer @rub.de).

Folgende Veranstaltungen, die auch in Modulen des Studienprogramms GTG zugeordnet sind, werden für Sozialwissenschaftler besonders empfohlen. Veranstaltungsdetails und Anmeldeinformationen finden sich unter dem Fachmodul und in eCampus:

090353	S New EU-China Security Relations (IIP, Teil I) 2 SWS Do 8.30-10 Uhr in GB 04/59, Beginn ab 16.4.	Bersick, Sebastian
090355	S Politics of Finance in the People ´ s Republic of China (IIP, Teil II) 2 SWS Fr 17.04 erster Veranstaltungstag, Ort und Zeit entnehmen Sie bitte der Homepage der Ostasienwissenschaft	Gottwald, Jörn-Carsten

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Religionswissenschaft

Aus dem Bereich der Religionswissenschaft werden die folgenden Veranstaltungen für Studierende der Sozialwissenschaft empfohlen. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Mastermodul sind mindestens zwei Veranstaltungen zu wählen und mindestens eine benotete Leistung sowie ein Studiennachweis zu erbringen. Sind beide Veranstaltungen benotetet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Der Gesamtumfang von 9 CP ist nachzuweisen. Es dürfen nicht solche Veranstaltungen gewählt werden, die bereits im Bachelor absolviert wurden. Ansprechpartner für das Modul ist Dr. Jens Schlamelcher (kvv-relwiss@rub.de).

210 001	V Einführung in die Religionswissenschaft 2 SWS Mo, 10:00 - 12:00 HZO 80 Beginn: 20.04.2020	Radermacher, Martin
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Ziel der Vorlesung ist es, ein grundlegendes Verständnis von Geschichte, Gegenstand und Themen

der Religionswissenschaft zu vermitteln. Das Nachdenken über Religionen besitzt eine lange, von Kultur zu Kultur verschiedene Geschichte. In Europa setzt die Reflexion über Religionen zwar bereits in der Antike ein, allerdings hat erst die Entwicklung eines allgemeinen Religionsbegriffs in der Zeit der Aufklärung die Grundlage für die moderne akademische Religionswissenschaft gelegt. Der hier entfaltete Begriff „Religion“ ermöglicht es, historisch und kulturell unterschiedliche gesellschaftliche Praktiken als religiös zu beschreiben, diese unter vergleichender Perspektive zu erforschen und Religion als kulturellen Teilbereich einer Gesellschaft zu identifizieren. Er birgt jedoch auch die Gefahr des interkulturellen Missverstehens durch die Übertragung unreflektierter kulturspezifischer Vorannahmen. Letztlich führt diese Problematik sogar bis zu der Frage, ob Religion nicht generell eine ‚Erfindung‘ der Religionswissenschaft ist.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 02.03.2020 00:00 bis 30.04.2020 23:59. Zur Vorlesung gehört ein obligatorisches, begleitendes Tutorium. Die Tutorien finden in kleineren Gruppen und zu verschiedenen Zeiten statt und werden am ersten Termin der Vorlesung (20. April 2020) verteilt.

210 024	V Religion in the Built Environment: Architecture and Atmosphere 2 SWS Mo, 14:00 - 16:00 Unistr 90a 1/111 Beginn: 20.04.2020	Radermacher, Martin
---------	---	---------------------

Beschreibung:

In most of the history and contemporary developments of religious traditions, the built environment (i.e., architecture, places of worship, built infrastructures etc.) have been a significant part of religious communities’ identity and practice. Often, religious architectures were among the central locations around which cities, territories, and sometimes even entire civilizations developed. In this seminar, we will examine the varied relations of religions and built environments, addressing examples from diverse traditions and discussing different systematic and theoretical approaches to this topic

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 02.03.2020 00:00 bis 30.04.2020 23:59.

210 021	S Theorien und Ansätze der Religionswissenschaft 2 SWS Do, 12:00 - 14:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 16.04.2020	Radermacher, Martin
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Die systematische Religionswissenschaft zeichnet sich durch einen theoriegeleiteten Blick auf ihren Gegenstand aus. Die religionswissenschaftliche Theoriebildung hat dabei Einflüsse aus verschiedenen Disziplinen aufgenommen. Zugleich gibt es auch in anderen Fächern Ansätze zur Erforschung von Religionen. In diesem Seminar werden ausgewählte, für die Religionswissenschaft relevante Theorien und Ansätze diskutiert. Neben der Kenntnis grundlegender Herangehensweisen an den empirischen Gegenstand „Religion“ wird der theoriegeleitete Blick auf religionswissenschaftliche Phänomene insgesamt geschult.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Veranstaltung endet mit einer mündlichen Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 02.03.2020 00:00 bis 30.04.2020 23:59.

210 022	S Wie alt ist die „Religion“? Die Debatte um den Religionsbegriff 2 SWS Di, 16:00 - 18:00 Uni90a, 3/306. Beginn: 14.04.2020	Rezania, Kianoosh
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt in eCampus.

210 029	S Gender and Divinity Among Jews, Christians and Muslims from Late Antiquity through the Middle Ages 2 SWS Mo, 12:00 - 14:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 20.04.2020	Cuffel, Alexandra
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Within certain forms/branches of Judaism, Christianity, and Islam male and female became metaphorical categories for talking about the divine. This course will give students the opportunity to read the relevant primary sources, explore these texts to one another and the historical milieu in which they were produced. Readings include selections from the *Nag Hammadi library*, apocryphal Christian writings, Christian women's mystical writing from the Middle Ages, *Sefer ha-Bahir*, the *Zohar*, and biographies and writings of selected Sufis. Students will also become familiar with classical and medieval biological theories about sexual differentiation as part of the background for approaching these religious texts. Students taking this course must have a basic familiarity the three religious traditions being studied. Course taught in English. Students may submit written work in English, German, or other languages with the consent of the professor.

210 026	S Religion in Indigenous Societies 2 SWS Di, 12:00 - 14:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 14.04.2020	Schlamelcher, Jens
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt in eCampus.

010 622	S Religion & Gender - Schlaglichter auf religionsgeschichtliche und gegenwärtige Transformationsprozesse 2 SWS Di, 16:00 - 18:00 GA 8/37 Beginn: 21.04.2020	Göthling-Zimpel, Kristina Freudenberg, Maren
---------	--	--

Beschreibung:

Eine Genderperspektive ist in der religionswissenschaftlichen Forschungswelt noch immer keine Selbstverständlichkeit und nimmt so eher eine marginale Position ein. Doch auch die Gender Studies gelten häufig als religionsblind. Zwar ist Religion bzw. Religionszugehörigkeit eine intersektionale Kategorie in der Erforschung von Diskriminierungsverschränkungen, im Fokus genderzentrierter Analysen steht Religion jedoch seltener. Dieser Umstand überrascht, wendet man sich aktuellen Debatten zu, die Sexualität, Geschlecht, Normativität und Religion diskursiv verhandeln: aufzuführen wären hier Diskussionen um Abtreibung, Zölibat, Kleiderordnungen, LGBTQI+ etc. Die Lehrveranstaltung setzt an diesen blinden Flecken an und möchte in einen interdisziplinären Dialog treten, um die Konnexion von Gender und Religion aufzuzeigen. Anhand von Beispielen aus der Religionsgeschichte und gegenwärtigen Debatten wird die Funktion und die gegenseitige Einflussnahme von Geschlecht, Sexualität, Macht und Religion analysiert, sowie dekonstruiert. Welche Rolle spielten Frauen beispielsweise in der griechisch-römischen Antike oder im Alten Orient? Sind moderner Feminismus und „der“ Islam vereinbar? Wie wirken religionsgeschichtliche Stereotypen auf Körpervorstellungen von Frauen und Männern? Welche Funktion hatte die Frau im Hinduismus? Welche im Judentum? Wie verändert sich das Frauenbild im amerikanischen Christentum? Und welchen Einfluss können Medien und/oder Eventisierung auf Geschlechterverhältnisse haben? Diesen Fragen geht das Seminar nach und sucht dabei nach systematischen Transformationsprozessen und Mustern, die sich in den vorgestellten Schlaglichtern der unterschiedlichen Referent_innen wiederfinden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 01.03.2020 00:00 bis 15.04.2020 23:59.

Modulname			Modulkürzel			
Freies Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Ergänzung			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Frei gewählte Veranstaltung		Keine Vorausplanungen vorgesehen			
II	Inhaltlich passende zweite Veranstaltung					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können eigenständig inhaltliche und gegenstandsbezogene Verbindungen zwischen unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen und ggf. auch nicht-sozialwissenschaftlichen Disziplinen herstellen und reflektieren, ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch vertiefendes Studium erweitert, ◦ haben durch gezielte Zuwahl von Themen, Theorien, Methoden und Problemlösungsverfahren ihr eigenes wissenschaftliches Profil geschärft. 						
Inhalte						
<p>Als freies Ergänzungsmodul können mehrere Masterveranstaltungen (in der Regel zwei) eigenständig zu einem Modul zusammengestellt werden. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltungen thematisch zueinander passen (unter einem selbstgewählten inhaltlichen Modultitel) und die Vorgaben für den Abschluss eines 9 CP-Moduls eingehalten werden (ausreichende studentische Arbeitslast, Modulprüfung und Benotung des Moduls). Dabei können auch Veranstaltungen aus der Sozialwissenschaft mit Veranstaltungen aus anderen Fakultäten kombiniert werden. Die konkrete Auswahl der Veranstaltungen muss dem Prüfungsausschuss angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Veranstaltungsspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
<p>Werden zwei sozialwissenschaftliche Veranstaltungen kombiniert, so ergibt sich die Modulnote aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann ggf. eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Werden andere Veranstaltungen kombiniert, sind entsprechend gleichwertige Prüfungen zu absolvieren</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Für die Genehmigung durch den Prüfungsausschuss ist die Modulverantwortliche zuständig.						

Im Folgenden werden einige Veranstaltungen aufgelistet, die nicht in den Sowi-Modulen zu finden sind und deren Besuch für Sozialwissenschaftler empfohlen wird. Sie sind über die Anrechnung im Rahmen des freien Ergänzungsmoduls kreditierbar.

040 200	S Migration, Inklusion und Marginalisierung: Transnationale Geschichte(n) der Mobilität 2 SWS Summer School vom 21.09.-09.10.2020, jeweils 09:00-16:00 GABF 04/711 Vorbereitungstreffen: 24.04.2020, 12:00-14:00 GABF 04/711	Czierpka, Juliane Brückmann, Rebecca
---------	---	---

Beschreibung:

Die dreiwöchige Summer School thematisiert multidisziplinäre Perspektiven auf Migration, geographische und soziale Mobilität, gesellschaftliche, kulturelle und politische Inklusion, und Marginalisierung von Migrant*innen im 19. und 20. Jahrhundert in Europa und den USA. Der Zugriff auf das Thema erfolgt durch intersektionale Analysen der wirtschaftlichen, sozialen, politischen, geografischen, kulturellen und geschlechtsspezifischen historischen Entwicklungen europäischer, US-amerikanischer und transatlantischer Migrationsmuster. Studierende lernen den Forschungsstand und aktuelle Diskurse zu den Themen Migration, Flucht und Vertreibung kennen (Woche 1) und analysieren die Konsequenzen für Einwanderungs- und Auswanderungsgesellschaften durch forschungszentrierte Projektarbeit und fachwissenschaftliche Inputs von Expert*innen, Praktiker*innen und Aktivist*innen (Woche 2). Die fachliche und biographische Heterogenität der Studierenden bietet hierbei einen Methoden- und Perspektivenpluralismus, der für die Summer School nutzbar gemacht werden soll. Die dritte Woche ist konzeptioniert als Konferenz- und Ausstellungsteil, in welchem die Einzel- und Gruppenprojekte vorgestellt und diskutiert und anschließend der (Hochschul-) Öffentlichkeit digitalisiert zugänglich gemacht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

für Sozialwissenschaftler*innen:

Studiennachweis (3 ECTS): aktive Teilnahme und Präsentation.

Modulprüfung (6 ECTS) aktive Teilnahme, Präsentation und fachspezifische schriftliche Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bitte bewerben Sie sich für die Summer School über <https://www.ruhr-uni-bochum.de/summerschoolmigration>.

Literaturhinweise:

Wird noch bekannt gegeben.

040 176	S Geschichtsvermittlung in und über Osteuropa (Polen und Russland im Vergleich) 2 SWS Summer School vom 27.07.-01.08.2020, GD 02/148 jeweils 10:00-18:00, Samstag 10:00-13:00 Vorbereitungstreffen: 19.06.2020, 14:00-18:00 GA 5/29	Zaganczyk-Neufeld, Agnieszka
---------	--	---------------------------------

Beschreibung:

Ist Osteuropa ein geographischer Raum, ein politisches Konstrukt des Kalten Krieges, oder doch ein anderes Europa? Seit mehreren Jahren beobachten wir in Osteuropa einen wachsenden Nationalismus, Populismus, eine Entwicklung in Richtung eines Semi-Autoritarismus. Besonders Polen und Russland fordern den Westen am häufigsten Deutschland aber auch sich gegenseitig mit ihren Schuldzuweisungen, Ansprüchen und umstrittenen geschichtspolitischen Gesetzen heraus. Um

diese relevanten gesellschaftspolitischen Entwicklungen verstehen und erklären zu können, brauchen wir Osteuropakompetenz, also eine interdisziplinäre Expertise, die aus Sprachkenntnissen, fundiertem Fachwissen und interkultureller Kompetenz besteht. Die Sommerschule bringt den Studierenden die Osteuropakompetenz näher. Als ein Fallbeispiel wurde dafür der Zweite Weltkrieg und seine Folgen im Geschichtsbewusstsein und in der Geschichtspolitik in Polen und in Russland gewählt. Die Erfahrung des Zweiten Weltkriegs gilt im Allgemeinen als ein der wichtigsten identitätsstiftenden Gründungsmythen der Nachkriegszeit. Der Umgang mit der Geschichte des Zweiten Weltkriegs ist in europäischen Ländern unterschiedlich, in Polen und in Russland wurde er in den letzten Jahren zum Politikum. Im Rahmen der Sommerschule wird deswegen folgenden Themen nachgegangen:

- (1) Klärung der Begriffe: Geschichtspolitik, Geschichtsbewusstsein, Erinnerungskultur, Vergangenheitsbewältigung, Geschichtsaufarbeitung;
- (2) Geschichtspolitik in Russland und Polen: Akteure, Interessengruppen, Ziele, Narrative, Kommunikationsformen, Vermittlungsstrategien;
- (3) nicht-staatliche Akteure der Geschichtsvermittlung in Russland und Polen: ihre Tätigkeiten, Ziele, Zielgruppen, Kommunikationsformen, Vermittlungsstrategien;
- (4) Spannungsverhältnis zwischen Akteuren staatlicher und nicht-staatlicher Geschichtsvermittlung;
- (5) Geschichtsvermittlung in Massenmedien, in sozialen Netzwerken;
- (6) Schwierigkeiten der Berichterstattung über Geschichtsvermittlung in Polen und Russland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

für Sozialwissenschaftler*innen:

Studiennachweis (3 ECTS): aktive Teilnahme.

Modulprüfung (6 ECTS) aktive Teilnahme und Seminararbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bitte beachten Sie: Sie können sich nur per E-Mail anmelden. Einzelheiten zur Bewerbung finden Sie unter: www.oeg.ruhr-uni-bochum.de/sommerschule/

Literaturhinweise:

Wird noch bekannt gegeben.

	<p>S The Science of Interstellar 2 SWS Summer School vom 21. -30.09.2020, Raum wird noch bekannt gegeben. Vorbereitungstreffen: Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.</p>	<p>Aerdker, Stephanie Fichtner, Horst</p>
--	---	--

Beschreibung:

Auf der Grundlage des Films „Interstellar“ und dem gleichnamigen Buch befasst sich die Summer School u.a. mit den physikalisch-technischen, biologischen, ethischen und gesellschaftlichen Implikationen bemannter interstellarer Missionen durch Raum und Zeit. Nach Einführungen in die grundlegenden Gesetze des Universums und der Allgemeinen Relativitätstheorie arbeiten die Studierenden selbstständig in interdisziplinären Arbeitsgruppen an Forschungsfragen in Anlehnung an den Film: „Wie realistisch ist die Darstellung von Gargantua?“, „Welche klimatischen Veränderungen können zu einem Zukunftsszenario wie im Film dargestellt führen?“, „Sind Exoplaneten mit ähnlichen Eigenschaften bekannt?“, „Welche Eigenschaften haben ‚habitable‘ Planeten?“, „Wie würde ein Raumschiff gebaut werden, das einer Reise durch ein Wurmloch standhalten soll?“, „Wie kann man Nachrichten in die Vergangenheit schicken und welche Konsequenzen hätte das?“. Die Summer School simuliert die Vorbereitung und Durchführung einer wiss. Tagung: 1 Tag Grundlagen-|Fachinput + interdisziplinäre Projektarbeit (Abstracts und Peer-Reviews) + dreitägige Tagung | Präsentation mit externen Gastwissenschaftlern. Die Studierenden schreiben einen Abstract zu ihrer Fragestellung und lesen die Abstracts anderer Gruppen im „Peer-Review“. Die Präsentation erfolgt dann als Vortrag und anschließend als Poster oder einer anderen alleinstehenden Präsentationstechnik, wie ein kurzes Video oder ein Modell im Rahmen einer simulierten Ta-

gung. So durchlaufen die Studierenden alle Stationen einer wissenschaftlichen Tagung, von der Einreichung des Abstracts, über die Qualitätssicherung durch das Peer-Review bis zu verschiedenen Möglichkeiten der Präsentation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

für Sozialwissenschaftler*innen:

Studiennachweis (3 ECTS): Aktive Teilnahme (Peer-Review) + Präsentation.

Modulprüfung (6 ECTS) Aktive Teilnahme (Peer-Review) + Präsentation + Fachspezifische schriftliche Ausarbeitung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bitte beachten Sie: Sie können sich nur per E-Mail anmelden. Einzelheiten zur Bewerbung finden sich unter: <https://summerschool.blogs.ruhr-uni-bochum.de/interstellar-2/>

Literaturhinweise:

Wird noch bekannt gegeben.

	<p>S Social Movements combatting disadvantage and discrimination 2 SWS Summer School, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben, voraussichtlich September 2020.</p>	<p>Berger, Stefan Fischer, Jonas</p>
--	--	---

Beschreibung:

Die international ausgerichtete englischsprachige Summer School widmet sich dem zivilgesellschaftlichen Phänomen und hochaktuellen Thema des Kampfes gegen Diskriminierung und Benachteiligung von Minderheiten, welcher maßgeblich von den neuen sozialen Bewegungen angestoßen und getragen wird. Die Summer School simuliert die Vorbereitung und Durchführung einer Tagung: Vorbereitungstreffen + mehrwöchige eLearning Vorbereitungsphase + einwöchige Summer School im Konferenzformat.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

für Sozialwissenschaftler*innen:

Studiennachweis (3 ECTS): Aktive Teilnahme und Präsentation.

Modulprüfung (6 ECTS) Aktive Teilnahme und Seminararbeit (20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Einzelheiten zur Bewerbung finden sich unter: <https://summerschool.blogs.ruhr-uni-bochum.de/social-movements-combatting-disadvantage-and-discrimination/>

Literaturhinweise:

Wird noch bekannt gegeben.

	<p>S Zukunft in einer hochtechnisierten Gesellschaft. Technologiebewusstsein zwischen Utopie und Dystopie 2 SWS Summer School, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben, voraussichtlich September 2020.</p>	<p>Waltemathe, Stefan</p>
--	---	---------------------------

Beschreibung:

Die Summer School thematisiert das interdisziplinäre Denken über innovative Technologie und deren bisher wenig beachtete Abhängigkeit von gesellschaftlichen Prozessen und bereitet Studierende der N-, I- und G-Fächer darauf vor, kompetent und sicher am gesellschaftlichen Diskurs über neue Technologien und wissenschaftliche Erkenntnisse teilnehmen zu können. Dafür lernen sie mit Expertinnen und Experten aus MINT und Geistes- und Gesellschaftswissenschaften den Stand der Forschung zu ausgewählten Zukunftstechnologien wie CRISPR, Künstliche Intelligenz, Ressour-

cenabbau im Weltraum, Robotik, Big Data und Algorithmenethik kennen und entwerfen mit Hilfe von Kreativmethoden aus den Bereichen Design, Media and Arts Zukunftsszenarien auf realistischen Grundlagen. In einer Vorbesprechung sollen die Studierenden die zentralen Themen des Seminars kennenlernen und Fragestellungen entwickeln. Diese sind dann bis zur Summerschool in eine Posterpräsentation einzubinden und vorzustellen. Während der Summerschool wird es verschiedene Fachvorträge geben, die einen Überblick über den Diskurs geben sollen. Die Studierenden sollen Expertengruppen bilden und einen konkreten Aspekt der Fragestellung analytisch und unter Einbeziehung der eignen Expertise bearbeiten und abschließend vorstellen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

für Sozialwissenschaftler*innen:

Studiennachweis (3 ECTS): Aktive Teilnahme und Präsentation.

Modulprüfung (6 ECTS) Aktive Teilnahme und fachspezifische Ausarbeitung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Einzelheiten zur Bewerbung finden sich unter: <https://summerschool.blogs.ruhr-uni-bochum.de/social-movements-combatting-disadvantage-and-discrimination/>

Literaturhinweise:

Wird noch bekannt gegeben.

040 652	S Texte zur Kunst als Resonanzräume interdisziplinären Denkens 4 SWS Summer School 21.-25.09.2020. Vorbereitungstreffen: Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben	Waltemathe, Stefan
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Die Summer School befasst sich mit multidisziplinären Zugängen und interdisziplinären Diskursen über Kunstkommentare des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum stehen Texte zur Kunst, die von Autor*innen aus verschiedenen universitären sowie außeruniversitären Kontexten in Frankreich, Deutschland und den USA stammen. Es soll herausgearbeitet werden, dass und inwiefern die Reflexion über Kunst modellhaft für ein trans- und interdisziplinäres Denken steht. Die Summer School setzt sich aus verschiedenen Veranstaltungselementen zusammen und hofft, mit dieser Kombination von Lehrformen und -formaten die projektierten Inhalte aus unterschiedlichen Blickwinkeln in Augenschein nehmen und die Studierenden auf abwechslungsreiche Weise in unterschiedliche Diskussionskontexte involvieren zu können. Dabei soll entlang der folgenden Formate ein fächerübergreifender Austausch initiiert werden: Vorlesungen, Response-Referate, klassische Seminardiskussion, Posterpräsentation und eine abschließende Round-Table-Diskussion. Die einwöchige Summer School ist ein Mix aus Fachinputs, Gruppenarbeiten mit Referaten und Posterpräsentationen sowie einem abschließenden Round Table mit ausgewählten Expert*innen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

für Sozialwissenschaftler*innen:

Studiennachweis (3 ECTS): Aktive Teilnahme und Präsentation.

Modulprüfung (6 ECTS) Aktive Teilnahme, Präsentation und Seminararbeit (20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Alle interessierten Studierenden bitten wir, sich mit einem max. einseitigen Motivationsschreiben bei uns um die Teilnahme zu bewerben. Deadline: FR, der 3. April 2020. Die Bestätigung der Teilnahme erfolgt nach Sichtung der Motivationsschreiben. Einzelheiten zur Bewerbung finden sich unter: <https://summerschool.blogs.ruhr-uni-bochum.de/kunstkommentare/>

Literaturhinweise:

Wird noch bekannt gegeben.

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Mindestturnus: jährlich			
			SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorlesung Forschungsmethoden	2		X		X
II	Übung Forschungsmethoden	2		X		X
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Forschungsdesigns/Erhebungsmethoden zur Beantwortung sozialwissenschaftlicher Forschungsfragen beurteilen, ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen und die eingesetzten Methoden zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>In Teil I und II des Moduls werden Forschungsdesigns und Erhebungsmethoden vermittelt und in den Übungen vertieft. Behandelt werden u. a. experimentelle und nicht-experimentelle Designs, verschiedene Datenerhebungsmethoden und prozessproduzierte Daten. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.</p>						
Literatur						
<p>Backhaus, Klaus/ Erichsen, Bernd/ Plinke, Wulff/ Weiber, Rolf (2006): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Springer.</p> <p>Bryman, Alan (2016): Social Research Methods. 5. Auflage. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./ Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfanges wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 052	V Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil III; FM, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HZO 30 Beginn 08.04.	Schräpler, Jörg-Peter
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Behandelt werden: Statistische Zusammenhangsmaße für metrische, ordinale und nominale Variablen: Korrelationskoeffizient nach Bravais/Pearson, Rangkorrelationskoeffizient und Phi-Koeffizient. Korrelation und Kausalität: Typen von multivariaten Zusammenhängen. Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient, Residuenanalyse. Logistische Regression: Herleitung des Modells, Modellschätzung, Interpretation der Koeffizienten und Gütekriterien. Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulteil kann durch eine 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit abgeschlossen werden. Die Note geht zu 50% in die Modulnote des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik ein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent. Besuch der dazugehörigen Übung.

Literaturhinweise:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

080 152a	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV; FM, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 09.04.	Jeworutzki, Sebastian
080 152b	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV; FM, Teil II) 1 SWS Mo 16:00-18:00 GD 03/141 Beginn 06.04.	Jeworutzki, Sebastian
080 152c	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV; FM, Teil II) 1 SWS Di 14:00-16:00 Uhr, GBCF 04/611 Beginn 07.04.	Siemsen, Pascal
080 152d	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV; FM, Teil II) 1 SWS Di 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 07.04.	Lehmkuhl, David

Beschreibung:

Siehe Ankündigung zu 080 052

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.Siehe Ankündigung zu 080 052

Literaturhinweise:

Siehe Ankündigung zu 080 052

Modulname		Modulkürzel				
Forschungsmodul		FOR				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis, spezifisch je nach Studienprogramm		Betreuer der jeweiligen Studienprogramme				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	12 (360 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
		Turnus: Semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm, in der Regel über 2 Semester (Teil I und II)	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form eigener Forschungsarbeiten bzw. -projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ sind fähig, dass angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung erfolgt durch Bewertung der Projektdurchführung und eines Projektberichts mit einem individuellen Beitrag im Umfang von ca. 20 Seiten oder einer äquivalenten Form der Ergebnispräsentation. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann. Die Forschungsprojekte sind mit praktischen Übungen vergleichbar. Insofern ist die Anwesenheit in den Veranstaltungen dieses Moduls nach § 64 (2a) HG verpflichtend</p>						

080 311	S Radikalisierung und Desintegration, Herausforderung gesellschaftlicher Integration (FOR, Teil I) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 2/236 Beginn 09.04.	Salzmann, Sebastian
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Die Auseinandersetzung mit extremistischer Radikalisierung und sozialer Desintegration von Individuen und/oder Gruppen zählt aktuell zu den größten Herausforderungen liberaler und pluralistischer Demokratien. Im Forschungsseminar soll daher empirisch untersucht werden, wie verschiedene staatliche und nichtstaatliche, zivilgesellschaftliche Akteur_innen diese Herausforderungen bearbeiten. Was bedeuten (De-)Radikalisierung oder gesellschaftliche Integration für die beteiligten Parteien? Welche Überzeugungen, Gesellschafts- und Demokratievorstellungen leiten das Handeln der Beteiligten? Dazu werden zunächst zentrale theoretische und methodologische Grundlagen vermittelt, wobei (sozial-)psychologische und sozialtheoretische Ansätze aus dem Feld der Deradikalisierungs- und Präventionsarbeit (z.B. in der kommunalen Konfliktberatung) eine zentrale Rolle spielen. Erarbeitet und diskutiert werden weiterhin ausgewählte Ansätze aus den Feldern Gewalt-, Konflikt- und Integrationsforschung. Komplettiert wird dieser Teil des Seminars durch die Vermittlung und Anwendung ausgewählter Methoden der qualitativen Sozialforschung (z.B. Gruppendiskussion; narrative und problemzentrierte Interviews; teilnehmende Beobachtung).

Im Rahmen eines eigenen, angeleiteten Forschungsprojektes sollen die Studierenden eine qualitative Untersuchung selbstständig konzipieren, durchführen und auswerten (auch in der vorlesungsfreien Zeit). Die (öffentliche) Präsentation der Forschungsergebnisse im WS 2020/21 bildet den Abschluss des Seminars.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen und Studiennachweise auf Basis der Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an theoretischen Texten und Methoden qualitativer Sozialforschung, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit (d.h. Lektüre der Seminartexte, regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Beteiligung an Diskussionen) sowie Konzipierung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes (inkl. schriftlicher Ausarbeitung eines Forschungsberichtes). Zeitliche Flexibilität (wegen unregelmäßiger Forschungsphasen), Bereitschaft zur Mobilität (empirische Erhebungen). Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms Kultur und Person. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbezieher/in abgesprochen haben.

Literaturhinweise:

Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 312	S Empirische Bildungsforschung (FOR, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 07.04.	Jeworutzki, Sebastian
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Im Forschungsmodul werden Kompetenzen vermittelt und vertieft, die notwendig sind, um eigenständig eine empirische Masterarbeit auf der Grundlage quantitativen Daten anzufertigen. Dabei werden alle Schritte von der Präzisierung der Fragestellung bis hin zur Verschriftlichung der Ergebnisse behandelt und u.a. Hypothesenformulierung, Datenaufbereitung, Analysestrategien, die Auswahl geeigneter statistischer Analyseverfahren und die Präsentation der gewonnenen Ergebnisse diskutiert. In der Veranstaltung werden verschiedene Datenquellen zu Bildungsverläufen, Bildungsstand und Bildungswesen vorgestellt. Darauf aufbauend entwickeln die Teilnehmenden eigene Fragestellungen und bearbeiten diese mittels angemessener statistischer Verfahren. Im Rahmen der Veranstaltung werden sowohl grundlegende Auswertungsverfahren wie multiple Regressionsmodel-

le und Logit-Modelle als auch Verfahren zur Analyse von Panel- und Verweildauerdaten wie Panel-regressionen oder Sequenzanalysen besprochen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Auswertung quantitativer Daten, empirischer Forschungsbericht zu einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Kenntnisse im Bereich multivariate Statistische Verfahren und Fertigkeiten im Umgang mit einem Statistik-Programm. Wünschenswert ist die vorherige Teilnahme an einem R oder Stata Einführungskurs.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende des Masterprogramms „Methoden der Sozialforschung „ und ist, wenn es die Teilnahmezahlen erlauben, auch für Studierende anderer Studienprogramme nach Rücksprache mit den Studienprogrammbeauftragten offen.

Literaturhinweise:

Bortz, Jürgen und Nicola Döring (2006): Forschungsmethoden und Evaluation. Kapitel 2: Von einer interessanten Fragestellung zur empirischen Untersuchung, 35-94. Berlin/Heidelberg: Springer. (Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-540-33306-7_2).

Wolf, Christof und Henning Best, Hrsg. (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag. (Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-92038-2>).

Reinders, Heinz, Hartmut Ditton, Cornelia Gräsel und Burkhard Gniewosz, Hrsg. (2015): Empirische Bildungsforschung - Gegenstandsbereiche. Wiesbaden: VS Verlag. (Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter <https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19994-8>).

080 313	S Kultur, Technik und Energie im Wandel (FOR, Teil I) 2 SWS Do 14-16 Uhr, Universitätsstr. 104, Raum 201	Laser, Stefan
---------	---	---------------

Beschreibung:

Nicht zuletzt dank globaler Proteste ist der Klimawandel aktuell ein intensiv besprochenes Thema. Verlangt wird eine Transformation hin zu nachhaltigen Lebensformen. Das Forschungsseminar greift die zeitgenössischen Diskussionen auf und versucht mit innovativen Methoden den Akteuren auf die Spur zu kommen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen und/oder bereits mit den Nebenfolgen des industriell induzierten Klimawandels umgehen müssen. Der Fokus liegt auf der Verbindung von Kultur, Technik und Energie.

Die Grundannahme lautet, dass Technik im Speziellen und Energienutzung im Allgemeinen keine Dinge „dort draußen“ sind, auf die Kultur sozusagen „aufbaut“. Technik ist ein Teil von Gesellschaft, sie wird in unterschiedlichen Kontexten unterschiedlich gelebt, angepasst, repariert, umschifft oder „gehackt“. Unterschiedliche Energieformen sind wiederum nicht einfach unterschiedliche Art und Weisen, wie Menschen ihre Konsumbedürfnisse befriedigen. Sie prägen das Denken, Handlungshorizonte und alltägliche Praktiken. Der Aufstieg der industriellen Moderne – mit bestimmten Technologien, die durch fossile Brennstoffe betrieben werden – ist die entscheidende Hintergrundfolie für den zeitgenössischen Klimawandel und verschiedene verwandte Phänomene wie Artensterben, Müllberge oder Krankheiten. Geowissenschaftler*innen vertreten nunmehr die These, dass wir in einer neuen geologischen Epoche angekommen sind, dem sogenannten Anthropozän. Menschliche Handlungen, so die These, hätten nunmehr derart starke Auswirkungen, dass wir in einem neuen Erdzeitalter angekommen sind. Was heißt es, im Anthropozän zu leben? In diesem ersten Teil des Forschungsseminars werden verschiedene soziologische und anthropologische Texte gelesen, die das Thema aufbereiten und Forschungsfelder offenbaren. Die methodologische Herausforderung lautet, neben menschlichen vor allem auch nicht-menschliche Akteure in den Griff zu bekommen. Aus diesem Grund rücken Texte aus den Science & Technology Studies und den Environmental Humanities in den Fokus, begleitet von Diskussionen der Soziologie der Nachhaltigkeit. Die Veranstaltung widmet sich einerseits programmatischen Texten, will

aber andererseits auch in Absprache mit den Teilnehmer*innen des Seminars bestimmte Fälle fokussieren, die dann in eigenen Forschungsgruppen vertieft werden. Themen wie die Verarbeitung von giftigen Abfällen, die Folgen des Kohleabbaus im Ruhrgebiet oder Initiativen für einen Wandel im Verkehrssektor sind nur drei der denkbaren Schwerpunkte, die dann nach individuellem Interesse ausgewählt werden sollen.

Das Seminar setzt im Kern auf qualitative und ethnographische Forschungsmethoden. Anhand von klar eingrenzbaeren Kontroversen sollen Akteure und ihre sich (eventuell) im Wandel befindlichen Handlungsroutinen fokussiert und verfolgt werden. Je nach Fall wird die Zusammensetzung der Daten leicht anders gestaltet werden: Neben Interviews können teilnehmende Beobachtungen und die Analyse von Diskussionen oder Texten aus Archiven eine Rolle spielen. Am Ende dieses ersten Teils des Seminars soll die Erhebung von empirischem Material schon begonnen sein, sodass die Empirie bis zum nächsten Semester vertieft und dann analysiert werden kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Das Empiriemodul erfordert die Durchführung einer empirischen Forschung. Die Forschung kann in Gruppen durchgeführt werden. Der Forschungsbericht kann entweder individuell oder als Gruppe verfasst werden (dann mit klar identifizierbaren Teilen). Das Erwerben eines Studiennachweises ist nicht möglich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms Kultur und Person. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbeetreuer/in abgesprochen haben.

Literaturhinweise:

Beck, Stefan, Jörg Niewöhner, und Estrid Sørensen. 2012. „Einleitung. Science and Technology Studies aus sozial- und kulturanthropologischer Perspektive“. In Science and technology studies: eine sozialanthropologische Einführung, herausgegeben von Stefan Beck, Jörg Niewöhner, und Estrid Sørensen, 9–48. Bielefeld: transcript.

Bogusz, Tanja. 2018. Experimentalismus und Soziologie. Von der Krisen- zur Erfahrungswissenschaft. Frankfurt am Main, New York: Campus.

Lamla, Jörn. 2013. Verbraucherdemokratie: Politische Soziologie der Konsumgesellschaft. Berlin: Suhrkamp.

Laux, Henning, und Anna Henkel, Hrsg. 2018. Die Erde, der Mensch und das Soziale: Zur Transformation gesellschaftlicher Naturverhältnisse im Anthropozän. Bielefeld: transcript.

Liboiron, Max. 2018. „The what and the why of Discard Studies“. Discard Studies. 1. September 2018. <https://discardstudies.com/2018/09/01/the-what-and-the-why-of-discard-studies/>.

Neckel, Sighard, Natalia Besedovsky, Moritz Boddenberg, Martina Hasenfratz, Sarah Miriam Pritz, und Timo Wiegand. 2018. Die Gesellschaft der Nachhaltigkeit: Umriss eines Forschungsprogramms. Bielefeld: transcript.

Eine genaue Literaturliste wird zum Semesteranfang bereitgestellt.

080 316	S Medienagenda und Gesetzgebung (FOR, Teil I) 2 SWS Di 14:00-18:00 GD 1/236 14tgl. Beginn 07.04.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Wie hängen Gesetzgebungsagenda und Medienagenda zusammen? Das zweisemestrige Forschungskolloquium ist im Schwerpunkt dieser Frage gewidmet. Anhand ausgewählter Gesetze aus der deutschen Bundesgesetzgebung erwerben Studierende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Gestaltung von Forschungsdesigns in der empirischen Analyse von Gesetzgebungsagenda und Medienagenda. Nach einer Einführung in die Literatur zur empirischen Gesetzgebungsanalyse kodieren die Studierenden Informationen aus dem Dokumentations- und Informationssystem für Parlamentari-

sche Vorgänge (DIP 21), den Internetseiten der Bundesministerien, sowie aus der Medienberichterstattung über die Bundesgesetze. Auf Basis der verarbeiteten Daten formulieren sie kürzere Forschungsarbeiten und präsentieren diese im Seminar. Dabei sollen sie grundlegende Erwägungen und Kriterien zu Forschungsdesigns in der Politikwissenschaft berücksichtigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Beteiligung an Arbeitsgruppen und empirischer Datenanalyse. Mindestens zwei Referate mit Thesenpapier (zu einem Sitzungsthema und zur eigenen Forschungsanalyse) und ein Korreferat zu einer Forschungsanalyse. Anfertigung einer schriftlichen Forschungsanalyse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms GTG. Studierende anderer Studienprogramme können nur nach Absprache – auch mit dem jeweiligen Studienprogrammbetreuer – zugelassen werden.

Literaturhinweise:

Toshkov, Dimiter (2016): Research Design in Political Science, London: Palgrave.

Ismayr, W. (2008): Gesetzgebung im politischen System Deutschlands. In: W. Ismayr (Ed.): Gesetzgebung in Westeuropa: EU-Staaten und Europäische Union. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 383-430.

080 321	S „Legitimationsstrategien von Organisationen: Bochumer Unternehmen und ihre NS-Vergangenheit, Migrantenorganisationen und Integrationserwartungen (FOR, Teil I) 2 SWS Dienstag, 14 bis 16 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

Organisationen als kollektive oder korporative Akteure richten sich in ihren Strukturen, Strategien und Verhaltensweisen nicht nur nach den selbst gesetzten Zielen, sondern auch nach den von ihnen wahrgenommenen institutionalisierten Erwartungen ihrer organisationalen Umwelt. Dabei wird in der entsprechenden Theorie und Empirie des Neo-Institutionalismus kontrovers diskutiert, ob und gegebenenfalls unter welchen Bedingungen sich Organisationen dauerhaft von den institutionalisierten Erwartungen des organisationalen Feldes ‚abkoppeln‘ können. In dem Forschungsmodul soll in zwei Gegenstandsbereichen die neo-institutionalistische Organisationstheorie angewandt und empirisch überprüft werden. Zum einen geht es um die Frage, wie Bochumer Organisationen (vor allem diejenigen, die von Arisierung profitiert haben), heute mit ihrem Verhalten während der NS-Zeit umgehen und welche Erwartungen sie in ihrem organisationalen Feld diesbezüglich wahrnehmen. Zum anderen geht es um die Frage, wie Migrantenselbstorganisationen die an sie gestellten Legitimationserwartungen (z.B. nach ‚guter‘ Integration) wahrnehmen und dies gegebenenfalls in ihre Strukturen und Strategien aufnehmen. Nach einer gründlichen Befassung mit sozialwissenschaftlichen Organisationstheorien und speziell dem Neo-Institutionalismus sollen für beide Fragestellungen empirische Erhebungen in ausgewählten Organisationen durchgeführt und kleine Fallstudien angefertigt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studienachweis: Regelmäßige Anwesenheit, wöchentliches gründliches Lesen der vereinbarten Texte und darüber hinausgehendes eigenständiges Recherchieren, kurze Inputs im Seminar, eigenständige Interviewdurchführung während der vorlesungsfreien Zeit
Modulprüfung: individuelle oder kollektive schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Abgeschlossenes B.A.-Studium und möglichst Abschluss des Mastermoduls A&O, Teil I.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms MaRAWO.

Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbetreuer/in abgesprochen haben.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2010: (Grenzüberschreitende) Migrant*innenorganisationen als Gegenstand der sozialwissenschaftlichen Forschung: Klassische Problemstellungen und neuere Forschungsbefunde. In: Pries, Ludger/Sezgin, Zeynep (Hrsg.), Jen-seits von ‚Identität oder Integration‘. Grenzen überspannende Migrant*innenorganisationen. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 15-60.

Schneider, Hubert, 2014: Leben nach dem Überleben: Juden in Bochum nach 1945. Münster: Lit-Verlag.

Walgenbach, P./Meyer, R. (2008). Neoinstitutionalistische Organizationstheorie. Stuttgart: Kohlhammer.

201038f	S Das ist doch krank, oder? Ein interdisziplinäres Lehrforschungsprojekt in der Psychatrie (FOR, Teil I) 2 SWS Mo 10-12 Uhr, 14 tägl., Ort wird noch bekanntgegeben	Haltaufderheide, Joschka Münter, Steffen Vollmann, Jochen
---------	--	---

Beschreibung:

Der Begriff der *psychischen Störungen* wird sowohl in der psychiatrischen Praxis als auch in der Gesellschaft selbstverständlich verwendet. Doch so eindeutig der Begriff scheint, die Bestimmung seiner grundlegenden Kriterien ist nach wie vor ungeklärt. Im Seminar wollen wir den Begriff der *psychischen Störung* und wesentliche normative Fragen, die damit zusammenhängen, genauer beleuchten: Wer bestimmt eigentlich, was „normal“ und was psychisch krank ist und welche Kriterien liegen der Definition zugrunde? Geht es um naturwissenschaftliche Fakten? Oder hängt es vor allem an den jeweiligen Normalitätserwartungen einer Gesellschaft, ob ein Verhalten als problematisch angesehen wird? Welche Bedeutung haben Bildung, Geschlecht, Alter, Ethnizität, Religion oder Region? Und was bedeutet das aus ethischer Perspektive?

Das interdisziplinäre Lehrforschungsprojekt DIDKO findet über zwei Semester statt und besteht aus einer Seminarphase und einer Forschungsphase. Es bietet Medizin- Sozialwissenschafts- und Philosophiestudierenden die Chance eines extern-kritischen Blickes auf die psychiatrisch-medizinische Praxis. Das Zustandekommen von Krankheitsdefinitionen, Diagnosen und der gesellschaftliche Umgang mit psychischen Erkrankungen werden medizinethisch und sozialwissenschaftlich reflektiert. Unter Betreuung der DozentInnen wird ein eigenes empirisch-ethisches Forschungsprojekt durchgeführt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit die Forschungsergebnisse auf einer wissenschaftlichen Tagung zu präsentieren. Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester:

Teil 1 (SoSe 2020): Umfassende Einführung in den Themenbereich Gesellschaft und Psychiatrie sowie in die qualitativ empirischen und medizinethischen Forschungsmethoden. Praktische Forschungsarbeit an ausgewählten Themen, Erarbeitung eigener Ideen für einen Interviewleitfaden und die Datenerhebung.

Teil 2 (WiSe 2020/21): Erhebung von eigenen Daten durch das Führen von Interviews mit Personen aus dem Gesundheitswesen; anschließend Analyse und Auswertung der Daten zur Beantwortung der entwickelten Forschungsfrage. Verschriftlichung der eigenen wissenschaftlichen Ergebnisse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme als auch die eigenständige Vorbereitung und Durchführung einer Forschungsarbeit werden erwartet. Es wird außerdem eine konkrete Prüfungsform (schriftliche Ausarbeitung eines Projektberichtes, Präsentation o. ä.) bestimmt werden, die den Studierenden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein von InSTUDIES plus finanziertes Projekt in der Förderlinie „Forschendes Lernen“, ein Interesse an der Interdisziplinarität des Projektes wird vorausgesetzt. Für Sozialwissenschaftler stehen acht Plätze zur Verfügung, die Anmeldung erfolgt über die Homepage des Projektes: didko.blogs.ruhr-uni-bochum.de. Anmelden kann man sich bis zum 23.03.2020.

Die Veranstaltung eignet sich für das Studienprogramm „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ und „Kultur und Person“, ggf. auch für andere Studienprogramme. Voraussetzung ist, dass die Thematik inhaltlich in die Studien passt und die Studierenden das mit ihrem Studienprogrammbebetreuer abgesprochen haben.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 314	S Forschungsdesign und Projektdurchführung in den „Internationalen Beziehungen“ (FOR, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 03/141 Beginn 07.04.	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der „Internationalen Beziehungen“ und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden Theoriediskussionen der IB/IPÖ sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht. Das Spektrum reicht von der deutschen und US-amerikanischen Außenpolitik, den Emerging Powers (BRICs), der Steuerung globaler Finanzmärkte über die Eurokrise bis zur Reform des IWF und multilateraler Kooperation in der EU, der G20, dem Mercosur etc. Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser Fragen konkrete Forschungsprojekte von Studierenden sowie MA-Arbeiten und Dissertationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung stehen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposé (ca. 10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Leistungsnachweis für das Forschungsmodul kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Forschungsarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ und an einem weiteren Seminar des LS Internationale Politik, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung. Anmeldung per CampusOffice ab 01.03.2020.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms MA GTG. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit Prof. Schirm und ihrem Studienprogrammbebetreuer/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint.

Literaturhinweise:

Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004) Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? *International Studies Quarterly*, 48: 95-119.

Schirm, Stefan A. (2016) Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance. *International Political Science Review*, 37: 1, 66-80.

Hall, Peter A. (2008) Systematic process analysis: when and how to use it. *European Political Science*, 7: 3, 304-317.

Sil, Rudra/Katzenstein, Peter J. (2010) Analytic Eclecticism in the Study of World Politics: Reconfiguring Problems and Mechanisms across Research Traditions. *Perspectives on Politics* 8: 2, 411-431.

Lake, David A. (2013) Theory is dead, long live theory: The end of the Great Debates and the rise of eclecticism in International Relations. *European Journal of International Relations* 19: 3, 567-587.

Schirm, Stefan A. (2020) Refining domestic politics theories of IPE: a societal approach to governmental preferences. *Politics* (forthcoming).

080 315	S Gesundheitsforschung in der Praxis (FOR, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 1/236a Beginn 07.04.	Zeyer-Gliozzo, Birgit Ott, Notburga
---------	---	--

Beschreibung:

Im Rahmen des Forschungsmoduls untersuchen die Studierenden - ggf. in Zweiergruppen - eine kleinere Forschungsfrage aus einem selbst gewählten Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei von der Sektion Sozialpolitik und Sozialökonomik beraten und unterstützt. Die Durchführung eines solchen individuellen, praxisorientierten Projektes setzt zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitswesen voraus, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden bei Bedarf über den Lehrstuhl vermittelt. Es können aber auch Projektideen und Praxiskontakte (z.B. aus einem Praktikum) von den Studierenden eingebracht werden.

Thematische Beispiele aus der Vergangenheit waren:

- Erfolg einer Restrukturierung des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode: Qualitative Interviews)
- Der Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methode: Literatur- und Dokumentenanalyse, Interviews)
- Teilnahme und Bewertung von BGF-Angeboten der BARMER aus Arbeitnehmersicht (Methode: Quantitative Fragebögen)

Ebenso ist es möglich, sich an zwei fortlaufenden Projekten zu beteiligen. Dabei handelt es sich einerseits um eine Evaluationsforschung zur Qualitätssicherung und -prüfung eines spezifischen Ausbildungsprogrammes für Studierende der Medizin. Andererseits besteht die Option, als angeleitete Tutorin oder Tutor im Wintersemester 2020/2021 Bachelorstudierende in gemeinsamen Forschungsprojekten mit Medizin- und Wirtschaftspsychologiestudierenden zum Thema „Gesundheit und gesundheitliche Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen“ zu begleiten und zu unterstützen. (Siehe Seminar Nr. 080216)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulabschlussprüfung fußt auf einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen der Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang ist projektabhängig. Die Abgabe ist nicht an eine Frist gebunden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020. Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z.B. auf Grundlage von Kursen aus einer anderen Universität.

Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbebetreuer abgesprochen haben.

Literaturhinweise:

Bortz, Jürgen / Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Lehrbuch, Heidelberg

080 317	S Management und Organisation von Arbeit (FOR, Teil II) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 1/236a Beginn 09.04.	Wannöffel, Manfred Kreimeier, Dieter
---------	---	---

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Forschungsmodul führt Studierende der Ingenieur- und der Sozialwissenschaft zusammen. Im Sommersemester wenden die Studierenden in betrieblichen Forschungs- und

Praxisprojekten ihre im Wintersemester theoretisch erworbenen Kenntnisse unter Einbezug qualitativer und/oder quantitativer Methoden an. Die Studierenden erarbeiten in Gruppen eigenständig mit kooperierenden Betriebsräte/innen arbeitnehmerorientierte Fragestellungen. Die Ergebnisse der Forschungs- und Praxisprojekte werden in einer abschließenden Präsentation und schriftlichen Ausarbeitung vorgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Präsentation und schriftliche Ausarbeitung des Betriebsprojekts am Ende des Sommersemesters 2020.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester- keine Neuaufnahmen im Sommersemester möglich!

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 318	S Wohnen und Leben in der Stadt (FOR, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 1/236a Beginn 09.04 und zusätzlich Do 12:00-14:00 GD 1/208 CIP-Pool	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das laufende Forschungsmodul wird im Sommersemester 2020 fortgesetzt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: aktive Beteiligung an einer empirischen Untersuchung und schriftlicher Forschungsbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar ist eine Fortsetzung aus dem WiSe 2019/20. Neuanmeldungen sind nicht möglich. Anmeldung über CampusOffice für die Studierenden aus dem WiSe 2019/20 ab dem 01.03.2020. Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. äquivalent.

Literaturhinweise:

Eckhardt, Frank, 2014: Stadtforschung. Gegenstand und Methoden. Wiesbaden: Springer VS.

080 319	S Doing Violence: Praktiken der Gewalt (FOR, Teil II) 2 SWS Das Seminar findet am IFHV statt.	Gudehus, Christian
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Statt auf individuelle Motivationen oder gesellschaftliche Konstellationen schaut die Praxeologie primär auf Praktiken (wie etwa das Briefeschreiben oder das Heiraten). Gewaltpraktiken wie Folter, Kämpfen, Versklaven etc. sind bisher kaum systematisch untersucht werden. Daher ist Ziel des zweisemestrigen Forschungsmoduls, solche oder andere Praktiken zu identifizieren, zu beschreiben und vergleichend zu analysieren. Geschehen wird dies auf Grundlage der Beschäftigung mit Gewaltforschung einerseits und aktuellen Ansätzen in der Praxistheorie (bzw. Praxeologie) andererseits. Im Zentrum stehen Praktiken physischer Gewalt; das Seminar ist aber auch offen für Praktiken psychischer oder symbolischer Gewalt (ausgeübter und erlittener). Die Ergebnisse können – ganz im Sinne einer öffentlichen Präsentation der Erträge forschenden Lernens – Teil der im Entstehen begriffenen Online Research Encyclopedia – Practices of Violence werden (die Texte können auf Deutsch und/oder Englisch geschrieben werden).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Anfertigung eines bzw. mehrerer Beiträge (abhängig vom Umfang) für die Enzyklopädie. Die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminargeschehen ist Voraussetzung für Ersteres.

Teilnahmevoraussetzungen:

Fortsetzung der Veranstaltung aus dem letzten Semester. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Gudehus, Christian. „Violence as Action“. In: Perpetrators and Perpetration of Mass Violence. Dynamics, Motivations and Concepts, hg. von Timothy Williams und Susanne Buckley-Zistel, 36-57. Abingdon: Routledge 2018.

Haasis, Lucas und Constantin Rieske. „Historische Praxeologie. Zur Einführung“. In Historische Praxeologie. Dimensionen vergangenen Handelns, hg. von Lucas Haasis und Constantin Rieske, 7-54. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2015.

Reckwitz, Andreas. „Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken: Eine sozialtheoretische Perspektive“. Zeitschrift für Soziologie, Nr. 32, 4 (2003): 282-301.

Schatzki, Theodore, R. „Praxistheorie als flache Ontologie“. In Praxistheorie: ein soziologisches Forschungsprogramm, hg. von Hilmar Schäfer, 29-44. Bielefeld: Transcript, 2016.

080 320	S Personal- und Organisationsentwicklung (FOR, Teil II) 2 SWS Do 16:00-18:00 GD 1/236 Beginn 09.04.	Heinze, Rolf G. Terbach, Markus
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

Fachkräftemangel und Digitalisierung sind die großen Herausforderungen, vor denen Organisationen in diesen Tagen stehen. Ganz egal, ob in der freien Wirtschaft, öffentlichen Unternehmen, Parteien, Verbänden, öffentlicher Verwaltung oder Schule. Alle müssen neue Strategien im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung finden, um vorhandenes kompetentes Personal binden und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutieren zu können, natürlich parallel zum Alltagsgeschäft. Dieses in Kooperation mit dem Alumni-Verein SOPRA e.V. durchgeführte Seminar geht im Sommersemester in die Praxis/Empiriephase. Es wird ein kleines eigenes Forschungs- und Beratungsprojekt durchgeführt. Dabei werden Organisationen aus dem Non-Profit-Sektor bzw. öffentliche Unternehmen im Mittelpunkt stehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit.

Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat.

Für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Abschlussbericht des durchgeführten Forschungs- bzw. Beratungsprojekts.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Die Teilnahme ist den Studierenden vorbehalten, die im WS 2019/2020 bereits an der Veranstaltung „080314, S Personal- und Organisationsentwicklung (FOR, Teil I)“ teilgenommen haben.

Literaturhinweise:

G. Bauer u.a.: Einführung in die systemische Organisationsentwicklung. Donauwörth 2015.

K. Keller: Nachhaltige Personal- und Organisationsentwicklung. Wiesbaden 2018.

S. Kühl: Sisyphos im Management. Frankfurt am Main 2015.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hartlieb			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über den Arbeitsmarkt für Sozialwissenschaftler*innen ◦ haben sich Kenntnisse über notwendige Kompetenzen und Qualifikationen für ein spezifisches Berufsfeld angeeignet, ◦ können sich in Bewerbungsverfahren angemessen verhalten, ◦ können ihre im Praktikum gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte reflektieren, ◦ können die Erfahrungen aus dem Praktikum im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit einordnen und ihren weiteren Studienverlauf daran orientieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die eigenständige Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Dabei soll der Tätigkeitsbereich sich an den Inhalten des jeweiligen Studienprogramms orientieren. In einem begleitenden Kurs werden berufsfeldbezogene Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vermittelt. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Breger, Wolfram/ Späte, Katrin/ Wiesemann, Paula (Hrsg.)(2016): Handbuch Sozialwissenschaftlicher Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse. Wiesbaden.</p> <p>Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Bochum.</p> <p>Schade, Friedrich (2011): Praktikumsrecht. Die wichtigsten Fragen und Antworten. Frankfurt a. M.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Ergänzend ist ein unbenoteter Studiennachweis in der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III) zu erbringen. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden. Der begleitende Kurs kann vor oder nach dem Praktikum absolviert werden.</p>						

080 323	S Praktikumsbegleitender Kurs (PX, Teil III) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 09.04.	Hartlieb, Helena
080 324	S Praktikumsbegleitender Kurs (PX, Teil III) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 09.04.	Hartlieb, Helena

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zu erbringende Arbeitsleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes, ggf. anhand von Fallbeispielen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und bei blended-learning Aufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme an einem der beiden Kurse entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Die Teilnehmerzahl je Kurs ist auf 35 begrenzt

Literaturhinweise:

- Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.
- Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.
- Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.
- Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit und Organisation		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Ludger Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Einführendes Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien und Methoden der sozialwissenschaftlichen Arbeits- und Organisationsforschung, ◦ können diese anwenden, um empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ◦ sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen aus dem Bereich Arbeit und Organisation.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred/Ebers, Mark (2019): Organisationstheorien. 8. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Watson, Tony J. (2008): Sociology, Work and Industry. London/New York. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 325	S Arbeits- und Organisationssoziologie (A&O, Teil I) 2 SWS Do 12-14, GAFO 02/364	Kramer, Paul-Fiete
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Das Seminar bietet eine Einführung in grundlegende, klassische Theorien und Konzepte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Arbeit und Organisationen stehen als konstituierende Elemente moderner Gesellschaften in einem engen Verhältnis zueinander. Organisationen nehmen hier einen besonderen Stellenwert ein, indem sie spezifische Strukturen ausbilden und damit menschliches Handeln koordinieren. Sie steuern und kontrollieren so bspw. die Transformation von Arbeitskraft in Arbeitsleistung und sind damit entscheidend verantwortlich für die Art und Weise der Verteilung und Organisierung von Arbeit. Das Seminar gibt Aufschluss darüber, wie Organisationen aufgebaut sind, welche spezifischen Strukturen sie ausbilden, wie sie Arbeit strukturieren und in welchem Verhältnis sie bei all dem zur gesellschaftlichen Umwelt und weiteren gesellschaftlichen Institutionen stehen. Hierfür werden sowohl grundlegende Theorien und Erklärungsansätze der Organisationssoziologie, als auch zentrale arbeitssoziologische Konzeptionen zur Organisation von Arbeit aufgearbeitet und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar; Inputs und Beiträge zu den behandelten Inhalten (u.a. Teilnahme an Gruppenarbeiten, Referate).

Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Abgeschlossenes B.A.-Studium. Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt auf 30.

Literaturhinweise:

Böhle, Fritz, Voß, G. Günter & Wachtler, Günther (2018): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kieser, Alfred & Ebers, Mark (Hrsg.) (2019): Organisationstheorien. 8., aktualisierte und erweiterte Aufl., Stuttgart: Kohlhammer

Scott, W. Richard (2003): Organizations: Rational, Natural and Open Systems. 5. edition, Prentice Hall.

080 322	S Titel wird noch bekannt gegeben (A&O, Teil I) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	N. N.
---------	--	-------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf <http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

080 335	S Titel wird noch bekannt gegeben (A&O, Teil I) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	N. N.
---------	--	-------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf <http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

080 326	S Bessere Verwaltung in der Migrations- und Integrationspolitik (A&O, Teil II; S&R, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 2/230 Beginn 07.04.	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

In den Jahren 2015 und 2016 erlebte Deutschland eine starke Zuwanderung von geflüchteten Menschen. Während dieser Zeit zeigten die Verwaltungen Flexibilität und große Improvisationskunst. Trotzdem gab es zahlreiche Probleme im Bereich der Migrations- und Integrationspolitik. Seitdem wird verstärkt darüber diskutiert, ob die Zuständigkeiten im Sinne gesetzlicher Neuregelungen verändert und die Aufgaben in der bundesstaatlichen Asyl- und Integrationsverwaltung anders verteilt werden sollen. Etablierte Verfahren und Organisationsstrukturen der Verwaltung stehen auf dem Prüfstand. Es stellt sich die Frage: Welche Ebene im föderalen Staat kann welche Aufgabe im Bereich der Asyl- und Integrationsverwaltung am effektivsten lösen? Dabei geht es um Aspekte wie die Erstaufnahme, Asylantragsbearbeitung und Integration von Flüchtlingen. Im Seminar sollen die einzelnen Ebenen im Bundesstaat fokussiert auf wesentliche Aufgabenwahrnehmungen im Bereich Asyl und Integration und ergänzend um die Querschnittsthemen Datenmanagement und Verwaltungsgerichtsbarkeit untersucht und Optimierungsvorschläge für eine bessere Aufgabenverteilung und Aufgabenwahrnehmung im Bereich Migration und Integration im Bundesstaat diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studienachweis nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/Kuhlmann, Sabine/Burgi, Martin/Hafner, Jonas/Heuberger, Moritz/Krönke, Christoph (2018): Bessere Verwaltung in der Migrations- und Integrationspolitik. Handlungsempfehlungen für Verwaltungen und Gesetzgebung im föderalen System, Baden-Baden.

080 327	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration - Handlungsempfehlungen für die Praxis (A&O, Teil II) 2 SWS Mi 08.04 14:00-18:00 GD 2/230, Mi 15.04, 22.04, 29.04, 06.05, 13.05 jeweils von 14:00-18:00 in UFO 0/01, Abschlussveranstaltung 15.07 12:00-18:30 UFO 0/01	Fischer, Pauline
---------	---	------------------

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Master-Seminar beschäftigt sich mit Bedingungen erfolgreicher Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern in Deutschland. Dabei werden als Ausgangsbasis die praktischen Problemlagen von Unternehmen, staatlichen Institutionen und/oder NGOs in den Blick genommen, die eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt leisten wollen. Hierfür werden die Teilnehmer des Seminars in einen direkten Austausch mit den Praxisakteuren treten, die von ihren Erfahrungen und Herausforderungen mit der Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern berichten. Im Anschluss werden auf dieser Basis zentrale Problem- und Fragestellungen

in Projektgruppen bearbeitet, die etwa folgende Bereiche betreffen können: - Zugangsvoraussetzungen für den Eintritt in den Arbeitsmarkt (z.B. Kompetenzfeststellung, Anerkennung von Abschlüssen) - Berufliche Aus- und Weiterbildung - Integration in Unternehmen (z.B. Human Resource Management, Diversity Management) - Umgang mit Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung (z.B. Change Management, Organisationsentwicklung) - Kooperationen und Netzwerke zwischen zentralen Arbeitsmarktakteuren (z.B. Strukturen, Strategien, Kommunikation) - Arbeitsmarktintegration über Selbstständigkeit (z.B. Entrepreneurship, Gründungen) - Perspektiven von Zuwanderern (z.B. Motivation, Erwartungen) Ziel ist es, die identifizierten Fragestellungen in Gruppen mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, um Unternehmen/Institutionen konkrete Handlungsempfehlungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt zu geben. Dabei soll nicht nur die praktische Anwendung von Fachwissen und wissenschaftlichen Methoden im Zentrum stehen, sondern auch das Kennenlernen und Erproben von Methoden des Projektmanagements in der Gruppenarbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit in den Projektgruppen und Präsentation.

Modulprüfung: aktive Mitarbeit in den Projektgruppen, Präsentation und Projektbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Das Seminar richtet sich an Studierende im M.A.-Studiengang.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger (2015): Teilhabe in der Migrationsgesellschaft: Zwischen Assimilation und Abschaffung des Integrationsbegriffs. In: IMIS-Beiträge, Heft 47/2015, S. 10-37.

Heckmann, Friedrich (2015): Integration von Migranten. Einwanderung und neue Nationenbildung, Springer Fachmedien: Wiesbaden.

Eine umfangreichere Literaturliste wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

080 330	S Labour Mobility: An Economic Perspective (A&O, Teil II; FW, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 08.04.	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Labour mobility is an issue of continued high-level interest among researchers in different disciplines as well as in the greater public. Economic consequences of labour migration often play a major role in public discussions, but they are not always perceived in line with current economic wisdom and empirical observations. The course will introduce to up-to-date analyses of possible economic effects of labour mobility, mostly for receiving countries, but also for sending countries. In the light of established pros and cons, migration policies such as the intra-EU „free-mobility” regime or more selective approaches to admitting immigrants will also be discussed. The first three sessions will be devoted to an introductory lecture.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

A certificate for active participation („Studiennachweis”) can be obtained based on regular, active contributions, usually by making a presentation or directing a session. For a graded certificate („Modulprüfung”), writing a seminar paper („Hausarbeit”) is required in addition. An oral examination (Modulabschlussprüfung) is based on topics of both seminars of the module.

Teilnahmevoraussetzungen:

A successfully completed Bachelors’ degree is required, some understanding of principles of economics will be useful. Participants should be prepared to contribute actively to the discussions. Registration via CampusOffice starting from 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Required reading:

Borjas, G.J. (1995), „The Economic Benefits from Immigration”, *Journal of Economic Perspectives* 9(2): 3–22.

Zaiceva, A. und K.F. Zimmermann (2008), „Scale, Diversity, and Determinants of Labour Migration in Europe”, IZA Discussion Paper Nr. 3595.

References to further reading and to literature for specific topics will be provided in the first session.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation			E&P			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Einführendes Seminar zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung und Partizipation	2	X		X	
II	Vertiefendes Seminar zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung und Partizipation	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen zentrale Ansätze der Organisationsforschung und Institutionen und Akteure der Erwerbsregulierung, ◦ verfügen über vertieftes Wissen zu Theorien, Methoden und empirischen Befunden im Bereich Erwerbsregulierung, ◦ kennen Bedingungen und Elemente von Partizipation und ihre Auswirkungen auf die Akteure des Arbeitsmarktes und die Gesellschaft ◦ können dieses Wissen nutzen, um eigenständig Fragestellungen aus dem Bereich der Erwerbsregulierung und Partizipation zu beantworten, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf die Modulinhalte. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen aus dem Bereich Arbeit und Organisation.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred/Ebers, Mark (2019): Organisationstheorien. 8. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Watson, Tony J. (2008): Sociology, Work and Industry. London/New York. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 328	S Einführung in die Erwerbsregulierung (E&P, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 09.04.	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter Wissensarbeit sowie die Strukturen und Praktiken transnationaler Arbeitsregulation. 1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung 2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland 3. Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung in Deutschland 4. Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive.

Auf Wunsch kann eine Besichtigung gemeinsam organisiert und durchgeführt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, es werden kurze Tests absolviert.

Modulprüfung: Ergebnispräsentation nach vereinbarter Leistungserbringung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Abgeschlossenes B.A.-Studium.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2019: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Theoretische Konzepte und empirische Tendenzen der Regulierung von Arbeit und Beschäftigung in der Transnationalisierung. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

Struck, Olaf (Ed.), 2011: Industrial Relations and Social Standards in an Internationalized Economy. München/Mering: Hampp.

080 329	S Transformation der Arbeit- Herausforderungen für Partizipation und Mitbestimmung (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 2/230 Beginn 09.04.	Wannöffel, Manfred Schneider, Günter
---------	--	---

Beschreibung:

Derzeit lassen sich gleich mehrere Megatrends definieren, die aller Voraussicht nach auch einen nachhaltigen Wandel der Arbeitswelt initiieren werden. Dazu zählt die Digitalisierung, die eine Verschmelzung von Produktion und Dienstleistungen mit Informationstechnologien ermöglicht und neue Begriffe wie „Digitaler Kapitalismus“ und „Plattformökonomien“ ins Zentrum der Diskussion rückt. Einerseits gibt es durch die Globalisierung und durch transnationale Wertschöpfungsketten einen zunehmenden Wettbewerb auf den Weltmärkten. Andererseits gibt es auch gegenläufige Entwicklungen durch Protektionismus wieder verstärkt nationale Interessen durchzusetzen. Für Deutschland ergeben sich zudem durch den demographischen Wandel sowie der zunehmenden Bedeutung ökologischer Themen, wie der Energiewende und der Entwicklung neuer Antriebstechniken (E-Mobilität), weitere Herausforderungen. Neue Berufsbilder und Arbeitsmethoden entstehen, die die Arbeitsorganisation verändern und neue Qualifikationsanforderungen entstehen lassen. Mit agilen Arbeitsmethoden wird reagiert und versucht, die Innovationsfähigkeit der Unternehmen zu erhöhen. Damit entstehen neue Möglichkeiten der Partizipation. Darauf müssen auch die betriebliche Mitbestimmung und die Sozialpartner reagieren, um bei der Gestaltung der zukünftigen Arbeitswelt auch weiterhin eine tragende Rolle einzunehmen und eine gute Transformation von Arbeit zu gewährleisten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 345	S Titel wird noch bekanntgegeben (E&P, Teil II) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	N. N.
---------	--	-------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf <http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Einführendes Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung, ◦ können Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie zur Erklärung und Beurteilung empirischer Befunde nutzen ◦ sind in der Lage, dieses Wissen für eigene Analysen zu nutzen ◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ◦ sollen Transferfähigkeiten mit Blick auf Berufsfelder aufbauen. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den sozialen Diensten und der Gesundheitswirtschaft unter Einbeziehung der neuesten technologischen Entwicklung wie der Digitalisierung. Im Modul wird auf die praktische Relevanz wirtschafts- und arbeitssoziologischer Studien Wert gelegt und der Aspekt des Strukturwandels explizit herausgearbeitet.</p>						
Literatur						
<p>Maurer, Andrea (Hg.) (2017): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden (2. Aufl.). Ruiner, Caroline/Wilkesmann, Maximiliane (2016): Arbeits- und Industriesoziologie, Paderborn. Beck, Rasmus/Heinze, Rolf G./Schmid, Josef (Hg.) (2014): Zukunft der Wirtschaftsförderung, Baden-Baden. Bogumil, Jörg/Heinze, Rolf G./Lehner, Franz/Strohmeier, Klaus Peter (2012): Viel erreicht - wenig gewonnen, Essen. Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 331	S Stand und Perspektiven der Energiewende in Deutschland (W&D, Teil I / II; S&R, Teil I / II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-16:00 GD 04/520 am 08.05. Fr 10:00-16:00 GD 1/236a am 19.06. Sa 10:00-16:00 GD 1/236 am 20.06.	Chemnitz, Christine
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Energiewende als gesellschaftliches Großprojekt steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter Reformvorhaben in Deutschland. Die Umsetzung der Energiewende erfolgt in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen bis zur lokalen Ebene. Während der Implementationsphase sind eine aktive Koordination und Steuerung wesentliche Bedingungen zur Umsetzung der Energiewende. In dem Seminar sollen die politisch-administrativen Aspekte der Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Nach einer theoretischen Einführung wird die Umsetzung der Energiewende anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Sammelbände:

Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): Handbuch Energiewende und Partizipation, Wiesbaden, Springer.

Hrbek, Rudolf (2013): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden, Nomos, Schwerpunktthema „Energiewende“, S. 17-124.

Kersting, Norbert / Radtke, Jörg (2018): Energiewende. Politikwissenschaftliche Perspektiven, Wiesbaden, Springer.

Müller, Thorsten / Kahl, Hartmut (2015): Energiewende im Föderalismus, Baden-Baden, Nomos.

Schippl, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): Die Energiewende verstehen – orientierten – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Baden-Baden, Nomos.

Ausgewählte Seminar-Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

080 332	S Soziologie des Alterns (W&D, Teil I / II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 1/156 Beginn 09.04.	Heinze, Rolf G.
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Zahl der älteren und hochaltrigen Menschen steigt in Deutschland stetig an. Diese demografische Entwicklung wird von verschiedenen Faktoren bestimmt: die geburtenstarken Jahrgänge der „Baby-Boomer“ der 1960er Jahre erreichen bald das Rentenalter und zudem hat sich die Lebenserwartung seit dem 19. Jahrhundert fast verdoppelt. Damit verändert sich aber auch das Alltagsleben der Menschen und führt zudem zu neuen Herausforderungen der Daseinsvorsorge. Wenn auch die Älteren weitgehend zufrieden mit ihrem Leben sind, ist das Alter eine Zeitspanne mit vielen Veränderungen und einschneidenden Momenten. Die Erfahrungen reichen dabei vom Ausscheiden aus dem Berufsleben über Einschnitte wie schwere Erkrankungen oder Pflegebedürftigkeit. Im Seminar sollen der Wandel anhand zentraler Indikatoren aus soziologischer Sicht nachgezeichnet und die Potentiale und Gestaltungsoptionen diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie. Aktive Teilnahme.

Literaturhinweise:

S. van Dyk, Soziologie des Alters, Bielefeld 2015.

Generali Altersstudie, Wie ältere Menschen in Deutschland denken und leben, Wiesbaden 2017

K. Hank/F. Schulz-Nieswandt/M. Wagner/S. Zank (Hg.), Altersforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis, Baden-Baden 2019.

K. Mahne/J.K. Wolff/J. Simonson/C. Tesch-Römer (Hg.), Altern im Wandel. Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey, Wiesbaden 2017.

G. Naegele/E. Obermann/A. Kuhlmann (Hg.), Teilhabe im Alter gestalten, Wiesbaden 2016.

F. Ross/M. Rund/J. Steinhaußen (Hg.), Alternde Gesellschaft gerecht gestalten, Opladen 2019.

080 333	S Digitalisierung in der Gesundheitswirtschaft (W&D, Teil I / II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 08.04.	Heinze, Rolf G. Beck, Rasmus
---------	--	---------------------------------

Beschreibung:

Alles was digitalisiert werden kann, wird auch digitalisiert: Industrie, Dienstleistungen und das Gesundheitswesen sind gleichermaßen betroffen. Die Digitalisierung verändert etablierte Branchen und wohlfahrtsstaatliche Arrangements in Deutschland. Chancen und Herausforderungen können gerade im Gesundheitswesen gleichermaßen identifiziert werden. In der Diagnostik und der ärztlichen Grundversorgung bietet Telemedizin beispielsweise enorme Qualitäts- und Effizienzpotentiale. Auch in der ambulanten und stationären Pflege kann die Überwachung von Pflegebedürftigen mit technischen Mitteln vereinfacht und in Zeiten von Fachkräftemangel überhaupt erst für weitere Teile einer alternden Bevölkerung ermöglicht werden. Es gibt aber auch Hürden bei der Digitalisierung, die von Datenschutz, Finanzierbarkeit, Technikdiffusion bis hin zur Frage reichen, wo der Mensch gegenüber Patienten einfach nicht zu ersetzen ist. Das Seminar gibt auf Basis einer Einführung in die Struktur und die Perspektiven des deutschen Gesundheitswesens vertiefte Einblicke in die Chancen und Restriktionen der Digitalisierung in der Gesundheitswirtschaft. Hierbei werden vor allem neue Technologien und Geschäftsmodelle in der ambulanten und stationären Versorgung untersucht und deren Umsetzungskorridore bspw. durch Startups, Kliniken und Wohnungswirtschaft im Ruhrgebiet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie. Aktive Teilnahme sowie Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Dahlbeck, E./Hilbert, J. (Hg.), Gesundheitswirtschaft als Motor der Regionalentwicklung, Wiesbaden 2017

Lobe, A., Speichern und Strafen. Die Gesellschaft im Datengefängnis, München 2019

Schulz, T., Zukunftsmedizin. Wie das Silicon Valley Krankheiten besiegen und unser Leben verlängern will, München 2018

Selke, S. (Hg.), Lifelogging, Wiesbaden 2016

080 334	S Wissensmanagement (W&D, Teil I / II) 2 SWS Do 16-18 Uhr, GAFO 02/368	Rascher, Ingolf
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Zur Steigerung der Qualität von Prozessen und zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit müssen Unternehmen das hierfür notwendige interne wie externe Wissen identifizieren und integrieren. Innerbetrieblich gilt es, implizites Wissen und Erfahrungswerte zu dokumentieren, bereitzustellen als auch verfügbar zu machen. Das Seminar behandelt aktuelle Konzepte und Befunde in Wissenschaft und Praxis. Erfolgskriterien der Implementation von Wissensmanagementsystemen im Schwerpunkt Gesundheitsorganisationen stehen bei den Anwendungen aus der Praxis im Mittelpunkt. Im Vertiefungsteil werden ausgewählte Praxisanwendungen behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: regelmäßige Teilnahme.

Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und PowerPoint-Präsentation.

Modulprüfung: in der Regel durch eine Klausur.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie. Aktive Teilnahme.

Literaturhinweise:

Es wird ein Moodle-Kurs eingerichtet.

074 325	S Regional Innovation (W&D, Teil II, freies Ergänzungsmodul) 2 SWS Blockveranstaltung, UFO 01/07 06.04., 20.04., 18.05., 22.06., 13.07.2020 jeweils 14:00-18:00	Wilkens, Uta Rohde, Simon
---------	---	------------------------------

Beschreibung:

Regional innovation and transformation confront state actors, regional associations and companies with a sophisticated challenge, as exemplified by structural change in the Ruhr area. The module aims at a better understanding of regional innovation and its supporting and hindering mechanisms. Students will gain a deeper insight into theoretical frameworks of regional innovation systems, regional dynamics and the underlying institutional mechanisms. They learn to understand regions as ecosystems in which universities and/or institutional entrepreneurs play a central role in regional change. The module encourages students to identify their own projects, to develop theoretical and methodological foundations, and to collect and evaluate own data. Following, they can make concrete proposals for further enhancing competitiveness of the Ruhr Area or another region and become experts in regional knowledge transfer. For this, the WorldFactory® provides the platform.

Lerning outcomes:

The students translate different conceptual approaches of regional analysis using structural and survey data on specific regional challenges in order to provide recommendation for the economic and/or social development of a region. In this context, they understand the importance of regional characteristics for divergent economic development and investigate the underlying mechanisms on the background of regional change and transformation. In case studies, students deepen their knowledge of basic theoretical models and apply scientific methods in their project work. As a result, students develop practice-oriented ideas that are exchanged and transferred with partners during the course of the seminar.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

For participants from Faculty of Social Science: final exam (Modulprüfung) based on poster presentation / group work. Conditions for a certificate about active participation (Studiennachweis) are to be agreed.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bachelor degree, intrinsic motivation. Language of instruction: English. Max. number of students: 25. Application via <http://www.apf.ruhr-uni-bochum.de/aup/lehre/wiwi/ri.html.de>.

Literaturhinweise:

- Cohendet, P., Grandadam, D., & Simon, L. (2010). The anatomy of the creative city. *Industry and Innovation*, 17(1), 91 - 111.
- Cooke, P. (2001). Regional innovation systems, clusters, and the knowledge economy. *Industrial and Corporate Change*, 10(4), 945–974.
- De Villiers Scheepers, M.J.; Mealy E.; Clements, M.; Lawrence, A. (2018): Regional Entrepreneurship Ecosystems Support: South East Queensland as Case Study. In: O'Connor, A., Stam E., Sussan, F., Audretsch, D. (Hg.) *Entrepreneurial Ecosystems. International Studies in Entrepreneurship* (38): 101-130. Cham.
- Florida, R. (2003). Cities and the creative class. In: *City & Community* 2(1), 3 - 19.
- Grabher, G. (1993). The weakness of strong ties: The lock-in of regional development in the Ruhr area. In G. Grabher (Eds.), *The embedded firm. On the socioeconomics of interfirm relations* (255 - 278). London, New York: Routledge.
- Heidenreich, M. (2005). The renewal of regional capabilities: Experimental regionalism in Germany. *Research Policy*, 34(5), 739–757.
- Porter, M. E. (1998). *Clusters and Competition: New Agendas for Companies, Governments, and Institutions*. Harvard Business School Working Paper, No. 98-080. Boston.
- Wilkens, U. (2017): Towards a Regional Dynamic View – Components of Macrofoundation. In: *Journal of Competences, Strategy & Management*, Vol. 9: Approaching Dynamic Capabilities from a Multi-Level Perspective - Macrofoundations and Microfoundations, Hampp-Verlag, 33-56.

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik		GÖP				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft		Prof. Dr. Werding				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik	2		X		X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse der Gesundheitsökonomik, ◦ können theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse, und des Systemvergleichs auf Gesundheitspolitik und Gesundheitswesens anwenden, ◦ verfügen über kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen im Gesundheitswesen. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.						
Literatur						
Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2013): Gesundheitsökonomie: Strukturen-Methoden - Praxisbeispiele, 7. Auflage, Stuttgart.						
Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 4. Auflage, Bern.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
.						

080 336	S Grundlagen der Gesundheitsökonomik (GÖP, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 1/156 Beginn 07.04.	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung wird der gesamtwirtschaftlich wie sozialpolitische bedeutsame Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und in seinen Analyse eingeführt. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Zusammenhänge in einem einführenden Vorlesungsteil dargestellt. Ziel ist es, die Studierenden mit Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweisen der wichtigsten Akteure (Patienten/Versicherte, Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus diesen Besonderheiten ergeben. Auf dieser Basis sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat/eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben werden. Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Kenntnisse aus dem B.A.-Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ oder äquivalent sind wünschenswert, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Breyer, Friedrich; Zweifel Peter; Kifmann, Matthias (2013): Gesundheitsökonomik, 6. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg.

Hajen, Leonhard; Paetow, Holger; Schumacher, Harald (2017): Gesundheitsökonomie, 8. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 337	S Einführung in die Gesundheitspolitik (GÖP, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 2/236 Beginn 07.04.	Böhm, Katharina
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Diese einführende Veranstaltung zielt darauf, die Grundlagen des Politikfeldes zu vermitteln. Dies umfasst insbesondere die Institutionen, die Akteure sowie die Steuerung des Gesundheitswesens in Deutschland. Zu Beginn werden wir das Politikfeld abstecken und uns mit verschiedenen Definitionen von Gesundheitspolitik auseinandersetzen. Nach einer Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Politikfeldanalyse werden wir uns intensiv mit den Akteuren, ihren Interessen und der politischen Steuerung im Gesundheitswesen beschäftigen. Hierbei werden wir uns insbesondere auch den Akteursstrukturen in den einzelnen Versorgungsbereichen widmen, sowie Unterschiede in der Steuerung zwischen den Bereichen thematisieren. Weitere Themen werden Reformblockaden und deren Überwindung sowie die Auswirkungen der europäischen Integration auf die deutsche Gesundheitspolitik sein. Der Aufbau und die Funktionsweise des Gesundheitswesens stehen nicht im Fokus des Seminars und werden nur insoweit behandelt, wie es für das Verständnis der gesundheitspolitischen Prozesse notwendig ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch die Abgabe schriftlicher Hausaufgaben erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausar-

beit angefertigt werden. Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020 Bereitschaft zur aktiven, regelmäßigen Mitarbeit. Grundkenntnisse über Strukturen des deutschen Gesundheitssystems. Wenn diese nicht vorhanden sind, müssen Sie sie sich parallel zur Veranstaltung im Selbststudium aneignen. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich bitte per Mail bei der Dozentin an: katharina.boehm@rub.de

Literaturhinweise:

Blank, Robert H.; Burau, Viola (2018): Comparative Health Policy. 5. ed. Basingstoke u.a.: Palgrave Macmillan.

Rosenbrock, Rolf; Gerlinger, Thomas (2014): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber.

Simon, Michael (2017): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 6., vollst. überarb. und erw. Aufl. Bern: Huber.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Simon 2017 eignet sich sehr gut, um sich im Vorfeld oder parallel zum Seminar die erforderlichen Grundkenntnisse über die Strukturen des deutschen Gesundheitssystems anzueignen

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft			G&G				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Werding				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich			
				SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur		2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung		2	X	X	X	X
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 							
Inhalte							
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre soziolethischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>							
Literatur							
<p>Hurrelmann, Klaus (2010): Gesundheitssoziologie, 7. Auflage, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							

080 338	S Titel wird noch bekannt gegeben (G&G, Teil I) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Merkel, Sebastian
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf <http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

080 339	S Innovation in der Gesundheitswirtschaft - Entwicklungstrends und Bewertungsansätze (G&G, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 2/230 Beginn 08.04.	Hilbert, Josef Merkel, Sebastian
---------	--	-------------------------------------

Beschreibung:

Die Zukunft von Gesellschaft, Arbeit und Wirtschaft wird in den hochentwickelten Ländern in den nächsten Jahrzehnten in starkem Maße von erhöhten Anstrengungen für eine bessere Gesunderhaltung, Heilung und Pflege gekennzeichnet sein. Ein anspruchsvolles Gesundheitssystem ist nicht nur der erklärte, oft verfassungsmäßig verankerte politische Auftrag in allen entwickelten Ländern, sondern Gesundheit steht auf der Werteskala der Menschen an erster Stelle und ist ein zentraler Aspekt der Lebensqualität. Darüber hinaus hat Gesundheit aber auch eine (doppelte) wirtschaftliche Bedeutung. Schon heute werden in Deutschland ca. 11,5% des Bruttoinlandsproduktes mit Gesundheitsdienstleistungen und -produkten erzielt und es arbeiten mehr als 14% aller Beschäftigten in Gesundheitseinrichtungen und -unternehmen. Innovationen spielen hierbei eine zentrale Rolle. In der Medizintechnik- und Pharmaindustrie ebenso wie Prozessinnovationen bspw. in der Organisation der gesundheitlichen Versorgung aber auch soziale Innovationen. Im Rahmen des Smeinars werden zunächst theoretische Grundlagen des Innovationsgeschehens in der Gesundheitswirtschaft erarbeitet. Was sind Innovationen? Wie verarbeiten sie diese? Welche Rahmenbedingungen gibt es in der Gesundheitswirtschaft? Wie lassen sich potenzielle Folgen abschätzen? Antworten auf diese Fragen werden anhand praktischer Anwendungsfelder gegeben. Vor dem Hintergrund der Debatten rund um die Digitalisierung rücken hierbei aktuelle Entwicklungen in den Mittelpunkt: Sprachsteuerung, KI, Virtuelle Realitäten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre der Basistexte, Kurzreferat inkl. Handout und Diskussioninput.

Modulprüfung: wie Studienachweis plus Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Abgeschlossenes B.A.-Studium.

Literaturhinweise:

Greenhalgh, Trisha (2005): Diffusion of innovations in health service organisations. A systematic literature review. Malden. Mass., Blackwell.

Perleth, Matthias; Zentner, Annette; Gerhadus, Ansgar; Gibis Bernhard; Lühmann, Dagmar (Hg.) (2014). Health-Technology-Assessment. Konzepte, Methoden, Praxis für Wissenschaft und Entscheidungsfindung. Unter Mitarbeit von Reinhard Busse. 2., aktualisierte und erw. Aufl., Berlin: Med. Wiss. Verl.-Ges.

Müller-Mielitz, S; Lux, T. (2017): E-Health-Ökonomie. Springer: Gabler, Wiesbaden.

080 372	S Behindert sein - Behindert werden (G&G, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 1/156 am 18.05. Fr 09:00-16:00 GD 04/520 am 12.06. Sa 09:00-13:00 GD 1/156 am 13.06. Sa 09:00-13:00 GD 1/236 am 27.06. Weiterer Termin: 26.6. von 9-16 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben	Krämer, Anike
---------	--	---------------

Beschreibung:

Info: Moodle Zugangsdaten werden am 13.04 an alle angemeldeten Studierenden versendet. Die Anmeldung zum Seminar ist danach nicht mehr möglich! Das Seminar nähert sich dem Phänomen Behinderung aus verschiedenen Perspektiven. Dabei spielen vor allem zwei Faktoren eine Rolle: auf der einen Seite die Gesellschaft als diejenige, die Menschen be-hindert (oder eben nicht) und auf der anderen Seite der Körper und wie er als behindert wahrgenommen wird. Im Anschluss an eine Einführung und Annäherung an das Phänomen wenden wir uns Konsequenzen und Repräsentationen von Behinderung(en) zu und diskutieren u.a. die Vielfältigkeit 1. des Begriffs, 2. der Ausprägung und 3. der Konsequenzen einer Behinderung. Dabei wird ein besonderer Fokus auf Fragen nach gesundheitlichen Aspekten der Behinderung gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat.

Modulprüfung: wie Studiennachweis + Essay (ca. 12 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Primärtexten, aktive Diskussionsteilnahme.

Literaturhinweise:

Kastl, Jörg Michael (2017): Einführung in die Soziologie der Behinderung. 2. Auflage. Wiesbaden: VS.

Raab, Heike (2017): Disability Studies – Eine Einführung. Opladen: Barbara Budrich.

Dederich, Markus (2007): Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies. Bielefeld: Transcript.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens			SAG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramme Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Einführendes Seminar zu speziellen und aktuellen Bereichen des Gesundheitswesens	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar zu speziellen und aktuellen Bereichen des Gesundheitswesens	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.						
Literatur						
Schwartz, Friedrich Wilhelm/ Walter, Ulla (2012): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 3. Auflage, München.						
Culyer, Anthony (Hg.) (2000): Handbook of Health Economics, Amsterdam.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können, spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen sind besonders zu beachten.						

080 341	S Betriebliche Gesundheitspolitik (SAG, Teil I) 2 SWS GAFO 02/364 am 24./25.4., 15./16.5, 19./20.6., 3./4.7 jeweils von 09:00-15:00	Blume, Andreas
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Diese Berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Sommersemester):

- BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick.
- Der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)
- Physische und psychosoziale Gefährdung/Belastung in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene (Lärmmessungen, Mitarbeiterbefragungen, Gesundheitszirkel)
- Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z. B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte „Guter Arbeit“.
- Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihrer Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demographischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Wintersemester):

- Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Betrieb und Verwaltung
- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- Einweisung, Unterweisung/Anweisung/Deklarierungen
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Führung/Anreizsysteme
- Rückkehrgespräche
- BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistressstraining etc.)
- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmotor

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Um mit der Veranstaltung das gesamte Modul abzuschließen, ist in einem Semester ein Studiennachweis zu erbringen, in dem anderen eine Modulprüfung. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o.ä.) voraus. Für die Modulprüfung sind Vortrag und eine schriftliche Ausarbeitung (ca. 20 Seiten) vorgesehen. Als Alternative dazu besteht die Möglichkeit, das Modul mit einer mündlichen Prüfung abzuschließen. In diesem Fall sind in beiden Veranstaltungsteilen (Sommer- und Wintersemester) Studiennachweise zu erbringen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I, im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen, ist es ratsam, sie in entsprechender Reihenfolge zu besuchen. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020 . Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende begrenzt.

Literaturhinweise:

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik eine Chance für die Mitbestimmung, Berlin 2011.

Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in: Badura, Berhard; Ducki, Schröder; Klose, Macco: Fehlzeitenreport 1999 bis 2012, Berlin/Heidelberg.

Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.) Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004.

Faber, Ulrich; Blume, Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001.

Meifert, Matthias; Kestlin, Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement in Unternehmen, Berlin/Heidelberg 2002.

Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb. Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010.

Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004.

Ulich, Eberhard; Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen-Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004.

080 340	S Spahn reformiert das Gesundheitswesen? Eine Analyse der aktuellen Gesundheitsreformen (SAG, Teil I / II; FW, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 1/156 Beginn 07.04.	Böhm, Katharina
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das deutsche Gesundheitswesen galt lange als reformresistent. Diese These ist spätestens seit der 18. Legislaturperiode widerlegt. Unter Gesundheitsminister Jens Spahn hat das Kabinett so viele Gesundheitsreformen verabschiedet wie keine andere Regierung vor ihm. Dabei ist es auch gelungen, Reformvorhaben durchzusetzen, die zum Teil schon seit Jahrzehnten diskutiert, aber nie verwirklicht werden konnten. Im Seminar werden wir die Kerninhalte der wichtigsten Gesundheitsreformen der aktuellen Legislaturperiode erarbeiten und mithilfe theoretischer Ansätze versuchen, die beobachteten Entwicklungen in einen größeren Gesamtzusammenhang einzuordnen. Das Seminar gliedert sich in einen theoretischen und einen empirischen Teil: Zu Beginn werden wir uns mit Theorien zu den Einflussfaktoren der Politik beschäftigen, uns einen Überblick über die deutsche Gesundheitspolitik der Nachkriegszeit verschaffen und die nötigen Kenntnisse über den Ablauf des Gesetzgebungsprozesses in Deutschland aneignen. Im empirischen Teil werden wir einzelne wichtige Reformen herausgreifen und eingehender analysieren. Am Ende des Seminars werden wir die einzelnen Befunde zusammenführen um ein Gesamtbild der Reformtätigkeit zu erhalten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch eine Analyse einer Gesundheitsreform (schriftliches Dossier und Präsentation) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020. Bereitschaft zur aktiven, regelmäßigen Mitarbeit. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich bitte per Mail bei der Dozentin an: katharina.boehm@rub.de

Literaturhinweise:

Rosenbrock, Rolf; Gerlinger, Thomas (2014): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber.

Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

080 366	S Evaluationsstudien in der Gesundheitsökonomie (SAG, Teil I / II) 2 SWS Mi 08:30-10:00 GD 04/520 Beginn 08.04.	Hessami, Zohal
---------	--	----------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung werden empirische Evaluationsstudien behandelt, welche die Auswirkungen von verschiedenen sozioökonomischen Variablen, von individuellen Entscheidungen sowie von gesundheitspolitischen Maßnahmen quantifizieren. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte der modernen gesundheitsökonomischen Evaluation behandelt (Natürliche Experimente, randomisierte kontrollierte Studien etc.). Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Bildung, Einkommen und Gesundheit
- Ernährung, Sport und Gesundheit
- Luftverschmutzung und Gesundheit
- Mutterschutz/Elternzeit und Gesundheit
- Rauchverbote und Gesundheit
- Effektivität von Impfungen

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat/eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben abgelegt werden. Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Kenntnisse aus dem M.A.-Pflichtmodul „Forschungsmethoden und Statistik“ oder äquivalent, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Angrist, J.D. and J.-S. Pischke (2015), Mastering Metrics: The Path from Cause to Effect. Princeton: Princeton University Press.

Breyer F., Zweifel P., Kifmann M. (2013). Gesundheitsökonomik, 6. Auflage. Berlin, Springer. Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 342	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I / II; FW, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-14:00 GD 2/236 14tgl. Beginn 08.04.	Roppel, Ulrich
---------	--	----------------

Beschreibung:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Positionen der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium, Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Mitarbeit. In der Regel mit Übernahme eines Referats und ggf. mit Anfertigung einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten

Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020. Studierende der UDE melden sich bitte per E-Mail beim Dozenten unter ulrich.ropfel@gmx.de an.

Literaturhinweise:

Allgemeine Literatur:

Sloa, F., Ch.-R. Hsieh (2012) Health Economics, MIT Press.

Brexer, F., W. Buchholz (2009) Ökonomie des Sozialstaats, 2. Aufl., Springer.

Lampert, H., J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Springer.

Spezielle Literatur:

Angaben in der ersten Sitzung

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung			S&R			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1-2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Turnus: semesterweise			
			SS 20	WS 20	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu Stadt und Region	2	X	X	X	X
II	Seminar zu aktuellen Fragen der Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der Stadt- und Siedlungssoziologie, der Politik- und Kommunalwissenschaft sowie der Sozialgeographie, ◦ können wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen anwenden, ◦ sind in der Lage, empirische Analysen im Bereich der Stadt- und Regionalforschung zu beurteilen und zu bewerten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul besteht aus forschungsorientierten Lehrveranstaltungen. Gegenstand sind Forschungsfragen, Untersuchungsanlagen und Ergebnisse stadt- und siedlungssoziologischer, politik- und kommunalwissenschaftlicher sowie sozialgeographischer Untersuchungen. Die entsprechenden Forschungsarbeiten zielen auf die Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalforschung. Spezifische Bevölkerungsgruppen (z.B. Jugendliche, Familien, Migranten) oder spezifische Stadträume und Regionen (z.B. Quartiere des Soziale-Stadt-Programms, Ruhrgebiet) werden im Modul vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Berger, Peter A. , Carsten Keller, Andreas Klärner und Rainer Neef (Hrsg.), 2014: Urbane Ungleichheiten. Neue Entwicklungen zwischen Zentrum und Peripherie. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bpb. Schriftenreihe (Bd. 1329).</p> <p>Dangschat, Jens S. und Alexander Hamedinger (Hrsg.), 2007: Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen. Hannover: Verlag der ARL.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>An Stelle der Modulteile I und II kann auch eine Lehrveranstaltung im Umfang von 4 SWS angeboten werden, die Inhalte beider Modulteile kombiniert.</p>						

080 344	S Residentielle Segregation - Ausmaß, Prozesse, Auswirkungen (S&R, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 1/236a Beginn 08.04.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Residentielle Segregation ist eines der wichtigsten Phänomene, mit denen sich Stadtsoziologen, Geographen und Raumplaner auseinandersetzen. Aus soziologischer Sicht sind die zugrundeliegenden sozialen Prozesse interessant, die zu Segregationsmustern führen sowie die Folgen der Segregation insbesondere im Hinblick auf hohe Konzentrationen städtischer Teilgebiete in Bezug auf ressourcenarme Bevölkerung. Im Seminar werden theoretische Modelle für Segregationsprozesse als auch empirische Arbeiten besprochen, die das Ausmaß der Segregation aufzeigen, Segregationsprozesse nachbilden und die Folgen von Segregation in den Blick nehmen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat,

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Friedrichs, Jürgen und Sascha Triemer, 2008: Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten. Wiesbaden: VS Verlag.

080 331	S Stand und Perspektiven der Energiewende in Deutschland (W&D, Teil I / II; S&R, Teil I / II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-16:00 GD 04/520 am 08.05. Fr 10:00-16:00 GD 1/236a am 19.06. Sa 10:00-16:00 GD 1/236 am 20.06.	Chemnitz, Christine
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Energiewende als gesellschaftliches Großprojekt steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter Reformvorhaben in Deutschland. Die Umsetzung der Energiewende erfolgt in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen bis zur lokalen Ebene. Während der Implementationsphase sind eine aktive Koordination und Steuerung wesentliche Bedingungen zur Umsetzung der Energiewende. In dem Seminar sollen die politisch-administrativen Aspekte der Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Nach einer theoretischen Einführung wird die Umsetzung der Energiewende anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Sammelbände:

Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): Handbuch Energiewende und Partizipation, Wiesbaden, Springer.

Hrbek, Rudolf (2013): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden, Nomos, Schwerpunktthema „Energiewende“, S. 17-124.

Kersting, Norbert / Radtke, Jörg (2018): Energiewende. Politikwissenschaftliche Perspektiven, Wiesbaden, Springer.

Müller, Thorsten / Kahl, Hartmut (2015): Energiewende im Föderalismus, Baden-Baden, Nomos.

Schippl, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): Die Energiewende verstehen – orientierten – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Baden-Baden, Nomos.
Ausgewählte Seminar-Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

080 326	S Bessere Verwaltung in der Migrations- und Integrationspolitik (A&O, Teil II; S&R, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 2/230 Beginn 07.04.	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

In den Jahren 2015 und 2016 erlebte Deutschland eine starke Zuwanderung von geflüchteten Menschen. Während dieser Zeit zeigten die Verwaltungen Flexibilität und große Improvisationskunst. Trotzdem gab es zahlreiche Probleme im Bereich der Migrations- und Integrationspolitik. Seitdem wird verstärkt darüber diskutiert, ob die Zuständigkeiten im Sinne gesetzlicher Neuregelungen verändert und die Aufgaben in der bundesstaatlichen Asyl- und Integrationsverwaltung anders verteilt werden sollen. Etablierte Verfahren und Organisationsstrukturen der Verwaltung stehen auf dem Prüfstand. Es stellt sich die Frage: Welche Ebene im föderalen Staat kann welche Aufgabe im Bereich der Asyl- und Integrationsverwaltung am effektivsten lösen? Dabei geht es um Aspekte wie die Erstaufnahme, Asylantragsbearbeitung und Integration von Flüchtlingen. Im Seminar sollen die einzelnen Ebenen im Bundesstaat fokussiert auf wesentliche Aufgabenwahrnehmungen im Bereich Asyl und Integration und ergänzend um die Querschnittsthemen Datenmanagement und Verwaltungsgerichtsbarkeit untersucht und Optimierungsvorschläge für eine bessere Aufgabenverteilung und Aufgabenwahrnehmung im Bereich Migration und Integration im Bundesstaat diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studienachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/Kuhlmann, Sabine/Burgi, Martin/Hafner, Jonas/Heuberger, Moritz/Krönke, Christoph (2018): Bessere Verwaltung in der Migrations- und Integrationspolitik. Handlungsempfehlungen für Verwaltungen und Gesetzgebung im föderalen System, Baden-Baden.

080 346	S Soziale Ungleichheit in der Stadt (S&R, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 1/208 CIP-Pool Beginn 07.04.	Albrecht, Michaela Neu, Marc
---------	--	---------------------------------

Beschreibung:

Die räumliche Dimension sozialer Ungleichheit ist sowohl ein klassisches als auch hochaktuelles Thema der Stadtsoziologie und Stadtentwicklungsplanung, welches heute unter Stichworten wie „Spaltung der Städte“, „Exklusion“ und „Segregation“ diskutiert wird. Gerade in den großen Städten ist eine zunehmende Segregation zu beobachten: Arme und Reiche, Junge und Alte, Familien und Singles sowie Menschen mit und ohne Migrationshintergrund leben zunehmend räumlich voneinander getrennt. Als Ergebnis von Segregation können Stadtteile entstehen, in denen sich soziale Problemlagen überlagern und die Gefahr sozialer Exklusion für die Betroffenen wächst. Um derlei Spaltungsprozesse frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen anzustoßen, ist eine Beobachtung von städtischen Teilräumen notwendig. In der anwendungsorientierten Veranstaltung erfolgt zunächst eine Einführung in den Untersuchungsgegenstand der städtischen Segregation und das Untersuchungsinstrument der Sozialraum-

analyse. Anschließend sollen die Teilnehmer/innen unter Anleitung der Dozenten eine empirische Analyse der sozialräumlichen Strukturen ausgewählter Ruhrgebietsstädte durchführen. Dazu werden unter Verwendung des statistischen Programms SPSS Daten aufbereitet, die relevanten Indikatoren bestimmt und auf deren Basis die Sozialraumalanalyse durchgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Datenaufbereitung und -analyse.

Modulprüfung: schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse in Form einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Statistische Grundkenntnisse (Deskriptive Statistik, Korrelationsrechnung) sind Teilnahmevoraussetzung. Im Rahmen des Seminars wird IBM SPSS Verwendung finden. Eine Seminarsitzung zur Wiederholung von grundlegenden SPSS-Kenntnissen ist vorgesehen.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich. Im anderen Seminar steht die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems thematisiert.						
Literatur						
Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
An Stelle der Modulteile I und II kann auch eine Lehrveranstaltung im Umfang von 4 SWS angeboten werden, die Inhalte beider Modulteile kombiniert.						

080 349	S Umsetzung der Bildungspolitik vor Ort: Fallbeispiele best practice (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Mo 18:00-19:30 GD 03/141 Beginn 06.04.	Goch, Stefan
---------	--	--------------

Beschreibung:

Das deutsche Bildungssystem produziert nach den Pisa-Studien nur begrenzte Bildung. Allerdings sind die Leistungen der Schülerinnen und Schüler innerhalb der Bundesrepublik zwischen den Bundesländern recht unterschiedlich und auch in den Bundesländern finden sich unter ähnlichen Rahmenbedingungen z.B. von schwierigen Stadtteilen ganz unterschiedliche Bildungsergebnisse einzelner Bildungseinrichtungen. In der Veranstaltung wird gefragt, welche Faktoren relativen Bildungserfolg begünstigen bzw. möglich machen und wie weit es sinnvoll ist, Bildungspolitik (sozial-)räumlich zu differenzieren, also Unterschiedliches auch unterschiedlich zu behandeln. Diese Fragen werden abgearbeitet an den verschiedenen Zweigen der Bildungspolitik Gliederung:

- Bildungspolitiken in Deutschland
- Sozialräumliche Rahmenbedingungen
- Frühkindliche Bildung
- Primarbereich
- Sekundärbereich
- Tertiärer Bereich
- Quartärer Bereich
- Zweite Bildungswege
- Weiterbildung
- Sozialräumliche Differenzierung der Bildungspolitik als Perspektive?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Cortina, Kai S. (Hrsg.), Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland, Strukturen und Entwicklungen im Überblick, Reinbek 2003.

Heinemann, Ulrich, Bewegter Stillstand; Die paradoxe Geschichte der Schule nach PISA, Berlin 2017.

Terpoorten, Tobias, Räumliche Konfiguration der Bildungschancen, Segregation und Bildungsdisparitäten am Übergang in die weiterführenden Schulen im Agglomerationsraum Ruhrgebiet, Bochum 2014.

Pisa-Studien, Bildungsberichte.

080 350	S Die Fraktionen im Landtag NRW (LRP, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 04/520 am 17.04. Einführungsveranstaltung Fr 10:00-16:00 GD 04/520 am 22.05. Weitere Termine 8.5., 19.6. jeweils von 10-16 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben	Bovermann, Rainer
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Fraktionen sind zentrale politische Substrukturen von Parlamenten. Am Beispiel des Landtags NRW soll untersucht werden, wie sich die Arbeit der Fraktionen hinsichtlich ihrer Größe und ihrer regierungstragenden oder oppositionellen Rolle unterscheidet. Darüber hinaus sollen die Strukturen und Aktivitäten der AfD mit denen der anderen Fraktionen verglichen werden. Inhaltlich stehen neben den rechtlichen Grundlagen die Organisation, die soziale Zusammensetzung, die parlamentarische

Arbeit und die Öffentlichkeitsarbeit der Fraktionen im Mittelpunkt der Analyse.

Folgende Gliederung ist vorgesehen:

17.4. Seminarplanung und Einführung

8.5. Block I: CDU und FDP

22.5. Block II: SPD und Grüne

4.6. Block III: AfD, Resümee

Zusätzlich wird eine Exkursion zum Landtag NRW angeboten. Die konkrete Seminarplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Präsentation/Thesenpapier und schriftlicher Hausarbeit.

Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Präsentation/Thesenpapier.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.3.2020.

Literaturhinweise:

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer: Der Landtag von Nordrhein-Westfalen, in: Mielke, Siegfried/Reutter, Werner (Hrsg.): Landesparlamentarismus, Wiesbaden 2. Aufl. 2012.

Grasselt, Nico/Hoffmann, Markus/Lerch, Julia-Verena (Hrsg.): Der Landtag Nordrhein-Westfalen, Opladen 2011.

Reutter, Werner: Föderalismus, Parlamentarismus und Demokratie, Opladen 2008.

080 352	S Rechtsextremismus (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Mi 12:00-13:30 GD 04/520 am 22.04. Mi 14:30-17:30 GD 04/520 am 24.06. Mo 09:00-17:30 GD 2/230 am 27.07. Di 09:00-17:30 GD 2/230 am 28.07. Mi 09:00-17:30 GD 2/230 am 29.07.	Pfeiffer, Thomas
---------	---	------------------

Beschreibung:

Rechtsextremismus heute: Nie war das Bild moderner, die Palette der Stile breiter, die Nähe zu den Ausdrucksformen aktueller Jugendkulturen größer. Die neuen Formen sind zeitgemäß und dynamisch, das gewünschte Image ist cool, subversiv und provokant. Die Inhalte sind jedoch im Kern gleich geblieben: rassistisch und demokratiefeindlich. Erlebniswelt Rechtsextremismus – der Begriff steht für Reize und Attraktivitätsmomente dieser Szene, er bündelt Motive der Annäherung.

„Rechts“ zu sein verspricht Action, Tabubruch und Anerkennung, zu den Lockmitteln zählen multimediale Angebote im Social Web, Events wie Flashmobs und Konzerte. Gerade an Jugendliche richtet die Szene ihre wichtigsten Werbebotschaften: Kameradschaft und Zusammenhalt in unsicheren Zeiten. Feindbilder verbinden nach innen und können nach außen Türen öffnen. Zurzeit steht vor allem die Hetze gegen geflüchtete Menschen im Mittelpunkt rechtsextremistischer Kampagnen. Die Propaganda sucht den Anschluss an Stimmungen in der Mitte der Gesellschaft. Manchmal gibt sie sich jung und intellektuell, etwa die ‚Identitäre Bewegung‘, die sich als Neue Rechte versteht. Die Veranstaltung nimmt ausgewählte Facetten der Erlebniswelt Rechtsextremismus in den Blick. Am zweiten Seminartag sind eine Exkursion und das Gespräch mit einem Aussteiger aus dem Rechtsextremismus vorgesehen.

Das Seminar richtet sich an Studierende in Master-Studiengängen und findet als Blockveranstaltung vom 27. bis 29. Juli 2020 im Raum GD 2/230 statt. Die Vorbesprechung findet am 22. April, 12 Uhr, im Raum GD 04/520 statt, eine Einführung in das Thema am 24. Juni, 14.30 bis 17.30 Uhr (GD 04/520).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: aktive Teilnahme und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt ab dem 01.03.2020 per Mail an: thomas.pfeiffer@im1.nrw.de (bitte Matrikelnummer und Studienfächer angeben). Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Stefan Glaser und Thomas Pfeiffer (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. modern – subversiv – hasserfüllt. Hintergründe und Methoden für die Praxis der Prävention, 5. Auflage, Schwalbach/Ts. 2017.

Thomas Pfeiffer: Dem Mainstream auf der Spur. Ideologische Muster, strategische Ziele und Aktionsformen der Identitären Bewegung, in: Heidrun Friese, Marcus Nolden und Miriam Schreier (Hrsg.): Rassismus im Alltag. Theoretische und empirische Perspektiven nach Chemnitz, Bielefeld 2019, S. 119-138.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Petermann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zur Stadtentwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf empirische Fragestellungen transferieren, ◦ sind in der Lage, vergleichende Untersuchungen und Prozessanalysen vorzunehmen, ◦ können empirische Forschungsergebnisse theoriegeleitet bewerten und dies angemessen kommunizieren. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ behandelt den Vergleich und sozialen Wandel von städtischen, ländlichen und regionalen Siedlungsgebieten aus soziologischer Perspektive. Vermittelt werden Kenntnisse theoriegeleiteter empirischer Stadt- und Regionalforschung. Gegenstand sind vor allem empirische Analysen mit Bezügen zu Ort und Raum. Je nach Ausgestaltung der Seminare werden Themen wie Wohnen, Mobilität, Segregation, Netzwerke, Diskriminierung, Zuwanderung, Integration, Familie und Sozialisation aufgegriffen. In der Regel greifen die Seminare einen Vergleich zwischen Orten/Räumen auf oder widmen sich Prozessen der Entwicklung von Orten/Räumen.</p>						
Literatur						
<p>Berger, Peter A./ Keller, Carsten/ Klärner, Andreas/ Neef, Rainer (Hrsg.) (2014): Urbane Ungleichheiten. Neue Entwicklungen zwischen Zentrum und Peripherie. Wiesbaden.</p> <p>Dangschat, Jens S./ Hamedinger, Alexander (Hrsg.) (2007): Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen. Hannover.</p> <p>Eckardt, Frank (Hrsg.) (2012): Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden.</p> <p>Häußermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt am Main.</p> <p>Siebel, Walter (2015): Die Kultur der Stadt. Berlin.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 354	S Räumliche Aspekte persönlicher Netzwerke (R&E, Teil I) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 04/520 Beginn 09.04.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

In diesem Seminar werden die räumlichen Aspekte persönlicher Netzwerke aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. So beeinflusst beispielsweise der Wohnort die Gestaltung von Netzwerkbeziehungen, weil Bevölkerungszusammensetzung und lokale Infrastrukturen Gelegenheiten oder Restriktionen für die Gestaltung von Netzwerkbeziehungen darstellen. Andererseits können Netzwerke lokal organisiert oder räumlich dispers gestreut sein. Drittens können persönliche Netzwerke durch Umzüge Beziehungsabbrüche und Neubeziehungen in größerem Umfang erfahren. Schließlich spielen transnationale Räume eine Rolle für Brückenbeziehungen zwischen Herkunfts- und Aufnahmeland und auch durch Zuwanderung werden persönliche Netzwerke internationaler.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat.

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Wellman, Barry, 1979: The community question: the intimate networks of East Yorkers. American Journal of Sociology, 84: 1201–1231.

080 353	S Der europäische Raum - gemeinsame Wurzeln und Differenzierungen (R&E, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 06.04.	Rehfeld, Dieter
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das Selbstverständnis der europäischen Integration basiert auf einer Balance zwischen Differenzierung und Kohärenz, oder zwischen Vielfalt und Einheit. Das hiermit verbundene Spannungsverhältnis soll in drei Schritten thematisiert werden: Im ersten Schritt geht es um die Frage nach den gemeinsamen Wurzeln Europas, die sich in griechischen, römischen und christlichen Traditionen finden lassen, fließend sind und sich innerhalb Europas unterschiedlich manifestieren. Von daher sollen ergänzend die historischen Wurzeln europäischer Teilräume (Mittelmeerraum, Visegrad, Skandinavien usw.) in die Diskussion einbezogen werden. Im zweiten Schritt geht es darum, wie die Europäische Union dieses Spannungsverhältnis institutionell ausbalanciert. Es geht um Entscheidungs- und Beteiligungsstrukturen (auch Rat der Regionen), um die formale Ordnung des Raums (NUTS Regionen), um die wesentlichen Instrumente (Regionalpolitik, Interreg) und um konzeptionelle Grundlagen (Soziale Kohärenz, Smart Specialisation). Im Schritt wird der aktuelle Diskurs um den europäischen Raum im Mittelpunkt stehen. Hierbei geht es etwa um die europäischen Perspektiven nach dem Brexit, um zunehmend autoritäre und populistische Tendenzen wie auch um regionale Unabhängigkeitsbestrebungen (Katalonien, Schottland).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bedingung für die Teilnahme ist die aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 355	S Innovation Systems: Dynamics, Actors, Interactions & Spatial Varieties (R&E, Teil II; PFA, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 03/512 am 08.04. Mi 10:00-14:00 GD 03/512 am 22.04. Mi 10:00-14:00 GD 2/236 am 13.05. Mi 10:00-14:00 GD 03/512 am 17.06. Mi 10:00-14:00 GD 2/236 am 08.07.	Terstriep, Judith Rabadjieva, Maria
---------	--	--

Beschreibung:

There is a broad consensus in the academic and political debate that knowledge and innovation are key to securing regional competitiveness, dynamic growth and prosperity of regional economies. Since its first introduction in the early 1990s, Regional Innovation Systems (RIS) approach has become an important explanatory approach in the discussion on the uneven distribution of innovation activities as well as the factors that shape knowledge generation and innovative capacities of regions. The seminar aims at deepening the understanding of RIS in comparison to other territorial innovation models (e.g. learning region, innovative milieu). More recently, the approach of regional ecosystems which draws on an extended innovation paradigm taking into account economic as well as social innovation (social, ecological), has entered the scientific debate and policy agendas, and is topic of the seminar. Students will gain insights in the theoretical foundations and its means for region and its actors. Particular emphasis is placed on interactions including cooperation between various actors and their role in shaping regional innovation processes. The question of economic versus inclusive growth in European regions is discussed as well as European, national and regional innovation policies in the context of EU multilevel governance. Schedule: Block Seminar Introduction 08.04.20 (10:00 – 12:00 Uhr) Session I: 22.04.20 (10:00 – 14:00 Uhr) Session II: 13.05.20 (10:00 – 14:00 Uhr) Session III: 17.06.20 (10:00 – 14:00 Uhr) Session IV: 08.07.20 (10:00 – 14:00 Uhr) Block V (scheduled jointly with participants) Except for the introduction all sessions are scheduled from 10.00 – 14.00. Each session comprises a theoretical input and an interactive part to utilise what has been learned.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: active participation, reading of texts, presentation.

Modulprüfung: in addition to the above a term paper.

Teilnahmevoraussetzungen:

Good to excellent English, BA; Registration via CampusOffice starting 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Asheim, B., Grillitsch, M., & Trippel, M. (2016): Regional innovation systems: past – present – future. In R. Shearmu, C. Carrincazeaux, & D. Doloreux (Eds.), *Handbook on the Geographies of Innovation* (pp. 45-62). Cheltenham: Edward Elgar.

Asheim, B. T., & Gertler, M. S. (2006). *The Geography of Innovation: Regional Innovation Systems*. In J. Fagerberg, D. C. Mowery, & R. R. Nelson (Eds.), *The Oxford Handbook of Innovation* (pp. 291–317). Oxford: Oxford University Press.

Blätzel-Mink, B. (2009). *Innovationssysteme - Soziologische Anschlüsse*. In B. Blätzel-Mink & A. Ebner (Eds.), *Innovationssysteme* (1. Aufl. ed., pp. 177–195). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Carayannis, E. G., Grigoroudis, E., Campbell, D. F. J., Meissner, D., & Stamati, D. (2018). The ecosystem as helix: an exploratory theory-building study of regional co-opetitive entrepreneurial ecosystems as Quadruple/Quintuple Helix Innovation Models. *R&D Management*, 48(1), 148-162.

Cooke, P., Uranga, M. G., & Etxebarria, G. (1997). Regional innovation systems: Institutional and organisational dimensions. *Research Policy*, 26(4-5), 475–491.

Doloreux, D., & Porto Gomez, I. (2016): A review of (almost) 20 years of regional innovation systems research. *European Planning Studies*, 25(3), 371-387.

Etzkowitz, H., & Leydesdorff, L. (2000). The dynamics of innovation: from National Systems and “Mode 2” to a Triple Helix of university–industry–government relations. *Research Policy*, 29(2), 109–123.

- Fulgencio, H., & Le Fever, H. (2016). What is the social innovation system? A state-of-the-art review. *International Journal of Business Innovation and Research*, 10(2/3), 434-452.
- Isaksen, A., Martin, R., & Trippel, M. (Eds.). (2018): *New Avenues for Regional Innovation Systems - Theoretical Advances, Empirical Cases and Policy Lessons*. Cham: Springer.
- Isaksen, A., Martin, R., & Trippel, M. (2018). *New Avenues for Regional Innovation Systems and Policy*. In A. Isaksen, R. Martin, & M. Trippel (Eds.), *New Avenues for Regional Innovation Systems - Theoretical Advances, Empirical Cases and Policy Lessons* (pp. 1-19). Cham: Springer.
- Leydesdorff, L., & Ivanova, I. (2016). „Open innovation“ and „triple helix“ models of innovation: can synergy in innovation systems be measured? *Journal of Open Innovation: Technology, Market, and Complexity*, 2(11), 1-12.
- McAdam, M., & Debackere, K. (2018). Beyond 'triple helix' toward 'quadruple helix' models in regional innovation systems: implications for theory and practice. *R&D Management*, 48(1), 3-6.
- McCann, P., & Ortega-Argiles, R. (2016): Regional innovation, R & D and knowledge spillovers: the role played by geographical and non-geographical factors. In R. Shearmu, C. Carrincazeaux, & D. Doloreux (Eds.), *Handbook on the Geographies of Innovation* (pp. 22-44). Cheltenham: Edward Elgar.
- Moulaert, F., MacCallum, D., Mehmood, A., & Hamdouch, A. (Eds.). (2013). *The International Handbook on Social Innovation: Collective Action, Social Learning and Transdisciplinary Research*. Cheltenham: Edward Elgar.
- Rehfeld, D., & Terstriep, J. (2013). Socio-cultural dynamics in spatial policy: explaining the on-going success of cluster politics. In P. Cook (Ed.), *Re-framing Regional Development: Evolution, Innovation and Transition* (pp. 274-294). Abingdon: Routledge.
- Todeva, E., & Ketikidis, P. (2017). Regional Entrepreneurship and Innovation Management: Actors, Helices and Consensus Space. *Management Dynamics in the Knowledge Economy*, 5(1), 57-76.

080 356	S Trendanalysen städtischer Entwicklungen (R&E, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 1/208 CIP-Pool Beginn 07.04.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Sozialer Wandel aber auch zeitliche Stabilität der Wohn- und Lebenssituationen von Bürgern lassen sich über Trendanalysen mehrfach erhobener Individualdaten untersuchen. Aus stadtsoziologischer Sicht kann beispielsweise erforscht werden, wie sich die Wohnzufriedenheit dynamisch in Abhängigkeit von der Wohnsituation entwickelt. Im Seminar werden kommunale Befragungsdaten der Stadt Halle (Saale) analysiert, die im Zeitraum von 1993 bis 2007 erhoben wurden. In der Veranstaltung werden mit dem Statistikprogramm Stata verschiedene Möglichkeiten für Trendanalysen vorgestellt und eingeübt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat.

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse und Statistik sind erwünscht. Stata-Kenntnisse sind vorteilhaft, aber nicht Voraussetzung.

Literaturhinweise:

Firebaugh, Glenn, 1997: *Analysing Repeated Surveys*. Thousand Oaks: Sage.

Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter, 2012: *Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung*. München: Oldenbourg.

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung			IT			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Dr. van Loon			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2016): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2014): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 5. Auflage, Hampshire London.</p> <p>Della Porta, Donatella/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills.</p> <p>Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 357	S Flucht, Migration und Ankommen (IT, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 2/236 Beginn 17.04.	Zurek, Sarah
---------	--	--------------

Beschreibung:

Flucht und Migration innerhalb und außerhalb Europas werden nicht erst seit dem Jahr 2015 von der Öffentlichkeit und Forschung als zentrale Themen behandelt. In diesem Kontext beschäftigen sich Zivilgesellschaft und Politik in Deutschland mit zahlreichen Fragen wie: Wer sind die Geflüchteten? Woher und warum kommen sie? Wie verläuft die Integration? Wer hilft Geflüchteten und warum? Das Seminar soll einen Überblick über theoretische Ansätze in Bezug auf Fluchthintergründe und Prozesse schaffen. Ferner solle Reaktionen der Zielgesellschaft sowie transnationale soziale Räume beleuchtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre der Literatur, Referat, Gruppen- und Textarbeit. Weitere bzw. konkrete Absprachen zum Studiennachweis zu Beginn des Seminars. Für die Modulprüfung ist zusätzlich eine Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung erforderlich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung. Weinheim: Juventa.
 Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Frankfurt: Suhrkamp Verlag.
 Pries, Ludger (2016): Migration und Ankommen: Die Chancen der Flüchtlingsbewegung. Frankfurt am Main: Campus Verlag.
 Schwenken, Helen (2018): Globale Migration – zur Einführung. Hamburg: Junius.
 Zajak, Sabrina/ Gottschalk, Ines (Hrsg.) (2018): Flüchtlingshilfe als neues Engagementfeld. Chancen und Herausforderungen des Engagements für Geflüchtete. Baden-Baden: Nonomos Verlagsgesellschaft.

080 368	S „The Sociology of Globalization: Theories, Concepts & Phenomena“ (IT, Teil I) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD 04/520 Beginn 06.04	Johais, Eva
---------	--	-------------

Beschreibung:

The sub-discipline of political science that investigates „international relations“ has traditionally focused on the system of states (see Module IIP). Instead, the seminar deals with sociological approaches which offer manifold perspectives to theorize global life beyond state-centrism. The course consists of three parts: To set the stage, we learn about the distinctions between key notions: international/internationalization, transnational/transnationalization, and global/globalization. In addition, the seminar familiarizes with theories that do not limit the realm of society to the inner life of states, but suggest a world society. The second part introduces sociological concepts and explores how they can be adapted to the specific world of social interaction and societal organization beyond national boundaries. Thus, we will study how to analyze power, discourses, practices, fields, experts and objects. The third part looks at a variety of phenomena that constitute global social life: international organizations; social movements and transnational networks; migration flows; global conflicts; human rights and international interventions.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Basisliteratur, Textbesprechungen, Referate und schriftliche Ausarbeitung.
 Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar wird in englischer Sprache angeboten. Die Teilnahme setzt daher die Bereitschaft zum Umgang mit englischer Sprache in Wort und Schrift voraus. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Barnett, Michael/ Duvall, Raymond (2005) (eds.): Power in Global Governance. Cambridge: Cambridge University Press.
 Drake, Michael (2010): Political Sociology for a Globalizing World. Cambridge: Polity Press.
 Held, David/ McGrew, Anthony (2003) (eds.): The Global Transformation Reader. An Introduction to the Globalization Debate. Cambridge, MA: Polity Press, S. 1-8.
 Reus-Smit, Christian/ Snidal, Duncan (eds.): The Oxford Handbook of International Relations. Oxford: Oxford University Press.

080 358	S Transnationalisierung, sozialer Wandel und Entwicklung (IT, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-18:00 GD 2/156 14tgl. Beginn 24.04. Sa 10:00-16:00 GD 2/156 am 30.05. Sa 10:00-16:00 GD 2/156 am 27.06.	Roll, Michael van Loon, Aukje
---------	--	----------------------------------

Beschreibung:

Wie sind Nationalstaaten und die Grenzen zwischen diesen historisch entstanden? Welche transnationalen Prozesse und Organisationsformen gibt es seitdem und wie haben sie sich verändert? In diesem Seminar werden wir Studien zu transnationalen Dynamiken in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft lesen und kritisch diskutieren. Neben Migration und Flucht sowie der Transnationalisierung von Wirtschafts- und Arbeitswelt werden wir uns mit globalen Kunstmärkten, Normen, Gender, Protestbewegungen, kriminellen Netzwerken und mehr oder weniger nachhaltigen Entwicklungsprozessen beschäftigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen.
 Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Text. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Bartley, Tim. 2018. Rules without Rights: Land, Labor, and Private Authority in the Global Economy. Oxford: Oxford University Press.
 Buchholz, Larissa. 2018. „Rethinking the Center-Periphery Model: Dimensions and Temporalities of Macro-Structure in a Global Field of Cultural Production“. Poetics: Journal of Research on Culture, the Media and the Arts 71: 18-32.
 Hoang, Kimberly Kay. 2014. „Flirting with Capital: Negotiating Perceptions of Pan-Asian Ascendancy and Western Decline in Global Sex Work“. Social Problems 61 (4): 507–529.
 Moss, Dana M. 2016. „Transnational Repression, Diaspora Mobilization, and the Case of the Arab Spring“. Social Problems 63 (4): 480–498.
 Pierotti, Rachael S. „Increasing Rejection of Intimate Partner Violence: Evidence of Global Cultural Diffusion“. American Sociological Review 78(2): 240–265.
 Pries, Ludger. 2018. Refugees, Civil Society and the State: European Experiences and Global Challenges. Cheltenham: Edward Elgar.
 Quack, Sigrid, Ingo Schulz-Schaeffer, Karen Shire, Anja Weiß (Hrsg.) 2018. Transnationalisierung der Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lee, Ching Kwan. 2017. *The Specter of Global China: Politics, Labor, and Foreign Investment in Africa*. Chicago: University of Chicago Press.

Seidman, Gay W. 2009. *Beyond the Boycott: Labor Rights, Human Rights, and Transnational Activism*. New York City: Russel Sage Foundation.

080 611	<p>S Corruption, Data and the Sustainable Development Goals (IT, Teil II, freies Ergänzungsmodul)</p> <p>2 SWS Summer School from 10 to 15 July 2020, full day each 9-18 h, room t.b.a.</p> <p>Preparatory Meeting: 27 June 2020, 9-18 h, room t.b.a.</p>	<p>Dijkzeul, Dennis Frey, Birgit</p>
---------	---	--

Beschreibung:

The Summer School „Corruption, Data and the Sustainable Development Goals” aims to equip participants with the knowledge and the skills needed to collect, analyse and use governance data to monitor corruption and promote anti-corruption reforms across the Sustainable Development Goal framework. To do so, it takes an intentionally interdisciplinary and comparative international approach, drawing on insights from policy analysis, social scientific inquiry, political philosophy, development and humanitarian studies, law and economics. The proposed summer school is designed to bring together students from various disciplines with anti-corruption practitioners to foster innovative approaches to curbing corruption in sectors such as health, education, justice, water and sanitation and climate action. Students will benefit from the breadth of material covered, as well as the opportunities to interact with practitioners to tackle real-world problems. The cases of the Democratic Republic of Congo (DRC), Afghanistan and Indonesia will serve as examples of how corruption negatively influences development and reconstruction while threatening security and undermining peacebuilding. Ultimately, the objective of the course is to stimulate new initiatives that can further establish the credibility of governance data generated by citizens and civil society to fight corruption, improve aid performance, and track implementation of the SDGs. A key element of the course is that the participants are expected to produce a „roadmap” to fight a specific corruption problem, using governance data with linkages to SDGs. At the end of each learning session, the participants are required to answer a few short questions relating to their own corruption problem for which they are developing a road map. In answering these questions, the participants identify key players who can help them, map out relevant indicators and datasets for assessing and measuring corruption, and come up with an advocacy strategy.

The Summer School is offered as a partnership between Transparency International (TI), the Institute for International Law of Peace and Armed Conflict (IFHV) at Ruhr University Bochum, and Afghanistan Public Policy Research Organization (APPRO).

By the end of this course the participants will:

- Understand the scale, nature and cost of corruption on politics, economics, and society.
- Be familiar with a range of theoretical approaches to measuring and tackling corruption.
- Learn about the various stakeholders involved in governance reform, their competing interests as well as develop skills to generate the kind evidence-based advocacy that can drive policy reform.
- Know about the 2030 Agenda for Sustainable Development, including the SDGs, and particularly its governance facets.
- Develop familiarity with a number of typologies of indicators and datasets, as well as experience working hands-on with several actual governance indices.
- Acquire skills to conduct analysis of sectoral value chains and integrity risks.
- Be able to develop their own policy monitoring and evaluation frameworks that can be applied to different policy areas.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen::

Students of social science:

Studiennachweis (3 ECTS): active participation + presentation

Modulprüfung (6 ECTS): active participation + presentation + course study specific paper (roadmap) + Sitzungsprotokoll oder Buchrezension.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs (BA) besucht werden. Link zum Modul im Optionalbereich: <https://campus.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/module.asp?gguid=0x565530A7ABD84EF9B928547BBC22A3EF&fieldgguid=&findmodule=%25corruption&tguid=0x8CCD7D5E5FF243B0AE322230DFD659D2&strSignMessage=> Ansprechpartnerin ist Frau Bienert: bienert-optionalbereich@rub.de .

Teilnahmevoraussetzungen:

Master- and advanced Bachelorstudents (4. FS) of all disciplines. Registration via CampusOffice starting 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Wird noch bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigene Perspektiven zu den Modulinhalten zu präsentieren und Lösungsvorschläge auf Plausibilität zu testen. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.						
Literatur						
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ.</p> <p>Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2019): Internationale Politische Ökonomie, 4. Auflage, Baden-Baden, Nomos.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 360	S Neue Kriege als Herausforderung für die internationale Politik (IIP, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 02/156 Beginn 06.04.	Lembcke, Dr., Oliver
---------	--	----------------------

Beschreibung:

Ein gutes Jahrzehnt nach Ende des Kalten Krieges notiert Herfried Münkler(2002), dass die Staaten als „Monopolisten des Krieges abgedankt“ hätten. Der Krieg selbst hingegen tritt in neuen Formen auf. Was aber ist das Neue an den neuen Kriegen? Die Asymmetrie zwischen den Kontrahenten? Die Ideologie, die zur Gewalt treibt? Die gewandelt (und teilweise gescheiterte) Staatlichkeit, die Menschen in eine Art Naturzustand zurückwirft? Das Seminar verfolgt das Ziel, einen Überblick über die unterschiedlichen Formen der neuen Kriege zu bieten und anhand ausgewählter Beispiele (auch mit Blick auf die Staatengemeinschaft, das Völkerrecht und mögliche Konfliktlösungsinstrumente) zu diskutieren. – Als Grundlage des Seminars dient eine Auswahl an Texten, die auf Moodle bereitgestellt werden. Weitere Hinweise zur Organisation dieser Lehrveranstaltung, insbesondere zu den Anforderungen an eine wissenschaftliche Hausarbeit, finden sich ebenfalls auf Moodle.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine unbenotete Modulprüfung wird durch ein Referat abgelegt; eine benotete Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Armitage, David (2017): Bürgerkriege: Vom Wesen innerstaatlicher Konflikte, Stuttgart: Klett Cotta.
Kaldor, Mary (2007): Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung . Aus dem Englischen von Michael Adrian und Bettina Engels, akt. Aufl., Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
Münkler, Herfried (2004): Die neuen Kriege, akt. Aufl., Reinbek bei Hamburg.

080 359	S Transatlantic Relations in Transition? (IIP, Teil I; PFA, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 2/156 Beginn 09.04.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

The United States (US) and the European Union (EU) have continuously presented themselves as partners and rivals. Due to the two actors' increasingly diverging perspectives and positions on international issues, institutions and values, and indeed the order of the transatlantic relationship itself, their contemporary transatlantic relationship seems to be undergoing a fundamental transition. Seminar participants will firstly explore the origins of transatlantic cooperation, the creation of common European economic and political structures, notably the EU, and the development of transatlantic security alliances, particularly the North Atlantic Treaty Organisation (NATO). Subsequently, areas of cooperation and tension are examined, including conflicting positions in addressing the financial crisis, international trade and regulatory affairs, climate policy and security problems such as terrorism. Equally of relevance are transatlantic relations with new economies (BRIC) and in the context of multilateral regimes (WTO, IMF). Students are familiarised with main traditions of various International Relations theories (neorealism, institutionalism, liberalism, the societal approach). Their basic assumptions, key drivers, similarities and differences as well as their contributions to the understanding of recent developments in transatlantic relations are highlighted. Students subsequently apply this theoretical knowledge to empirical evidence through case study presentations in order to identify different ways in which transatlantic relations in transition can be examined.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sit-

zung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit. Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über die Themen beider Veranstaltungen des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anmeldung per CampusOffice ab 01.03.2020. Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten. Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Literaturhinweise:

Baumann, R. et al. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory. In: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, 37-67.
 Keohane, R. (1988) International Institutions: Two Approaches, International Studies Quarterly, 32 (4), 379-396.
 Moravcsik, A. (2008) The New Liberalism, in: Reus-Smit, C. and Snidal, D. (eds.) The Oxford Handbook of International Relations, Oxford: Oxford University Press, 234-254.
 Riddervold, M. and Newsome, A. (2018) Transatlantic relations in times of uncertainty: crises and EU-US relations, Journal of European Integration, 40:5, 505-521.
 Schirm, S. A. (2013) Global Politics are Domestic Politics: A Societal Approach to Divergence in the G20, Review of International Studies, 39 (3), 685-706.
 Smith, M. (2018) The EU, the US and the Crisis of Contemporary Multilateralism, Journal of European Integration, 40 (5), 539–553.

090353	S New EU-China Security Relations (IIP, Teil I) 2 SWS Do 8.30-10 Uhr in GB 04/59, Beginn ab 16.4.	Bersick, Sebastian
--------	--	--------------------

Beschreibung:

This course will focus on the role of security issues in the international political economy of EU-China relations. Over the past decade, the EU and China have expanded their relations from a dominant focus on economic and trade issues to the sphere of politics. As their shared interests and aims have grown over this time, issues of joint security concerns have become more prominent in their relationship, albeit more in the area of non-traditional security issues than traditional (military) ones and at the bilateral rather than at the global (e.g., United Nations) level. The aim of the seminar is to explore the extent to which perceptions and practices of security have converged between the EU and China, and the degree to which any convergence has led to cooperation between the two powers. In particular, the seminar seeks to explore a range of key themes in the field of EU China security cooperation such: economic security, military security, regional conflicts and relations with the neighborhood, nuclear proliferation, terrorism and organized crime, energy security and climate change, human security, civil protection, cybersecurity, and the security dimension of migration.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es handelt sich um ein Angebot der Ostasienwissenschaft, dort werden immer Noten vergeben. Absprachen zur Leistungserbringung in der Veranstaltung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahmevoraussetzung ist ein abgeschlossenes B.A.-Studium. Die Anmeldung erfolgt über CampusOffice im Zeitraum 01.03.-09.04.2020, 23:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 30.04.2020, 23:00 Uhr, schadlos möglich.

Sprechstunde: siehe <https://www.ruhr-uni-bochum.de/ipea/de/team/bersick.shtml>

Literaturhinweise:

Bersick, Sebastian (2015), „The EU’s Bilateral Relations with China“, in: Joergensen , Knud Erik et al. (eds.), Handbook of European Foreign Policy, Sage Publications, p p. 615-633.
 Kirchner, Emil et al. (eds.) (2016), Security Relations between the European Union and China: From Convergence to Cooperation?, Cambridge University Press.

080 362	S Theories of International Political Economy (IIP, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 09.04.	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

Theories of International Political Economy (IPE) focus on the interaction between politics and the economy and analyse related questions, for instance, on the government's ability to steer the economy in times of globalization, on economic inequality, the reasons for financial market crises and on the sources of economic multilateralism. Recent disruptions of international cooperation and trade such as the US-China controversies, electoral discontent in Western countries, the Eurozone crisis and Brexit have especially highlighted the crucial role of domestic politics theories of IPE. Therefore, this seminar will focus on authors who conceptualize the role of domestic explanatory variables in explaining governmental preferences towards IPE, that is, value-based ideas, material interests as well as political and economic institutions. The theories in focus are historical institutionalism, liberalism, ideational approaches, varieties of capitalism theory, the societal approach and open economy politics. Each session will focus on one core dimension of IPE theories, discuss and contextualize it.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den Diskussionen der Referate, Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung (Teilnahmevoraussetzung) und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier & PowerPoint.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit. Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über die Themen beider Veranstaltungen des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Attendance of the Lecture/Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, registration per CampusOffice from 01.03.2020, summaries of the required readings (see below) of one page per article (total: 6 pages) to be submitted in the 3rd and 4th sessions. Attendance of the IR-Lecture can be substituted by summaries of the lecture's required readings.

Literaturhinweise:

Goldstein, Judith/Keohane, Robert O. (1993) Ideas and Foreign Policy: An Analytical Framework. In: Goldstein, Judith/Keohane, Robert O. (eds): Ideas and Foreign Policy: Beliefs, Institutions and Political Change, Ithaca, NY: Cornell University Press, 3-30.

Fioretos, Orfeo (2011) Historical Institutionalism in International Relations. International Organization 65: 2, 367–399.

Hall, Peter A./Soskice, David (2001) An Introduction to Varieties of Capitalism. In: Hall, Peter A./Soskice, David (eds.): Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantages, Oxford: Oxford University Press, 1-68.

Lake, David A. (2009) Open economy politics: A critical review. Review of International Organizations 4: 3, 219-244.

Moravcsik, Andrew (1997) Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics. International Organization 51: 4, 513–553.

Schirm, Stefan A. (2020) Refining domestic politics theories of IPE: a societal approach to governmental preferences. Politics (forthcoming).

090355	S Politics of Finance in the People's Republic of China (IIP, Teil II) 2 SWS Fr 17.04 erster Veranstaltungstag, Ort und Zeit entnehmen Sie bitte der Homepage der Ostasienwissenschaft	Gottwald, Jörn-Carsten
--------	--	------------------------

Beschreibung:

„Money“ is one of the key pillars of power in the People's Republic of China according to David Lampton's study „The Three Faces of Chinese Power. Might, Money, and Minds“. Developing and

reforming its financial sector has thus been a sensitive issue for China's leaders. On the one hand, the leadership acknowledged the need to modernise and internationalise its banking, securities and insurance business to support its economic development. On the other hand, China is carefully managing the degree of openness and competition in order to avoid a loss of control of the power resource „money“. These policies have created a distinctive set of institutions and organisation. Some of the resemble the global model of a regulatory state, some of the seem to follow the pattern of the „East Asian Development State“ concept. How do the politics of finance and innovation in China work? What are the political interests, ideas, and mechanisms behind these developments? Who are the economic and social forces driving China's financial innovation? And what are the global effects of China's emergence as a global player in finance and innovation? These are the key themes to be analysed and discussed in this MA-level seminar and which will be discussed with the participants of the seminar „Politics of Finance in Japan“ at a joint one-day workshop at the end of the teaching period.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es handelt sich um ein Angebot der Ostasienwissenschaft, dort werden immer Noten vergeben. Absprachen zur Leistungserbringung in der Veranstaltung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt über CampusOfficeim Zeitraum 01.04.-30.04.2020, 00:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 30.04.2020, 00:00 Uhr, schadlos möglich.

Sprechstunde: Jörn-Carsten Gottwald, Fr 13.00-14.30h, Uni134 2.01 upon prior registration at politik-ostasiens@rub.de

Literaturhinweise:

Preparatory Readings: Naughton, Barry (2018), The Chinese Economy: Adaptation and Growth, MIT Press.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance			EDG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2	X		X	
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ◦ sind mit wesentlichen Dimensionen der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens vertraut, ◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, ◦ sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 						
Inhalte						
<p>Das Studium des Lehrangebots im Modul setzt grundlegende Kenntnisse in der Vergleichenden Politikwissenschaft und zum politischen System der EU voraus. Die Seminare im Modul behandeln schwerpunktmäßig die Europäische Union und die EU-Mitgliedstaaten im Vergleich. Sie können unterschiedliche inhaltliche und didaktische Ausrichtungen haben. Inhaltliche Gegenstände sind u.a. die EU-Institutionen und die Interaktionen im EU-Mehrebenensystem, die Wirkungen von Europäisierung und Globalisierung in den Mitgliedstaaten, die Umsetzung von EU-Policies in den Mitgliedstaaten, und allgemein Demokratie, Interessenvermittlung und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich. Literaturorientierte Seminare bieten dabei vertiefte Einblicke in die Vorgehensweise theoriegeleiteter empirischer Analysen. Debattenorientierte Seminare trainieren, i.d.R. anhand von strittigen Themen der EU-Politik, stärker die Diskussionsfähigkeit der Studierenden. Forschungsorientierte Seminare zielen stärker auf den Erwerb von Fähigkeiten zur Datenrecherche, -verarbeitung, -auswertung und -interpretation in eigenen Kurzanalysen ab.</p>						
Literatur						
<p>Lijphart, Arend (2012): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven, 2. Aufl.</p> <p>Strøm, Kaare/ Müller, Wolfgang C./ Berman, Torbjörn (Hg.) (2003): Delegation and Accountability in Parliamentary Democracies, Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Hooghe, Liesbet/ Laffan, Brigid/ Marks, Gary (Hg.) (2018): Theory meets crisis. Special Issue of the Journal of European Public Policy Bd. 25 Nr. 1, 1-135.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 364	S Lobbyingstrategien von Interessengruppen in der EU (EDG, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GD 2/156 Beginn 07.04.	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

EU-Politik wird nicht nur von den formalen EU-Institutionen (Kommission, Rat, Parlament) formuliert. Das Seminar untersucht die Einflussnahme von Interessengruppen während der Formulierung von EU-Politik. Es macht Studierende mit der Struktur des EU-Interessengruppen-systems vertraut und führt sie in grundlegende Konzepte (z.B. spezifische und diffuse Interessen; Inside- und Outsiderstrategien; Voice und Access) der Interessengruppenforschung ein, auch auf Basis von Studien, die sich nicht mit der EU befassen. Der Schwerpunkt wird auf der Analyse der Strategiewahl von Interessengruppen liegen, aber auch Studien zum Einfluss und Erfolg von Interessengruppen in der EU-Politik werden thematisiert. Wesentliche Mikrofundierungen der Seminarliteratur werden im Rational Choice-Ansatz und im Ressourcendependenzansatz liegen. Ferner vertiefen Studierende ihre Kenntnisse der Logik empirischer Theorie und lernen wesentliche Datenquellen zur Untersuchung von EU-Interessengruppen und Gesetzgebungsverfahren kennen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Thesenpapier und Referat; Modulprüfungen: zusätzlich Hausarbeit zum Seminarthema.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des BA-Moduls Europäische Union oder äquivalente Kenntnisse. Gute Englischkenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Beyers, J., Eising, R., & Maloney, W. (2008). Researching Interest Group Politics in Europe and Elsewhere: Much We Study, Little We Know? *West European Politics*, 31(6), 1103-1128.

Greenwood, J. (2017). *Interest Representation in the European Union*. MacMillan International 4th ed.

080 365	S Erklärung unterschiedlicher Gesundheitspolitiken in Europa (EDG, Teil I; PFA Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 08.04.	Ress, Simon
---------	---	-------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt zu Beginn in die Grundbegriffe, Aufgaben und Funktionsweise der Gesundheitspolitik ein. Darauf aufbauend werden verschiedene theoretische Ansätze (u.a. Machtressourcen-Ansatz, Parteiendifferenz-Hypothese) diskutiert, mittels derer die international unterschiedlichen Ausgestaltungen im Bereich der Gesundheitspolitik erklärt werden können. Ein besonderer Fokus wird dabei auf dem Einfluss der Europäischen Union auf diese gelegt. Um mögliche Differenzen aufzudecken und die dargestellten Hypothesen in ihrem Erklärungswert beurteilen zu können, werden Daten zu den Determinanten verschiedener Gesundheitssysteme und zu den theoretischen Erklärungsansätzen benötigt. Die Erstellung eines solchen Datensatzes und die Arbeit mit diesem werden in praktischen Übungen vermittelt. In dem Seminar wird damit eine Verbindung zwischen Theorie und Empirie hergestellt und die methodische Kompetenz der Teilnehmer/innen erweitert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis kann durch ein Einzel- oder Gruppenreferat erworben werden. Für eine Modulprüfung ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit zu bestehen. Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über die Themen beider Veranstaltungen des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat) oder Bereitschaft zur Einarbeitung; Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Manfred G. Schmidt / Tobias Ostheim / Nico A. Siegel / Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.) (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich. VS Verlag für Sozialwissenschaften. ISBN 978-3-531-15198-4.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars veröffentlicht und in Moodle zur Verfügung gestellt.

080 351	S Zwischen Regulation und Information: Konsum- und Verbraucherpolitik in Deutschland (EDG, Teil II; PFA, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 17.04.	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Forschung zur Konsum- und Verbraucherpolitik debattiert den deutschen Weg zumeist als marktkomplementäres Informationsmodell, das darauf abziele, die Informationsasymmetrie zwischen der Angebots- und der Nachfrageseite auszugleichen und Kaufentscheidungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zu verbessern. Dieses Deutungsmuster wird aus der Perspektive der historischen Forschung mittlerweile als „reduktionistisch“ zurückgewiesen. Vielmehr habe sich ein Hybridmodell entwickelt, Informations- und Regulationskomponenten ergänzen sich dabei wechselseitig. Heute umfassen Konsum- und Verbraucherpolitik auch Fragen des nachhaltigen und politischen Konsum sowie sozialpolitische und gesellschaftliche Aspekte des Konsums, aber auch das Verbraucherhandeln, das für das Erreichen verschiedener Ziele, wie Klima- und Umweltschutz, relevant ist. Auf der Basis institutionalistischer und akteurszentrierter Ansätze sollen in diesem Seminar Kontinuität und Wandel in der Konsum- und Verbraucherpolitik der Bundesrepublik Deutschland analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit. Mündliche Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (Lektüre, Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar. Maximale Teilnehmerzahl: 20.

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 01.03.2020 (Anmeldeschluss: 15.04.2020, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab dem 14.04.2020 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2018. Jenseits des Otto Normalverbrauchers: Verbraucherpolitik in Zeiten des „unmanageable consumer“. Beiträge zur Verbraucherforschung 8. Düsseldorf: Verbraucherzentrale. doi:10.15501/978-3-86336-920-0.

Jaquemoth, Mirjam und Rainer Hufnagel. 2018. Verbraucherpolitik: Ein Lehrbuch mit Beispielen und Kontrollfragen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Rick, Kevin. 2018. Verbraucherpolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Geschichte des westdeutschen Konsumtionsregimes, 1945-1975. Wirtschafts- und Sozialgeschichte des modernen Europa 5. Baden-Baden: Nomos.

080 352	S Rechtsextremismus (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Mi 12:00-13:30 GD 04/520 am 22.04. Mi 14:30-17:30 GD 04/520 am 24.06. Mo 09:00-17:30 GD 2/230 am 27.07. Di 09:00-17:30 GD 2/230 am 28.07. Mi 09:00-17:30 GD 2/230 am 29.07.	Pfeiffer, Thomas
---------	---	------------------

Beschreibung:

Rechtsextremismus heute: Nie war das Bild moderner, die Palette der Stile breiter, die Nähe zu den Ausdrucksformen aktueller Jugendkulturen größer. Die neuen Formen sind zeitgemäß und dynamisch, das gewünschte Image ist cool, subversiv und provokant. Die Inhalte sind jedoch im Kern gleich geblieben: rassistisch und demokratiefeindlich. Erlebniswelt Rechtsextremismus – der Begriff steht für Reize und Attraktivitätsmomente dieser Szene, er bündelt Motive der Annäherung.

„Rechts“ zu sein verspricht Action, Tabubruch und Anerkennung, zu den Lockmitteln zählen multimediale Angebote im Social Web, Events wie Flashmobs und Konzerte. Gerade an Jugendliche richtet die Szene ihre wichtigsten Werbebotschaften: Kameradschaft und Zusammenhalt in unsicheren Zeiten. Feindbilder verbinden nach innen und können nach außen Türen öffnen. Zurzeit steht vor allem die Hetze gegen geflüchtete Menschen im Mittelpunkt rechtsextremistischer Kampagnen. Die Propaganda sucht den Anschluss an Stimmungen in der Mitte der Gesellschaft. Manchmal gibt sie sich jung und intellektuell, etwa die ‚Identitäre Bewegung‘, die sich als Neue Rechte versteht. Die Veranstaltung nimmt ausgewählte Facetten der Erlebniswelt Rechtsextremismus in den Blick. Am zweiten Seminartag sind eine Exkursion und das Gespräch mit einem Aussteiger aus dem Rechtsextremismus vorgesehen.

Das Seminar richtet sich an Studierende in Master-Studiengängen und findet als Blockveranstaltung vom 27. bis 29. Juli 2020 im Raum GD 2/230 statt. Die Vorbesprechung findet am 22. April, 12 Uhr, im Raum GD 04/520 statt, eine Einführung in das Thema am 24. Juni, 14.30 bis 17.30 Uhr (GD 04/520).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: aktive Teilnahme und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt ab dem 01.03.2020 per Mail an: thomas.pfeiffer@im1.nrw.de (bitte Matrikelnummer und Studienfächer angeben). Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Stefan Glaser und Thomas Pfeiffer (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. modern – subversiv – hasserfüllt. Hintergründe und Methoden für die Praxis der Prävention, 5. Auflage, Schwalbach/Ts. 2017.

Thomas Pfeiffer: Dem Mainstream auf der Spur. Ideologische Muster, strategische Ziele und Aktionsformen der Identitären Bewegung, in: Heidrun Friese, Marcus Nolden und Miriam Schreiter (Hrsg.): Rassismus im Alltag. Theoretische und empirische Perspektiven nach Chemnitz, Bielefeld 2019, S. 119-138.

080 367	S Autokratisierung in defekten Demokratien (EDG, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD 2/230 Beginn 06.04.	Lembcke, Oliver
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Dass sich das Ideal der Demokratie nicht in regelmäßigen Wahlen erschöpft, zeigt etwa das Beispiel Iran. Gerade die Re-Autokratisierung einiger Regierungssysteme, die sich im letzten Jahrzehnt vor allem in Osteuropa vollzogen hat, wirft die Frage nach der Trennlinie von Demokratie und Autokratie auf. Handelt es sich im Falle von Ungarn, Russland oder auch der Türkei noch um „defekte Demokratien“? Oder stecken hinter der Wahlfassade autokratische Regime, die ein cleveres „institutional capturing“ (Ginsburg) betreiben, um den demokratischen Schein zu wahren? Nach welchen Kriterien lassen sich solche Zuordnungen vornehmen? Und was sind typische Prozesse und Erschei-

nungsformen der Autokratisierung? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars, das sich hinsichtlich der theoretischen und methodischen Fundierung auf den Ansatz der „embedded democracy“ von Merkel et al. stützen wird. – Als Grundlage des Seminars dient eine Auswahl an Texten, die auf Moodle bereitgestellt werden. Weitere Hinweise zur Organisation dieser Lehrveranstaltung, insbesondere zu den Anforderungen an eine wissenschaftliche Hausarbeit, finden sich ebenfalls auf Moodle.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine unbenotete Modulprüfung wird durch ein Referat abgelegt; eine benotete Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Levitsky, Steven & Way, Lucan (2002): The Rise of Competitive Authoritarianism. In: Journal of Democracy 13, 51-65.

Merkel, Wolfgang (2016): Eingebettete und defekte Demokratien. In: Oliver Lembcke, Claudia Ritzl & Gary S. Schaal (Hrsg.): Empirische Demokratietheorien, Wiesbaden, 455-484.

Merkel, Wolfgang et al. (2003/04): Defekte Demokratien, 2 Bde, Opladen.

Studienprogramm Kultur und Person

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie			KPKS				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm „Kultur und Person; Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu Theorien und Entwicklungen in Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie		2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar		2	X	X	X	X
Lernergebnisse							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 							
Inhalte							
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Praxis-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische, poststrukturalistische oder posthumanistische Ansätze, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte; um den Zusammenhang zwischen Kultur und Technik sowie die Bedeutung technischer Mittel und Medien für verschiedene Handlungs-, Lebens- und Subjektivitätsformen.</p>							
Literatur							
<p>Bauer, Susanne/ Heinemann, Thorsten,/ Lemke, Thomas (2017): Science & Technology Studies. Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven, Frankfurt.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rösen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, (3 Bde.), Stuttgart.</p> <p>Kölbl, Carlos / Sieben, Anna (Hg.) (2018). Stichwörter zur Kulturpsychologie. Gießen: Psychosozial.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie (3 Bde.), Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2012): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							

080 301	S Enjoying Theories (ST, Teil I / II, KPKS, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 17.04.	Laser, Stefan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Analysing social phenomena is what we do as social scientists. Phenomena can be analysed in different ways, though. One of them is applying a theory to empirical research data. Using theories as methodologies for the analysis of research data might show some surprising insights. Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that de-construct phenomena might discourage us to make normative decisions and readings of a convoluted ideal types might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for engaging into theories. Based on texts in English and German, we will discuss four theories as embedded in academic dis-courses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided. Students will learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to visualize abstract ideas
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Students are required (Studiennachweis): To read the texts • Submitting a mind map that responds to reflective questions for each of the texts (except three). Requirement for completing the module (Modulprüfung): Writing an essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

Language proficiency in English is our goal (two of the texts are in German). But do not hesitate to join this class, this is a course that wants to teach speaking English too. Making mistakes is not an issue but should be part of it.

Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice

Literaturhinweise:

This class will discuss modern social theories from the field of Science & Technology Studies, here it will engage with rhetorical strategies, text design, translation, and new ways of doing theory. To make the discussion livelier, it will be connected with concrete empirical issues such as sustainability and digitization.

The exact syllabus will be announced at the beginning of term. In the first session, students are invited to comment the literature chosen. We can change the focus according to your interest.

080 371	S Gefilmte Wirklichkeiten: Zur Kulturpsychologie des Dokumentarfilms (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Fr 10:00-16:00 GD 04/520 am 19.06. Sa 10:00-16:00 GD 04/520 am 20.06. Fr 10:00-16:00 GD 04/520 am 26.06. Sa 10:00-16:00 GD 04/520 am 27.06.	Chakkarath, Pradeep Dill-Riaz, Shaheen
---------	--	---

Beschreibung:

Das Seminar wird anhand der Analyse von Beispielen, die insbesondere der preisgekrönten filmischen Arbeit von Shaheen Dill-Riaz entstammen, einige auch für die Sozialwissenschaften zentrale Fragen diskutieren: Was ist eine Dokumentation? Wie werden soziale Phänomene (z.B. Beziehungen, Konflikte, Aushandlungen, soziale Rollen, Identitätsbedürfnisse) abgebildet? Welchen Anforderungen müssen Dokumentarfilme wie auch andere Dokumente genügen, um als authentisch, realistisch, glaubwürdig, zuverlässig, etc. gelten zu können? Inwieweit können Dokumentationen in Form

von Filmen, aber auch in Form von wissenschaftlichen Publikationen, als Konstruktionen, vielleicht sogar als Manipulationen der so genannten „Wirklichkeit“ aufgefasst werden? Zur Beantwortung dieser Fragen wird das Seminar unter anderem auch Einblicke in die Planung, Finanzierung, Produktion, Publikation und Vermarktung von Dokumentarfilmen gewähren.

Um ausreichend Zeit für die Präsentation und Diskussion der Filmbeispiele zu haben, wird die Veranstaltung im Blockformat an zwei Wochenenden (19. u. 20. sowie 26. u. 27. Juni) angeboten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis werden aktive Diskussionsbeteiligung und die Abfassung einer Filmbesprechung im Umfang von 6 bis 8 Seiten erwartet. – Für eine Modulprüfung können wahlweise eine ca. 20seitige Hausarbeit oder ein ca. 10- bis 15minütiger Dokumentarfilm mit kurzer (1- bis 2seitiger) schriftlicher Zielsetzung des Projekts erstellt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an Dokumentarfilmen und ihrer Produktion; Interesse an methodologischen und kulturvergleichenden Perspektiven. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung empfohlen:

Heinze C. (2013). Die Errettung der äußeren Wirklichkeit? – Die Wirklichkeit der Realität in dokumentar(film)ischen Bildformaten. In: Lucht P., Schmidt LM. & Tuma R. (Hrsg), Visuelles Wissen und Bilder des Sozialen. Wissen, Kommunikation und Gesellschaft (S. 303-322). Springer VS, Wiesbaden.

Zur seminar- und studienbegleitenden Lektüre empfohlen:

Berger, P. L. & Luckmann, T. (2013). Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Wissenssoziologie (Original der deutschen Fassung von 1969). Frankfurt/M.: Fischer.

080 304	S Digitale Theorien: Wie neue Medien die Sozialwissenschaft herausfordern (ST, Teil II; KPKS, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 09.04.	Sørensen, Estrid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Durch die Digitalisierung interagieren Menschen zunehmend mit Dingen und Algorithmen treffen soziale Entscheidungen. Dies kann als alltägliche Praxis hilfreich sein oder auch bedrohlich und problematisch. Theoretisch stellt die Digitalisierung uns auch vor Herausforderungen. Die Sozialwissenschaft ist grundlegend in Gesellschaften entwickelt worden, in denen soziale Beziehungen überwiegend analog geordnet waren und durch ganz andere Zeit-Raum Beziehungen gekennzeichnet waren als die heutigen. Brauchen wir dadurch neue Theorien in der digitalen Gesellschaft oder wie weit können wir uns auf bestehende Theorien verlassen?

Der Akteur-Begriff ist zentral in den sozialwissenschaftlichen Theorien. Aber was gilt als Akteur, wenn Menschen nicht ohne Technologien handeln können? Können auch Maschinen Handlungsträger sein? Können wir Sortierungsprozesse, die Maschinen vornehmen, als Entscheidungen verstehen? Wie unterscheiden wir überhaupt zwischen Menschen und Maschinen, und wozu ist eine Unterscheidung relevant? Auch stellt sich die Frage, ob Digitalisierung nicht eher ein technisches Phänomen ist und warum – oder wie – die Sozialwissenschaft sich mit Digitalisierung beschäftigen kann? Welche sind die Grenzen der Sozialwissenschaft in der Digitalisierungsforschung? Oder fordert die Digitalisierung auch neue Formen der sozialwissenschaftlichen Forschung? Kann man über digitale Innovationen sagen, dass sie gut oder schlecht sind, oder können nur Menschen Normen zugeschrieben werden?

Digitalisierung fordert sozialwissenschaftliche Theorien heraus, in ihren Kategorien, ihrem Vokabular und ihrer Relevanz. Im Seminar lesen wir aktuelle Beiträge zu Fragen nach der Relevanz, Funktion und Neuentwicklung sozialwissenschaftlicher Theorien in der Digitalisierung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachigen Seminarliteratur, Planung und

Durchführung von Debatten im Seminar.

Modulprüfung: Die Aktivitäten zum Studiennachweis plus eine Hausarbeit.

Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Fähigkeit englischsprachige Texte zu verstehen. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice

Literaturhinweise:

Auszüge aus

Marres, N. (2015). Digital Sociology: The Reinvention of Social Research. Polity Press.

Nassehi, A. (2019). Muster: Theorie der digitalen Gesellschaft. Frankfurt: Suhrkamp.

Seyfert, R & Rohberge, J. (2017) Algorithmenkulturen. Bielefeld: Transkript.

Weitere Literatur wird frühzeitig bekannt gegeben

080 310	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil II; KPKS, Teil II; PKK, Teil II) 2 SWS Di 14-18 Uhr, 14 tägl., GD 2/450 Beginn 07.04.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung: Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren - gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren. Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Nach einer knappen Einführung in Methoden der Film-analyse zu Beginn werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet: a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie? b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich? c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er? Das Seminar findet alle zwei Wochen vierstündig statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat plus schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.03.2020 über Campus Office.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Kultur und Geschlecht		K&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; Zwei-Fächer-Master Gender Studies		Prof. Dr. Kahlert				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ absolvieren.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2		X		X
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen (z.B. Arbeit, Politik, Massenmedien, Bildung, Wissenschaft) im Zusammenhang mit anderen Ungleichheiten analysieren, ◦ verfügen über Kenntnisse der soziokulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und Geschlechterbildern. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als wirkungsmächtige Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik, Bildung, Wissenschaft, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Familien, Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Daneben werden soziokulturelle Praktiken der Vergeschlechtlichung menschlicher Körper behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Aulenbacher, Brigitte/Meuser, Michael/Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, 3. erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender: In World Perspective, 3. Auflage, Cambridge/Oxford.</p> <p>Lenz, Karl/ Adler, Marina: Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1 (2010): Geschlechterverhältnisse; Band 2 (2011): Geschlechterbeziehungen. Weinheim/München.</p> <p>Mae, Michiko/Saal, Britta (2014): Transkulturelle Genderforschung, 2. Auflage, Wiesbaden..</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 373	S Schlüsselwerke der Geschlechterforschung (GEGE, Teil I; K&G, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 04/520 am 20.04. Fr 10:00-17:00 GD 04/520 am 03.07. Fr 10:00-17:00 GD 04/520 am 10.07.	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar wird einen Überblick über den 'heimlichen Kanon' der Gender und Queer Studies geben. Grundlage ist das Buch Wegbereiter_innen“, welches so unterschiedliche Autor_innen wie Simone de Beauvoir, Michel Foucault, bell hooks oder Teresa de Lauretis versammelt. Ziel des Blockseminars ist es, einen interdisziplinären Einblick in zentrale Gegenstandsbereiche der Gender Studies zu vermitteln. Voraussetzung ist die Bereitschaft, das Schlüsselwerk einer Autor_in gründlich zu lesen und vorzustellen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Vorstellung eines Schlüsselwerks.

Modulprüfung: zusätzlich eine Hausarbeit (ca. 25 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Die Teilnehmerzahl beträgt 30.

Literaturhinweise:

Klein, Uta/Steinfeldt-Mehrtens, Eddi (Hg.) (2018): Wegbereiter_innen der Gender und Queer Studies. Opladen.

Kortendiek, Beate/Riegraf, Birgit/Sabisch, Katja (2019): Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-12496-0>.

Löw, Martina/ Mathes, Bettina (Hg.) (2005): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung, Wiesbaden.

080 374	S Einführung in die Männer- und Männlichkeitsforschung (GEGE, Teil I; K&G, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 06.04.	Brand, Maximiliane
---------	---	--------------------

Beschreibung:

(Feministische) Männerforschung, (kritische) Männlichkeitsforschung, oder (critical) men's studies sind nur einige der Begriffe, die die wissenschaftliche Befassung mit dem Thema „Männer“ und „Männlichkeit(en)“ beschreiben. Jedoch unterscheiden sie sich teilweise sehr stark in Bezug auf ihre Ausgangspunkte, Inhalte und ihrer Position zu Feminismus als auch Frauen- und Geschlechterforschung. Auch im deutschsprachigen Raum avancierte Männlichkeitsforschung in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Eine Fülle an inter-/disziplinären Studien und Sammelbänden, die in den vergangenen 30 Jahren veröffentlicht wurden, macht dies deutlich. Um einen Einblick in die Männer- und Männlichkeitsforschung zu gewinnen, werden wir in einem ersten Schritt die theoretischen Grundlagen zur Erforschung von Männlichkeiten erarbeiten. Diese orientieren sich maßgeblich an dem Konzept der „hegemonialen Männlichkeit“ von Raewyn Connell, dem Konzept des „vergeschlechtlichten und vergeschlechtlichenden Habitus“ von Pierre Bourdieu als auch deren theoretischen Weiterentwicklung im deutschsprachigen Raum durch Michael Meuser. Aber auch andere Texte aus der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Männlichkeitsforschung sollen ihren Platz finden und hinsichtlich ihres Beitrags für die Geschlechterforschung analysiert werden. Im Anschluss werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte gemeinsam in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der aktuellen Männlichkeitsforschung diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Dis-

kussionspapieren zu ausgewählten Sitzungen, Referat.

Modulprüfung: aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Diskussionspapieren zu ausgewählten Sitzungen, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Die Bereitschaft zur Lektüre wird vorausgesetzt. Basiswissen zu Geschlechtertheorien ist wünschenswert.

Literaturhinweise:

Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.

Bereswill, M./Meuser, M./Scholz, S. (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt a.M.

Connell, Raewyn (2006): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Wiesbaden: VS Verlag.

Horlacher, Stefan; Bettina Jansen und Wieland Schwanebeck (Hg.) (2016): Männlichkeit: Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart/Weimar: Metzler.

080 375	S Reproductive Rights and the Politics of Reproduction (GEGE, Teil II; K&G, Teil II) 2 SWS Di 14.15-15.45 Uhr GAFO 02/368 und Blockseminar am 14/15.5. je 9-17.30 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Reproductive rights began to develop as a subset of human rights at the United Nation's 1968 International Conference on Human Rights. It took until 1994 as they were first defined at the International Conference on Population and Development (ICPD) in Cairo and included in the Beijing Platform in 1995. In Western cultures and politics, reproductive rights comprise the physical and mental wellbeing in relation to all areas of human sexuality and reproduction. This includes the freedom of choice with regard to family planning, e.g. if, when and with whom a family should be formed, how big this family should become, and how a family should be lived and done. The concept of reproductive rights is highly contested since its introduction. This is not only the case among feminists with different social, cultural and geopolitical backgrounds. Also, neo-conservative political and Christian as well as Islamic forces are organising resistance against it on various local and global levels. This tense situation is framed by a demographic situation that on one hand is shaped by low fertility rates in many parts of the Western world since the 1970's and on the other hand consists of an ongoing population growth, especially in many parts of Africa and Asia. Political attempts to raise the fertility rates in the Western world and to limit them in those parts of the world where fertility rates are considered as being too high, are restricted by political, legal and ethical boundaries. In this course we will discuss these developments first by reading and discussing texts about reproductive rights and the politics of reproduction from international women's and gender studies. Secondly, all participants will participate in the international workshop „Contested Reproductive Rights in Turbulent Times: Interrogating the Politics, Ethics, and Practices of Reproduction from Feminist and Intersectional Perspectives“, which will take place on May 14–15, 2020 at RUB.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

„Studiennachweis“: Active participation, oral presentation, short essay.

„Modulprüfung“: Active participation, oral presentation, short essay, final paper.

„Modulabschlussprüfung“: Oral examination based on the topics of both seminars of the module.

Teilnahmevoraussetzungen:

As in the module description. Registration via CampusOffice from 01.03.2020 to start of lectures. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Hartmann, Betsy. 2016. Reproductive Rights and Wrongs. The Global Politics of Population Control. Chicago, IL: Haymarket Books.

Joachim, Jutta M. 2007. Agenda Setting, the UN, and NGOs: Gender Violence and Reproductive Right. Washington, DC: Georgetown University Press.

Ross, Loretta, Lynn Roberts, Erika Derkas, Whitney Peoples, and Pamela Bridgewater, eds. 2017. Radical Reproductive Justice: Foundations, Theory, Practice, Critique. New York, NY: Feminist Press at the City University of New York.

UNFPA. 2018. State of World Population 2018: The Power of Choice – Reproductive Rights and the Demographic Transition. New York, NY: United Nations. Download:

https://www.unfpa.org/sites/default/files/pub-pdf/UNFPA_PUB_2018_EN_SWP.pdf.

More literature will be announced in the first class.

080 376	S Vielfalt im Fußball - Fußball für Vielfalt? (GEGE, Teil II; K&G, Teil II) 2 SWS Mi 16:00-20:00 GD 1/236 am 13.05. Di 10:00-18:00 GD 1/156 am 21.07. Mi 10:00-18:00 GD 1/156 am 22.07. Do 10:00-18:00 GD 1/156 am 23.07.	Brand, Maximiliane
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Fußball begeistert die Massen, kennt aber auch Schattenseiten. Gewaltbereite Fans, Rassismus oder Homophobie sorgen für Diskussionen. Diese Diskurse werden jedoch nicht nur in den Medien breit rezipiert. Auch die Wissenschaft setzt sich vermehrt mit dem „Phänomen Fußball“ auseinander. Fragen wie Warum ist Fußball sozialwissenschaftlich relevant? Welche gesellschaftlichen Probleme werden im Stadion verhandelt - und vor allem: wie? Welche Geschlechterordnung herrscht auf den Rängen? Warum kommt es zu gewalttätigen Ausschreitungen? Was kann ein Fanprojekt hier tun und wie sieht eigentlich eine zielgruppenspezifische Fanarbeit aus? sind hierbei perspektivgebend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Wissensbeständen und Diskursen zum Thema Fußball. Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der (sozialwissenschaftlichen) Fußballforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf Fußball als Ort und Medium sozialer In- und Exklusion gelegt. Die Studierenden erhalten so die Möglichkeit, sich mit Gleichstellung in Bezug auf die soziale Vielfalt im Fußball auseinander zu setzen. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte mit Blick auf aktuelle Ereignisse im Fußball angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller Diskriminierungsdiskurse auseinander wie bspw. Fußball als „Arena der Männlichkeit“, ethnische Vielfalt im Fußball, Fankultur und gewaltbereite Fans, Sexismus und Frauenfußball oder auch das erwartete Coming-Out eines Profifußballspielers, das u.a. aktuell über Twitteraccounts wie @gay_bundesligaspieler verhandelt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Vorbereitung der Literatur, aktive Beteiligung an einer Arbeitsgruppe/Präsentation; Vorbesprechung der Präsentation im Rahmen einer Sprechstunde.

Modulprüfung: wie Studiennachweis, zusätzlich eine Hausarbeit von 15-20 Seiten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Die Bereitschaft zur Lektüre wird vorausgesetzt. Basiswissen zu Geschlechtertheorien ist wünschenswert.

Literaturhinweise:

Brandes, Holger/Christa, Harald/Evers, Ralf (2006) (Hg.): Hauptsache Fußball. Sozialwissenschaftliche Einwüfe. Gießen.

Brandt, Christian/Hertel, Fabian/Stassek, Christian (2012) (Hg.): Gesellschaftsspiel Fußball. Eine sozialwissenschaftliche Annäherung. Wiesbaden.

Degele, Nina (2013): Fußball verbindet - durch Ausgrenzung. Wiesbaden.

Degele, Nina et. al. (2019): Geschlechtliche Vielfalt im Sport. Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien. Freiburg

Endemann, Martin/Claus, Robert/Dembowski Gerd/Gabler, Jonas (2015) (Hg.): Zurück am Tatort Stadion. Diskriminierung und Antidiskriminierung in Fußball-Fankulturen. Göttingen.

Klein, Gabriele/Meuser, Michael (2008) (Hg.): Ernste Spiele. Zur politischen Soziologie des Fußballs. Bielefeld.

080 377	S Toxic Masculinity, Femizid, Kindsmörderin - Das Verhältnis von Gewalt und Geschlecht - eine Einführung (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2 SWS Do 16:00-18:00 GD 2/156 Beginn 09.04.	Chlebos, Laura-Celine
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

In welchem Verhältnis stehen Geschlecht und Gewalt zueinander? Sind Männer immer „Täter“ und Frauen immer „Opfer“? Das Seminar will eine intersektionale Perspektive auf Gewalt im Geschlechterverhältnis werfen. Es wird der Frage nachgegangen, welche Faktoren das Entstehen von Gewalt(handeln) bedingen und welche Umstände dazu führen, dass Gewalt abnimmt. Mit Exkursen in verschiedene Bereiche gesellschaftlichen Lebens, wie u.a. Popkultur (Serienmörder) oder Hochschulen, werden (Diskussions-)Räume und Orte in den Blick genommen, in denen Gewalt entstehen kann und verhandelt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliche Präsentation (Studiennachweis), Vorbesprechung des Referats bzw. Besuch der Sprechstunde und Hausarbeit (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Trotha, Trutz von (Hrsg.) (1997): Soziologie der Gewalt. Sonderheft 37 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Opladen/Wiesbaden.

Dackweiler, Regina-Maria/Schäfer,Reinhild (Hrsg.) (2002): Gewalt-Verhältnisse: Feministische Perspektiven auf Geschlecht und Gewalt, Frankfurt am Main.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Interkulturalität		IK				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie		Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen der Interkulturalität	2	X		X	
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise im inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktuell-empirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mitsamt den darin angelegten Welt- und Menschenbildern.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, <i>New Literary History</i> 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): <i>Achsen der Differenz</i>, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): <i>Kultur: Theorien der Gegenwart</i>, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): <i>Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz</i>, Stuttgart.</p> <p>Wolf, Eric (1988): <i>Inventing Society</i>, <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 378	S Wurzelmetaphern (IK, Teil I; PKK, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 08.04.	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Wurzelmetaphern und das Denken in ihnen haben in der Gegenwart Konjunktur: Viele suchen ihre Wurzeln oder wollen irgendwo Wurzeln schlagen, Manchen werden die „richtigen“ Wurzeln abgesprochen und damit politische Zugangsmöglichkeiten und Rechte, Viele machen DNA-Tests um ihre „wahren ethnischen Wurzeln“ zu finden. Es scheint so, als sei der Fluiditätsdiskurs mit ihren Strömungen und Wellen aus der Hochphase der Globalisierung durch den der Wurzel überlagert worden. In diesem Seminar wollen wir gegenwärtige und vergangene Verwurzelungsdiskurse in ihren wissenschaftlichen, politischen und philosophischen Bezüglichkeiten nachspüren. Dazu betrachten wir insbesondere ethnologische Ansätze über zentrale sozialwissenschaftliche Begriffe (wie Nation, Rasse, Verwandtschaft, Ethnizität etc.).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten.

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Master-Studierende und fortgeschrittene, ethnologisch interessierte Studierende. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 01.03.2020

Literaturhinweise:

Köstlin, Elsbeth 1999 Zur Wurzelmetaphorik in der Kulturwissenschaft. Eine Ikonographie. Dissertation, Graz 1999.

Köstlin, Konrad 1996 „Heimat“ als Identitätsfabrik. In: ÖZV, neue Serie Bd. L/Gesamtserie Bd. 99 321-338

Bulkley, Kelly 1992 Dreams, Spirituality, and Root Metaphors. Journal of Religion and Health Vol. 31, No. 3 (Fall, 1992), pp. 197-206

080 379	S Faulheit (IK, Teil I / II; PKK, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 02/148 am 16.04. Vorbesprechung Fr 14:00-20:00 GD 2/156 am 15.05. Sa 10:00-16:00 GD 2/156 am 16.05. Fr 14:00-20:00 GD 1/236 am 19.06. Sa 10:00-16:00 GD 03/141 am 20.06.	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Nach Wollust, Völlerei und Gier wenden wir uns in diesem Semester einer weiteren Todsünde zu. Dabei geht es nicht nur um körperliche Trägheit, sondern um Feigheit, Ignoranz, Überdruß und die Trägheit des Herzens. Aus welcher Perspektive werden diese Impulse als sündig gescholten? Welche Rolle spielen die Philosophie, das Christentum und der Kapitalismus? Wie gehen verschiedene Disziplinen mit diesen Impulsen um? Auf welche Weise werden sie bekämpft? Wie gehen unterschiedliche Kulturen mit Faulheit um?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten.

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Master-Studierende und fortgeschrittene, ethnologisch interessierte Studierende. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Mausfeld, Rainer 2019 Warum schweigen die Lämmer? Westend Verlag, Frankfurt/Main.

080 380	S Inter- und Transkulturalität, interkulturelle Kompetenz (IK, Teil I / II; FW, Teil II) 2 SWS Vorbesprechung 06.04. 14:00-16:00 GD 1/156 1. Blocktermin 14.05 09:00-12:00, Ort wird noch bekanntgegeben 2. Blocktermin 23.06 16:00-19:00, Ort wird noch bekanntgegeben	Niebel, Viktoria
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das Blended-Learning Seminar zielt zum einen auf die Vermittlung eines differenzierten inter- und transdisziplinären Kulturbegriffs. Zum anderen soll ein darauf basierendes, weiterführendes Verständnis der Bedeutung von interkultureller Kompetenz im Kontext der globalisierten und multikulturellen Welt entwickelt werden. Institutionelle Zusammenhänge (in Organisationen, in Bereichen der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft etc.) werden dabei ebenso beachtet wie informelle und private Kontexte des alltäglichen Miteinander.

Mit dem Abschluss der Veranstaltung werden die Studierenden über allgemeine Grundlagen verfügen sowie Rahmenbedingungen interkultureller Diskurse kennen, differenziert mit Theorien und Konzepten zur Beschreibung von Kultur operieren und interkulturelle Kompetenz präzise bestimmen können. Sie werden außerdem befähigt, die vermittelten Inhalte in den vielfältigen Forschungsfeldern von Geschichte, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu erkennen und damit auf andere disziplinäre Zusammenhänge und Gegenstände ihres Studiums und ihrer (zukünftigen) Berufsfelder anwenden können.

Das Seminar stützt sich auf ein digitalisiertes Lehrskript (mit vielen Beispielen und Übungen), das die Studierenden selbstständig erarbeiten. In den zwei jeweils 3-stündigen Veranstaltungen werden die im Moodle-Kurs angeeigneten Inhalte diskutiert und vertieft, wobei neben klassischen Referaten/Präsentationen auch innovative Lehr-Lern-Formen wie etwa eine Podiumsdiskussion oder Rollenspiele eingesetzt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive & intensive Mitarbeit auf der Lernplattform; ggf. Referate.

Modulprüfung: nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bereitgestellt

080 382	S NatureCulture (IK, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 1/236a Beginn 09.04.	Carmona Castillo, Susana
---------	---	-----------------------------

Beschreibung:

At first glance, we do not hesitate to describe the environment or biology (nature) and human rationality and technology (culture), as separate spheres. This distinction (or „dualism“) is a constitutive part of modern Western thinking and has deep roots in the intellectual traditions of the social sciences and humanities. However, some questions from the contemporary world put us face to face with the intertwining between nature and culture that have led the social sciences to look for new concepts. For example, to what extent do we obey our animal instincts in our social behavior? How do shamans in some cultures have the „ability“ to transform into animals? How can we think of hybrid entities that are profoundly both nature and culture, like cloned animals, or animal organs transplants? What does it mean for the cultural imagery of the human that our own body is a biome full of bacteria and other invisible microorganisms?

This seminar invites us to explore „naturecultures“ as a synthesis that recognizes that ecological relationships are, at the same time biophysical and socially constituted. We will take as a starting point the debate on climate change and the „Anthropocene,“ as an exemplary manifestation of how culture

and nature are intertwined. Then, we will look at nature-culture in anthropology to see the different ways in which relations between humans and their environments have been conceptualized. We will review conceptual developments and methodologies such as actor-network theory, multispecies ethnography, multinaturalism, and ontological politics. Through the course, we will explore case studies that make us push the limits of the dichotomy and reflect on how, or to what extent the separation between nature and culture continues to be analytically useful. More than giving answers, the seminar invites to problematize the dualisms and their implications in the society, to think about new concepts and tools, and to challenge our traditional ways of thinking about nature and culture.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: „Reading diary” (one-page hand out for each paper) and in-class presentation.
 Modulprüfung: Written Essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

The students are expected to prepare the reading for each class and to write a one-page „reading diary” and to bring it to each session. The diary should describe his/her experience with the text (what was hard to understand, what questions it provokes, and what is his/her position to the text).

Attendance is expected.

The seminar will be in English. Registration via CampusOffice starting 01.03.2020.

Literaturhinweise:

The syllabus with the assigned literature will be available at the start of the course. These might include:

Descola, Philippe. 2013. The ecology of others. Prickly Paradigm.

Ingold, Tim. 2000. The perception of the environment: essays on livelihood, dwelling and skill. Psychology Press.

Latour, Bruno. 1993. We Have Never Been Modern. Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

Hastrup, Kirsten, y Cecilie Rubow. 2014. Living with Environmental Change. Waterworlds. London; New York: Routledge.

LeCain, Timothy J. Mass destruction: the men and giant mines that wired America and scarred the planet. Rutgers University Press, 2009.

De la Cadena, Marisol. Earth beings: Ecologies of practice across Andean worlds. Duke University Press, 2015.

Tsing, Anna. „Unruly Edges: Mushrooms as Companion SpeciesFor Donna Haraway”. Environmental humanities 1, núm. 1 (2012): 141–54.

080 612	S Cultural Psychological Perspectives on Intercultural Communication & Competence (IK, Teil II; PKK Teil I / II, freies Ergänzungsmodul) 2 SWS Summer School, Ort und Zeit warden noch bekannt gegeben.	Niebel, Viktoria Balandis, Oswald
---------	--	--------------------------------------

Beschreibung:

The summer school will provide intercultural and interdisciplinary learning spaces for the analysis of, discussion of, and reflection on experiences as well as challenges related to so-called intercultural encounters. The language of instruction will be English.

In the globalized world, intercultural communication and the underlying social competencies are highly relevant in a wide range of internationalized professional fields, organizational settings, and contexts of everyday life. In any kind of intercultural encounters (e.g., foreign assignments, intercultural teamwork, bi-cultural relationships, ethnic conflicts and mediation, many fields of education and academic studies), people and/or ideas from different cultural contexts meet and thereby initiate negotiations with the other, the unfamiliar, the unknown. When engaging with difference, stereotypes, prejudices, reservations, and lack of knowledge can result in culture shock, aversion, or even

in disgust and discrimination. So-called intercultural competencies enable us to deal with such critical situations in a skilled manner. Elementary intercultural competence is acquired through training, culture sensitive reflection, coaching, and mediation. It helps to curtail problems and overcome obstacles and thus supports various kinds of successful intercultural exchange. This learning goal will be supported by a cultural psychological, i.e., culture sensitive and culture informed psychological perspective, which enables a reflexive, analytical, and critical approach to the contents, means, and reach of established theories on intercultural communication and competence. Thus, the summer school will open a learning space in which various experts from inter- and transdisciplinary fields will assist in developing a deeper understanding of the connection between culture, thinking, feeling, and acting.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Certificate of Participation (Studiennachweis): Completion of the preparatory task set in the e-learning Moodle course, continuous participation in the summer school, submission of an essay (approx. 5 pages) that discusses aspects of intercultural communication and competence with respect to their relevance for one’s own field of studies and personal interests.

Certificate of Academic Achievement (Leistungsnachweis, 5 CP): As mentioned above. In addition, evidence of academic achievement through written analysis of methods and materials (e.g., exercises in intercultural competence, critical incidents, or cultural artifacts) based on knowledge acquired at the summer school.

Certificate of Academic Achievement (Modulprüfung, 6 CP): As mentioned above. In addition, commentary on the practical part of the summer school.

Teilnahmevoraussetzungen:

English language skills are a necessary requirement for participation. The summer school is for master’s students of Social Science, Gender Studies, Philology, Psychology, Religious Studies, Educational Science, Historical Science, Peace & Conflict Research of the Ruhr-University. To apply, send a max. 500 word letter of motivation to viktoria.niebel@rub.de & oswald.balandis@rub.de by 31 March 2020.

Literaturhinweise:

Bennett, J. M. (Ed.). (2015). The SAGE encyclopedia of intercultural competence (2 vls.). Thousand Oaks, CA: Sage Publications.

Kim, Y. Y. (Ed.). (2017). The international encyclopedia of intercultural communication (3 vls.). Hoboken, NJ: John Wiley & Sons.

Nakayama, T. K., & Halualani, R. T. (Eds.). (2011). The handbook of critical intercultural communication (handbooks in communication and media). Chichester, UK: Wiley-Blackwell.

Piller, I. (2017). Intercultural communication: A critical introduction. Edinburgh, UK: Edinburgh University Press.

Additional readings will be announced at the beginning of the summer school.

080 381	S Umkämpfte Teilhabe Pluralität und Konflikt in der Einwanderungsgesellschaft (IK, Teil I/II) 2 SWS Blockseminar: 1. Einführung: 03.04.2020 12:00-16:00 GD 1/236 2. 15.5-16.05 12:00-18:00 (einschl. Besuch einer TEDx Veranstaltung) 3. 12.-13.06 Orte werden noch bekannt gegeben	Zajak, Sabrina
---------	--	----------------

Beschreibung:

Der Umgang mit Diversität und Pluralität ist eine zentrale gesellschaftliche Konfliktlinie in Einwanderungsgesellschaften. Soziale Teilhabe muss dabei immer wieder neu verhandelt werden. Momentan befinden wir uns in einer Phase, in der besonders vehemente Konflikte darüber ausgetragen werden, wer dazu gehören soll und wer nicht und, viel grundlegender, wie wir das Zusammenleben

gestalten wollen. Es geht hierbei also um Fragen der sozialen, kulturellen und politischen Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft. Integration ist aus dieser Sicht als gesamtgesellschaftlicher Prozess zu verstehen, in welchem Diversität unter Mitwirkung aller kontinuierlich ausgehandelt wird. Das Blockseminar diskutiert aktuelle Konflikte und zentrale sozialwissenschaftliche Debatten um Migration, Integration und Protest sowie verschiedene Methoden, diese zu erforschen (partizipativ, Protestereignisanalyse, Medienanalysen). Teil des Blockseminars ist der Besuch einer TEDx Veranstaltung zum Thema communicating communities sowie die Durchführung eines Teilhabeplanspiels.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: Aktive Teilnahme, das Lesen der Seminarliteratur.

Studiennachweis: Erarbeitung eines Konzeptsteckbriefes.

Modulprüfung: Mitwirken an einer Minifallstudie/Planspiel.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Pries, L. (2018). Refugees, civil society and the state: European experiences and global challenges. Edward Elgar Publishing.

Zajak, Sabrina/Steinhilper, Elias (2019): soziale Bewegungen und gesellschaftliche Teilhabe Forschungsjournal soziale Bewegungen Heft 3/2019 Editorial.

Foroutan (2019): Die postmigrantischen Gesellschaft. Transcript. Einleitugn S. 1-23 & Buch Review im Forschungsjournal.

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2	X		X	
II	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden 						
Inhalte						
Im ersten Teil des Moduls werden Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten, Modellinterpretation und -diagnose, Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext sowie die rechentechnische Umsetzung der Verfahren behandelt. Im zweiten Teil geht es um Verfahren der explorativen Datenanalyse, Klassifikationsverfahren, visualisierende Verfahren sowie die rechentechnische Umsetzung dieser Verfahren.						
Literatur						
Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2009): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.						
Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 383	S Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten (VSD, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 06.04.	Jeworutzki, Sebastian
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung vermittelt moderne Methoden der Regression. Dabei werden die Arbeit mit realen Datensätzen und die rechentechnische Umsetzung der Modelle mit R im Vordergrund stehen. Daher werden fehlende Werte, Verfahren der Modelldiagnostik und die (grafische) Darstellung von Ergebnissen in allen Modellklassen behandelt. Neben Regressionsverfahren für Querschnittdaten werden auch grundlegende Verfahren für Längsschnittdaten vorgestellt.

1. Einführung in die Bedienung von R
2. Bedingte Verteilungen und lokale Regressionsverfahren
3. Parametrische Regressionsverfahren
4. Lineare Regression
5. Modellannahmen und Herleitung
6. Interaktionseffekte und Variablentransformation
7. Darstellung und Interpretation
8. Diagnostik und Inferenzstatistik
6. Generalisierte Lineare Modelle
9. Grundlagen generalisierter linearer Modelle
10. Darstellung und Interpretation
11. Diagnostik (Pseudo-R² und ROC Kurven)
8. Regressionsmodelle für Verweildauern und Panelregression
12. Ausblick auf weitere fortgeschrittene Verfahren

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können durch aktive Teilnahme und das Bearbeiten von Übungsaufgaben erworben werden. Die Modulprüfung umfasst zusätzlich eine Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Wünschenswert, aber nicht Bedingung, ist die vorherige Teilnahme an einem R Einführungskurs. Eine eintägige R-Einführung findet am 01.04.2020 statt. Mehr Informationen auf methodenzentrum.rub.de.

Literaturhinweise:

Faraway (2005): Linear models with R, Chapman & Hall.

Faraway (2006): Extending Linear Models with R, Chapman & Hall.

Menard (1995): Applied Logistic Regression Analysis, Sage.

Fox (1991): Regression Diagnostics, Sage.

Blossfeld; Rohwer; Golsch (2007): Event History Analysis with Stata, Lawrence Erlb.

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung			AMS				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich			
				SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vertiefendes Seminar zu einer speziellen Methode		2	X		X	
II	Vertiefendes Seminar zu einer speziellen Methode		2		X		X
Lernergebnisse							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ◦ beherrschen die Anwendung mindestens eines speziellen Verfahrens. 							
Inhalte							
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Gewinnung digital verfügbarer Daten, die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Strukturgleichungsmodelle, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse oder der Umgang mit fehlenden Werten bei der Datenanalyse. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.							
Literatur							
<p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p> <p>Flick, Uwe / Kardorff, Ernst von / Steinke, Ines (2005): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg</p>							
Prüfungen							
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							

080 384	S Machine Learning mit R (AMS, Teil I / II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 09.04.	Witkowski, Juliana
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Die Verwendung von Machine Learning (ML) ist fest und oftmals unbewusst in unserem Alltag verankert. Durch immer größere Mengen an frei verfügbaren Daten und bessere technische Umsetzungsmöglichkeiten gibt es auch immer mehr Anwendungspotenzial in der Forschung. Mit Letzterem befasst sich dieses Seminar, wobei die Anwendungsmöglichkeiten von ML in der sozialwissenschaftlichen Forschung im Vordergrund stehen. Zunächst werden die Grundlagen des Supervised Learning (SML) und des Unsupervised Learning (USML) sowie deren rechentechnische Umsetzung in R anhand von Beispieldatensätzen thematisiert. Die hier erworbenen Kenntnisse werden unmittelbar an Praxisbeispielen mit Open Data ausprobiert. Ziel ist es, die Verfahren des ML auf sozialwissenschaftliche und angrenzende Fragestellungen anzuwenden und die Möglichkeiten, die ML für die Erforschung sozialer Phänomene hat, aufzuzeigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können durch regelmäßige Teilnahme, Lesen der angegebenen Literatur und Bearbeiten von Übungsaufgaben erworben werden. Die Modulprüfung beinhaltet zusätzlich eine Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“, grundlegende Kenntnisse der Statistik-Software R. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Lantz, Brett (2013): Machine Learning with R, Packt Publishing, Birmingham. Online: https://edu.kpfu.ru/pluginfile.php/278552/mod_resource/content/1/MachineLearningR__Brett_Lantz.pdf
 Ramasubramanian, Karthik; Singh, Abhishek (2019): Machine Learning Using R, Apress, New York City.
 Gatto, Laurent (2019): An Introduction to Machine Learning with R. Online: <https://lgatto.github.io/IntroMachineLearningWithR/index.html>.
 Weiterführende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

080 385	S Multivariate Statistik mit R (AMS, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 07.04.	Schräpler, Jörg-Peter
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Die theoretischen Kenntnisse, die in der Veranstaltung „Multivariate statistische Verfahren“ (F&S) erworben wurden, sollen in dem Seminar in der Praxis am Rechner mit Hilfe von Beispieldatensätzen umgesetzt werden sowie Vor- und Nachteile der verschiedenen Verfahren diskutiert werden. Schwerpunkte sind: nonparametrische, einfache und multiple Regression, logistische Regression und ihre Varianten (multinomiale und ordinale), Clusteranalyse, latente Klassenanalyse und Faktorenanalyse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Übungsaufgaben am Rechner (Studiennachweis) bzw. Seminararbeit (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.
 Besuch der Vorlesung und Übung „Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil III und IV) Kenntnisse der Statistiksoftware R und/oder SPSS sind von Vorteil aber keine Bedingung.

Literaturhinweise:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. 13. Aufla-

ge, Springer, Berlin.

Handl, A. und T. Kuhlenkasper 2017: Multivariate Analysemethoden. Theorie und Praxis mit R. 3. Auflage, Springer Spektrum.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

080 386	S Semiparametrische Regression (AMS, Teil I / II) 2 SWS Sa 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool am 16.05. So 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool am 17.05. Sa 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool am 04.07. So 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool am 05.07.	Pötter, Ulli
---------	---	--------------

Beschreibung:

Lineare Regressionsverfahren gehören zu den wichtigsten Bausteinen statistischer Analysen. Ihr Erfolg beruht u.a. auf der einfachen Interpretierbarkeit der Ergebnisse, die wiederum auf die lineare Form der Regressionsfunktion zurückgeht. Ähnliches gilt auch für verallgemeinerte Regressionsverfahren wie Logits etc. Nun ist in vielen Fällen die Linearität der Regressionsfunktion unangemessen. Zudem interessiert man sich oft gerade für nicht-lineare Zusammenhänge zwischen Variablen. Dann kann man auf semiparametrische Regressionsverfahren zurückgreifen, die in den letzten 30 Jahren entwickelt wurden. In diesem Seminar werden zunächst die wichtigsten Bausteine semiparametrischer Modelle vorgestellt: Glätter in Streudiagrammen und Splines. Dann werden verallgemeinerte additive Regressionsverfahren eingeführt und deren Anwendungen am Rechner ausprobiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Kenntnisse in R.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

080 610	S „tl;dr“ Too long; didn't read (?) – Große Textmengen computergestützt analysieren (AMS, Teil I / II, freies Ergänzungsmodul) Vorbesprechung am 09.07. 16:00-18:00 GD 03/141 Blockveranstaltung: 24.-28.8. jeweils von 9:00-18:00 jeweils IA 0/158-79 PC-Pool	Gerhartz, Sebastian Frey, Birgit
---------	--	-------------------------------------

Beschreibung:

Die Summer School greift die Frage auf, wie sich große Mengen an digitalen Texten, wie z. B. Internet-Blogs, Social Media Einträge oder twitter Posts, mit Hilfe computergestützter Verfahren bearbeiten und analysieren lassen. Von korpuslinguistischen Verfahren wie Frequenz- und Kollokationsanalysen bis hin zu Machine Learning-Algorithmen werden methodische Ansätze aus vielfältigen Disziplinen zusammengebracht und aus der jeweils fachwissenschaftlichen Sicht der Lehrenden wie der teilnehmenden Studierenden diskutiert und in Hands-on Sessions in kleinen Gruppen an konkreten Fragestellungen praktisch eingeübt. So lernen die Studierenden, große Textmengen aus Online-Quellen zu extrahieren (Web Scraping) und textbasierte Datensätze zu erstellen und für ihre empirischen Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten zu nutzen. Die Ergebnisse werden abschließend im Plenum präsentiert und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zur Vorbereitung der Summer School werden den teilnehmenden Studierenden 1-2tägige Workshops angeboten, um sich mit den theoretischen Grundlagen (Lektüre) und den erforderlichen Software-Tools vertraut zu machen.

für Sozialwissenschaftler*innen:

Studiennachweis (3 ECTS): Abschlusspräsentation

Modulprüfung (6 ECTS): Abschlusspräsentation und fachspezifische Ausarbeitung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office von 10.02.2020 08:00 bis 15.06.2020 20:00.

Literaturhinweise:

Wird noch bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu methodologischen Aspekten der Datenanalyse	2		X		X
II	Vertiefendes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden erworben, ◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Fragen sozialwissenschaftlicher Analysen wie bspw. die Identifikation kausaler Effekte, die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung oder Mixed-Methods und Triangulation im Kontext eines konkreten Forschungsthemas.						
Literatur						
<p>Morgan, Stephen L. / Winship, Christopher (2011): Counterfactuals and Causal Inference: Methods and Principles for Social Research. Cambridge.</p> <p>Strübing, Jörg/ Schnettler, Bernt (Hrsg.) (2004): Methodologie interpretativer Sozialforschung: Klassische Grundlagentexte. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.</p> <p>Tashakkori, Abbas M. / Teddlie, Charles B. (Hrsg.) (2010): Sage Handbook of Mixed Methods in Social & Behavioral Research, 2. Aufl., Thousand Oaks, CA: Sage.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 387	S Modern Causal Analysis in the Social Sciences (MAD, Teil I / II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 09.04.	Siemsen, Pascal
---------	--	-----------------

Beschreibung:

What is the effect of education on income? Has a job creation scheme created jobs? Does a low income leads to voting abstention? These questions are causal questions: does a change in X cause a change in Y? To identify causality, experiments with randomized control and treatment groups are regarded as the gold standard. Oftentimes in social science, only observational data which pose obstacles to causal analysis is available. As one learns in statistics, correlation in this case does not imply causation. But what does imply causation? The seminar will cover methods of modern causal analysis that are trying to overcome the problems of observational data and give an answer to that question. Specifically, the following topics are discussed: 1. the concept of causality based on counterfactuals and directed acyclic graphs (DAGs) 2. two methods for cross-sectional data: regression adjustment and propensity score matching 3. two methods for panel data: fixed effects and difference in differences.

The individual topics are presented in an accessible way not relying on mathematical knowledge. Presented methods are applied using real-world examples and applications are carried out in R. Participants will be able to a) think causally and create DAGs, b) critically discuss methods of causal analysis c) and apply causal analysis to answer own research questions.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Regular, active participation and take-home exercise.

Modulprüfung: Regular, active participation, take-home exercise and research paper.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice starting 01.03.2020. Participants should have a basic understanding of statistics and multiple linear regression analysis. Prior knowledge of R and/or causal analysis is not necessary.

Literaturhinweise:

Angrist, J D, and Pischke, J S. (2008). Mostly Harmless Econometrics: An Empiricist's Companion. Princeton, New Jersey: Princeton University Press.

Best, H., & Wolf, C. (2014). The SAGE handbook of regression analysis and causal inference. (Chapter 12 & 15). London: SAGE Publications Ltd. doi: 10.4135/9781446288146.

Imai, K. (2017). Quantitative Social Science: An Introduction. Princeton: Princeton University Press.

Keele, L. (2015). The Statistics of Causal Inference: A View from Political Methodology. Political Analysis,23(3), 313-335.

Morgan, S., & Winship, C. (2014). Counterfactuals and Causal Inference: Methods and Principles for Social Research (Analytical Methods for Social Research). Cambridge: Cambridge University Press.

Pearl, J. and Mackenzie, D. (2019). The book of why: the new science of cause and effect. New York: Basic books.

080 388	S Strukturgleichungsmodelle (MAD, Teil I / II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 06.04.	Weins, Cornelia
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Strukturgleichungsmodelle ermöglichen die Schätzung von Beziehungen zwischen latenten Konstrukten, die über mehrere Indikatoren gemessen werden. Neben der Schätzung indirekter Beziehungen zwischen theoretischen Konstrukten haben Strukturgleichungsmodelle den Vorteil, dass die Messfehler quantifiziert werden können. Ausgehend von einer konfirmatorischen Faktorenanalyse werden zunächst Strukturgleichungsmodelle für metrische Daten behandelt, bevor auf Modelle für kategoriale Daten eingegangen wird. Im Rahmen des Seminars werden zudem Full Information Maximum Likelihood-Schätzer zur Behandlung fehlender Werte behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Übungsaufgaben.

Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020 .

Literaturhinweise:

Acock, Alan (2013): Discovering Structural Equation Modeling Using Stata. College Station, Texas

Arzheimer, K. (2016): Strukturgleichungsmodelle. Wiesbaden.

Brown, Timothy (2015): Confirmatory Factor Analysis for Applied Research. 2. Auflage 2015, New York/London

Kline, Rex B. (2015): Principles and Practice of Structural Equation Modeling. 4. Auflage, New York/London.

Reinecke, J. (2014): Strukturgleichungsmodelle in den Sozialwissenschaften. 2. Auflage, München

080 389	S Sozialwissenschaftliche Bildanalyse (MAD, Teil I / II) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GD 2/156 Beginn 08.04. Mi 14:00-18:00 GD 2/156 am 24.06. Mi 14:00-18:00 GD 2/156 am 01.07.	Müller, Silke
---------	---	---------------

Beschreibung:

Bilder – Fotografien, gemalte Bilder, arrangierte und montierte Darstellungen – sind heute alltäglich. Innerhalb der Sozialwissenschaften gewann die Auseinandersetzung mit Bildern im Zuge von iconic und visual turn zunehmend an Bedeutung. Der gegenwärtige sozialwissenschaftliche Diskurs um Zugänge zum Bild ist dynamisch, vielfältig und interdisziplinär orientiert; man tritt in Dialog und setzt sich auseinander mit Ansätzen und Überlegungen zum Bild aus Philosophie, Kunstgeschichte, Ethnologie und Medienwissenschaften. Zu Beginn des Seminars werden aktuelle Diskurse einer Soziologie des Visuellen und über das Bild als Datum sozialwissenschaftlicher Analysen anhand von Grundlagentexten erschlossen und aufgearbeitet. Auf dieser Grundlage werden – besonders intensiv während zweier Blocktermine – Ansätze sozialwissenschaftlicher Bildanalyse praktisch eingeübt. Im Mittelpunkt steht dabei die Segmentanalyse nach Roswitha Breckner. Diese Methode sucht zu ergründen, „in welcher Weise in der Vielfalt von fixierten und bewegten Bildern soziale und gesellschaftliche Zusammenhänge nicht nur bildlich repräsentiert, sondern auch im Sehen und in Prozessen der Sichtbarmachung erzeugt werden“ (Breckner 2010: 9). Ziel des Seminars ist es, sozialwissenschaftliche Zugänge zum Bild kennenzulernen, ausgewählte Methoden sozialwissenschaftlicher Bildanalyse anwenden zu lernen und eine Grundlage zu schaffen, auf der weitere eigenständig erschlossen sowie in ihren Potenzialen und Grenzen diskutiert werden können. Studierende haben die Möglichkeit eigenes Datenmaterial zur Analyse bereitzustellen.

Es sind zwei Blocktermine für ausführliche Bildanalysen geplant: 24.06.2020: 14–18 Uhr 01.07.2020: 14–18 Uhr.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Lektüre der Grundlagentexte zur Vorbereitung auf die jeweilige Sitzung, Formulierung von Fragen zu den Texten Aktive Mitarbeit in den Auswertungsgruppen, Verschriftlichung (jeweils ca. 1–2 Seiten) der Ergebnisse von 1–2 Auswertungsgruppen.

Modulprüfungen: Studiennachweis plus Hausarbeit (Nähere Informationen zu Hausarbeiten im Seminar und auf Moodle).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung in CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Banks, Marcus (2014): Analysing Images. In: Uwe Flick (Hg.): The SAGE Handbook of Qualitative Data Analysis. London: SAGE, S. 394–408.

- Bohnsack, Ralf (2003): Qualitative Methoden der Bildinterpretation. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 6 (2), S. 239–256.
- Breckner, Roswitha 2012: Bildwahrnehmung – Bildinterpretation. Segmentanalyse als methodischer Zugang zur Erschließung bildlichen Sinns. In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie, 37: 143–164.
- Breckner, Roswitha 2010: Sozialtheorie des Bildes. Zur interpretativen Analyse von Bildern und Fotografien. Bielefeld: Transcript.
- Oevermann, Ulrich 2014: Ein Pressefoto als Ausdrucksgestalt der archaischen Rachelogik eines Hegemons. Bildanalyse mit den Verfahren der objektiven Hermeneutik. In: Hauptert, Leser (Hg.): Hillarys Hand. Zur politischen Ikonographie der Gegenwart. Bielefeld: Transcript.
- Panofsky, Erwin (1978): Sinn und Deutung in der bildenden Kunst. Köln: DuMont, Kapitel 1 (Ikonographie und Ikonologie: Eine Einführung in die Kunst der Renaissance)
- Raab, Jürgen (2012): Visuelle Wissenssoziologie der Fotografie. In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 37 (2), S. 121–142.

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Geschichte, Intentionen und Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer zukünftigen Rolle als Lehrerin/Lehrer für das Fach anwenden, ◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und reflektieren und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im sozialwissenschaftlichen Unterricht, ◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen, ◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung, ◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Planung und Verbesserung der Unterrichtsarbeit formulieren, ◦ können Ergebnisse der Unterrichtsforschung in Bezug auf den Fachunterricht interpretieren. 						
Inhalte						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul die Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation sowie fachgebietsbezogene Aspekte der Lehr-Lern-Forschung behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Autorengruppe Fachdidaktik: Konzepte der politischen Bildung: Eine Streitschrift. Schwalbach/Ts 2011. Hedtke, Reinhold: Konzepte ökonomischer Bildung, Schwalbach/Ts. 2010. Richter, Dagmar; Schelle, Carla: Politikunterricht evaluieren. Ein Leitfaden zur fachdidaktischen Unterrichtsanalyse, Baltmannsweiler 2006 Zurstrassen, Bettina: Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, Schwalbach/Ts 2011. Weißeno, Georg; u.a.: Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell, Schwalbach/Ts 2010.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird abgeschlossen durch eine Modulprüfung am Ende des Aufbauseminars (Referat und Hausarbeit). Ein Studiennachweis (Feedback zu studentischen Aktivitäten) in der Einführungsveranstaltung ist Voraussetzung zum Abschluss des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Aufbauseminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Auf die Einführungsveranstaltung können fachdidaktische Leistungen aus dem Bachelor angerechnet werden. In diesem Fall ist kompensatorisch die Veranstaltung einer weiteren Disziplin (Politikwissenschaft, Ökonomie oder Soziologie) im Mastermodul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ zu absolvieren.</p>						

080 390	S Einführung in die Grundlagen der Fachdidaktik (FD, Teil I) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GD 2/236 Beginn 08.04.	Mühlhoff- Knappertsbusch, Friedrich Albert
---------	---	--

Beschreibung:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennengelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und der Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden. Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde / -einheit konzipiert wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins MEd-Studium belegt werden. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Reinhardt, Sibylle / Richter, Dagmar (Hg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2016.

Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2016.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 391	S Digitalisierung von Lehr-Lernprozessen in der sozialwissenschaftlichen Bildung (FD, Teil II) 2 SWS Mi 16:00-18:00 GD 2/236 Beginn 08.04.	Tuncel, Teresa
---------	---	----------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Seminars wird die Bedeutung der Digitalisierung für die Unterrichtspraxis in der sozialwissenschaftlichen Bildung behandelt. Dabei werden die Veränderungen von Lehr-Lernprozessen sowie demokratischen Prozessen durch digitale Medien thematisiert und Chancen sowie Herausforderungen der Vermittlung und Aneignung digitaler Kompetenzen im Fachunterricht betrachtet. Der Fokus liegt dabei auf dem fachspezifischen Umgang mit und in digitalen Medien. In diesem Zusammenhang wird der Aspekt der Einstellungen und Haltungen von (angehenden) Lehrerinnen und Lehrern sowie deren Bedeutung für die Gestaltung von digitalen Lehr-Lernszenarien herausgearbeitet. In der Übertragung auf Unterricht wird aufgezeigt, was es heißen kann, neue Lernformen mithilfe digitaler Medien zu gestalten. Das Seminar stellt Ideen und Gedanken bereit, digitale Kompetenzen in Verbindung mit fachspezifischen Kompetenzen zu fördern sowie lernförderliche Unterrichtsszenarien zu entwickeln.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Vortrag und fachdidaktische Transformation eines Themas sowie Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Mitbringen digitaler Endgeräte. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Macgilchrist, Felicitas: Digitale Bildungsmedien im Diskurs. Wertesysteme, Wirkkraft und alternative Konzepte. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Bildung und Digitalisierung. APuZ 69. Jahrgang, 27 – 28/2019, S. 18 – 23.

- Manzel, Sabine: Medienkompetenz als eine Schlüsselkompetenz für politische Urteils- und Handlungsfähigkeit. In: Gapski, Harald/Oberle, Monika/Staufer, Walter (Hg.) (2017): Medienkompetenz. Bundeszentrale für politische Bildung, S. 207 – 217.
- Muuß-Merholz, Jöran: Der große Verstärker. Spaltet die Digitalisierung die Bildungswelt. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Bildung und Digitalisierung. APuZ 69. Jahrgang, 27 – 28/2019, S. 4 -10.
- Oberle, Monika: Medienkompetenz als Herausforderung für die politische Bildung. In: Gapski, Harald/Oberle, Monika/Staufer, Walter (Hg.) (2017): Medienkompetenz. Bundeszentrale für politische Bildung, S. 187 – 196.
- Sander, Wolfgang et al.: Wie wähle ich Medien aus? In: Sander, Wolfgang et al. (2017): Was ist gute politische Bildung? Leitfaden für den sozialwissenschaftlichen Unterricht. Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts., 2. Aufl., S. 155 – 165.
- Sellen, Anselm: Politische (Jugend-)Bildung im Netz – Eine Gratwanderung zwischen Lernspielweise und Revolution. In: Schröder, Michael (Hg.) (2014): Politik und politische Bildung in der digitalen Welt. Chancen und Herausforderungen. Lau-Verlag & Handel KG, Reibek/München, S. 117 – 143.
- Tillmann, Angela: Informationsverhalten von Kindern und Jugendlichen in digital-vernetzten Welten. In: Gapski, Harald/Oberle, Monika/Staufer, Walter (Hg.) (2017): Medienkompetenz. Bundeszentrale für politische Bildung, S. 116 – 125.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können Forschungsfragen formulieren. 						
Inhalte						
<p>Um im Sinne eines Spiralcurriculums eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare auf Veranstaltungen des Bachelorstudiums auf. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialen Wandel. Die Veranstaltungen sind von den Studierenden so zu wählen, dass zusammen mit den Bachelorstudien die Inhaltsbereiche Arbeit, Politisches System und Wirtschaftspolitik sowie Internationale Strukturen und Prozesse abgedeckt sind. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden mit übergreifenden sozialwissenschaftlichen Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart. Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden. Fischer, Karsten; Münkler, Herfried (2012): Politische Theorie und Ideengeschichte: Ein Lehrbuch. München</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung wird in einem der gewählten Modulteile abgelegt. Im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide gewählte Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden gewählten Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind diejenigen zwei zu wählen, die nicht Gegenstand des Moduls „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ sind. Sind im Modul „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“ Bachelorleistungen anerkannt worden, ist eine zusätzliche Veranstaltung zu absolvieren. Die Auswahl des zusätzlichen Teils erfolgt im obligatorischen Beratungsgespräch.</p>						

080 349	S Umsetzung der Bildungspolitik vor Ort: Fallbeispiele best practice (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Mo 18:00-19:30 GD 03/141 Beginn 06.04.	Goch, Stefan
---------	--	--------------

Beschreibung:

Das deutsche Bildungssystem produziert nach den Pisa-Studien nur begrenzte Bildung. Allerdings sind die Leistungen der Schülerinnen und Schüler innerhalb der Bundesrepublik zwischen den Bundesländern recht unterschiedlich und auch in den Bundesländern finden sich unter ähnlichen Rahmenbedingungen z.B. von schwierigen Stadtteilen ganz unterschiedliche Bildungsergebnisse einzelner Bildungseinrichtungen. In der Veranstaltung wird gefragt, welche Faktoren relativen Bildungserfolg begünstigen bzw. möglich machen und wie weit es sinnvoll ist, Bildungspolitik (sozial-)räumlich zu differenzieren, also Unterschiedliches auch unterschiedlich zu behandeln. Diese Fragen werden abgearbeitet an den verschiedenen Zweigen der Bildungspolitik Gliederung:

- Bildungspolitiken in Deutschland
- Sozialräumliche Rahmenbedingungen
- Frühkindliche Bildung
- Primarbereich
- Sekundärbereich
- Tertiärer Bereich
- Quartärer Bereich
- Zweite Bildungswege
- Weiterbildung
- Sozialräumliche Differenzierung der Bildungspolitik als Perspektive?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Cortina, Kai S. (Hrsg.), Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland, Strukturen und Entwicklungen im Überblick, Reinbek 2003.

Heinemann, Ulrich, Bewegter Stillstand; Die paradoxe Geschichte der Schule nach PISA, Berlin 2017.

Terpoorten, Tobias, Räumliche Konfiguration der Bildungschancen, Segregation und Bildungsdisparitäten am Übergang in die weiterführenden Schulen im Agglomerationsraum Ruhrgebiet, Bochum 2014.

Pisa-Studien, Bildungsberichte.

080 350	S Die Fraktionen im Landtag NRW (LRP, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 04/520 am 17.04. Einführungsveranstaltung Fr 10:00-16:00 GD 04/520 am 22.05. Weitere Termine 8.5., 19.6. jeweils von 10-16 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben	Bovermann, Rainer
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Fraktionen sind zentrale politische Substrukturen von Parlamenten. Am Beispiel des Landtags NRW soll untersucht werden, wie sich die Arbeit der Fraktionen hinsichtlich ihrer Größe und ihrer regierungstragenden oder oppositionellen Rolle unterscheidet. Darüber hinaus sollen die Strukturen und Aktivitäten der AfD mit denen der anderen Fraktionen verglichen werden. Inhaltlich stehen neben den rechtlichen Grundlagen die Organisation, die soziale Zusammensetzung, die parlamentarische

Arbeit und die Öffentlichkeitsarbeit der Fraktionen im Mittelpunkt der Analyse.

Folgende Gliederung ist vorgesehen:

17.4. Seminarplanung und Einführung

8.5. Block I: CDU und FDP

22.5. Block II: SPD und Grüne

4.6. Block III: AfD, Resümee

Zusätzlich wird eine Exkursion zum Landtag NRW angeboten. Die konkrete Seminarplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Präsentation/Thesenpapier und schriftlicher Hausarbeit.

Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Präsentation/Thesenpapier.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.3.2020.

Literaturhinweise:

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer: Der Landtag von Nordrhein-Westfalen, in: Mielke, Siegfried/Reutter, Werner (Hrsg.): Landesparlamentarismus, Wiesbaden 2. Aufl. 2012.

Grasselt, Nico/Hoffmann, Markus/Lerch, Julia-Verena (Hrsg.): Der Landtag Nordrhein-Westfalen, Opladen 2011.

Reutter, Werner: Föderalismus, Parlamentarismus und Demokratie, Opladen 2008.

080 352	S Rechtsextremismus (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Mi 12:00-13:30 GD 04/520 am 22.04. Mi 14:30-17:30 GD 04/520 am 24.06. Mo 09:00-17:30 GD 2/230 am 27.07. Di 09:00-17:30 GD 2/230 am 28.07. Mi 09:00-17:30 GD 2/230 am 29.07.	Pfeiffer, Thomas
---------	---	------------------

Beschreibung:

Rechtsextremismus heute: Nie war das Bild moderner, die Palette der Stile breiter, die Nähe zu den Ausdrucksformen aktueller Jugendkulturen größer. Die neuen Formen sind zeitgemäß und dynamisch, das gewünschte Image ist cool, subversiv und provokant. Die Inhalte sind jedoch im Kern gleich geblieben: rassistisch und demokratiefeindlich. Erlebniswelt Rechtsextremismus – der Begriff steht für Reize und Attraktivitätsmomente dieser Szene, er bündelt Motive der Annäherung.

„Rechts“ zu sein verspricht Action, Tabubruch und Anerkennung, zu den Lockmitteln zählen multimediale Angebote im Social Web, Events wie Flashmobs und Konzerte. Gerade an Jugendliche richtet die Szene ihre wichtigsten Werbebotschaften: Kameradschaft und Zusammenhalt in unsicheren Zeiten. Feindbilder verbinden nach innen und können nach außen Türen öffnen. Zurzeit steht vor allem die Hetze gegen geflüchtete Menschen im Mittelpunkt rechtsextremistischer Kampagnen. Die Propaganda sucht den Anschluss an Stimmungen in der Mitte der Gesellschaft. Manchmal gibt sie sich jung und intellektuell, etwa die ‚Identitäre Bewegung‘, die sich als Neue Rechte versteht. Die Veranstaltung nimmt ausgewählte Facetten der Erlebniswelt Rechtsextremismus in den Blick. Am zweiten Seminartag sind eine Exkursion und das Gespräch mit einem Aussteiger aus dem Rechtsextremismus vorgesehen.

Das Seminar richtet sich an Studierende in Master-Studiengängen und findet als Blockveranstaltung vom 27. bis 29. Juli 2020 im Raum GD 2/230 statt. Die Vorbesprechung findet am 22. April, 12 Uhr, im Raum GD 04/520 statt, eine Einführung in das Thema am 24. Juni, 14.30 bis 17.30 Uhr (GD 04/520).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: aktive Teilnahme und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt ab dem 01.03.2020 per Mail an: thomas.pfeiffer@im1.nrw.de (bitte Matrikelnummer und Studienfächer angeben). Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Stefan Glaser und Thomas Pfeiffer (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. modern – subversiv – hasserfüllt. Hintergründe und Methoden für die Praxis der Prävention, 5. Auflage, Schwalbach/Ts. 2017.

Thomas Pfeiffer: Dem Mainstream auf der Spur. Ideologische Muster, strategische Ziele und Aktionsformen der Identitären Bewegung, in: Heidrun Friese, Marcus Nolden und Miriam Schreiter (Hrsg.): Rassismus im Alltag. Theoretische und empirische Perspektiven nach Chemnitz, Bielefeld 2019, S. 119-138.

080 362	S Theories of International Political Economy (IIP, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 09.04.	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

Theories of International Political Economy (IPE) focus on the interaction between politics and the economy and analyse related questions, for instance, on the government's ability to steer the economy in times of globalization, on economic inequality, the reasons for financial market crises and on the sources of economic multilateralism. Recent disruptions of international cooperation and trade such as the US-China controversies, electoral discontent in Western countries, the Eurozone crisis and Brexit have especially highlighted the crucial role of domestic politics theories of IPE. Therefore, this seminar will focus on authors who conceptualize the role of domestic explanatory variables in explaining governmental preferences towards IPE, that is, value-based ideas, material interests as well as political and economic institutions. The theories in focus are historical institutionalism, liberalism, ideational approaches, varieties of capitalism theory, the societal approach and open economy politics. Each session will focus on one core dimension of IPE theories, discuss and contextualize it.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den Diskussionen der Referate, Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung (Teilnahmevoraussetzung) und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier & PowerPoint.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit. Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über die Themen beider Veranstaltungen des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Attendance of the Lecture/Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, registration per CampusOffice from 01.03.2020, summaries of the required readings (see below) of one page per article (total: 6 pages) to be submitted in the 3rd and 4th sessions. Attendance of the IR-Lecture can be substituted by summaries of the lecture's required readings.

Literaturhinweise:

Goldstein, Judith/Keohane, Robert O. (1993) Ideas and Foreign Policy: An Analytical Framework. In: Goldstein, Judith/Keohane, Robert O. (eds): Ideas and Foreign Policy: Beliefs, Institutions and Political Change, Ithaca, NY: Cornell University Press, 3-30.

Fioretos, Orfeo (2011) Historical Institutionalism in International Relations. International Organization 65: 2, 367–399.

Hall, Peter A./Soskice, David (2001) An Introduction to Varieties of Capitalism. In: Hall, Peter A./Soskice, David (eds.): Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantages, Oxford: Oxford University Press, 1-68.

Lake, David A. (2009) Open economy politics: A critical review. Review of International Organizations 4: 3, 219-244.

Moravcsik, Andrew (1997) Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics. *International Organization* 51: 4, 513–553.
 Schirm, Stefan A. (2020) Refining domestic politics theories of IPE: a societal approach to governmental preferences. *Politics* (forthcoming).

080 364	S Lobbyingstrategien von Interessengruppen in der EU (EDG, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GD 2/156 Beginn 07.04.	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

EU-Politik wird nicht nur von den formalen EU-Institutionen (Kommission, Rat, Parlament) formuliert. Das Seminar untersucht die Einflussnahme von Interessengruppen während der Formulierung von EU-Politik. Es macht Studierende mit der Struktur des EU-Interessengruppen-systems vertraut und führt sie in grundlegende Konzepte (z.B. spezifische und diffuse Interessen; Inside- und Outsiderstrategien; Voice und Access) der Interessengruppenforschung ein, auch auf Basis von Studien, die sich nicht mit der EU befassen. Der Schwerpunkt wird auf der Analyse der Strategiewahl von Interessengruppen liegen, aber auch Studien zum Einfluss und Erfolg von Interessengruppen in der EU-Politik werden thematisiert. Wesentliche Mikrofundierungen der Seminarliteratur werden im Rational Choice-Ansatz und im Ressourcendependenzansatz liegen. Ferner vertiefen Studierende ihre Kenntnisse der Logik empirischer Theorie und lernen wesentliche Datenquellen zur Untersuchung von EU-Interessengruppen und Gesetzgebungsverfahren kennen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Thesenpapier und Referat; Modulprüfungen: zusätzlich Hausarbeit zum Seminarthema.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des BA-Moduls Europäische Union oder äquivalente Kenntnisse. Gute Englischkenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Beyers, J., Eising, R., & Maloney, W. (2008). Researching Interest Group Politics in Europe and Elsewhere: Much We Study, Little We Know? *West European Politics*, 31(6), 1103-1128.
 Greenwood, J. (2017). *Interest Representation in the European Union*. MacMillan International 4th ed.

080 358	S Transnationalisierung, sozialer Wandel und Entwicklung (IT, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-18:00 GD 2/156 14tgl. Beginn 24.04. Sa 10:00-16:00 GD 2/156 am 30.05. Sa 10:00-16:00 GD 2/156 am 27.06.	Roll, Michael van Loon, Aukje
---------	--	----------------------------------

Beschreibung:

Wie sind Nationalstaaten und die Grenzen zwischen diesen historisch entstanden? Welche transnationalen Prozesse und Organisationsformen gibt es seitdem und wie haben sie sich verändert? In diesem Seminar werden wir Studien zu transnationalen Dynamiken in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft lesen und kritisch diskutieren. Neben Migration und Flucht sowie der Transnationalisierung von Wirtschafts- und Arbeitswelt werden wir uns mit globalen Kunstmärkten, Normen, Gender, Protestbewegungen, kriminellen Netzwerken und mehr oder weniger nachhaltigen Entwicklungsprozessen beschäftigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Text. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Bartley, Tim. 2018. Rules without Rights: Land, Labor, and Private Authority in the Global Economy. Oxford: Oxford University Press.

Buchholz, Larissa. 2018. „Rethinking the Center-Periphery Model: Dimensions and Temporalities of Macro-Structure in a Global Field of Cultural Production“. Poetics: Journal of Research on Culture, the Media and the Arts 71: 18-32.

Hoang, Kimberly Kay. 2014. „Flirting with Capital: Negotiating Perceptions of Pan-Asian Ascendancy and Western Decline in Global Sex Work“. Social Problems 61 (4): 507–529.

Moss, Dana M. 2016. „Transnational Repression, Diaspora Mobilization, and the Case of the Arab Spring“. Social Problems 63 (4): 480–498.

Pierotti, Rachael S. „Increasing Rejection of Intimate Partner Violence: Evidence of Global Cultural Diffusion“. American Sociological Review 78(2): 240–265.

Pries, Ludger. 2018. Refugees, Civil Society and the State: European Experiences and Global Challenges. Cheltenham: Edward Elgar.

Quack, Sigrid, Ingo Schulz-Schaeffer, Karen Shire, Anja Weiß (Hrsg.) 2018. Transnationalisierung der Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lee, Ching Kwan. 2017. The Specter of Global China: Politics, Labor, and Foreign Investment in Africa. Chicago: University of Chicago Press.

Seidman, Gay W. 2009. Beyond the Boycott: Labor Rights, Human Rights, and Transnational Activism. New York City: Russel Sage Foundation.

080 331	S Stand und Perspektiven der Energiewende in Deutschland (W&D, Teil I / II; S&R, Teil I / II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-16:00 GD 04/520 am 08.05. Fr 10:00-16:00 GD 1/236a am 19.06. Sa 10:00-16:00 GD 1/236 am 20.06.	Chemnitz, Christine
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Energiewende als gesellschaftliches Großprojekt steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter Reformvorhaben in Deutschland. Die Umsetzung der Energiewende erfolgt in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen bis zur lokalen Ebene. Während der Implementationsphase sind eine aktive Koordination und Steuerung wesentliche Bedingungen zur Umsetzung der Energiewende. In dem Seminar sollen die politisch-administrativen Aspekte der Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Nach einer theoretischen Einführung wird die Umsetzung der Energiewende anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Sammelbände:

Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): Handbuch Energiewende und Partizipation, Wiesbaden,

Springer.

Hrbek, Rudolf (2013): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden, Nomos, Schwerpunktthema „Energiewende“, S. 17-124.

Kersting, Norbert / Radtke, Jörg (2018): Energiewende. Politikwissenschaftliche Perspektiven, Wiesbaden, Springer.

Müller, Thorsten / Kahl, Hartmut (2015): Energiewende im Föderalismus, Baden-Baden, Nomos.

Schipl, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): Die Energiewende verstehen – orientierten – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Baden-Baden, Nomos.

Ausgewählte Seminar-Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

080 340	S Spahn reformiert das Gesundheitswesen? Eine Analyse der aktuellen Gesundheitsreformen (SAG, Teil I / II; FW, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 1/156 Beginn 07.04.	Böhm, Katharina
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das deutsche Gesundheitswesen galt lange als reformresistent. Diese These ist spätestens seit der 18. Legislaturperiode widerlegt. Unter Gesundheitsminister Jens Spahn hat das Kabinett so viele Gesundheitsreformen verabschiedet wie keine andere Regierung vor ihm. Dabei ist es auch gelungen, Reformvorhaben durchzusetzen, die zum Teil schon seit Jahrzehnten diskutiert, aber nie verwirklicht werden konnten. Im Seminar werden wir die Kerninhalte der wichtigsten Gesundheitsreformen der aktuellen Legislaturperiode erarbeiten und mithilfe theoretischer Ansätze versuchen, die beobachteten Entwicklungen in einen größeren Gesamtzusammenhang einzuordnen. Das Seminar gliedert sich in einen theoretischen und einen empirischen Teil: Zu Beginn werden wir uns mit Theorien zu den Einflussfaktoren der Politik beschäftigen, uns einen Überblick über die deutsche Gesundheitspolitik der Nachkriegszeit verschaffen und die nötigen Kenntnisse über den Ablauf des Gesetzgebungsprozesses in Deutschland aneignen. Im empirischen Teil werden wir einzelne wichtige Reformen herausgreifen und eingehender analysieren. Am Ende des Seminars werden wir die einzelnen Befunde zusammenführen um ein Gesamtbild der Reformtätigkeit zu erhalten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch eine Analyse einer Gesundheitsreform (schriftliches Dossier und Präsentation) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt oder eine mündliche Prüfung erbracht werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020. Bereitschaft zur aktiven, regelmäßigen Mitarbeit. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich bitte per Mail bei der Dozentin an: katharina.boehm@rub.de

Literaturhinweise:

Rosenbrock, Rolf; Gerlinger, Thomas (2014): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber.

Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

080 330	S Labour Mobility: An Economic Perspective (A&O, Teil II; FW, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 08.04.	Werdning, Martin
---------	---	------------------

Beschreibung:

Labour mobility is an issue of continued high-level interest among researchers in different disciplines as well as in the greater public. Economic consequences of labour migration often play a ma-

major role in public discussions, but they are not always perceived in line with current economic wisdom and empirical observations. The course will introduce to up-to-date analyses of possible economic effects of labour mobility, mostly for receiving countries, but also for sending countries. In the light of established pros and cons, migration policies such as the intra-EU „free-mobility” regime or more selective approaches to admitting immigrants will also be discussed. The first three sessions will be devoted to an introductory lecture.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

A certificate for active participation („Studiennachweis”) can be obtained based on regular, active contributions, usually by making a presentation or directing a session. For a graded certificate („Modulprüfung”), writing a seminar paper („Hausarbeit”) is required in addition. An oral examination (Modulabschlussprüfung) is based on topics of both seminars of the module.

Teilnahmevoraussetzungen:

A successfully completed Bachelors’ degree is required, some understanding of principles of economics will be useful. Participants should be prepared to contribute actively to the discussions. Registration via CampusOffice starting from 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Required reading:

Borjas, G.J. (1995), „The Economic Benefits from Immigration”, Journal of Economic Perspectives 9(2): 3–22.

Zaiceva, A. und K.F. Zimmermann (2008), „Scale, Diversity, and Determinants of Labour Migration in Europe”, IZA Discussion Paper Nr. 3595.

References to further reading and to literature for specific topics will be provided in the first session.

080 342	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I / II; FW, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-14:00 GD 2/236 14tgl. Beginn 08.04.	Roppel, Ulrich
---------	--	----------------

Beschreibung:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Positionen der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium, Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Mitarbeit. In der Regel mit Übernahme eines Referats und ggf. mit Anfertigung einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020

Studierende der UDE melden sich bitte per E-Mail beim Dozenten unter ulrich.roppe@gmx.de an.

Literaturhinweise:

Allgemeine Literatur:

Sloa, F., Ch.-R. Hsieh (2012) Health Economics, MIT Press

Brexer, F., W. Buchholz (2009) Ökonomie des Sozialstaats, 2. Aufl., Springer

Lampert, H., J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Springer

Spezielle Literatur:

Angaben in der ersten Sitzung

080 351	S Zwischen Regulation und Information: Konsum- und Verbraucherpolitik in Deutschland (EDG, Teil II; PFA, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 17.04.	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Forschung zur Konsum- und Verbraucherpolitik debattiert den deutschen Weg zumeist als marktkomplementäres Informationsmodell, das darauf abziele, die Informationsasymmetrie zwischen der Angebots- und der Nachfrageseite auszugleichen und Kaufentscheidungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zu verbessern. Dieses Deutungsmuster wird aus der Perspektive der historischen Forschung mittlerweile als „reduktionistisch“ zurückgewiesen. Vielmehr habe sich ein Hybridmodell entwickelt, Informations- und Regulationskomponenten ergänzen sich dabei wechselseitig. Heute umfassen Konsum- und Verbraucherpolitik auch Fragen des nachhaltigen und politischen Konsum sowie sozialpolitische und gesellschaftliche Aspekte des Konsums, aber auch das Verbraucherhandeln, das für das Erreichen verschiedener Ziele, wie Klima- und Umweltschutz, relevant ist. Auf der Basis institutionalistischer und akteurszentrierter Ansätze sollen in diesem Seminar Kontinuität und Wandel in der Konsum- und Verbraucherpolitik der Bundesrepublik Deutschland analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit. Mündliche Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (Lektüre, Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar. Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 01.03.2020 (Anmeldeschluss: 15.04.2020, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab dem 14.04.2020 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2018. Jenseits des Otto Normalverbrauchers: Verbraucherpolitik in Zeiten des „unmanageable consumer“. Beiträge zur Verbraucherforschung 8. Düsseldorf: Verbraucherzentrale. doi:10.15501/978-3-86336-920-0.
Jaquemoth, Mirjam und Rainer Hufnagel. 2018. Verbraucherpolitik: Ein Lehrbuch mit Beispielen und Kontrollfragen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.
Rick, Kevin. 2018. Verbraucherpolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Geschichte des westdeutschen Konsumtionsregimes, 1945-1975. Wirtschafts- und Sozialgeschichte des modernen Europa 5. Baden-Baden: Nomos.

080 329	S Transformation der Arbeit- Herausforderungen für Partizipation und Mitbestimmung (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 2/230 Beginn 09.04.	Wannöffel, Manfred Schneider, Günter
---------	--	---

Beschreibung:

Derzeit lassen sich gleich mehrere Megatrends definieren, die aller Voraussicht nach auch einen nachhaltigen Wandel der Arbeitswelt initiieren werden. Dazu zählt die Digitalisierung, die eine Verschmelzung von Produktion und Dienstleistungen mit Informationstechnologien ermöglicht und neue Begriffe wie „Digitaler Kapitalismus“ und „Plattformökonomien“ ins Zentrum der Diskussion rückt. Einerseits gibt es durch die Globalisierung und durch transnationale Wertschöpfungsketten einen zunehmenden Wettbewerb auf den Weltmärkten. Andererseits gibt es auch gegenläufige Ent-

wicklungen durch Protektionismus wieder verstärkt nationale Interessen durchzusetzen. Für Deutschland ergeben sich zudem durch den demographischen Wandel sowie der zunehmenden Bedeutung ökologischer Themen, wie der Energiewende und der Entwicklung neuer Antriebstechniken (E-Mobilität), weitere Herausforderungen. Neue Berufsbilder und Arbeitsmethoden entstehen, die die Arbeitsorganisation verändern und neue Qualifikationsanforderungen entstehen lassen. Mit agilen Arbeitsmethoden wird reagiert und versucht, die Innovationsfähigkeit der Unternehmen zu erhöhen. Damit entstehen neue Möglichkeiten der Partizipation. Darauf müssen auch die betriebliche Mitbestimmung und die Sozialpartner reagieren, um bei der Gestaltung der zukünftigen Arbeitswelt auch weiterhin eine tragende Rolle einzunehmen und eine gute Transformation von Arbeit zu gewährleisten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 302	S Einführung in die kritische Theorie Adornos und Horkheimers (ST, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mo 09:00-10:00 GD 2/156 am 06.04. Do 09:00-17:00 GD 2/156 am 23.07. Mo 09:00-17:00 GD 2/156 am 27.07. Do 09:00-17:00 GD 2/156 am 30.07.	Paetzel, Ulrich
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die kritische Theorie Adornos und Horkheimers prägt die Soziologie insgesamt bis heute. Im Seminar sollen die theoretischen Grundlagen vorgestellt, wesentliche Texte gelesen und analysiert und neue Perspektiven erarbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit + Referat.

Modulprüfung: aktive Mitarbeit + Referat + Hausarbeit.

Modulabschlussprüfung: mündliche Prüfung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Abgeschlossenes B.A.-Studium. Interesse an soziologischer Theorie.

Literaturhinweise:

Ein Reader wird zu Seminarbeginn ausgehändigt.

080 346	S Soziale Ungleichheit in der Stadt (S&R, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 1/208 CIP-Pool Beginn 07.04.	Albrecht, Michaela Neu, Marc
---------	--	---------------------------------

Beschreibung:

Die räumliche Dimension sozialer Ungleichheit ist sowohl ein klassisches als auch hochaktuelles Thema der Stadtsoziologie und Stadtentwicklungsplanung, welches heute unter Stichworten wie „Spaltung der Städte“, „Exklusion“ und „Segregation“ diskutiert wird.

Gerade in den großen Städten ist eine zunehmende Segregation zu beobachten: Arme und Reiche,

Junge und Alte, Familien und Singles sowie Menschen mit und ohne Migrationshintergrund leben zunehmend räumlich voneinander getrennt. Als Ergebnis von Segregation können Stadtteile entstehen, in denen sich soziale Problemlagen überlagern und die Gefahr sozialer Exklusion für die Betroffenen wächst. Um derlei Spaltungsprozesse frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen anzustoßen, ist eine Beobachtung von städtischen Teilräumen notwendig.

In der anwendungsorientierten Veranstaltung erfolgt zunächst eine Einführung in den Untersuchungsgegenstand der städtischen Segregation und das Untersuchungsinstrument der Sozialraumanalyse. Anschließend sollen die Teilnehmer/innen unter Anleitung der Dozenten eine empirische Analyse der sozialräumlichen Strukturen ausgewählter Ruhrgebietsstädte durchführen. Dazu werden unter Verwendung des statistischen Programms SPSS Daten aufbereitet, die relevanten Indikatoren bestimmt und auf deren Basis die Sozialraumalanalyse durchgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Datenaufbereitung und –analyse.

Modulprüfung: schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse in Form einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Statistische Grundkenntnisse (Deskriptive Statistik, Korrelationsrechnung) sind Teilnahmevoraussetzung. Im Rahmen des Seminars wird IBM SPSS Verwendung finden. Eine Seminarsitzung zur Wiederholung von grundlegenden SPSS-Kenntnissen ist vorgesehen.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

080 353	S Der europäische Raum - gemeinsame Wurzeln und Differenzierungen (R&E, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 06.04.	Rehfeld, Dieter
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das Selbstverständnis der europäischen Integration basiert auf einer Balance zwischen Differenzierung und Kohärenz, oder zwischen Vielfalt und Einheit. Das hiermit verbundene Spannungsverhältnis soll in drei Schritten thematisiert werden: Im ersten Schritt geht es um die Frage nach den gemeinsamen Wurzeln Europas, die sich in griechischen, römischen und christlichen Traditionen finden lassen, fließend sind und sich innerhalb Europas unterschiedlich manifestieren. Von daher sollen ergänzend die historischen Wurzeln europäischer Teilräume (Mittelmeerraum, Visegrad, Skandinavien usw.) in die Diskussion einbezogen werden. Im zweiten Schritt geht es darum, wie die Europäische Union dieses Spannungsverhältnis institutionell ausbalanciert. Es geht um Entscheidungs- und Beteiligungsstrukturen (auch Rat der Regionen), um die formale Ordnung des Raums (N UTs Regionen), um die wesentlichen Instrumente (Regionalpolitik, Interreg)) und um konzeptionelle Grundlagen (Soziale Kohärenz, Smart Specialisation). Im Schritt wird der aktuelle Diskurs um den europäischen Raum im Mittelpunkt stehen. Hierbei geht es etwa um die europäischen Perspektiven nach dem Brexit, um zunehmend autoritäre und populistische Tendenzen wie auch in regionale Unabhängigkeitsbestrebungen (Katalonien, Schottland).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bedingung für die Teilnahme ist die aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 373	S Schlüsselwerke der Geschlechterforschung (GEGE, Teil I; K&G, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 04/520 am 20.04. Vorbesprechung Fr 10:00-17:00 GD 04/520 am 03.07. Fr 10:00-17:00 GD 04/520 am 10.07.	Sabisch, Katja
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das Seminar wird einen Überblick über den 'heimlichen Kanon' der Gender und Queer Studies geben. Grundlage ist das Buch Wegbereiter_innen“, welches so unterschiedliche Autor_innen wie Simone de Beauvoir, Michel Foucault, bell hooks oder Teresa de Lauretis versammelt. Ziel des Blockseminars ist es, einen interdisziplinären Einblick in zentrale Gegenstandsbereiche der Gender Studies zu vermitteln. Voraussetzung ist die Bereitschaft, das Schlüsselwerk einer Autor_in gründlich zu lesen und vorzustellen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Vorstellung eines Schlüsselwerks.

Modulprüfung: zusätzlich eine Hausarbeit (ca. 25 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Die Teilnehmerzahl beträgt 30.

Literaturhinweise:

Klein, Uta/Steinfeldt-Mehrtens, Eddi (Hg.) (2018): Wegbereiter_innen der Gender und Queer Studies. Opladen.

Kortendiek, Beate/Riegraf, Birgit/Sabisch, Katja (2019): Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-12496-0>

Löw, Martina/ Mathes, Bettina (Hg.) (2005): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung, Wiesbaden.

080 374	S Einführung in die Männer- und Männlichkeitsforschung (GEGE, Teil I; K&G, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 06.04.	Brand, Maximiliane
---------	---	--------------------

Beschreibung:

(Feministische) Männerforschung, (kritische) Männlichkeitsforschung, oder (critical) men's studies sind nur einige der Begriffe, die die wissenschaftliche Befassung mit dem Thema „Männer“ und „Männlichkeit(en)“ beschreiben. Jedoch unterscheiden sie sich teilweise sehr stark in Bezug auf ihre Ausgangspunkte, Inhalte und ihrer Position zu Feminismus als auch Frauen- und Geschlechterforschung. Auch im deutschsprachigen Raum avancierte Männlichkeitsforschung in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Eine Fülle an inter-/disziplinären Studien und Sammelbänden, die in den vergangenen 30 Jahren veröffentlicht wurden, macht dies deutlich. Um einen Einblick in die Männer- und Männlichkeitsforschung zu gewinnen, werden wir in einem ersten Schritt die theoretischen Grundlagen zur Erforschung von Männlichkeiten erarbeiten. Diese orientieren sich maßgeblich an dem Konzept der „hegemonialen Männlichkeit“ von Raewyn Connell, dem Konzept des „vergeschlechtlichten und vergeschlechtlichenden Habitus“ von Pierre Bourdieu als auch deren theoretischen Weiterentwicklung im deutschsprachigen Raum durch Michael Meuser. Aber auch andere Texte aus der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Männlichkeitsforschung sollen ihren Platz finden und hinsichtlich ihres Beitrags für die Geschlechterforschung analysiert werden. Im Anschluss werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte gemeinsam in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der aktuellen Männlichkeitsforschung diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Dis-

kussionspapieren zu ausgewählten Sitzungen, Referat.

Modulprüfung: aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Diskussionspapieren zu ausgewählten Sitzungen, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Die Bereitschaft zur Lektüre wird vorausgesetzt. Basiswissen zu Geschlechtertheorien ist wünschenswert.

Literaturhinweise:

Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.

Bereswill, M./Meuser, M./Scholz, S. (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt a.M.

Connell, Raewyn (2006): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Wiesbaden: VS Verlag.

Horlacher, Stefan; Bettina Jansen und Wieland Schwanebeck (Hg.) (2016): Männlichkeit: Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart/Weimar: Metzler.

080 380	S Inter- und Transkulturalität, interkulturelle Kompetenz (IK, Teil I / II; FW, Teil II) 2 SWS Vorbesprechung 06.04. 14:00-16:00 GD 1/156 1. Blocktermin 14.05 09:00-12:00, Ort wird noch bekanntgegeben 2. Blocktermin 23.06 16:00-19:00, Ort wird noch bekanntgegeben	Niebel, Viktoria
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das Blended-Learning Seminar zielt zum einen auf die Vermittlung eines differenzierten inter- und transdisziplinären Kulturbegriffs. Zum anderen soll ein darauf basierendes, weiterführendes Verständnis der Bedeutung von interkultureller Kompetenz im Kontext der globalisierten und multikulturellen Welt entwickelt werden. Institutionelle Zusammenhänge (in Organisationen, in Bereichen der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft etc.) werden dabei ebenso beachtet wie informelle und private Kontexte des alltäglichen Miteinander.

Mit dem Abschluss der Veranstaltung werden die Studierenden über allgemeine Grundlagen verfügen sowie Rahmenbedingungen interkultureller Diskurse kennen, differenziert mit Theorien und Konzepten zur Beschreibung von Kultur operieren und interkulturelle Kompetenz präzise bestimmen können. Sie werden außerdem befähigt, die vermittelten Inhalte in den vielfältigen Forschungsfeldern von Geschichte, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu erkennen und damit auf andere disziplinäre Zusammenhänge und Gegenstände ihres Studiums und ihrer (zukünftigen) Berufsfelder anwenden können.

Das Seminar stützt sich auf ein digitalisiertes Lehrskript (mit vielen Beispielen und Übungen), das die Studierenden selbstständig erarbeiten. In den zwei jeweils 3-stündigen Veranstaltungen werden die im Moodle-Kurs angeeigneten Inhalte diskutiert und vertieft, wobei neben klassischen Referaten/Präsentationen auch innovative Lehr-Lern-Formen wie etwa eine Podiumsdiskussion oder Rollenspiele eingesetzt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive & intensive Mitarbeit auf der Lernplattform; ggf. Referate.

Modulprüfung: nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bereitgestellt

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss von Teil I des Moduls „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Kooperationsseminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse am Beispiel einer der Disziplinen Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	4	Politikwissenschaft	Soziologie	Sozialökonomik	Politikwissenschaft
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten), ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden transformieren fachwissenschaftliche Inhaltsbereiche in unterrichtspraktische Lernarrangements. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie zu Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsvorhabens unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Evaluationsmöglichkeiten erörtert sowie systematische Analysen von Unterrichtsmaterialien zur Fachthematik durchgeführt.</p>						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Prüfungen						
In dem Modul wird eine Unterrichtsreihe erstellt. Bewertet wird das Modul auf der Grundlage einer mündlichen Modulabschlussprüfung.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für das Modul werden die verschiedenen Disziplinen im dreisemestrigen Turnus angeboten. Es ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p> <p>Zur Bearbeitung forschungsorientierter Fragestellungen und zur Stärkung des Praxisbezuges ist eine Kooperation mit dem Alfred Krupp-Schülerlabor vorgesehen.</p>						

080 393	S Rassismuskritik im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Koop, Teil I) 2 SWS Do 10:00-14:00 GD 2/236 Beginn 09.04.	Fereidooni, Karim Schedler, Jan
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

Zu Beginn des Seminars werden grundlegende Kenntnisse in Bezug auf die Entstehung und (Re)produktion von Alltagsrassismus vermittelt. Im Fokus steht hier zum einen das sozialisationsbedingte „rassistische Wissen“ der Teilnehmer_innen und zum anderen die allgemeinen „rassistisch-hegemonialen“ Normen der bundesdeutschen Gesellschaft. Anhand von Fallbeispielen (AfD, Racial Profiling und NSU) wird im Seminar über zentrale Fragestellungen für die Umsetzung des Themas im Unterricht diskutiert. Ausgewählte Inhalte werden im Rahmen der Lehrveranstaltung fachdidaktisch transformiert. Dies wird mit praktischen Elementen im geisteswissenschaftlichen Schüler*innenlabor der RUB verbunden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Vortrag und fachdidaktische Transformation eines Themas, mündliche Modulabschlussprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

- Arndt Susan/Ofuatey-Alazard, Nadja (Hrsg.) (2011): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk, Münster: Unrast.
- Arndt, Susan (2015): Rassismus. Die 101 wichtigsten Fragen. 2. Durchgesehene Auflage, München: C.H. Beck.
- Broden, Anne/Mecheril Paul (Hrsg.) (2011): Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft Bielefeld: Transcript.
- Eggers, Maureen M./Kilomba, Grada/Piesche, Peggy/Arndt, Susan (2009): Mythen, Masken, Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. 2. Auflage, Münster: Unrast.
- Elverich, Gabi (2011): Demokratische Schulentwicklung. Potenziale und Grenzen einer Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus, Wiesbaden.
- Fereidooni, Karim (2016): Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen im Schulwesen: Eine Studie zu Ungleichheitspraktiken im Berufskontext, Wiesbaden. Fereidooni, Karim/ El, Meral (2017): Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden.
- Miller-Idriss, Cynthia (2010): „Vom Umgang mit rechten Jugendlichen: Zur Rolle der Schule bei der Lösung sozialer Probleme“, In: Elemente einer zeitgemäßen politischen Bildung, Berlin, S. 157-172.
- Virchow, Fabian/ Häusler, Alexander/ Langebach, Martin (Hrsg.) (2015): Handbuch Rechtsextremismus. Band 1: Analysen, Wiesbaden.
- Terkessidis, Mark (2004): Die Banalität des Rassismus. Migranten zweiter Generation entwickeln eine neue Perspektive, Bielefeld: transcript
- Zurstrassen, Bettina (2010): Das Thema „extreme Rechte“ in der Lehreraus und -weiterbildung für sozialwissenschaftliche Unterrichtsfächer. In: Politisches Lernen, Heft 1-2/2010, S. 5-10.

Modulname			Modulkürzel			
Begleitmodul zum Praxissemester			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vorbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
II	Begleitung und Nachbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien, politisch-moralische Theorien sowie grundlegende Sozialisierungstheorien bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden, ◦ können fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden im Rahmen einer fachdidaktischen Transformation schüler- und problemorientiert umsetzen, ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen, ◦ kennen verschiedene Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen, ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren, ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte						
Im Rahmen des Praxissemesters führen die Studierenden ein fachdidaktisches Unterrichts- bzw. Studienprojekt durch. Das Projekt wird vorbereitet im Modulteil I während des vorhergehenden Semesters, im Modulteil II wird das Projekt begleitet und der Projektbericht besprochen.						
Literatur						
Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 4. überarbeitete Auflage, Berlin 2012						
Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar (Hrsg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007						
Prüfungen						
Das Modul wird abgeschlossen durch einen benoteten Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.						
Studierende nach der PO 2005 erbringen die Modulprüfung durch einen schriftlichen Praktikumsbericht.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Das Modul bezieht sich auf praktische Übungen, deshalb ist in den Veranstaltungen nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend.						

080 394	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (Prax M. Ed.) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 2/156 am 02.04. Sa 10:00-13:30 GD 2/156 am 04.04. Fr 14:30-18:00 GD 2/236 am 19.06. Weitere Termine: 9.4, 16.4, 23.4. jeweils von 10-12 Uhr, UFO 01/01	Giraz, Muhammed Kaya, Fatih
---------	---	--------------------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet. Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialwissenschaften bzw. Politik/Wirtschaft und Gesellschaftslehre; Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht; Politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen; Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach; Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht. Ferner ist die Vermittlung von Fachwissen zum Thema Inklusion sowie die Planung und Durchführung von inklusivem Unterricht Gegenstand des Vorbereitungsseminars. Die geplanten Unterrichtsstunden sollen an einer Realschule in Herne individuell durchgeführt werden. Die Hospitationstermine werden im Seminar mit den Studierenden individuell abgestimmt. Im Rahmen eines Videoprojekts soll hierzu dann eine kriteriengeleitete Reflexion des eigenen Lernprozesses zur Inklusion stattfinden. An diesen Inhalten entlang werden von den Studierenden – je nach Interesse individuell unterschiedliche – Fragestellungen für das Studienprojekt entwickelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung sowie die Teilnahme an den Hospitationsterminen in Herne.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaftlichen Fachdidaktik. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

080 395	S Begleitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (Prax.M.Ed.) 2 SWS Do 10:00-13:30 GD 2/156 am 05.03. Do 10:00-13:30 GD 2/156 am 04.06.	Giraz, Muhammed
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet. Im Begleitseminar werden die Erfahrungen bei der Beobachtung und der Durchführung eigenen Unterrichts vor dem Hintergrund fachdidaktischer Überlegungen diskutiert und reflektiert. Die Forschungsfragen für das Unterrichts- bzw. Studienprojekt werden an der Realität auf ihre Durchführbarkeit hin untersucht und gegebenenfalls revidiert. Im Nachbereitungsseminar werden die Ergebnisse des Unterrichts bzw. Studienprojekts vorgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Projektbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Turnus:jährlich			
			SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
II	Übung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ (Teil I oder II)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden						
Literatur						
Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.						
Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einer Modulprüfung im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und die Modulprüfung ermittelt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.						

080 052	V Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil III; FM, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HZO 30 Beginn 08.04.	Schräpler, Jörg-Peter
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Behandelt werden: Statistische Zusammenhangsmaße für metrische, ordinale und nominale Variablen: Korrelationskoeffizient nach Bravais/Pearson, Rangkorrelationskoeffizient und Phi-Koeffizient. Korrelation und Kausalität: Typen von multivariaten Zusammenhängen. Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient, Residuenanalyse. Logistische Regression: Herleitung des Modells, Modellschätzung, Interpretation der Koeffizienten und Gütekriterien. Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulteil kann durch eine 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit abgeschlossen werden. Die Note geht zu 50% in die Modulnote des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik ein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020 Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent. Besuch der dazugehörigen Übung.

Literaturhinweise:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

080 152a	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV; FM, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 09.04.	Jeworutzki, Sebastian
080 152b	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV; FM, Teil II) 1 SWS Mo 16:00-18:00 GD 03/141 Beginn 06.04.	Jeworutzki, Sebastian
080 152c	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV; FM, Teil II) 1 SWS Di 14-16 Uhr, GBCF 04/611 Beginn 07.04	Siemens, Pascal
080 152d	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV; FM, Teil II) 1 SWS Di 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 07.04.	Lehmkuhl, David

Beschreibung:

Siehe Ankündigung zu 080 052

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.Siehe Ankündigung zu 080 052

Literaturhinweise:

Siehe Ankündigung zu 080 052

080 305	S Erhebung von qualitativen Interviews (QMS, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 2/156 Beginn 14.04.2020	Pflüger, Jessica
---------	---	------------------

Beschreibung:

Das Seminar führt theoretisch und praktisch in die Erhebung von qualitativen Interviews ein. Dabei werden zunächst unterschiedliche Typen solcher Interviews in ihren Eigenschaften, Stärken und Schwächen vorgestellt (u.a. leitfadenstrukturierte Interviews, narrative Interviews). Anschließend erfolgt insbesondere die Einübung der Datenerhebung anhand praktischer Übungen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, praktische Übungsaufgaben.

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.3.2020

Literaturhinweise:

Kruse, J. (2014): Qualitative Interviewforschung: Ein integrativer Ansatz. Weinheim: Beltz Juventa.

Helfferrich, C. (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manuel für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: Springer.

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch (S. 78-146). München: Oldenbourg Verlag.

Hopf, C. (1978): Die Pseudo-Exploration. Überlegungen zur Technik qualitativer Interviews in der Sozialforschung. In: Zeitschrift für Soziologie, 7, 2, S. 97-115.

Kohli, M. (1978): „Offenes“ und „geschlossenes“ Interview: Neue Argumentation zu einer alten Kontroverse. In: Soziale Welt, 29, 1, S. 1-25

080 306	S Techniken der Feldforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 2/230 Beginn 06.04.	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	--	-----------------------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich theoretisch und praktisch mit dem Thema Forschungsmethoden in der Ethnologie. Es werden die theoretischen Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden vermittelt. Der Fokus liegt auf der teilnehmenden Beobachtung und Formen und Techniken der qualitativen Interviewführung. Des Weiteren werden die Studierenden durch kleine praktische Übungen erproben wie die theoretische Ausrichtung, die Fragestellung, das Forschungsdesign, die Forschungsinstrumente und die Datenanalyse zusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: aktive Teilnahme, lesen der Lektüre, Durchführung der Feldforschungsübungen.

Modulprüfung: zusätzlich 12-15 Seiten Forschungsbericht oder Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Beer, Bettina (Hg.) (2008): Methoden ethnologischer Feldforschung. Berlin: Reimer.

Bernard H. Russel (2006): Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches. Pp. 89-95 Langham: AltaMira Press.

Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE

080 307	S Auswertung qualitativer Interviews mit rekonstruktiven und kodierenden Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (QMS, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 2/156 Beginn 07.04.	Müller, Silke
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar führt zunächst in verschiedene Forschungsstile, Methodologien und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung ein. Anschließend an eine allgemeinere Einführung stehen Verfahren der rekonstruktiven Sozialforschung (Sequenzanalyse/Objektive Hermeneutik, Oevermann, Wernet) und kodierende Verfahren der qualitativen Inhaltsanalyse (Kuckartz, Mayring) im Mittelpunkt. Diese Verfahren zur Analyse meist textförmigen empirischen Materials werden zunächst auf der Basis von Grundlagentexten kennengelernt. Kontrastierend werden – auch anschließend an die Anwendung der Verfahren im Seminar – mögliche Anwendungsgebiete, Potentiale und Grenzen der Ansätze diskutiert. Im Anschluss an die grundlegende Einführung steht im Seminar die praktische Anwendung der Auswertungs- und Analyseverfahren im Vordergrund: Anhand von Datenmaterial (transkribierte Interviews und Gruppendiskussionen; Studierende haben die Möglichkeit, eigenes Datenmaterial einzubringen) werden die Verfahren praktisch erlernt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der Grundlagentexte in Vorbereitung auf die Sitzungen, aktive Teilnahme, aktive Mitarbeit in den Auswertungsgruppen und Verschriftlichung der Analyseergebnisse, die in den Auswertungsgruppen erarbeitet wurden.

Modulprüfung: Studiennachweis plus Hausarbeit; Genaueres im Seminar

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung in CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Flick, Uwe (ed.) (2014): The SAGE Handbook of Qualitative Data Analysis. SAGE.

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden.

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München.

Stübing, J. (2008): Grounded Theory: Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Wiesbaden: Springer VS.

Wernet, A. (2009): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Wiesbaden: Springer VS.

080 308	S Forschungswerkstatt (QMS, Teil II) 2 SWS Mi 8.30 – 11:45 UFO 01/01 14-täglich Beginn: 15.04.2020.	Pflüger, Jessica
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die ein eigenes qualitatives empirisches Forschungsprojekt planen oder bereits durchführen. In der Forschungswerkstatt werden Teile der eigenen empirischen Arbeit (z.B. Exposé, Datenmaterial, Textteile) gemeinsam unter forschungsrelevanten Gesichtspunkten diskutiert: Forschungsdesign, Auswahl des theoretischen und methodologischen Zugangs, Entwicklung der Fragestellung, Methoden der Datenerhebung und -auswertung, Aufbau der Argumentation, Theoretisierung der Ergebnisse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Vorstellung des eigenen Vorhabens.

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.3.2020

Literaturhinweise:

Leuze, Kathrin; von Unger, Hella (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologiestudium. Paderborn: Wilhelm Fink.

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag

080 309	S Digital Methods: Qualitative research with digital data Zeit: (QMS, Teil II) 24.6. Vorbesprechung von 14-16 Uhr, danach Blockseminar vom 22-25.9., Zeit nach Vereinbarung.Ort: Unistr. 104, Raum 201	Sørensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Digitalisation happens not only in the streets, on your phone and in smart houses. It also happens in science. Here, new digital tools are increasingly applied for data collection, data analysis and data visualisation. What is sometimes called „virtual methods“ typically digitalise existing methods and port them onto the Internet, online surveys for instance. Digital methods, on the other hand, seek to learn from the methods built into online devices in general – such as search algorithms and user profiling – and repurpose them for social and cultural research. This means that traditional social and cultural research methods are rethought through engagement with digital tools and digital data, while however sticking to core principles and legacies of the more traditional methods.

Another core aspect of digital methods is its visual outcome, which differs considerably from traditional outcomes of qualitative research. Rather than simply applying this different outcome to yet another way of presenting results, qualitative researchers have acknowledged that data visualisations are helpful communication tools. When gathered around a data visualisation, researchers, informants and practitioners are typically inspired to discover new aspects of their research object, develop new ideas and think about it collectively in novel ways. This both provide qualitative researchers with new material for their studies, and it helps the involved practitioners to develop their concerns in question.

One of the methods for doing this is called ‚data sprints‘. In the seminar, we will carry through one week-long data sprint on the RUB’s digital infrastructure. Even though you will learn about this digital infrastructure, this is not the aim of the seminar. The aim is to learn the data sprint method, which is particularly helpful in interdisciplinary work and for research that involves data from heterogeneous fields. A digital infrastructure is thus a good training object, since it connects so many different people and different functions, it depends on a widely distributed work, competencies, energy and resources, it shapes ways in which people can communicate, work together and interact, and it is notoriously difficult to govern, due to its complex and distributed form. Digital infrastructures share this characteristics with many other contemporary social phenomena.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Reading the seminar literature, participating in the week-long seminar and its exercises.

Modulprüfung: Essay.

Oral exam (Modulabschlussprüfung): topics of both seminars of the module.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Rogers, R. (2009) The End of the Virtual: Digital Methods. Amsterdam University Press.

Venturini, T., Munk, A., & Meunier, A. (2016). Data-Sprint: a Public Approach to Digital Research. (C. Lury, P. Clough, M. Michael, R. Fensham, S. Lammes, A. Last, & E. Uprichard, Eds.) Interdisci-

plinary Research Methods.

Venturini, T. (2010). Diving in magma: how to explore controversies with actor-network theory. *Public Understanding of Science*, 19(3), 258–273. doi:10.1177/0963662509102694.

Further literature will be announced before the beginning of the course.

080 310	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil II; KPKS, Teil II; PKK, Teil II) 2 SWS Di 14-18 Uhr, 14 tägl., GD 2/450 Beginn 07.04.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren - gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren. Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Nach einer knappen Einführung in Methoden der Filmanalyse zu Beginn werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet: a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie? b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich? c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er? Das Seminar findet alle zwei Wochen vierstündig statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat plus schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.03.2020 über Campus Office.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Zwei-Fächer-Master			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hartlieb			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen	11 (330 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes (optional)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über den Arbeitsmarkt für Sozialwissenschaftler*innen, ◦ haben sich Kenntnisse über notwendige Kompetenzen und Qualifikationen für ein spezifisches Berufsfeld angeeignet, ◦ können sich in Bewerbungsverfahren angemessen verhalten, ◦ können ihre im Praktikum gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte reflektieren, ◦ können die Erfahrungen aus dem Praktikum im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit einordnen und ihren weiteren Studienverlauf daran orientieren. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet die eigenständige Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Dabei soll der Tätigkeitsbereich sich an den Inhalten des jeweiligen Studienprogramms orientieren. In einem begleitenden Kurs werden berufsfeldbezogene Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vermittelt. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann						
Literatur						
<p>Breger, Wolfram/ Späte, Katrin/ Wiesemann, Paula (Hrsg.)(2016): Handbuch Sozialwissenschaftlicher Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse. Wiesbaden.</p> <p>Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Bochum.</p> <p>Schade, Friedrich (2011): Praktikumsrecht. Die wichtigsten Fragen und Antworten. Frankfurt a. M</p>						
Prüfungen						
Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden. Der begleitende Kurs kann als Option vor oder nach dem Praktikum absolviert werden.						

080 323	S Praktikumsbegleitender Kurs (PX, Teil III) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 09.04.	Hartlieb, Helena
080 324	S Praktikumsbegleitender Kurs (PX, Teil III) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 09.04.	Hartlieb, Helena

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zu erbringende Arbeitsleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes, ggf. anhand von Fallbeispielen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und bei blended-learning Aufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme an einem der beiden Kurse entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Die Teilnehmerzahl je Kurs ist auf 35 begrenzt

Literaturhinweise:

- Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.
- Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.
- Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.
- Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Veranstaltung zu soziologischen Theorien und Geschlechtersoziologie	2	X		X	
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Geschlecht	2		X		X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die klassischen und zeitgenössischen soziologischen Theorien und Zeitdiagnosen zum Verhältnis von Geschlecht und Gesellschaft. Dabei werden auch Ansätze untersucht, die im Dialog zwischen soziologischen Theorien und der Genderforschung entwickelt werden. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstrukturen und Ungleichheiten in modernen Gesellschaften mit Blick auf Geschlechterkonstruktionen und -verhältnisse bearbeitet. Ein Fokus liegt auf der Gleichzeitigkeit von Stabilität und Wandel der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen.</p>						
Literatur						
<p>Connell, Raewyn (2015): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 4. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Heintz, Bettina (Hg.) (2001): Geschlechtersoziologie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 4, Wiesbaden.</p> <p>Kahlert, Heike/ Weinbach, Christine Weinbach (Hg.) (2015): Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung – Einladung zum Dialog. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Münch, Richard, (2004): Soziologische Theorie, Band 1–3. Frankfurt.</p> <p>Wobbe, Theresa/Berrebie-Hoffmann, Isabelle/Lallement, Michel (Hg.) (2011): Die gesellschaftliche Verortung des Geschlechts: Diskurse der Differenz in der deutschen und französischen Soziologie um 1900. Frankfurt/New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 373	S Schlüsselwerke der Geschlechterforschung (GEGE, Teil I; K&G, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 04/520 am 20.04. Vorbesprechung Fr 10:00-17:00 GD 04/520 am 03.07. Fr 10:00-17:00 GD 04/520 am 10.07.	Sabisch, Katja
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das Seminar wird einen Überblick über den 'heimlichen Kanon' der Gender und Queer Studies geben. Grundlage ist das Buch Wegbereiter_innen“, welches so unterschiedliche Autor_innen wie Simone de Beauvoir, Michel Foucault, bell hooks oder Teresa de Lauretis versammelt. Ziel des Blockseminars ist es, einen interdisziplinären Einblick in zentrale Gegenstandsbereiche der Gender Studies zu vermitteln. Voraussetzung ist die Bereitschaft, das Schlüsselwerk einer Autor_in gründlich zu lesen und vorzustellen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Vorstellung eines Schlüsselwerks.

Modulprüfung: zusätzlich eine Hausarbeit (ca. 25 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Die Teilnehmerzahl beträgt 30.

Literaturhinweise:

Klein, Uta/Steinfeldt-Mehrtens, Eddi (Hg.) (2018): Wegbereiter_innen der Gender und Queer Studies. Opladen.

Kortendiek, Beate/Riegraf, Birgit/Sabisch, Katja (2019): Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-12496-0>

Löw, Martina/ Mathes, Bettina (Hg.) (2005): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung, Wiesbaden.

080 374	S Einführung in die Männer- und Männlichkeitsforschung (GEGE, Teil I; K&G, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 06.04.	Brand, Maximiliane
---------	---	--------------------

Beschreibung:

(Feministische) Männerforschung, (kritische) Männlichkeitsforschung, oder (critical) men's studies sind nur einige der Begriffe, die die wissenschaftliche Befassung mit dem Thema „Männer“ und „Männlichkeit(en)“ beschreiben. Jedoch unterscheiden sie sich teilweise sehr stark in Bezug auf ihre Ausgangspunkte, Inhalte und ihrer Position zu Feminismus als auch Frauen- und Geschlechterforschung. Auch im deutschsprachigen Raum avancierte Männlichkeitsforschung in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Eine Fülle an inter-/disziplinären Studien und Sammelbänden, die in den vergangenen 30 Jahren veröffentlicht wurden, macht dies deutlich. Um einen Einblick in die Männer- und Männlichkeitsforschung zu gewinnen, werden wir in einem ersten Schritt die theoretischen Grundlagen zur Erforschung von Männlichkeiten erarbeiten. Diese orientieren sich maßgeblich an dem Konzept der „hegemonialen Männlichkeit“ von Raewyn Connell, dem Konzept des „vergeschlechtlichten und vergeschlechtlichenden Habitus“ von Pierre Bourdieu als auch deren theoretischen Weiterentwicklung im deutschsprachigen Raum durch Michael Meuser. Aber auch andere Texte aus der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Männlichkeitsforschung sollen ihren Platz finden und hinsichtlich ihres Beitrags für die Geschlechterforschung analysiert werden. Im Anschluss werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte gemeinsam in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der aktuellen Männlichkeitsforschung diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Diskussionspapieren zu ausgewählten Sitzungen, Referat.

Modulprüfung: aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Diskussionspapieren zu ausgewählten Sitzungen, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Die Bereitschaft zur Lektüre wird vorausgesetzt. Basiswissen zu Geschlechtertheorien ist wünschenswert.

Literaturhinweise:

Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.

Bereswill, M./Meuser, M./Scholz, S. (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt a.M.

Connell, Raewyn (2006): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Wiesbaden: VS Verlag.

Horlacher, Stefan; Bettina Jansen und Wieland Schwanebeck (Hg.) (2016): Männlichkeit: Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart/Weimar: Metzler.

080 375	S Reproductive Rights and the Politics of Reproduction (GEGE, Teil II; K&G, Teil II) 2 SWS Di 14.15-15.45 Uhr GAFO 02/368 und Blockseminar am 14/15.5. je 9-17.30 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Reproductive rights began to develop as a subset of human rights at the United Nation's 1968 International Conference on Human Rights. It took until 1994 as they were first defined at the International Conference on Population and Development (ICPD) in Cairo and included in the Beijing Platform in 1995. In Western cultures and politics, reproductive rights comprise the physical and mental wellbeing in relation to all areas of human sexuality and reproduction. This includes the freedom of choice with regard to family planning, e.g. if, when and with whom a family should be formed, how big this family should become, and how a family should be lived and done. The concept of reproductive rights is highly contested since its introduction. This is not only the case among feminists with different social, cultural and geopolitical backgrounds. Also, neo-conservative political and Christian as well as Islamic forces are organising resistance against it on various local and global levels. This tense situation is framed by a demographic situation that on one hand is shaped by low fertility rates in many parts of the Western world since the 1970's and on the other hand consists of an ongoing population growth, especially in many parts of Africa and Asia. Political attempts to raise the fertility rates in the Western world and to limit them in those parts of the world where fertility rates are considered as being too high, are restricted by political, legal and ethical boundaries. In this course we will discuss these developments first by reading and discussing texts about reproductive rights and the politics of reproduction from international women's and gender studies. Secondly, all participants will participate in the international workshop „Contested Reproductive Rights in Turbulent Times: Interrogating the Politics, Ethics, and Practices of Reproduction from Feminist and Intersectional Perspectives“, which will take place on May 14–15, 2020 at RUB.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

„Studiennachweis“: Active participation, oral presentation, short essay.

„Modulprüfung“: Active participation, oral presentation, short essay, final paper.

„Modulabschlussprüfung“: Oral examination based on the topics of both seminars of the module.

Teilnahmevoraussetzungen:

As in the module description. Registration via CampusOffice from 01.03.2020 to start of lectures. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Hartmann, Betsy. 2016. Reproductive Rights and Wrongs. The Global Politics of Population Control. Chicago, IL: Haymarket Books.

Joachim, Jutta M. 2007. Agenda Setting, the UN, and NGOs: Gender Violence and Reproductive Right. Washington, DC: Georgetown University Press.

Ross, Loretta, Lynn Roberts, Erika Derkas, Whitney Peoples, and Pamela Bridgewater, eds. 2017. Radical Reproductive Justice: Foundations, Theory, Practice, Critique. New York, NY: Feminist Press at the City University of New York.

UNFPA. 2018. State of World Population 2018: The Power of Choice – Reproductive Rights and the Demographic Transition. New York, NY: United Nations. Download:

https://www.unfpa.org/sites/default/files/pub-pdf/UNFPA_PUB_2018_EN_SWP.pdf.

More literature will be announced in the first class.

080 376	S Vielfalt im Fußball - Fußball für Vielfalt? (GEGE, Teil II; K&G, Teil II) 2 SWS Mi 16:00-20:00 GD 1/236 am 13.05. Di 10:00-18:00 GD 1/156 am 21.07. Mi 10:00-18:00 GD 1/156 am 22.07. Do 10:00-18:00 GD 1/156 am 23.07.	Brand, Maximiliane
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Fußball begeistert die Massen, kennt aber auch Schattenseiten. Gewaltbereite Fans, Rassismus oder Homophobie sorgen für Diskussionen. Diese Diskurse werden jedoch nicht nur in den Medien breit rezipiert. Auch die Wissenschaft setzt sich vermehrt mit dem „Phänomen Fußball“ auseinander. Fragen wie Warum ist Fußball sozialwissenschaftlich relevant? Welche gesellschaftlichen Probleme werden im Stadion verhandelt - und vor allem: wie? Welche Geschlechterordnung herrscht auf den Rängen? Warum kommt es zu gewalttätigen Ausschreitungen? Was kann ein Fanprojekt hier tun und wie sieht eigentlich eine zielgruppenspezifische Fanarbeit aus? sind hierbei perspektivgebend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Wissensbeständen und Diskursen zum Thema Fußball. Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der (sozialwissenschaftlichen) Fußballforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf Fußball als Ort und Medium sozialer In- und Exklusion gelegt. Die Studierenden erhalten so die Möglichkeit, sich mit Gleichstellung in Bezug auf die soziale Vielfalt im Fußball auseinander zu setzen. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte mit Blick auf aktuelle Ereignisse im Fußball angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller Diskriminierungs-Diskurse auseinander wie bspw. Fußball als „Arena der Männlichkeit“, ethnische Vielfalt im Fußball, Fankultur und gewaltbereite Fans, Sexismus und Frauenfußball oder auch das erwartete Coming-Out eines Profifußballspielers, das u.a. aktuell über Twitteraccounts wie @gay_bundesligaspieler verhandelt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Vorbereitung der Literatur, aktive Beteiligung an einer Arbeitsgruppe/Präsentation; Vorbesprechung der Präsentation im Rahmen einer Sprechstunde.

Modulprüfung: wie Studiennachweis, zusätzlich eine Hausarbeit von 15-20 Seiten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. Die Bereitschaft zur Lektüre wird vorausgesetzt. Basiswissen zu Geschlechtertheorien ist wünschenswert.

Literaturhinweise:

Brandes, Holger/Christa, Harald/Evers, Ralf (2006) (Hg.): Hauptsache Fußball. Sozialwissenschaftliche Einwüfe. Gießen.

Brandt, Christian/Hertel, Fabian/Stassek, Christian (2012) (Hg.): Gesellschaftsspiel Fußball. Eine sozialwissenschaftliche Annäherung. Wiesbaden.

Degele, Nina (2013): Fußball verbindet - durch Ausgrenzung. Wiesbaden.
 Degele, Nina et. al. (2019): Geschlechtliche Vielfalt im Sport. Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien. Freiburg
 Endemann, Martin/Claus, Robert/Dembowski Gerd/Gabler, Jonas (2015) (Hg.): Zurück am Tatort Stadion. Diskriminierung und Antidiskriminierung in Fußball-Fankulturen. Göttingen.
 Klein, Gabriele/Meuser, Michael (2008) (Hg.): Ernste Spiele. Zur politischen Soziologie des Fußballs. Bielefeld.

080 377	S Toxic Masculinity, Femizid, Kindsmörderin - Das Verhältnis von Gewalt und Geschlecht - eine Einführung (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2 SWS Do 16:00-18:00 GD 2/156 Beginn 09.04.	Chlebos, Laura-Celine
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

In welchem Verhältnis stehen Geschlecht und Gewalt zueinander? Sind Männer immer „Täter“ und Frauen immer „Opfer“? Das Seminar will eine intersektionale Perspektive auf Gewalt im Geschlechterverhältnis werfen. Es wird der Frage nachgegangen, welche Faktoren das Entstehen von Gewalt(handeln) bedingen und welche Umstände dazu führen, dass Gewalt abnimmt. Mit Exkursen in verschiedene Bereiche gesellschaftlichen Lebens, wie u.a. Popkultur (Serienmörder) oder Hochschulen, werden (Diskussions-)Räume und Orte in den Blick genommen, in denen Gewalt entstehen kann und verhandelt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliche Präsentation (Studiennachweis), Vorbesprechung des Referats bzw. Besuch der Sprechstunde und Hausarbeit (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Trotha, Trutz von (Hrsg.) (1997): Soziologie der Gewalt. Sonderheft 37 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Opladen/Wiesbaden.
 Dackweiler, Regina-Maria/Schäfer,Reinhild (Hrsg.) (2002): Gewalt-Verhältnisse: Feministische Perspektiven auf Geschlecht und Gewalt, Frankfurt am Main.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2	X		X	
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf empirische Fragestellungen zu transferieren. Die Studierenden. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten des politischen Systems. Im Zentrum stehen erstens Fragen der politischen Partizipation und der Willensbildung bzw. Interessenvermittlung, z.B. durch politische Parteien, Verbände und soziale Bewegungen. Auch die Interessenvermittlung über das Rechtssystem wird thematisiert. Zweitens werden Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems behandelt, die Gesetzgebungsprozesse und andere Formen der politischen Entscheidungsfindung prägen.</p>						
Literatur						
<p>Niedermayer, Oskar (Hg.)(2013): Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 350	S Die Fraktionen im Landtag NRW (LRP, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 04/520 am 17.04. Einführungsveranstaltung Fr 10:00-16:00 GD 04/520 am 22.05. Weitere Termine 8.5., 19.6. jeweils von 10-16 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben	Bovermann, Rainer
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Fraktionen sind zentrale politische Substrukturen von Parlamenten. Am Beispiel des Landtags NRW soll untersucht werden, wie sich die Arbeit der Fraktionen hinsichtlich ihrer Größe und ihrer regierungstragenden oder oppositionellen Rolle unterscheidet. Darüber hinaus sollen die Strukturen und Aktivitäten der AfD mit denen der anderen Fraktionen verglichen werden. Inhaltlich stehen neben den rechtlichen Grundlagen die Organisation, die soziale Zusammensetzung, die parlamentarische Arbeit und die Öffentlichkeitsarbeit der Fraktionen im Mittelpunkt der Analyse.

Folgende Gliederung ist vorgesehen:

17.4. Seminarplanung und Einführung

8.5. Block I: CDU und FDP

22.5. Block II: SPD und Grüne

4.6. Block III: AfD, Resümee

Zusätzlich wird eine Exkursion zum Landtag NRW angeboten. Die konkrete Seminarplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Präsentation/Thesenpapier und schriftlicher Hausarbeit.

Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Präsentation/Thesenpapier.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.3.2020.

Literaturhinweise:

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer: Der Landtag von Nordrhein-Westfalen, in: Mielke, Siegfried/Reutter, Werner (Hrsg.): Landesparlamentarismus, Wiesbaden 2. Aufl. 2012.

Grasselt, Nico/Hoffmann, Markus/Lerch, Julia-Verena (Hrsg.): Der Landtag Nordrhein-Westfalen, Opladen 2011.

Reutter, Werner: Föderalismus, Parlamentarismus und Demokratie, Opladen 2008.

080 351	S Zwischen Regulation und Information: Konsum- und Verbraucherpolitik in Deutschland (EDG, Teil II; PFA, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 17.04.	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Forschung zur Konsum- und Verbraucherpolitik debattiert den deutschen Weg zumeist als marktkomplementäres Informationsmodell, das darauf abziele, die Informationsasymmetrie zwischen der Angebots- und der Nachfrageseite auszugleichen und Kaufentscheidungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zu verbessern. Dieses Deutungsmuster wird aus der Perspektive der historischen Forschung mittlerweile als „reduktionistisch“ zurückgewiesen. Vielmehr habe sich ein Hybridmodell entwickelt, Informations- und Regulationskomponenten ergänzen sich dabei wechselseitig. Heute umfassen Konsum- und Verbraucherpolitik auch Fragen des nachhaltigen und politischen Konsum sowie sozialpolitische und gesellschaftliche Aspekte des Konsums, aber auch das Verbraucherhandeln, das für das Erreichen verschiedener Ziele, wie Klima- und Umweltschutz, relevant ist. Auf der Basis institutionalistischer und akteurszentrierter Ansätze sollen in diesem Seminar

Kontinuität und Wandel in der Konsum- und Verbraucherpolitik der Bundesrepublik Deutschland analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit. Mündliche Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (Lektüre, Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar. Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 01.03.2020 (Anmeldeschluss: 15.04.2020, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab dem 14.04.2020 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2018. Jenseits des Otto Normalverbrauchers: Verbraucherpolitik in Zeiten des „unmanageable consumer“. Beiträge zur Verbraucherforschung 8. Düsseldorf: Verbraucherzentrale. doi:10.15501/978-3-86336-920-0.
Jaquemoth, Mirjam und Rainer Hufnagel. 2018. Verbraucherpolitik: Ein Lehrbuch mit Beispielen und Kontrollfragen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.
Rick, Kevin. 2018. Verbraucherpolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Geschichte des westdeutschen Konsumtionsregimes, 1945-1975. Wirtschafts- und Sozialgeschichte des modernen Europa 5. Baden-Baden: Nomos.

080 353	S Der europäische Raum - gemeinsame Wurzeln und Differenzierungen (R&E, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 06.04.	Rehfeld, Dieter
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das Selbstverständnis der europäischen Integration basiert auf einer Balance zwischen Differenzierung und Kohärenz, oder zwischen Vielfalt und Einheit. Das hiermit verbundene Spannungsverhältnis soll in drei Schritten thematisiert werden: Im ersten Schritt geht es um die Frage nach den gemeinsamen Wurzeln Europas, die sich in griechischen, römischen und christlichen Traditionen finden lassen, fließend sind und sich innerhalb Europas unterschiedlich manifestieren. Von daher sollen ergänzend die historischen Wurzeln europäischer Teilräume (Mittelmeerraum, Visegrad, Skandinavien usw.) in die Diskussion einbezogen werden. Im zweiten Schritt geht es darum, wie die Europäische Union dieses Spannungsverhältnis institutionell ausbalanciert. Es geht um Entscheidungs- und Beteiligungsstrukturen (auch Rat der Regionen), um die formale Ordnung des Raums (NUTS Regionen), um die wesentlichen Instrumente (Regionalpolitik, Interreg) und um konzeptionelle Grundlagen (Soziale Kohärenz, Smart Specialisation). Im Schritt wird der aktuelle Diskurs um den europäischen Raum im Mittelpunkt stehen. Hierbei geht es etwa um die europäischen Perspektiven nach dem Brexit, um zunehmend autoritäre und populistische Tendenzen wie auch um regionale Unabhängigkeitsbestrebungen (Katalonien, Schottland).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bedingung für die Teilnahme ist die aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 364	S Lobbyingstrategien von Interessengruppen in der EU (EDG, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GD 2/156 Beginn 07.04.	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

EU-Politik wird nicht nur von den formalen EU-Institutionen (Kommission, Rat, Parlament) formuliert. Das Seminar untersucht die Einflussnahme von Interessengruppen während der Formulierung von EU-Politik. Es macht Studierende mit der Struktur des EU-Interessengruppen-systems vertraut und führt sie in grundlegende Konzepte (z.B. spezifische und diffuse Interessen; Inside- und Outsiderstrategien; Voice und Access) der Interessengruppenforschung ein, auch auf Basis von Studien, die sich nicht mit der EU befassen. Der Schwerpunkt wird auf der Analyse der Strategiewahl von Interessengruppen liegen, aber auch Studien zum Einfluss und Erfolg von Interessengruppen in der EU-Politik werden thematisiert. Wesentliche Mikrofundierungen der Seminarliteratur werden im Rational Choice-Ansatz und im Ressourcendependenzansatz liegen. Ferner vertiefen Studierende ihre Kenntnisse der Logik empirischer Theorie und lernen wesentliche Datenquellen zur Untersuchung von EU-Interessengruppen und Gesetzgebungsverfahren kennen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Thesenpapier und Referat; Modulprüfungen: zusätzlich Hausarbeit zum Seminarthema.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des BA-Moduls Europäische Union oder äquivalente Kenntnisse. Gute Englischkenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Beyers, J., Eising, R., & Maloney, W. (2008). Researching Interest Group Politics in Europe and Elsewhere: Much We Study, Little We Know? *West European Politics*, 31(6), 1103-1128.

Greenwood, J. (2017). *Interest Representation in the European Union*. MacMillan International 4th ed.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Politikfeldanalyse			PFA			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2		X		X
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen zentrale Ansätze und Methoden der Politikfeldanalyse, ◦ sind mit den Inhalten einschlägiger Studien der Politikfeldanalyse vertraut und können diese bewerten, ◦ und sind in der Lage, diese Kenntnisse exemplarisch in eigenen Policyanalysen anzuwenden 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die politikwissenschaftliche Analyse von Policies (Inhalt politischer Programme). Im Zentrum steht dabei eher die theoriegeleitete Erklärung der Inhalte und Umsetzung von Policies als die Literatur zu anwendungsorientierten Handlungsempfehlungen. Die Policy-Analyse untersucht „what governments do, why they do it, and what difference it makes“ (Thomas D. Dye). Im Modul wird dazu auf allgemeine politikwissenschaftliche Ansätze, wie z.B. den Funktionalismus, Rational-Choice-Ansatz, Institutionalismus, oder Konstruktivismus sowie auf allgemeine methodische Vorgehensweisen der Politikwissenschaft (Fallstudien, Vergleichsstudien, quantitative Studien) zurückgegriffen. Behandelt werden aber auch eigenständige Analyseinstrumente (z.B. der Politikzyklus) und theoretische Überlegungen (z.B. der Multiple Streams Ansatz, Punctuated Equilibrium Theory, Advocacy Coalition Framework) der empirischen Politikfeldanalyse. Thematisiert werden aber auch neuere Studien zur internationalen Konvergenz und Divergenz von Policies sowie der Vielfältigkeit von Steuerungsmechanismen unter dem Begriff der Governance. Insbesondere die Seminare im ersten Teil des Moduls bieten einen Überblick über wesentliche Analyseinstrumente, theoretische Überlegungen und Entwicklungen der Policy-Analyse. Im zweiten Teil geht es stärker um bestimmte Anwendungsfelder.</p>						
Literatur						
<p>Wenzelburger, Georg/Zohlnhöfer, Reimut (Hg.) (2015): Handbuch Policy-Forschung. Wiesbaden: Springer-VS.</p> <p>Weible, Christopher S/Sabatier, Paul A. (Hg.) (2017): Theories of the Policy Process. Boulder, CO: Westview Press.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 355	S Innovation Systems: Dynamics, Actors, Interactions & Spatial Varieties (R&E, Teil II; PFA, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 03/512 am 08.04. Mi 10:00-14:00 GD 03/512 am 22.04. Mi 10:00-14:00 GD 2/236 am 13.05. Mi 10:00-14:00 GD 03/512 am 17.06. Mi 10:00-14:00 GD 2/236 am 08.07.	Terstriep, Judith Rabadjieva, Maria
---------	--	--

Beschreibung:

There is a broad consensus in the academic and political debate that knowledge and innovation are key to securing regional competitiveness, dynamic growth and prosperity of regional economies. Since its first introduction in the early 1990s, Regional Innovation Systems (RIS) approach has become an important explanatory approach in the discussion on the uneven distribution of innovation activities as well as the factors that shape knowledge generation and innovative capacities of regions. The seminar aims at deepening the understanding of RIS in comparison to other territorial innovation models (e.g. learning region, innovative milieu). More recently, the approach of regional ecosystems which draws on an extended innovation paradigm taking into account economic as well as social innovation (social, ecological), has entered the scientific debate and policy agendas, and is topic of the seminar. Students will gain insights in the theoretical foundations and its means for region and its actors. Particular emphasis is placed on interactions including cooperation between various actors and their role in shaping regional innovation processes. The question of economic versus inclusive growth in European regions is discussed as well as European, national and regional innovation policies in the context of EU multilevel governance. Schedule: Block Seminar Introduction 08.04.20 (10:00 – 12:00 Uhr) Session I: 22.04.20 (10:00 – 14:00 Uhr) Session II: 13.05.20 (10:00 – 14:00 Uhr) Session III: 17.06.20 (10:00 – 14:00 Uhr) Session IV: 08.07.20 (10:00 – 14:00 Uhr) Block V (scheduled jointly with participants) Except for the introduction all sessions are scheduled from 10.00 – 14.00. Each session comprises a theoretical input and an interactive part to utilise what has been learned.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: active participation, reading of texts, presentation Modulprüfung: in addition to the above a term paper

Teilnahmevoraussetzungen:

Good to excellent English, BA; Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020.

Literaturhinweise:

- Asheim, B., Grillitsch, M., & Trippl, M. (2016): Regional innovation systems: past – present – future. In R. Shearmu, C. Carrincazeaux, & D. Doloreux (Eds.), Handbook on the Geographies of Innovation (pp. 45-62). Cheltenham: Edward Elgar.
- Asheim, B. T., & Gertler, M. S. (2006). The Geography of Innovation: Regional Innovation Systems. In J. Fagerberg, D. C. Mowery, & R. R. Nelson (Eds.), The Oxford Handbook of Innovation (pp. 291–317). Oxford: Oxford University Press.
- Blätzel-Mink, B. (2009). Innovationssysteme - Soziologische Anschlüsse. In B. Blätzel-Mink & A. Ebner (Eds.), Innovationssysteme (1. Aufl. ed., pp. 177–195). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Carayannis, E. G., Grigoroudis, E., Campbell, D. F. J., Meissner, D., & Stamati, D. (2018). The ecosystem as helix: an exploratory theory-building study of regional co-opetitive entrepreneurial ecosystems as Quadruple/Quintuple Helix Innovation Models. *R&D Management*, 48(1), 148-162.
- Cooke, P., Uranga, M. G., & Etxebarria, G. (1997). Regional innovation systems: Institutional and organisational dimensions. *Research Policy*, 26(4-5), 475–491.
- Doloreux, D., & Porto Gomez, I. (2016): A review of (almost) 20 years of regional innovation systems research. *European Planning Studies*, 25(3), 371-387.
- Etzkowitz, H., & Leydesdorff, L. (2000). The dynamics of innovation: from National Systems and “Mode 2” to a Triple Helix of university–industry–government relations. *Research Policy*, 29(2), 109–

- Fulgencio, H., & Le Fever, H. (2016). What is the social innovation system? A state-of-the-art review. *International Journal of Business Innovation and Research*, 10(2/3), 434-452.
- Isaksen, A., Martin, R., & Trippel, M. (Eds.). (2018): *New Avenues for Regional Innovation Systems - Theoretical Advances, Empirical Cases and Policy Lessons*. Cham: Springer.
- Isaksen, A., Martin, R., & Trippel, M. (2018). *New Avenues for Regional Innovation Systems and Policy*. In A. Isaksen, R. Martin, & M. Trippel (Eds.), *New Avenues for Regional Innovation Systems - Theoretical Advances, Empirical Cases and Policy Lessons* (pp. 1-19). Cham: Springer.
- Leydesdorff, L., & Ivanova, I. (2016). „Open innovation” and „triple helix” models of innovation: can synergy in innovation systems be measured? *Journal of Open Innovation: Technology, Market, and Complexity*, 2(11), 1-12.
- McAdam, M., & Debackere, K. (2018). Beyond ‘triple helix’ toward ‘quadruple helix’ models in regional innovation systems: implications for theory and practice. *R&D Management*, 48(1), 3-6.
- McCann, P., & Ortega-Argiles, R. (2016): *Regional innovation, R & D and knowledge spillovers: the role played by geographical and non-geographical factors*. In R. Shearmu, C. Carrincazeaux, & D. Doloreux (Eds.), *Handbook on the Geographies of Innovation* (pp. 22-44). Cheltenham: Edward Elgar.
- Moulaert, F., MacCallum, D., Mehmood, A., & Hamdouch, A. (Eds.). (2013). *The International Handbook on Social Innovation: Collective Action, Social Learning and Transdisciplinary Research*. Cheltenham: Edward Elgar.
- Rehfeld, D., & Terstriep, J. (2013). *Socio-cultural dynamics in spatial policy: explaining the on-going success of cluster politics*. In P. Cook (Ed.), *Re-framing Regional Development: Evolution, Innovation and Transition* (pp. 274-294). Abingdon: Routledge.
- Todeva, E., & Ketikidis, P. (2017). *Regional Entrepreneurship and Innovation Management: Actors, Helices and Consensus Space*. *Management Dynamics in the Knowledge Economy*, 5(1), 57-76.

080 362	S Theories of International Political Economy (IIP, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 09.04.	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

Theories of International Political Economy (IPE) focus on the interaction between politics and the economy and analyse related questions, for instance, on the government’s ability to steer the economy in times of globalization, on economic inequality, the reasons for financial market crises and on the sources of economic multilateralism. Recent disruptions of international cooperation and trade such as the US-China controversies, electoral discontent in Western countries, the Eurozone crisis and Brexit have especially highlighted the crucial role of domestic politics theories of IPE. Therefore, this seminar will focus on authors who conceptualize the role of domestic explanatory variables in explaining governmental preferences towards IPE, that is, value-based ideas, material interests as well as political and economic institutions. The theories in focus are historical institutionalism, liberalism, ideational approaches, varieties of capitalism theory, the societal approach and open economy politics. Each session will focus on one core dimension of IPE theories, discuss and contextualize it.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den Diskussionen der Referate, Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung (Teilnahmevoraussetzung) und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier & PowerPoint.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit. Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über die Themen beider Veranstaltungen des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Attendance of the Lecture/Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, registration per CampusOffice from 01.03.2020, summaries of the required readings (see below) of one page per

article (total: 6 pages) to be submitted in the 3rd and 4th sessions. Attendance of the IR-Lecture can be substituted by summaries of the lecture's required readings.

Literaturhinweise:

Goldstein, Judith/Keohane, Robert O. (1993) Ideas and Foreign Policy: An Analytical Framework. In: Goldstein, Judith/Keohane, Robert O. (eds): Ideas and Foreign Policy: Beliefs, Institutions and Political Change, Ithaca, NY: Cornell University Press, 3-30.
 Fioretos, Orfeo (2011) Historical Institutionalism in International Relations. International Organization 65: 2, 367–399.
 Hall, Peter A./Soskice, David (2001) An Introduction to Varieties of Capitalism. In: Hall, Peter A./Soskice, David (eds.): Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantages, Oxford: Oxford University Press, 1-68.
 Lake, David A. (2009) Open economy politics: A critical review. Review of International Organizations 4: 3, 219-244.
 Moravcsik, Andrew (1997) Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics. International Organization 51: 4, 513–553.
 Schirm, Stefan A. (2020) Refining domestic politics theories of IPE: a societal approach to governmental preferences. Politics (forthcoming).

080 351	S Zwischen Regulation und Information: Konsum- und Verbraucherpolitik in Deutschland (EDG, Teil II; PFA, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 17.04.	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Forschung zur Konsum- und Verbraucherpolitik debattiert den deutschen Weg zumeist als marktkomplementäres Informationsmodell, das darauf abziele, die Informationsasymmetrie zwischen der Angebots- und der Nachfrageseite auszugleichen und Kaufentscheidungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zu verbessern. Dieses Deutungsmuster wird aus der Perspektive der historischen Forschung mittlerweile als „reduktionistisch“ zurückgewiesen. Vielmehr habe sich ein Hybridmodell entwickelt, Informations- und Regulationskomponenten ergänzen sich dabei wechselseitig. Heute umfassen Konsum- und Verbraucherpolitik auch Fragen des nachhaltigen und politischen Konsum sowie sozialpolitische und gesellschaftliche Aspekte des Konsums, aber auch das Verbraucherhandeln, das für das Erreichen verschiedener Ziele, wie Klima- und Umweltschutz, relevant ist. Auf der Basis institutionalistischer und akteurszentrierter Ansätze sollen in diesem Seminar Kontinuität und Wandel in der Konsum- und Verbraucherpolitik der Bundesrepublik Deutschland analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit. Mündliche Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (Lektüre, Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar. Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 01.03.2020 (Anmeldeschluss: 15.04.2020, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab dem 14.04.2020 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2018. Jenseits des Otto Normalverbrauchers: Verbraucherpolitik in Zeiten des „unmanageable consumer“. Beiträge zur Verbraucherforschung 8.

Düsseldorf: Verbraucherzentrale. doi:10.15501/978-3-86336-920-0.

Jaquemoth, Mirjam und Rainer Hufnagel. 2018. Verbraucherpolitik: Ein Lehrbuch mit Beispielen und Kontrollfragen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Rick, Kevin. 2018. Verbraucherpolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Geschichte des westdeutschen Konsumtionsregimes, 1945-1975. Wirtschafts- und Sozialgeschichte des modernen Europa 5. Baden-Baden: Nomos.

080 359	S Transatlantic Relations in Transition? (IIP, Teil I; PFA, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 2/156 Beginn 09.04.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

The United States (US) and the European Union (EU) have continuously presented themselves as partners and rivals. Due to the two actors' increasingly diverging perspectives and positions on international issues, institutions and values, and indeed the order of the transatlantic relationship itself, their contemporary transatlantic relationship seems to be undergoing a fundamental transition. Seminar participants will firstly explore the origins of transatlantic cooperation, the creation of common European economic and political structures, notably the EU, and the development of transatlantic security alliances, particularly the North Atlantic Treaty Organisation (NATO). Subsequently, areas of cooperation and tension are examined, including conflicting positions in addressing the financial crisis, international trade and regulatory affairs, climate policy and security problems such as terrorism. Equally of relevance are transatlantic relations with new economies (BRIC) and in the context of multilateral regimes (WTO, IMF). Students are familiarised with main traditions of various International Relations theories (neorealism, institutionalism, liberalism, the societal approach). Their basic assumptions, key drivers, similarities and differences as well as their contributions to the understanding of recent developments in transatlantic relations are highlighted. Students subsequently apply this theoretical knowledge to empirical evidence through case study presentations in order to identify different ways in which transatlantic relations in transition can be examined.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit. Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über die Themen beider Veranstaltungen des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anmeldung per CampusOffice ab 01.03.2020. Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten. Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Literaturhinweise:

Baumann, R. et al. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory. In: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, 37-67.

Keohane, R. (1988) International Institutions: Two Approaches, *International Studies Quarterly*, 32 (4), 379-396.

Moravcsik, A. (2008) The New Liberalism, in: Reus-Smit, C. and Snidal, D. (eds.) *The Oxford Handbook of International Relations*, Oxford: Oxford University Press, 234-254.

Riddervold, M. and Newsome, A. (2018) Transatlantic relations in times of uncertainty: crises and EU-US relations, *Journal of European Integration*, 40:5, 505-521.

Schirm, S. A. (2013) Global Politics are Domestic Politics: A Societal Approach to Divergence in the G20, *Review of International Studies*, 39 (3), 685-706.

Smith, M. (2018) The EU, the US and the Crisis of Contemporary Multilateralism, *Journal of European Integration*, 40 (5), 539-553.

080 365	S Erklärung unterschiedlicher Gesundheitspolitiken in Europa (EDG, Teil I; PFA Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 08.04.	Ress, Simon
---------	--	-------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt zu Beginn in die Grundbegriffe, Aufgaben und Funktionsweise der Gesundheitspolitik ein. Darauf aufbauend werden verschiedene theoretische Ansätze (u.a. Machtressourcen-Ansatz, Parteiendifferenz-Hypothese) diskutiert, mittels derer die international unterschiedlichen Ausgestaltungen im Bereich der Gesundheitspolitik erklärt werden können. Ein besonderer Fokus wird dabei auf dem Einfluss der Europäischen Union auf diese gelegt. Um mögliche Differenzen aufzudecken und die dargestellten Hypothesen in ihrem Erklärungswert beurteilen zu können, werden Daten zu den Determinanten verschiedener Gesundheitssysteme und zu den theoretischen Erklärungsansätzen benötigt. Die Erstellung eines solchen Datensatzes und die Arbeit mit diesem werden in praktischen Übungen vermittelt. In dem Seminar wird damit eine Verbindung zwischen Theorie und Empirie hergestellt und die methodische Kompetenz der Teilnehmer/innen erweitert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis kann durch ein Einzel- oder Gruppenreferat erworben werden. Für eine Modulprüfung ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit zu bestehen. Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über die Themen beider Veranstaltungen des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat) oder Bereitschaft zur Einarbeitung; Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Manfred G. Schmidt / Tobias Ostheim / Nico A. Siegel / Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.) (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich. VS Verlag für Sozialwissenschaften. ISBN 978-3-531-15198-4.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars veröffentlicht und in Moodle zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zur Praktischen Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	2	X		X	
II	Vertiefende Veranstaltung	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 371	S Gefilmte Wirklichkeiten: Zur Kulturpsychologie des Dokumentarfilms (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Fr 10:00-16:00 GD 04/520 am 19.06. Sa 10:00-16:00 GD 04/520 am 20.06. Fr 10:00-16:00 GD 04/520 am 26.06. Sa 10:00-16:00 GD 04/520 am 27.06.	Chakkarath, Pradeep Dill-Riaz, Shaheen
---------	--	---

Beschreibung:

Das Seminar wird anhand der Analyse von Beispielen, die insbesondere der preisgekrönten filmischen Arbeit von Shaheen Dill-Riaz entstammen, einige auch für die Sozialwissenschaften zentrale Fragen diskutieren: Was ist eine Dokumentation? Wie werden soziale Phänomene (z.B. Beziehungen, Konflikte, Aushandlungen, soziale Rollen, Identitätsbedürfnisse) abgebildet? Welchen Anforderungen müssen Dokumentarfilme wie auch andere Dokumente genügen, um als authentisch, realistisch, glaubwürdig, zuverlässig, etc. gelten zu können? Inwieweit können Dokumentationen in Form von Filmen, aber auch in Form von wissenschaftlichen Publikationen, als Konstruktionen, vielleicht sogar als Manipulationen der so genannten „Wirklichkeit“ aufgefasst werden? Zur Beantwortung dieser Fragen wird das Seminar unter anderem auch Einblicke in die Planung, Finanzierung, Produktion, Publikation und Vermarktung von Dokumentarfilmen gewähren.

Um ausreichend Zeit für die Präsentation und Diskussion der Filmbeispiele zu haben, wird die Veranstaltung im Blockformat an zwei Wochenenden (19. u. 20. sowie 26. u. 27. Juni) angeboten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis werden aktive Diskussionsbeteiligung und die Abfassung einer Filmbesprechung im Umfang von 6 bis 8 Seiten erwartet. – Für eine Modulprüfung können wahlweise eine ca. 20seitige Hausarbeit oder ein ca. 10- bis 15minütiger Dokumentarfilm mit kurzer (1- bis 2seitiger) schriftlicher Zielsetzung des Projekts erstellt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an Dokumentarfilmen und ihrer Produktion; Interesse an methodologischen und kulturvergleichenden Perspektiven. Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung empfohlen:

Heinze C. (2013). Die Errettung der äußeren Wirklichkeit? – Die Wirklichkeit der Realität in dokumentar(film)ischen Bildformaten. In: Lucht P., Schmidt LM. & Tuma R. (Hrsg), Visuelles Wissen und Bilder des Sozialen. Wissen, Kommunikation und Gesellschaft (S. 303-322). Springer VS, Wiesbaden.

Zur seminar- und studienbegleitenden Lektüre empfohlen:

Berger, P. L. & Luckmann, T. (2013). Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Wissenssoziologie (Original der deutschen Fassung von 1969). Frankfurt/M.: Fischer.

080 378	S Wurzelmetaphern (IK, Teil I; PKK, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 08.04.	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Wurzelmetaphern und das Denken in ihnen haben in der Gegenwart Konjunktur: Viele suchen ihre Wurzeln oder wollen irgendwo Wurzeln schlagen, Manchen werden die „richtigen“ Wurzeln abgesprochen und damit politische Zugangsmöglichkeiten und Rechte, Viele machen DNA-Tests um ihre „wahren ethnischen Wurzeln“ zu finden. Es scheint so, als sei der Fluiditätsdiskurs mit ihren Strömungen und Wellen aus der Hochphase der Globalisierung durch den der Wurzel überlagert worden. In diesem Seminar wollen wir gegenwärtige und vergangene Verwurzelungsdiskurse in ihren wissenschaftlichen, politischen und philosophischen Bezüglichkeiten nachspüren. Dazu be-

trachten wir insbesondere ethnologische Ansätze über zentrale sozialwissenschaftliche Begriffe (wie Nation, Rasse, Verwandtschaft, Ethnizität etc.).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten.

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Master-Studierende und fortgeschrittene, ethnologisch interessierte Studierende. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 01.03.2020

Literaturhinweise:

Köstlin, Elsbeth 1999 Zur Wurzelmetaphorik in der Kulturwissenschaft. Eine Ikonographie. Dissertation, Graz 1999.

Köstlin, Konrad 1996 „Heimat“ als Identitätsfabrik. In: ÖZV, neue Serie Bd. L/Gesamtserie Bd. 99 321-338

Bulkley, Kelly 1992 Dreams, Spirituality, and Root Metaphors. Journal of Religion and Health Vol. 31, No. 3 (Fall, 1992), pp. 197-206

080 310	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil II; KPKS, Teil II; PKK, Teil II) 2 SWS Di 14-18 Uhr, 14 tägl., GD 2/450 Beginn 07.04.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren - gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren. Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Nach einer knappen Einführung in Methoden der Filmanalyse zu Beginn werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet: a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie? b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich? c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er? Das Seminar findet alle zwei Wochen vierstündig statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat plus schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.03.2020 über Campus Office.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 379	S Faulheit (IK, Teil I / II; PKK, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 02/148 am 16.04. Vorbesprechung Fr 14:00-20:00 GD 2/156 am 15.05. Sa 10:00-16:00 GD 2/156 am 16.05. Fr 14:00-20:00 GD 1/236 am 19.06. Sa 10:00-16:00 GD 03/141 am 20.06.	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Nach Wollust, Völlerei und Gier wenden wir uns in diesem Semester einer weiteren Todsünde zu. Dabei geht es nicht nur um körperliche Trägheit, sondern um Feigheit, Ignoranz, Überdruß und die Trägheit des Herzens. Aus welcher Perspektive werden diese Impulse als sündig gescholten? Welche Rolle spielen die Philosophie, das Christentum und der Kapitalismus? Wie gehen verschiedene Disziplinen mit diesen Impulsen um? Auf welche Weise werden sie bekämpft? Wie gehen unterschiedliche Kulturen mit Faulheit um?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten.
Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Master-Studierende und fortgeschrittene, ethnologisch interessierte Studierende. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Mausfeld, Rainer 2019 Warum schweigen die Lämmer? Westend Verlag, Frankfurt/Main.

080 612	S Cultural Psychological Perspectives on Intercultural Communication & Competence (IK, Teil II; PKK Teil I / II) 2 SWS Summer School, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	Niebel, Viktoria Balandis, Oswald
---------	--	--------------------------------------

Beschreibung:

The summer school will provide intercultural and interdisciplinary learning spaces for the analysis of, discussion of, and reflection on experiences as well as challenges related to so-called intercultural encounters. The language of instruction will be English.

In the globalized world, intercultural communication and the underlying social competencies are highly relevant in a wide range of internationalized professional fields, organizational settings, and contexts of everyday life. In any kind of intercultural encounters (e.g., foreign assignments, intercultural teamwork, bi-cultural relationships, ethnic conflicts and mediation, many fields of education and academic studies), people and/or ideas from different cultural contexts meet and thereby initiate negotiations with the other, the unfamiliar, the unknown. When engaging with difference, stereotypes, prejudices, reservations, and lack of knowledge can result in culture shock, aversion, or even in disgust and discrimination. So-called intercultural competencies enable us to deal with such critical situations in a skilled manner. Elementary intercultural competence is acquired through training, culture sensitive reflection, coaching, and mediation. It helps to curtail problems and overcome obstacles and thus supports various kinds of successful intercultural exchange. This learning goal will be supported by a cultural psychological, i.e., culture sensitive and culture informed psychological perspective, which enables a reflexive, analytical, and critical approach to the contents, means, and reach of established theories on intercultural communication and competence. Thus, the summer school will open a learning space in which various experts from inter- and transdisciplinary fields will assist in developing a deeper understanding of the connection between culture, thinking, feeling, and acting.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Certificate of Participation (Studiennachweis): Completion of the preparatory task set in the e-learning Moodle course, continuous participation in the summer school, submission of an essay (approx. 5 pages) that discusses aspects of intercultural communication and competence with respect to their relevance for one's own field of studies and personal interests.

Certificate of Academic Achievement (Leistungsnachweis, 5 CP): As mentioned above. In addition, evidence of academic achievement through written analysis of methods and materials (e.g., exercises in intercultural competence, critical incidents, or cultural artifacts) based on knowledge acquired at the summer school.

Certificate of Academic Achievement (Modulprüfung, 6 CP): As mentioned above. In addition, commentary on the practical part of the summer school.

Teilnahmevoraussetzungen:

English language skills are a necessary requirement for participation. The summer school is for master's students of Social Science, Gender Studies, Philology, Psychology, Religious Studies, Educational Science, Historical Science, Peace & Conflict Research of the Ruhr-University. To apply, send a max. 500 word letter of motivation to viktoria.niebel@rub.de & oswald.balandis@rub.de by 31 March 2020.

Literaturhinweise:

Bennett, J. M. (Ed.). (2015). *The SAGE encyclopedia of intercultural competence* (2 vols.). Thousand Oaks, CA: Sage Publications.

Kim, Y. Y. (Ed.). (2017). *The international encyclopedia of intercultural communication* (3 vols.). Hoboken, NJ: John Wiley & Sons.

Nakayama, T. K., & Halualani, R. T. (Eds.). (2011). *The handbook of critical intercultural communication* (handbooks in communication and media). Chichester, UK: Wiley-Blackwell.

Piller, I. (2017). *Intercultural communication: A critical introduction*. Edinburgh, UK: Edinburgh University Press.

Additional readings will be announced at the beginning of the summer school.

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 1

080 374	S Einführung in die Männer- und Männlichkeitsforschung (GEGE, Teil I; K&G, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 06.04	Brand, Maximiliane
080 321	S Legitimationsstrategien von Organisationen: Bochumer Unternehmen und ihre NS-Vergangenheit, Migrant*innenorganisationen und Integrationserwartungen (FOR, Teil I) 2 SWS Di 14-16 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben	Pries, Ludger
080 304	S Digitale Theorien: Wie neue Medien die Sozialwissenschaft herausfordern (ST, Teil II; KPKS, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 09.04	Sørensen, Estrid
080 303	S „Cerebral Subjects“ und Co. Schlüsselkonzepte Michel Foucaults in aktuellen sozialwissenschaftlichen Diskursen (ST, Teil II) 2 SWS Mo 06.04.16:00-18:00 GD 2/236, Fr. 08.05. 10:00-16:00 GD 1/236a, Fr. 29.05 10:00-16:00 GD 04/520, weiterer Termin 26.06 10:00-16:00, Ort wird noch bekanntgegeben	Niebel, Viktoria
080 372	S Behindert sein – Behindert werden (G&G, Teil II) 2 SWS Mo 18.05. 14:00-16:00 GD 1/156, Fr. 12.06. 09:00-16:00 GD 04/520, Sa 13.06. 09:00-13:00 GD 1/156, Sa 27.06. 09:00-13:00 GD 1/236, weiterer Termin 26.06. 09:00-16:00, Ort wird noch bekanntgegeben	Krämer, Anike

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 2

080 375	S Reproductive Rights and the Politics of Reproduction (GEGE, Teil II; K&G, Teil II) 2 SWS Di 14.15-15.45 Uhr GAFO 02/368 und Blockseminar am 14/15.5. je 9-17.30 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben	Kahlert, Heike
080 357	S Flucht, Migration und Ankommen (IT, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 2/236 Beginn 17.04.	Zurek, Sarah
080 327	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration – Handlungsempfehlungen für die Praxis (A&O, Teil II) 2 SWS Mi 08.04 14:00-18:00 GD 2/230, Mi 15.04, 22.04, 29.04, 06.05, 13.05 jeweils von 14:00-18:00 in UFO 0/01, Abschlussveranstaltung 15.07 12:00-18:30 UFO 0/01	Fischer, Pauline

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen, Teil 1

080 380	S Inter- und Transkulturalität, interkulturelle Kompetenz (IK, Teil I / II; FW, Teil II) 2 SWS Vorbesprechung 06.04. 14:00-16:00 GD 1/156 1. Blocktermin 14.05 09:00-12:00, Ort wird noch bekanntgegeben 2. Blocktermin 23.06 16:00-19:00, Ort wird noch bekanntgegeben	Niebel, Viktoria
---------	--	------------------

080 311	S Radikalisierung und Desintegration, Herausforderung gesellschaftlicher Integration (FOR, Teil I) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 2/236 Beginn 09.04	Salzmann, Sebastian
080377	S Toxic Masculinity, Femizid, Kindsmörderin – Das Verhältnis von Gewalt und Geschlecht – eine Einführung (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2 SWS Do 16:00-18:00 GD 2/156 Beginn 09.04	Chlebos, Laura-Celine
080376	S Vielfalt im Fußball – Fußball für Vielfalt? (GEGE, Teil II; K&G, Teil II) 2 SWS Mi 13.5 16:00-20:00 GD 1/236 und am 21.07,22.07,23.07 jeweils von 10:00-18:00 GD 1/156	Brand, Maximiliane
080 373	S Schlüsselwerke der Geschlechterforschung (GEGE, Teil I; K&G, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS 20.4 Vorbesprechung von 10:00-12:00, 03.07, 10.07. jeweils von 10:00-17:00 in GD 04/520	Sabisch, Katja

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen, Teil 2

080 319	S Doing Violence: Praktiken der Gewalt (FOR, Teil II) 2 SWS Das Seminar findet am IFHV statt	Gudehus, Christian
---------	---	--------------------

Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien

080 450	K DoktorandInnen-Kolloquium 2 SWS Mi 12:00-14:00 GD 1/156 Beginn 08.04.	Werding, Martin Weins, Cornelia Schräpler, Jörg-Peter Petermann, Sören
---------	--	---

Beschreibung:

Das Kolloquium für Doktorand*innen der Sektion "Sozialwissenschaftliche Methoden und Statistik" und "Sozialpolitik und Sozialökonomie" wird in jedem Semester angeboten. Es dient der Vorstellung und intensiven Diskussion von Dissertationsvorhaben mit den Teilnehmer*innen. Referent*innen und einzelne Sitzungen werden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise und Modulprüfungen können nicht erworben werden.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 451	K Doktorandenkolloquium So / Mo Blockveranstaltungen unregelmäßige Termine	Straub, Jürgen
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten (und auch in der vorlesungsfreien Zeit fortgesetzt). Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie oder Ethnologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch.

Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf max. 15 Personen. Dies bedeutet, dass die Veranstaltung primär für DoktorandInnen des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie konzipiert ist, in Einzelfällen aber auch für passende Projekte aus anderen Feldern offen ist.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

080 452	K BA/MA-Kolloquium Blocktermine	Thrun, Rebecca Ruppel, Paul Sebastian
---------	------------------------------------	--

Beschreibung:

Im Rahmen des Kolloquiums können forschungspraktische, methodische, methodologische sowie theoretische Fragen zu laufenden Abschlussarbeiten bedarfsbezogen besprochen werden. Es besteht die Möglichkeit, im Hinblick auf die jeweiligen Vorhaben über angemessene empirische Zugangsweisen zu reflektieren und alle mit dem Forschungsprojekt verbundenen Fragen zu erörtern. Auch können von Teilnehmenden eingebrachte Materialien (u.a. Aufbau und Gliederung der Arbeit oder Zeitpläne sowie vor allem bereits erhobene empirische Daten wie Interviewtranskripte, Protokolle von Gruppendiskussionen, Foto- und Videomaterialien etc. oder auch Forschungstagebücher) be-

sprochen werden. Die interpretative Analyse empirischer Materialien und die Entwicklung von Interpretationsperspektiven und Ordnungen für die Präsentation der Ergebnisse bildet das Zentrum der Veranstaltung, die allen Beteiligten Unterstützung bieten und Anreize für die zügige Fertigstellung der Projekte liefern soll. Die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten, und zwar von wechselnden Tandems aus dem Team des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise und Modulprüfungen können nicht erbracht werden. Das Kolloquium versteht sich als ergänzendes Angebot im Rahmen der Betreuung während des Abfassens von BA- und MA-Abschlussarbeiten. Die Teilnahme ist freiwillig, wird aber von allen AbsolventInnen, die am o.g. Lehrstuhl ihre Abschlussarbeit anfertigen, erwartet. Die Betreuung kann auf diesem Weg ebenso verbessert werden wie die Motivation, die Arbeitszufriedenheit und die Qualität der Resultate gesteigert werden können.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Kolloquium richtet sich an BA- und MA-Studierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben. Die Teilnahme setzt voraus, dass die Abschlussarbeit zur Betreuung am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie angenommen und bereits angemeldet wurde bzw. die Anmeldung unmittelbar bevorsteht. Anmeldungen und Anfragen für eine Projektpräsentation (mit Angabe des Arbeitstitels) bitte über rebecca.thrun@rub.de. Anmeldestart über CampusOffice: 01.03.2020.

080 453	K RUSTlab: Forschungs- und Doktorand*innenkolloquium Do 16-18 Uhr in der Unistr. 104 Raum 201	Sørensen, Estrid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Fokus des RUSTlabs ist die Erforschung wissens- und technikintensiver Welten sowie auch die Methoden dafür. Das Kolloquium setzt sich aus den Veranstaltungen RUSTlab Lectures und dem Machine Room zusammen. Bei den Lectures stellen Gäste und Angehörige des Lehrstuhls Kulturpsychologie und Wissensanthropologie ihre Forschung zur Diskussion. Im Machine Room wird mit ethnographischen, qualitativen und digitalen Methoden experimentiert. <http://rustlab.rub.de> Veranstaltungspläne werden zum Semesteranfang bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldungen unter rustlab@rub.de ab dem 01.03.2020.

080 456	K Kolloquium Mo 12:00-16:00 GD 1/156 14tgl. Beginn 27.04.	Brand, Maximiliane
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen. In "Werkstattgesprächen" wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln; fortgeschrittene Arbeiten können präsentiert und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2020. M.A.-Gender-Studies

Literaturhinweise:

Plümper, Thomas (2003): Effizient Schreiben. München-Wien.
 Kruse, Otto (2002): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Frankfurt am Main: Campus Verlag, 9. Auflage.
 Eco Umberto (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: C.F. Müller Juristscher Verlag, 6. Auflage.

080 454	K BA/MA Abschlusskolloquium Zeit: 8.4.u. 6.5. von 13-18 Uhr, sowie 10.6. u. 1.7. von 12-17 Uhr, Ort: Unistr. 104, Raum 201	Sørensen, Estrid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Studierende, die am Lehrstuhl für Kulturpsychologie und Wissensanthropologie ihre Abschlussarbeiten schreiben, stellen hier ihre Arbeiten zur Diskussion vor und nehmen an der Diskussion der Arbeiten der Kommiliton*innen teil.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.03.2020 über CampusOffice.

080 455	K Forschungs- und Abschlusskolloquium Fr 09:30-17:30 GD 1/236a am 24.04. Fr 09:30-17:30 GD 02/156 am 19.06. Fr 09:30-17:30 GD 04/520 am 17.07. Weiterer Termin: 19.6, von 9.30-17.30 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von geplanten bzw. laufenden Abschlussarbeiten oder Forschungsvorhaben am Lehrstuhl. Die Teilnehmenden entwickeln erste Ideen, Thesen, Konzepte und/oder Forschungspläne; Abschlussarbeiten werden im Entstehungsprozess vorgestellt und besprochen; fortgeschrittene Arbeiten oder auch Textentwürfe können präsentiert und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Mitarbeit im Kolloquium, Präsentation laufender Forschungs- und Abschlussarbeiten. Modulprüfungen können nicht abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschlussarbeit (z.B. BA-/MA-Arbeit) oder Forschungsvorhaben (z.B. Dissertation) in den Lehrbereichen des Lehrstuhls. Anmeldung bis zum 08.04.2020 mit Angabe eines Themenvorschlags für eine Forschungs- oder Abschlussarbeit bitte per E-Mail an: heike.kahlert@rub.de.

Literaturhinweise:

Werden im Kolloquium bekannt gegeben.

080 457	K Stadtsoziologisches Forschungskolloquium Mo 14:00-16:00 GD 1/236a Beginn 06.04.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das Kolloquium ist ein Diskussionsforum für Themen der Stadt- und Regionalforschung. Es werden Exposés, Textentwürfe oder Arbeitsergebnisse von Masterarbeiten und ausgewählten Bachelorarbeiten aus diesem Bereich präsentiert. Interessierte Teilnehmende diskutieren gemeinsam die präsentierten Forschungsfragen, Konzepte, Forschungspläne und Untersuchungsdesigns. Der Teilnehmerkreis rekrutiert sich aus Studierenden, die ihre Abschlussarbeit im Bereich Stadt- und Regionalforschung schreiben wollen und mit diesem Kolloquium in den Prozess der Themenfindung, Forschungsfragenformulierung und Konzipierung der Untersuchungsanlage eingeführt werden. Das Kolloquium beginnt am 20. April und findet alle zwei bis drei Wochen statt. Die weiteren Termine werden zur Auftaktveranstaltung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können für die aktive Diskussionsbeteiligung erworben werden. Modulprüfungen können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Eine Anmeldung über CampusOffice ist nicht erforderlich. Vorausgesetzt wird ein Interesse an Themen der Stadt- und Regionalforschung. Interessierte registrieren sich bitte im E-Mail-Verteiler stadttreg@lists.ruhr-uni-bochum.de.

Literaturhinweise:

Berninger, Ina, Katrin Botzen, Christian Kolle, Dominikus Vogl und Oliver Watteler, 2012: Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

080 458	K Abschlusskolloquium Do 16:00-18:00 GD 1/156 Beginn 09.04.	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine Promotion schreiben und solche, die ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) vorbereiten. Es soll bei dieser Abfassung durch inhaltliche, methodische und weitere Hilfestellungen unterstützen. Alle Teilnehmenden haben die Chance, ihre Projekte vor- und zur Diskussion zu stellen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine Nachweise, aber hoffentlich substantieller Fortschritt in der Abfassung der Abschlussarbeit, aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht.

Teilnahmevoraussetzungen:

In Promotion; zweite Hälfte des B.A.- oder M.A.-Studiums. Keine Anmeldung über CampusOffice erforderlich.

Literaturhinweise:

http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/dateien/studium_hinweise_expose.pdf.

080 459	K Ethnologisches Feldforschungskolloquium Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Haller, Dieter König, Reinhilde
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

Doktorandinnen präsentieren ihre ethnografische Feldforschung, ihr Material und die Erfahrungen die sie im Feld gemacht haben einmal im Monat an der RUB, oder wir besprechen online unsere Texte. Die Organisation wird von den jeweiligen / wechselnden Teilnehmerinnen geplant. Das Kolloquium (FC Bochum), findet auf englischer und deutscher Sprache statt. Wir treffen uns so oft wie möglich an der RUB, versuchen jedoch diejenigen Studenten, die aufgrund von Arbeit, Familie oder anderen Verpflichtungen abwesend sind zu inkludieren (Videokonferenzen). Wir besprechen die laufenden Arbeiten in einem konstruktiven und freundlichen Umfeld, um uns in unserer Dissertation Trajekt zu unterstützen. Es ist möglich Texte im Voraus zu senden. Wir nehmen uns die Zeit jeden Vorschlag, jedes Papier und jede Präsentation intensiv zu besprechen. Wir begrüßen Professorinnen, werden aber die meiste Zeit exklusiv unter Studenten verbleiben. Ab und zu organisieren wir einen ganzen Tag voller Präsentationen auf dem Campus: Der nächste Tag der Doktorandinnen-Präsentation ist der 26. Februar 2020.

Teilnahmevoraussetzungen:

Wir begrüßen jede/n Doktorandin/en, die/der ethnografische Feldforschung betreibt. (Reinhilde.Koenig@ruhr-uni-bochum.de)